LIBRARY OF PRINCETON
THEOLOGICAL SEMINARY

PJ 1423 .B89 v.3-4
Brugsch, Heinrich
Hieroglyphisch-Demotisches
Worterbuch

DICTIONNAIRE
HIÉROGLYPHIQUE ET DÉMOTIQUE

CONTENANT EN ORDRE MÉTHODIQUE

LES MOTS ET LES GROUPES LES PLUS USITÉS

DE LA LANGUE ET DE L'ÉCRITURE SACRÉE ET POPULAIRE
DES ANCIENS ÉGYPTIENS

LEUR DÉFINITION EN FRANÇAIS EN ALLEMAND ET EN ARABE ET L'INDICATION
DE LEUR AFFINITÉ AVEC LES MOTS CORRESPONDANTS DE LA LANGUE COPTE
ET DES IDIOMES SÉMITIQUES

PAR

HENRI BRUGSCH

TROISIÈME PARTIE

LEIPZIG 1868
J. C. HINRICHS LIBRAIRE ÉDITEUR
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

HIEROGLYPHISCH-DEMOTISCHES
WÖRTERBUCH

ENTHALTEND IN WISSENSCHAFTLICHER ANORDNUNG

DIE GEBRÄUCHLICHSTEN WÖRTER UND GRUPPEN

DER HEILIGEN UND DER VOLKS-SPRACHE UND SCHRIFT
DER ALTEN ÄGYPTER

NEBST DEREN ERKLÄRUNG IN FRANZÖSISCHER DEUTSCHER UND ARABISCHER SPRACHE UND ANGABE IHRER VERWANDTSCHAFT MIT DEN ENTSPRECHENDEN WÖRTERN DES KOPTISCHEN UND DER SEMITISCHEN IDIOME

VON

HEINRICH BRUGSCH Bey

DRITTER BAND

LEIPZIG 1868
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

lineär, hieratisch , , demos. , , , eine Wasserlinie darstellend, hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Aussprache nun, mit der Grundbedeutung von „bewegtes, fließendes Wasser." Als Schriftzeichen stellt es den Laut des altäg. n dar, einen der flüssigsten des ganzen äg. Alphabetes. Ueber seine Verwandtschaft und seinen Wechsel mit den Lauten r und l im ägypt. und ausserdem in den indogermanischen und semitischen Sprachgruppen, vergleiche man die sehr zutreffende Arbeit des Hrn. Goodwin in Zeitschrift 1867 p. 85 fll. Im Koptischen erscheint altes n in der Mehrzahl von Fällen als Ν, in der Minderzahl als Λ (oder Ρ). Das nn der V. Form ist dagegen im Kopt. häufigst abgeworfen.

naȧ [Mett. St.], naī [Sall. 2 6/2, 6/4, 7/2, 12/8 u.s.f.] verwandt mit dem semit. נָאָה sedes, domicilium, a rad. נָאָה sedit, habitavit, (vergl. auch נֹא in נֹא־אָמוֹן „sedes ammonis", Diospolis) und mit dem griech. ναίω, ναό-ς, bezeichnet „Sitz, Wohnung, Stätte", siége, domicile, place où l'on reste. nenek ise perku-ȧ em naȧ „ich, Isis, bin auch noch hervorgekommen aus (meinem) Sitze" [Mett. Stele].

nauat, nauaten [D. Hist. T. 20/col. 1]. Kopt. erhalten in ΝΕϪ Τ. ΝΟϪ, ΝΟΥϪ, ΝΟΥϪΕ jàcere, projicere, cum suff. recipr. accumbere. ȧru ȧntu mehetet nauat em ḥā-sen „die Völker der Nordländer

„ihre Glieder sind hingestreckt worden" [Burton Excerp. 42, 1].

nanī [Gr. démot. 33], Kopt. ΝΗΗΙ, πι M. favus (mellis).

nabeḥennu [Anast. 4 13/3], radix nabeḥ, verwandt mit dem semit. נבח, arab. نبح latravit. „Bellen", aboyer. Die Stelle l.l.: unen-f em ṭot-á em semu ḥi (emten) nabeḥennu-f „er ist bei mir als Begleitung auf der „Strasse, er bellt", bezieht sich auf p-unšu šerau „den kleinen Wolfshund" (l.l. lin. 1).

naḥiū [Anast. 5 26/4] für mich ein ἅπαξ λεγόμενον, bezeichnet eine Handlung die mit dem Auge in Verbindung steht.

naṫeχi, ein musikalisches Instrument „Leier", in flgdr. Stelle: seba-tuk ḥos-u em-sa ūaṫāā-u er ḳa em-sa ūaros-u er ṭoṫ em ānini-u em-sa Kenānāul er ḥos em sa naṫeχi „du hast gelernt zu spielen auf Flöten, zu singen nach „den Schalmeien, zu begleiten mit Worten mit weicher Stimme „(cf. ΑΝΟΝΙ mollities) die Cither, zu singen nach der Leier (Lau- „te) [Anast. 4 12/2-3].

nāa [Pyramiden Gr.] nach der Bestimmung von Dr. Bilharz „Ibex arabica", nach Dr. Hartmann „Ibex Nubiana" [Zeits. 1864 p. 23].

nāuāu [Medic. pap. 11/6] eine Pflanze der altaegyptischen materia medica. Une plante médicale.

nāum [pap. gnost. II, 7] „Zwerg," le nain. Cf. nemmā.

nās [Todt. 152, c], nās [D. Kal. Ins. 81] Bedeutung: „mit lauter, feierlicher Stimme sprechen, daher anrufen, preisen, ablesen, lesen, und die Subst. auch: das was abzulesen ist, das Verzeichniss." Invoquer, adorer en récitant des prières, réciter, lire; ce qui est à réciter, à lire. عزم , عرض , قرأ . In den demot. Inschriften (z. B. Rhind Pap. 7/10) übersetzt durch das Gleichbedeutende āš (q. v. supra). In der Bedeutung von „preisen" cc. en, demot. en, wie alle verba invocandi et laudandi [cf. nāš infra]. nās ro-u nofru „réciter les excellents chapîtres" [D. Kal. Ins. 81]. In D. Temp. II, 32 links neben Opferliste: nās ṭebḥ ḥotp-u ent (har nib) „Verzeichniss der täglichen Sühnopfer." [Stel. 551 Lond.] „es rufen dich an die Geister des Ostens, es loben dich die Geister des Westens"

nāk, nākī cf. infra nek.

nā [Todt. 151, c] var. nā, nāī, nāii; nāī [Sall. 3 13/6], nāāu [Todt. 15, 32 a] u. s. w. Kopt. ΝΑ T. M. ΝΗΥ, ΝΗΟΥ T. ΝΗΟΥ M. B. ire, venire. „Kommen, gehen." Venir, aller; جا . Beispiele sehr häufig.

nā [Pap. Leid. № 6] „Mitleid haben mit, sich erbarmen, Jammer empfinden über," avoir compassion, pitié; حن , رحم . Kopt. erhalten in derselben Gestalt ΝΑ, ΝΑΑ T. ΝΑ-ϨΗΤ, M. ΝΑ-ΗΤ TM. misereri (cc. Ν oder ϨΑ), misericors; ΝΕΕΙ B. idem. Hierogl. cc. wie im Kopt. Cf: si ḥi nā-ta en ār-su

„ein Sohn, der sich erbarmt dessen der ihn gezeugt hat" (Abyd. Mar.).

nā, wohl im Zusammenhang mit vorigem Stamm (gross-herzig, gross-müthig) demot. nā, „gross"; grand; كبير, kopt. ⲚⲀⲀ T. M. magnus, praestans. ent nā pef-peḥut [Ros. demot. Text l. 1], Uebersetzung des hier., des griech. μεγαλοδόξου.

àmon-rā suten nuteru nāi er na-useχ nā-u en p-àmen „Amonra, der König der Götter, trat ein „in die gewaltigen Räume von Diospolis" [Rec. I, 22/9].

nā [Sall. 1 5/9], nā [Anast. 5 10/5], nicht zu verwechseln mit ān q. v. supra, bezeichnet „Liste, Verzeichniss, namentli- „che Aufführung"; liste, indicateur, catalogue; علم, تاريخ. Anast. 5 l. l.

tutu ḥi senha smat-u nib-t tutu ḥi tai paisen-nā-u „man ver- „sammelte alle Gehörigen, man brachte herbei ihre Stammrolle." Man vergl. kopt. ⲚⲈⲒ, Ⲧ M. determinatio.

nāi-t [D. Kal. Ins. 44, 5 und passim], scheint „Schiff" oder einen besonderen Haupttheil desselben zu bezeichnen. L. L. ḥem nāi-t „Ruderer, Steuermann des (Osiris) Schiffes", ein Priestertitel.

àu-k sentu-tà en nāi-t ūar-t en rā „du (Krokodil) bist festgebunden an dem gros- „sen Schiffe der Sonne" [p. mag. Harris 6/7]. Das Wort ist fem. gen.

nāb [Gr. dém. 177] „mouiller", cf. neb. In dem gnost. pap. Leid. 7/12: emtuk-nāb-u ṭi-n-tūa šā rehuàu

„que tu les mouilles du matin jusqu'au soir."

nāmu, identisch mit dem hebr. נעם, arab. نعم, gratia, favor; besonders in eingeschobenen Sätzen, entsprechend dem französischen „s'il vous plaît." nāmu āri-k ran „s'il vous plaît, faites-vous un nom" [Anast. I 23/5] d. h. „meinetwegen begründe dir einen Ruf als etc."

nār [pe, masc. gen.] nār [cf. men-nār, supra] . . . nār [cf. supra p. 60 lin. 4], dem. nar, besondere Fischart. āu-f-ḥi-χaā-f er pe-mu āu-p-nāru ḥi āmam-f „er warf ihn (den Phallus) „in das Wasser und der Nār-Fisch verschluckte ihn" [d'Orb. 7, l. ult.].

nāluna [Pyl. v. Luqsor], nāluna [D. Hist. I. II, 45], naāluna [R. attaques p. 34] nach H. de Rougé's sehr einleuchtender Erklärung (l. l.) verwandt mit dem hebr. נער puer, woher נְעוּרִים adolescentia, juventus, bezeichnet die „junge kriegsfähige Mannschaft, Recrut," recrue, عسكري جديد; im Gegensatz zum āauiu „Veteranen" (cf. die Radix āau „alt sein" [v. sup. p. 32]

nāš [Todt. 162, 2], varr. (nāš), nāš; nāša [Burt. Excerpta pl. 43], demot. nāš [pe, mas. gen. Gr. démot. 103] var. nāš, kopt. ⲛⲁϣ, ⲛⲏϣ posse [T.] „Können, „vermögend, mächtig sein; vermögend, mächtig; Macht, Kraft. Pouvoir, puissant, le pouvoir; قدر, قدرة, قادر. So in Todt. l. l.

, var. in Bulaq (Sarc. des Teho) entok nuter nāš ī en āš nef, „du mächtiger Gott, welcher kommt zu dem der ihn (d. i. dich) anruft." nāš χepš neb ken „potens roboris, dominus victoriae" [L. Ausw. XV f. und h.] pe-nāš en pu nuter en tot-tef „die Macht dieses Gottes ist in seiner Hand" d. h. in ihm [Lp. X]. Davon ist abgeleitet:

nāšt, nāšt [passim, demot. Kaufacte], nāšt [ν masc. gen. cf. Gr. démot. 72, 103] nāšt [Kaufcontr.], nāšt [Ros. lin. 20], demot. Uebertragung des hier. neχt (doch ohne Stamm-Verwandtschaft); kopt. erhalten in ⲚⲀϢⲦⲈ T. ⲦⲈ, ⲚⲀϢⲦⲒ, ⲚⲀϢϮ, M. ϕ ἐνέργεια, fortitudo, vis,

„Das Vermögen, die Kraft, Stärke." Le pouvoir, la force; ὄ, …

ti-nef na-nuteru ta-ās-t nai pe-tra pe-kenī pe-nāšt pe-utá „es gaben ihm die Götter als Lohn dafür den Sieg, die Kraft, die Macht, die Gesundheit" [Ros. lin. 20], Uebersetzung des hieroglyphis. ertā-nef nuteru nen ken neχt ānχ utá [lin. 5.]; griech. [lin. 35]: ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοὶ ὑγίειαν νίκην κράτος.

nāt [Grab zu Saqqarah], über einer Frau die Schnüre oder Stricke dreht, die Inschrift nāt šes-u en sep „das Drehen der Schnüre von Hanf (cf. ⲤⲈⲠⲠⲒ linum).

// ni [L.D. VI, 118 l. 41] identisch mit nenu q. v. infra.

//, //, nimā, nim [passim] // nimu [Sall. 3, 11], nim [Mett. Stele], häufig verstärkt durch ein m präfixum, // em-nim; auch mit Vertauschung von und, also rem [cf. mélang. I, p. 82 und Zeits. 1867, 88], demot. nemāu [Rom.] nem [v. pag. 526 s. voc. peter], älteste Form nem [pap. Berl. 2, 3, 4 aus A.] nach H. Goodwin's schöner Entdeckung die älteren Formen des kopt. NIM T.M.B quis? quae? quid? „wer? welches?, was?" qui? quoi? lequel? laquelle? من, ايه, ايش. So in: āu-st-ḥi-tot nef em-entok nim terā „sie sprach zu ihm: wer bist du denn?" (Orbin. 15/9).

(nen) [L.D. II, IV] (nini) [C. 66 Louvre], var. (nini, Beni Hassan), nini [Berl. Stel.], nini [Burt. Exc. 43], nini [Berl.] u. v. and. Varianten. Grundbedeutung „Jemandem Wasser auf die Hände „giessen (z. B. nach Tische, wie noch jetzt im Orient cf. LD l.l.), jemandem „seinen Respect durch die genannte Dienstleistung erweisen (cf. Genesis „18/4), jemanden ehrend empfangen, Achtung vor ihm haben, ihn „fürchten" (cf. kopt. NΩINI stupefactio) u. s. w. Présenter ses respects à quelqu'un, vénérer, respecter quelqu'un, خدم, comme un serviteur son maître. āru maut-k nini en-ḥir-k „deine Mutter bezeigt dir ihre Verehrung" (C. 66 Louvre). Stele in Berlin: ār (āntu) nini en ḥir-k nofert „die Völker „bezeigen Verehrung deinem schönen Angesicht." Stele K. 9 Leiden:

tot-ui-s em ȧrt nini er hotp-k „ihre „Hände machen das Zeichen der Verehrung bei deinem Untergange."

hak ta nib ūu-sen em nini en her-tuf „die Gefangenen der ganzen Erde sie kommen „in demüthiger Gebärde aus Respect vor ihm" [Burt. Exc. 43].

← nib cf. neb infra.

nif [gr. démot. 28] cf. nef infra

niš [N masc. gen. Gr. dém. 39] kopt. NOEIϢ T. П, NωIϢ M. πι σπλήν, splen; طحال. Hierogl. nenš v. infra.

, cf. nen

cf. nenuhu infra.

nun cf. nen infra.

neb [s. unten] (neb), (neb-t) [passim], demot. , (entstanden aus dem hierat. ,) , (neb-t). Var. der B flgde die hauptsächlisten: , , , , u. a. m. (vor allen häufig in den Inschriften von Esneh) „alles sein, die Gesammtheit sein, daher „jeder, alles;" chaque, tout, toute; كل. bast ... neb pet hont nuteru nebu „Bast ... die Herrin des Himmels, die „Beherrscherin aller Götter" [Bronze der Göttin in Berlin]. Die kopt. Sprache hat den alten Stamm in Form und Bedeutung erhalten in NIM T.B. omnis, omnes, omnia; NIBEN M. omnis. Aus der Grundbedeutung „alles sein, die Gesammtheit darstellen, in sich „vereinigen" entwickelte sich die flgde

neb neb-t [passim], demot. , , neb-t [cf. gr. démot. 38, 47, 49], fem. neb-t, demot. , neb-t [gr. dém. 85], Varr. der B. neb, neb-t, neb, und neb, neb, neb, neb und manche andere Schreibung im Geiste der letzten Schriftepoche. „Herr, Gebieter, Inhaber, Besitzer" und fem. „Herrin, Besitzerin etc.", bei leblosen Gegenständen: „ganz bestehend „aus, zusammengesetzt aus..", ganz wie das arab. اب in gewissen Verbindungen. Kopt. erhalten in NHB dominus, herus, in comp. NEB. Folgende Beispiele werden die Anwendung des Wortes in Verbindung mit andern veranschaulichen. neb-t-per „Herrin des Hauses" d.h. die Hausfrau, legitime Frau, demot. , [cf. gr. démot. 85]. neb-t hai „Herrin des Mannes" d.h. Frau die noch einen lebenden Mann hat, im Gegensatz zur Wittwe (cf. infra Xar). neb-t hā „Inhaber des Leichen„steins, der auf welchen der Leichenstein Bezug hat", wie in... „der Geburtstag des Inhabers „dieses Leichensteines war am 13. Choiak." [Stele in Wien]. neb-ānX [Rec. IV, 7/42], neb-ānX (pe, masc. gen.) [Rec. IV, 25/145], neb-ānX [A. RR. 136] neb-ānX [Stele Zech, Kairo], neb-ānX [Tomb. de Gurna] u. v. andere Varianten, wörtlich „Herr des Lebens" d.h. das dem Leben nachge„bildete Porträt eines verstorbenen Menschen, gewöhnliche Bezeichnung für den Sargdeckel in menschlicher Gestalt. Der Untere dazu

gehörige Kasten, der Untersatz hiess , , hen q. v. und der äusserste grosse Sargkasten , tab q. v. Die genannten Sargtheile wurden aus Stein und Holz gefertigt. Z. z. B.

sic „der Sarg„deckel mit dem Porträt des Lebenden war aus Maulbeerbaum„Holz von Tep-Xet-[Land], der Untersatz aus Sykomoren-Holz, „der grosse (äussere) Kasten von gutem Kalkstein" [Stele Zech in Kairo]. nen-t neb-ānX hen „es ward herbei„gebracht der Sargdeckel und der Untersatz," [RR. pl. 8 col. 38].

„bezüglich des Sargdec„kels mit dem Porträt des Osiris des Westens, so wird er hergestellt „aus Sycomorenholz" [Rec. II, 7/42]. usex neb tet, (usex) en neb tet [L.Denkm. Text. 9 u. 41] Name eines ägyptis. Colliers, dessen Abbildung l. l. gegeben ist, eigentlich „das breite (Hals„band) Herr des Lebens." neb en usem, Bezeichnung eines anderen (l. l. 41), neb en bȧk, Name („Herr des Sperbers") eines andern in Gestalt eines die Flügel ausbreitenden Sperbers (l. l. 40) neb en ner „Herr des Geiers", Name eines andern in Gestalt eines Geiers mit ausgebreiteten Flügeln (l. l. 40). Zum Schluss sei bemerkt, dass das demot. pe neb in der Stelle Todt. 125,7 als Uebersetzung des hierogl. pauti q. v. dient, so wie das neb sehr häufig determinirt erscheint wie: , , , , u. s. f., je nach Rang und Stand des gemeinten Herrn.

neb [Rhind pap. 13/2]: neb id quod nebet q. v.

neb nebī [Champ. gr. 376] nebebu [L. Aelt. Texte Taf 33 col. 59 var. zu Todt. 17, 50 statt nebāu], var. , , neb [vergl. Zeits. II p. 65] „schwimmen," nager, flotter sur l'eau, عام, سبح, قبّ; Kopt. ΝΕΕΒΕ, ΝΗΗΒΕ natare. L. Ael. Texte: nebbu ḥi bā-uf „flottant sur ses „routes", von der Sonne gesagt. cf. ΝΕΒΙ, ΝΗΒΙ natare, navigare. S. auch [Beisp. s. voce seba.] neb, nebāu [Todt. 17, 50 – 154, 2 u. var.] nebī

nebī [Zeits. 1864 p. 66], Grundbedeutung „durch Feuer „flüssig (gleichsam schwimmen) machen z. B. Glas, Metalle; daher schmel„zen, durch Schmelzen bilden, wie z. B Figuren, Schmucksachen." Fondre (des métaux), سبك, former des statues, des bijoux etc. en fondant un métal quelconque. B. nebāu [D. Temp. Ins. II 41/13]; Dend. Mar.: nebāu. kerḥ-tu nib en erpe-seū neb em nub ḥat „alle Gefäße ihres Tempels wa„ren geschmolzen aus Gold und Silber" [Turin, Hor Statue]. Aehnlich: neb-f nes meḥ nu sebaui „er hat ihr (der Hathor) einen goldenen Kranz formen lassen" [D. Temp. I. II 42/39] neb ūaḥ nebāu nes (tutun) em (nub?) (Hathor) „die Herrin des Kranzes, welchen Gott Tutun „ihr gebildet hat aus Gold" [ib. 41/13]. Aus dieser speciellen Bedeutung des Wortes entwickelte sich die allgemeinere in:

neb, neb „bilden, formen, bauen", former, construire, bâ-

tir," صنع, بني, offenbar verwandt mit dem hebr. בָּנָה, بنا aedificavit, exstruxit, auch von dem bilden des Menschen gesagt. So heisst Chnubis: neb pāt-u χus ámmu (ket) ret-u „der Bildner der Urmenschen, der Former der Erleuchteten, der Baumeister der (lebenden) Menschen" [Edfu]. In D. Temp. Kal. Ins. 60, d col. 1 erscheint das Wort in der Gestalt neb, mit Bezug auf den Bau einer Krypte. Im kopt. hat sich sowohl dieser Stamm als die flgden erhalten als ⲚⲞⲨⲂⲦ plectere (M.) ⲚⲈⲂϯ M. ⲚⲎⲂⲦⲈ T. T opus contextum, implexio, intorsio filorum, storea, opus plec[tile

, , , neb [passim], nebui [Rec. I, 26/2], nebu [Benihassan], in der B.: neb, neb, , , (neb) [Nomos und Landschafts-Listen] u. a. m. demot. , , , neb [Gr. démot. 76], entweder „das schmelzbare" oder „das woraus man (Schmucksachen) formt", gewöhnlichste Bezeichnung für „das Gold, auch „goldenes Halsgeschmeide," l'or, collier d'or; ذهب, طوق من ذهب.

, , per-nub „die Schatzkammer für das Gold" [passim] [RR. 140], [Geogr. I p. 225 № 1052] Ha-t-nub „Goldhaus" zur Bezeichnung der Bergregion, aus welcher man die Steine zu fünerären Zwecken brach. pe-n-nub „Gold-Zimmer", Name für das Zimmer in den Gräbern, wo der Sarcophag stand. Vergl. L. Grab Ramses IV Taf. V, d. Auch „Decoration des goldenen Halsgeschmeides" cf. de Rougé, tombeau d'Ahmès, passim. nen-nà nebu „ich brachte herzu „die Gold-Geschmeide" [Beni Hassan]. Kopt. ⲚⲞⲨⲂ (ⲚⲞⲨϤ) aurum, aureus [numus, aureae laminae in plur.

neb [D. Temp. I. I, 89/2], neb [B. Dend. Mar.], neb [fem. gen. Kal. v. Edfu], nebà [Karn. D.], nebà [Dend. Mar.] neba-t [cf. emḿot], neb [Zeits. 1867 p. 75 Anm.] nūb [B. Statist. Taf. p. 15] „der Schlägel, Klöppel, dessen man sich bei der oben S. 327 ausführlicher beschriebenen Ceremonie der Grundsteinlegung bediente (cf. ⲚⲀⲂⲒ, ⲚⲀⲨⲒ M. lancea, ζιβύνη, aber masc. gen.). Beispiele s. oben S. 328. àu taif-neb-t en tot-f àr pe-sek em-bah nuter-t sen „es ist sein „Schlägel in seiner Hand um die Weihe vor dieser Göttin auszuführen." [gr. Kaldr. von Edfu.

Es scheint in dem Worte neb, nebà die Grundbedeutung des hebr. נוף agitavit (manum, cribrum, baculum, serram etc.) vorzuliegen.) Cf. Gesen. Lexic. 600, a.

nebà-t [Todt. 149, 55], nebà-t [Descript. de l'Ég. V, 41], nebàu [cf. seti], nebī-t [cf. sup. àmī p. 79], neb-t, nebà-t [B. passim]. Bedeutung „Flamme, Feuer, besonders das schmelzende (cf. oben „neb, nebàu „schmelzen, flüssig machen"), verzehrende Feuer, die Feuers- „gluth." feu, flamme, feu qui fait fondre les métaux etc. نار. Sarc. Petisis [Berl.]: rā-nà nebà-t-à er Xeft-k Osiri „ich habe gerichtet mein (vernichtendes) Feuer gegen deinen Feind Osiris."

A nebàu [Todt. 153, 6] nebī-t [Luqsor] „ein Flechtwerk, „Stuhl, besonders auch der Stuhl in welchem man, in den älteren „Zeiten, auf einem Esel zu sitzen pflegte." Chaise, chaise de baudet, chaise servant anciennement de selle; كرسي. šop-f ūari-t àm nebī-tu „er (Amenophis III) hat angenommen (den Brauch)

„des Wagens an Stelle der Reitstühle." [Luqsor, Architr.] Das Wort durchaus erhalten (mit Vertauschung des n in r) im Kopt. ⲉⲣⲃⲓⲧ sella gestatoria, sella cameli, جل. Daher auch abgeleitet das Verbum:

nebū „in einem Reitstuhl tragen, sicher tragen wie im Schoosse," so in àmon em nebū-à àu tot-f ḥenā-à „Amon ist meine Tragstütze, seine Hand ist mit mir" [Rec. I, 30/12.]

nebī-t [Med. pap. 5/2] besonderer Theil einer Pflanze.

nebī-t v. supra nebà

nebīu v. sup. lin. 4.

nebebu v. neb „schwimmen."

nebneb [B. Dend. Mar.] 1. Form des Stammes neb „schwimmen", mit der Bedeutung von „überschwemmen", inonder, so z. B. in nen-f net enti nebneb er nen-f „er bringe zu dir das Wasser des Sein's, welches überschwemmt hat zu seiner Zeit" [l. l.]

nebs [L.D. II, 69-70], nebes [l.l. 147], nebes [l.l. 92], nebes [l.l. 87], nebes [Opferstein, Berl.], nebes [L. Aeg. Text. 40] nebes [D. Hist. Ins. 35] nebes [Geogr. I № 580] demot. nebes [l.l. № 541], ist der Baum, welchen die Alten Sycaminus nannten. Formell entspräche jedoch im Kopt. ⲉⲣⲃⲓⲥⲓ cannabis. Die Früchte des Baumes (in den ll. ll. hinter dem Baum genannt) heissen: ṡa-n-nebs „Frucht der Sycamine." Mit dem Baum scheint identisch zu sein neb(es?) q. v. sup. s. voc. mesti.

nebti [Dend. Mar.], nebti [D. Temp. I. I, 87/4], nebti [Dend. Mar.] neb-t [D. Temp. I. I 93/26], neb [Dend. Mar. cf. supra neb =], und manche andere Variante, bezeichnet „die „Herrin, die Frau, auch die Göttinnen im Gegensatz zum Manne". La maîtresse, la femme, la déesse. neb-tu (han) nes (tai) u em uben-s „die Weiber loben sie (Hathor), die Männer „erscheinen bei ihrem Aufgange" [Dend. Mar. cf. D. Temp. I. II 42/37]. Ähnlich: nebti texen-sen en ka-s „die Weiber sie prei-„sen ihren Namen" [Dend. Mar.]. Oft erwähnt, und nebeneinander, die Gruppen: , sexemu nebtu „die Gebieter und die Her-„rinnen" [cf. D. Temp. I. I 87/4, 93/26 etc.].

nebti [D. Kal. I. 100, Temp. I. II, 35/6] bezeichnet „Gefäß, Krug, Flasche" vase, cruche, bouteille; جرّة, بلاص.

nebtu, nebti, [Wien. pap. démot.] Kopt. NЄB† storea.

nebet, nebet, nebet, nebet, nebet [B.], sehr häufiges Zeitwort, abzuleiten vom Stamm , neb, nebà „der Schlä-„gel, Hammer"; Bedeutung: „beschlagen, behämmern, besonders von „Metallplatten gesagt, die aufgehämmert werden"; ferrer, garnir d'un métal; لبّس. ā-ui hi-s em āš mā en Tep-xet nebet em (àpot?) setet „die Thürflügel an ihr (der Thüre) „sind von ächtem Ceder-holz von Phönizien, beschlagen mit asiati-„schen Erz" [Karnac] var. [ibid.]. Bisweilen tritt als Sinn-variante ein neb (v. supra), wie in [I 87/2. (D. Temp.

nebet [Todt. 144, 17], varr. nebet, nebtu, nebti; nebtu [LD. III, 5], , nebet [ta gen. fem. d'Orbiney 2, ult. lin. 11/4] und ähnliche Varr., bezeichnen, entsprechend dem kopt. ⲚⲞⲨⲂⲦ plectere, verwandt mit ⲚⲈϤⲦ, ⲚⲈⲦϤ flectere, inflectere, „flechten, einflechten"; tresser, natter, entrelacer; ضفر, جدل; dann subst. „die Flechte, das Geflochtene", ضفيرة, عبيدية. Ferner, im moralischen Sinne, flechten Böses, auf Böses sinnen, „ausspinnen, der Bösewicht (verwandt mit nef und ⲚⲞⲂⲈ)", dann aber meistens, doch nicht immer! mit den betreff. Determinatif-Zeichen: nebet-t, nebet [Todt. 39/11], dem. neb [Rhind p. 13/2]. Beispiele: àu-tu hems hi nebt-set „sie saß da beschäftigt sich zu flechten" (d'Orb. 2 lin. ult.). usā nebti „bändigen den Böses Ausspinnenden [LD. IV 11, a]. Bemerkenswerth ist das Compos. Xer-nebet, oft auch Xe(r) nebtu „Lockenträger", bezeichnet einen königlichen Jüngling mit der bekannten Seitenlocke, und eine Art von Würde, die selbst bei fremden Völkern von den Aegyptern anerkannt wurde.

nep [v. Xems infra], nepà [Todt. 77, 5], nepà [v. Šā], nep [Edfu, Mar.], nep (v. bek), nepū [D. Bauurk. pl 3.], nepū [Bon. 2, C col. 40], demot. nepū [Lp. cf. Gr. dém. 25], in der A.: nepa-t [LD. II, 147] nep-t [ll. II, 98], nepa-t [ll. II, 92], nepa-t [ll. II, 69-70]... nep-a-t [D. Hist. Ins. I. 35], nepa-t [L. Aet. Tex. 40]

offenbar im Zusammenhang mit der semitischen Urwurzel נב (cf. נוב, נָבַע, نبع, نبغ, نبط) „germinare, accrescere", bezeichnet „den Samen, „besonders den Getreidesamen, die Getreidekörner, das Korn", la semence, semence du blé, grains, blé; ⲛⲡⲓ, ⲛⲡⲓ. Das Wort sehr häufig in den Texten, wie z. B. in ta-á nek mu (renp) āš em nepi-u „ich gebe dir das Wasser der neuen Ueberschwemmung und „eine Fülle an Getreide. Daher:

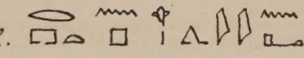
nep-t „die Getreide = Göttin", mit einem Aehren-Bündel auf dem Kopfe. Nom d'une déesse personnification du blé. So z. B. in L D. IV. 57, b: nep-t neb-t (ta) s-ūar-t (ta) „Nep-t, die Herrin der Nahrung, welche vermehrt die Nahrung."

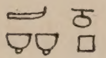
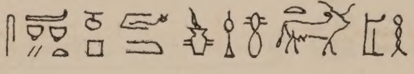
nep, nep (Nilliston, cf. Rev. arch. 1865 p. 196), nep [Geogr. I. No. 1189 a], nep [Todt. 110 a, 13] „mit Wasser überschütten, begiessen, überschwemmen, gleichsam mit Ueberschwemmungs-Wasser die „Erde besamen", arroser, inonder, et les subst. النيل, سقى.

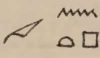
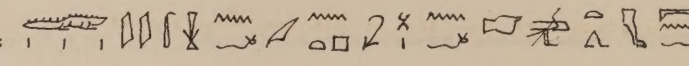
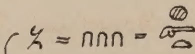
nep, ein besonders in der B. häufiges Wort. Sinn „Feind, Widersacher", ennemi, عدو. „die Apophis Schlange, dieser Widersacher der Sonne" [Mell. Hel.].

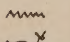
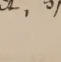
neper [Desc. V, 40] var. neprá, vollständig identisch mit nep [v. supra] und verwandt mit nefri v. infra.

neper, neper [D. Temp. J. I, 48/3], scheint, in Zusammenhang mit den vorigen Stämmen „den Ort wo man Getreide säet „oder aufbewahrt" zu bedeuten. unnu hi

nep neper ḥa ṧu-ta „die Ueberschwemmung bewässert den Acker-„boden auf dem ausgetrockneten Lande" [Dend. Mar.]. Dagegen in D. l.l.  nāi ḥi neper „komme zu deiner Kornkammer."

 nepeh „Euter, Kuh-Euter"; pis (p. ex. de vache); ϣ̄ι. Cf. D. Kal. T. 115, 15:  ḥes-t χa ḥat pir em nepeh-(ti)-s „die Hes-Kuh bringt die weiße Flüssigkeit (d.h. die Milch), welche herauskommt „aus ihren Eutern."

 nepet „stechen" (mit Lanze, Speer etc.); piquer; ϣⲱ̄ⲓ. D. Temp. I. I, 36, 22:  (pat) nef pat am-nef χemt ( q. v.) nepet-nef ṧonti (sic!)-u „er hat „ausgestreckt die Fänge, er hat ergriffen den Dreizack, er hat gestochen „die Frevler."

 nef. Dieser Stamm, der sich im kopt. erhalten hat in den Ableitungen: ΝΕϤ M. ΝΕΕϤ T. nauta; ΝΕΕΒΕ, ΝΗΗΒΕ T. ΝΕΒΙ, ΝΗΒΙ M. nauta, natare, navigare, navigatio; ΝΕϤ, ΝΙϤΕ, ΝΙΒΕ T. ΝΙϤΙ M. ΝΙΒΙ B. flare, afflare, sufflare, spirare; spiritus, flatus, halitus, inspiratio; ΝΙϤΕ T. ΝΙϤΙ M. ΝΙϤ T.M. nebula, nimbus, νιφετός, bietet Verwandtschaft dar einerseits mit dem hebr. אָנַף spiravit, spiritum e naribus efflavit, נָפַח, نفخ, نفح flavit, spiravit, afflavit, sufflavit, flando dispersit, disjecit, efflavit (animam, vitam), andererseits mit den indogerman. nap feucht sein, napa Wasser (cf.  supra) νέφω, nimbus, nubes, nubere (sich bewölken), νεφέλη, νέφος, nebula, althd. nëbul, Nebel, ssc. nâvâ, altpers. nâvi, ναῦς, -νηο-, navis, navia etc.

nef, nefi, (nef, nefi) [passim] „wehen, blasen, anwe-„hen, anblasen;" souffler; als Subst. „der Wind, das Wehen, Anwehen „Anblasen, der Athem, Odem, auch der Lebensathem" (dann masc. gen.) „le vent, le souffle, la respiration, la vie. Demot. , , nif (kopt. v. supra). nif em-sa-f en ro-k „souffle après lui de ta bouche" [p. gnost. Leid. XII, 8/7]

år nefi-k er-tot-f åu-f em seneni åar-f hat ūaun må kabu tebu „wenn du hinbläst wo er ist, er der ein Lieutenant sein will, so „fället er schleunigst um wie ein Blatt am Baumast" [Anast. I 10/5].

sāpi si em Xet-f em nef nefer em ro-f „Bildner (Schöpfer) eines Sohnes nach seinem Stam-„me durch den vollkommenen Odem aus seinem Munde" [Titel des Chnubis, Edfu, kleiner Tempel im Süden des Grossen]. Daher abgeleitet

nef-t [cf. Chab. voy. 87] „der Weher, Fächer;" éventail, مروحة, and

, Xem-nef, plur. Xemu-nefu „einer der keine „Luft, Athem hat, der verschnupft ist, sich erkältet hat." Cf. Koptisch ϩⲁⲙⲛⲓϥⲓ, ⲡⲓ, difficultas spirandi, asthma; „s'enrhumer; être enrhumé, gagner un rhume;" ترشّح, رشح. Cf. Zeits. 1867, 15 nach: „ich gab Brote dem Hungrigen, Wasser dem durstigen, Kleider dem Nackten" liest man:

ūarhu en Xem-nef „Einsalbung dem Verschnupf-„ten" [H. Pleyte l. l. „unctionem attritis (vulneratis)"]. Pl. étud. p. 19:

nen Xer Xemu-nefu her-f „des rhumes

„ne tombent pas sur lui" (on parle du nez.) H. Pleyte: „des vents fu-„nestent etc.).

nefi [Todt. 99, 3] var. nef, (nef), demot. nef [masc. N, P. Berl. AX. 18, das griech. Autigr. zu col. IV, l. 3 übersetzt ΚΥΒΕΡΝΗΤΗΣ] „schiffen, Schiffer sein, Schiff-fahrt treiben, Schiffer, Schiffahrt", naviguer, être nautonnier, nautonnier, navigation; نوتي, سافر في البحر. Kopt. v. supra. tu-k mà Xer-tot en nif àu-f seššàu p-ḥāu un-nf (nef) em pe-(uàu) „du machst dich gleich einem Handarbeiter „zu Schiff, der geschickt ist in Bezug auf das Schiffswesen und der „Schiffahrt treibt auf dem Kahne" [Anast. IV 2/7].

(nef) „die Wolke, die Regenwolke, der Regen", nuée, nuage, pluie, غمام, غمامة, مطر. Kopt. v. supra. ṭu (tut?) p-ḳeru kem-f (ta; nef) p-šemu, [Sall. I, 8, 6 und in lin 5 ib.: pe-ḳeru Tot-ti ta-(nef) neḍem mà sa̱ àb, heißt das Wort: „Abkühlung durch Regen", so hier also: „die Rede des Thoth ist wie ein Regen angenehm dem Dur-„stigen" und vorher „kommt die Rede (des Thoth), so findet er Küh-„lung der Hitze."

nefnef, nefnef, nefinef, nefnef [Nil-listen von Edfu u. Dendera], 1. Form des verb. nef „benetzen, befeuchten, überschwemmen, Ueberschwemmung;" arroser, inonder, l'inondation; سقي النيل.

nefnef [v. Zeits. 1867 p. 85] von Hrn. Goodwin sehr richtig als var. von nefref q. v. infra aufgeführt.

nefa [Anast. I, 4. l. ult.], nefai [Pl. étud. p. 39], nefaui [Todt. 89, 2], plur. nefau [Abyd. Mar] und manch andere leicht erkennbare Variante; Grundbedeutung „nebeln, benebelt sein und in der Irre gehen, sich verirren auf dem „Wege, dann im moralischen Sinne: irren, in Irrthum verfallen, „der Irrthum, der Fehler, die Schuld die aus dem Irrthum hervor-„geht u. s. w." Cf. Kopt. ⲛⲟⲃⲉ T. ⲛⲟⲃⲓ, ⲛⲟⲩⲃⲓ M. ⲛⲁⲃⲉ, ⲛⲁⲃⲓ B. ⲡ, ⲡⲓ, ⲫ peccatum, culpa, woher ⲉⲣ – peccare. Beispiele sehr häufig. nefau Xroṭu Xemi̅ ḥi̥ tef „die „Sünden der Kinder, welche nichts wissen wollen von ihrem Vater" [Abyd. Mar.]. naiuk-tesi̅ šebennu nen ḥi̥ nefai Xer-u-k nib pena̅ ben setu tes „deine Sätze sind verwirrt, sie sind falsch, alle deine Worte „sind verdreht, nicht sind sie geordnet" [Anast. I 4/8].

nefer, (nefer), nefri̅, nefrui, in B: [cf. D. Temp. I. I u. II passim], demot. nofer [Gr. démot. 65, 74], auch participial àuf-nufer [Lp. VI] Grundbedeutung „herausgehen (aus einem Raume, einer Arbeit etc.), vollenden, an „das Ende gelangen, vollendet sein (cf. perficere, perfectum esse), voll-„kommen sein, schön, gut, herrlich sein, und die Subst. u. Adjectiva."

„finir par, parvenir à.., sortir d'un ouvrage, être parfait, complet, beau, bon, excellent, et les subst. et les adj. طيب، تمام، كامل، تمّ، كمّل، عظيم. Kopt. erhalten in ⲚⲞϤⲢⲈ, ⲚⲞⲂⲢⲈ T. ⲚⲞϤⲢⲒ M. T utilitas, commodum, ⲡ̄- utilis esse, prodesse; ⲚⲞⲨϤⲈ T. ⲚⲞⲨϤⲒ M. bonus. [Man wolle bemerken dass das Silbenzeichen ein Saiten Instrument darstellt, nefer, nefel, dessen Name sich im hebr. נֵבֶל, נֶבֶל, נִבְלָא, gr. νάβλα, ναῦλα lat. nablium sehr wohl erhalten hat]. „Enden womit" ist hierogr. nefrī er, im Gegensatz zu sā em; so in: šaā em ta pen en kuš Xes-t nefrī-t er tos en Neherin „anfangend mit „diesem Lande der elenden Kuschiten, endigend mit dem Gebiete von „Mesopotamien" [Geogr. I № 309 Taf. VII]. Cf. ibid. № 302; in diesem Sinne ist nofrī er eine var. von er-men q. v. infra [Cf. l. l. 355a]. Stel. K. 9. Leid. ānX-sen em ma nefru-k „ihr Leben besteht „in dem Anschauen deiner Vollkommenheiten." paut em āu en her nofer „die Götterschaar preist dein schönes Ange„sichts" [l. l.]. àu-nefer-k em har pen er sef „du warst heute glücklicher als gestern" [Stat. Bokenchonsu]. ka-s er nofer useX-s er monX „ihre Länge „ist in Harmonie, ihre Breite wohl entsprechend" (Àpe-t Temp. Karn.) nefer seneb-k „möge vollkommen dein Wohlbefinden „sein" [Schluss-Formel im Briefe z. B. Anast. V. 27/3]. nefru-k „dei„ne Gnaden", les grâces in höflicher Anrede [passim], em nefru

entsprechend dem französischen „grâce à, à la faveur de," so z. B. in flg. Satze: sen ḥir-à em nefru ḳorḥ „il m'a échappé à la faveur de la nuit" (Hr. de Rougé in Attaques etc. 10). Häufig die Formel: nefrui man-nun àr-nek en.... „Herrlich ist das Denkmal, welches du gesetzt hast dem... (Gotte NN).

Die weibl. Form des Adject. ist neben , , nefer-t.*)

, nefer [cf. sup. menḳ], nefer-t „puer, puella", „Jüngling, Jungfrau" (eigentlich „die im vollkommensten, schönsten Lebensalter stehenden); jeune homme, jeune fille, jeune; شاب, شابّة.

Auch von dem Truppenkörper der „Legion der Jünglinge" gesagt, wie in dem Titel: suten ān ān nefru „Basilicogrammat und Schreiber der Legion der Jünglinge" [Weg von Assuan nach Philae]. In Abydos [Mar.] die Rede von den nefer-tu ḥā „Palast=Jungfrauen."

, nefer „das junge Ross, Fohlen," jeune cheval, (woher in B. statt nefer v. sup.) àḥ nu semsem-u usa-u ent nefru „der Stall der Stuten und die Gebäude für die Fohlen" [Pianchi-Stele, Bulaq].

---

*) Die Causat. Form dieses Verbs ist se-nefer „gut, schön machen", demos. su-nefer, ṣi-nefer [cf. Gr. dém. 90], cc. em tot in dem Sinne von „schützen, bewahren", wie in [Mett.] se-nefer (ḥit)-t em tot sa-metu bàn-t, „er schützt dein Herz vor diesem bösen Gifte." Wegen cf. heru.

nefer „der Gute", besonderer Name für Osiris, in den Rhind-pap. 10, 2 paraphrasirt durch: nefer ent áu Osiri „der Gute, welcher ist Osiris."

nefer „die Pforte, das Thor", la porte; باب, nach der demot. Uebersetzung [cf. ro infra] in den Rhind-pap. 9, 7 – 21, 5.

nefer „der gute" mit Bezug auf das männliche Glied, daher zu übersetzen „der Phallus", le phallus; ذكر. hat̄ sati neferu em nefer-f „der Ehemann besaamend die Jungfrauen mit seinem Phallus" [Titel des äg. Pan D. Temp. I, 32/5].

nefer „das milde, wohlthuende leuchtende und wärmende Feuer", le feu bienfaisant [cf. Harr. pap. mag. VII, 5]. cf. נור ignis, نار.

nefer-t [Bonom. 11, C] „Strick zum Binden", corde pour lier, attacher, حبل. unen nefer-t em tot-sen „es ruht der Strick in ihrer Hand" [Bonom. 13, C] über Strick hag[enden Personen.

(B.) nefer-t [cf. hen] Nebenbezeichnung für die obere (weisse) Krone der äg. Könige. šop-nek nefer-t „du hast empfangen die obere Königskrone" (Champ. d. 132, 2).

nefer „die schöne" sc. „Pflanze", plante, حشيش, siehe oben p. 298 s. voce uteber das Beispiel. Möglich dass das Wort identisch ist mit nefrū, q. v. infra.

nefer [Sall. II 1/10 – 3/4] oder vielleicht nefer-ḥit zu lesen, bezeichnet das Gute mit Bezug auf das Herz, die Stimmung; daher etwa zu übersetzen l. l. em unnu-t enti

nefer (ḥiṭ) oder nur nefer „in günstiger Stunde." Vielleicht dies nur Bezeichnung einer gewissen Stunde; vergl. den flgden Art.

nefert-t, eigentlich „die Gute", eponymischer Name der eilften Stunde des Tages, la onzième heure du jour, zufolge dieser Inschrift: unnu-t XI ent (ḥaru) Nefer-t ran-s „die eilfte Stunde des Tages, Nofer-t heifst sie" [Grab des Bekenranf bei Saqqarah].

nefrui cf. supra nefer.

nefrī [Todt. 109, 9] nefru [plur. D. Kal. I. 67], demotisch: nefer, nafer [gr. démot. 26, 99], verwandt mit neper q. v. supra, und vielleicht identisch mit nefer q. v., erhalten im Kopt. ⲛⲁϥⲣⲓ, M. granum, acinus, ϩⲱϫ. Oft nur (nefrī) geschrieben, cf. sup. ušem p. 298. Allgemeinste Bedeutung des Wortes, die unseres deutschen „Halm". šaā-tu nefrī ām em ertun nu .... „es sprossen die Aehren „dort (auf den Feldern der Unterwelt) von dem Wasser des Gottes [l.l.].

nefrī [Todt. 15, 27] var. nefer-t, bezeichnet einen von Holz construirten Gegenstand.

nefru [D. Kal. Ins. 100, a, 7] „Fest-gewand, Feier-kleid," habillement de fête. L.l.: seχeker (šop)u-s em nefru-s „geschmückt sind ihre Bildwerke mit ihren Feierklei-„dern." Ob verwandt mit nefer-t? v. sup.

nefer-ḥen „die Blume Chrysanthemon", la fleur Chrysanthe-

mon. ΧΡΥΣΑΝΘΕΜΟΝ. X. nefer-hen kī-tot ran-f en ta-herer-t (nub) „Chrysanthemon, Nefer-„hen ist sein (scil. ägyptischer) Name, auch geheißen Goldblume." [1. gn. Pap. Leid. II, Rück.

nem, nem, nem, nemem, 4. Form [var. zu Todt. 125, 6], caus. senem, Grundbedeutung: „abnehmen, „kleiner, schwächlich, elend, unglücklich sein oder werden, sich ver-„ringern"; diminuer, être, devenir petit, minime, misérable etc.; قلّ, نقّص, قلّ, نقص. Koptisch erhalten in λωμ M. marcescere, animo deficere, tabescere. Dieser Stamm bildet mehrere Ableitungen:

nem [Todt. 164, 13], var. nemmà; nemem [Pl. étud. p. 158], nemu [Champ. Mon. 81, bis, 3, über dem Bilde eines ver-krüppelten Zwerges, cf. mu, aqua, supra], demot. nàum [1 gnost. Pap. Leid. II. 7] „der Zwerg, der Krüppel", le nain, l'estropié; أجع, bēw. Abstract. nemmà-t „Zustand einer zwerghaften Gestalt, eines „Krüppels" [Pl. étud. 165] „ein Krüppel werden" (sic) šop nem-mà-t [ibid.] eigentlich „annehmen den Krüppelzustand."

nem [L. Ausw. 16, b lin. 16] „klein machen die Augen, halb wachen, „halb schlafen, schlaftrunken sein, schlummern", fermer à moitié les yeux, faire petits les yeux, sommeiller, dormir d'un sommeil lé-ger; نعس. Verwandt ist hebr. נום dormitare, נוּמָה dormitatio, levis somnus. àr (menten) ta em nem kek tenàs (men)t hems en enti àm-u, „es ist „der Westen ein Land von Schlaftrunkenheit und Finsterniss, ein schwer-

„ner Sitz für diejenigen, welche darinnen sind." [l.l.]. Von dieser Wurzel wird abgeleitet die 1. Form nemnemu [s. unten], und nem „der schlummernde, ruhende" (Stern) d. h. der Fixstern, im Gegensatz zum Wandelstern oder Planeten; Étoile fixe ثابت. So in: seš̆ua nek nem-u „die Fixsterne beten dich an." [Stel. Leid. u. pap. 2.

nemà [Stel. K. 9 Leid.], nemà [pap. 9Y 8 Berl.], erhalten, in Gestalt einer 8. Form im Kopt. ⲱⲗⲙ T. amplecti, häufiger die verstärkte Form nemti oder die 4. Form nemmà q. v. inf. Auf der Stele K. 9 in Leid. nemà-k ḥir-t em ḥotp-u „du hast umarmt (ganz umfaßt) den Himmel am Abend."

nemà [Chab. Mél. II, 96]; Kopt. ⲗⲱⲱⲙⲉ T. consumi, teri. Hiervon ist abzuleiten das viel häufigere:

nemmà-t [6. Form], Todt. 17, 68 var. , nema-t [cf. auch Todt. 15, 32] dem. nem-t [Rhind, 5, 1], — nem-t [demot. Todt. zu Rit. 125], nem [Roset. demot. Text. l. 15] „Verderben, Vernichten, Hinschwinden u. s. w." (cf. Kopt. ⲗⲱⲱⲙⲉ T. tabes); destruction, anéantissement, ابادة. Sehr häufig ā-t (nemà-t) „Ort der Vernichtung" cf. Rhind pap. 5, 1. χeftu-k χer em (nemmà)-sen „deine „Feinde stürzen in ihr Verderben [Todt. 15, 32, $\frac{b}{}$]. Im Todt. 125, 29 heisst „der Blutfresser" (Richter) per em (nemmà) [var. nem-t] „welcher herkommt aus dem Ort der Vernichtung."

târe-seχt

na-sebȧ-u en-un pen Xun ṭe-set en nem „schlagend die Frevler, welche darinnen waren, gebend sie (=) in das Verderben" (Ros. l. l.); der griech. Text überträgt: τοὺς ἐν αὐτῇ ἀσεβεῖς πάντας ἀνεφθειρεν [lin. 26].

nemā [Abyd. Mar.], nemmȧ [B. D. Temp. I. 10, 2], letzteres 6. Form von nemā, verbunden durch Verwandtschaft mit nem „schlummern" (cf. auch unten nemmȧ) bezeichnet „ruhen, schlummern"; reposer, sommeiller; ꞉, نام. res ḥir-nib-u nemā „(der Gott) wacht über die schlummernden Menschen." [Abyd. Mar.]. but koṭ mesṭ nemmā „ohne Schlaf, hassend die Ruhe" [l. l. D.]

nemā [Abyd. Mar.], nemmāu [Sall. IV 1/3, 6. Form]. „aufmauern, aufreissen", ouvrir en maçonnant; So in Abydos (Mar.) .... šerȧ-tu em ḥa-t .... nemā (sobt)-uf „das was zugemauert worden war an dem Heiligthume des „etc., da öffnete man seine Mauern."

nemāȧa „überziehen (mit Stoffen)", drapper, garnir. Roman p. 3 lin. 15: ȧu-un kelek āšī Xen-s ȧu-u-nemāȧu en (ḥebs) en suten „es befanden sich viele Ruhebetten in ihr (der Stube), überzogen mit Byssos-Stoffen." cf. auch p. 765 l. 20.

nemu [plur.] nemem [4. Form] Karn. nemu, nem, (nem) nem [cf. Zeits. 1866 p. 90 u. v. infra]

„pressen (Wein, Oel u.s.w.), keltern, die Presse, der Kelterer"; pressurer, presser (des raisins etc), pressoir, pressurage, celui qui presse; pas, has, päs. Cf. im Kopt. ⲗⲟⲟⲙⲉ madidus. nem χer àber „der Oelpresser bringt das Salböl [Dend. Mar.] nem neb-t (àsui) „der Kelterer, der Herr des Tempel=Laboratorium's" [D. Kal. I. 81]. (na)tsen àrp.u ūah em naisen-nemu „die Weine (ihre) welche lagerten in „ihren Keltern" [L. Ausw. 12 l. 5]. Auch „pressen" in dem Sinne von „foltern, martern, quälen", torturer, gesagt, daher der Name nem, nem u. a. var. für gewisse Dämonen der Unterwelt.

nemmà-t, nemmà-t [Rec. IV, 40] nemmū-t [6. Form v. nemà], nem-t-t [Karn.] nemmàā, 6. Form v. nemā [Stel. Berl.], nenem-t, 2. Form von nem „ruhen, ruhend liegen, ausgestreckt liegen," reposer, être placé sur, gisir, auch „das Ruhebett, das Leichenbett," lit de repos, lit funèbre. ma-k àχ nemmàā ḥi nemt-t „du schaust die Mumie, welche ausgestreckt liegt „auf dem Leichenbett" [pap. hiér. 32, Leiden]. Die Bedeutung „des Ausstreckens" fällt zusammen mit der von nemà, kopt. ⲱⲗⲙ amplecti. Cf. auch nemāāu „ausstrecken, ausspannen über" d.h. überziehen.

nemmà, nememtià nememti [Todt. 15, 16 und Varr.], nem-ti oder nemem [D. Temp. I. I, 48, 7],

[ll. 35/7], nemt [ll. 35,2], nemsa [ll. 34,9], nememàta [L.D. IV 115/17], nemmàta [Sall. II 12/2] und viele andere Varianten „sich ausstrecken, aus-„spannen über, umfassen, umarmen", cf. kopt. ⲱⲗⲙ amplecti. S'étendre sur, embrasser; انتشر ، انفرد . nemem en nen-k „breite dich aus über dein Land" [D. Temp. I. I 48/7]. nemt-nef nen-t „er hat umspannt den Him-„mel" (l.l. 35/2). em em-šeret nemem(ti)à-k mert-k nen „am Abend umarmt dich (varr.: ,) deine Mutter Nun-t" [Todt. 15,16].

nemnemu [Abyd. Mar.] 1. Form von nem q.v. supra mit denselben Bedeutungen. L.l. nehsu-k un em nemnemu „du bist wachsam selbst im Schlummer."

nemer „Steuer-Ruder", gouvernail, دفة. In folgendem Titel [Turin. Sarc.]: ..., „Steuer-ruder „des Himmels, Schwelle der Erde."

nemhu [Rit. 125,6 u. var.], andere varr. nemh, nemhī [Rec. I, 30 l. 13], nememhu, 6. Form [Anast. IV 10/7] nememhu [D. Temp. I. I 8/3-4] fem. gen. caus. se-nemh „klein, arm, gering, un-„glücklich sein und die subst. (abzuleiten von nem „klein sein"), „être „petit, jeune, pauvre, malheureux et les subst. صغير ، شقى . Daher Gegensatz von user q.v., wie in

user rā nememḫu sebāu „reich (mächtig) ist die Sonne, arm (elend) „ist der Frevler" [LD. VI, 115 l. 31]. Demotisch übertragen durch abūn „infelix", v. supra s. voc. abūn. nememḫu neb sau „alle arme Leute sättigen sich" [Anast. 4, 10 l. 7]. (cf. auch menḫ)

nems [Abyd. Mar.], nemmes, 6. Form [Todt. 78, 15], nemmes [Mett. Stele], nems-t [Karn.] nems, nems [Abyd. Mar.], nems [cf. māi, supra] u. a. Varr., demotisch: , nems [Wien. Pap.]. Im A. neben folgender Abbildung [v. Leps. Aelt. Texte, Taf. 35].

bezeichnet „jeden Stoff der über irgend etwas zum Schutz und dergl. „mehr ausgespannt wird, daher besonders das Kopftuch (ähnlich „der modernen Kufijeh der Araber), aber auch sonst Bekleidungs„stücke." Couverture. حرام, غطا. Xā-t em nems „du bist geschmückt mit dem Kopftuch" [Abyd. Mar.], dagegen, ibidem,: ro en smer ḥā em nems „Kapitel von der Umhüllung des Leibes mit der Decke (Mantel).

nems-t [LD. II, 147], nems-t [LL. II, 146], nems-t [LL. II, 87], nems-t [LL. II, 69-70], nems [A. Opferliste, Berl.], nems-t [L. Aelt. Text.], nems-t [Geogr. III, 99] nems-t über 4. [L. Aelt. Texte 43], nemmes-t [v. unten Beispiel] und viele andere Varianten, bezeichnet genau dasselbe als im koptischen das Wort ϩⲟⲟⲙⲉⲥ T. hydria, nämlich einen irdenen (daher roth ausgemalt in den Inschriften) Krug, ein

irdenes Gefäss, einen grossen Topf; vase, cruche de terre cuite; am häufigsten gebraucht in dem Sinne von „Wasserkrug", so z. B. in flgdr. Stelle: tot-ui sen Xer nemmes-tu hi kebh en ka-k „ihre Hände halten Wasserkrüge um abzukühlen deine Person" [cf. pl. 5, Horr. Lamentat. d'Isis et de Nepht.]. In der B. ist: nemmes-t [fem. gen.] neben nemmes, auch Name eines aus Metall construirten Trinkgefässes; man vergl. z. B. D. Temp. I. I, 76, 1: àu nemmes-tu-k em ūasem „es sind deine Trinkgefässe aus Kupfer." Neben: àu nemmes-tu-k meh-ut em mu „es sind deine Krüge voll Wasser" l. l. 76/3

nem [Sarc. des Horemheb, Wien] scheint nur Verkürzung vorstehender Formen zu sein.

nems, Stamm der mir nur in seiner Causat. Form senemes bekannt ist. Bedeutung, so scheint es, „versehen mit" oder dergl. ähnliche. In einem Grabe zu Theben sagt man, in Bezug auf den Todten, man sei gekommen: er senemes-t em tau àf àua àrp „um zu versehen dich mit Broten, Rindfleisch, Wein."

nemtī [passim Lp. z. B. XVI], Kopt. ⲚⲞⲘϮ M. ⲚⲞⲘⲦⲈ T. T, ϯ vis, robur, fortitudo. Woher:

ta-nemtī-t [fem. gen.], ta-nemta [Leid. gnost. pap. XII, u. passim] bezeichnet einen bestimmten Theil des thierischen Körpers. Cf. auch Lp. XI. Im Koptischen habe ich vergebens nach dem entsprechenden Worte gesucht.

Am Schlusse der mit nem gebildeten und zusammengesetzten Stämme erwähne ich die sehr häufige Gruppe (cf. de Rougé, tomb. d'ahmès,) [hieroglyphs] nem [passim, die Lesung durch Hrn. de Rougé aufgestellt], hierat. [hieroglyphs], demot. [hieroglyphs] [Rhind-pap. 6, 2–8, 11], [hieroglyphs] [gnost pap. II, 22], [hieroglyphs] [Rosett. lin. 28] u. a. varr. Grundbedeutung des Wortes, das ich noch heute mit dem koptischen ⲟⲩⲱϩⲙ, ⲟⲩⲁϩⲙ T. ⲟⲩⲱϩⲉⲙ M. B 1, addere, iterare 2, respondere, interpretari 3, iterum, re- (in compos.) cf. auch ⲛⲟⲩⲱϩⲙ T. iterum – zusammenstelle, ist 1, „hinzufügen, daher wiederholen, noch einmal etwas thun oder erleiden, daher wieder- in compos.“; ajouter, répéter, faire ou souffrir une autre fois, re- dans les composés. زاده شيا, كرر, اعاد. Daher [hieroglyphs] nem-ānχ „wiederleben, ein anderes Mal leben, ein zweites mal leben, wiederaufleben“, vivre une autre fois, revivre z. B. [hieroglyphs] nem-à ānχ-à em-χet mert „ich lebe noch einmal nach dem Tode“ [Todt. passim]. Daher auch häufiger Titel der Verstorbenen [hieroglyphs] nem-ānχ „der ein andermal lebt“; Titel des Apis: [hieroglyphs] nem-ānχ en ptah „das andere, zweite Leben des Ptah“ [Serapeum, passim]. Ebenso: [hieroglyphs] nem-χer oder [hieroglyphs] nem tót „ein anderes mal, von neuem sprechen, reden“, wie in [hieroglyphs] nem-f tót χer hon-f „von neuem sprach er zu S. Heiligkeit“ [Stel. der Binterešt]. [hieroglyphs] nem spir „noch einmal herantreten, von neuem herantreten“, wie in [hieroglyphs] nem-nef seper er pa neter āa em

tot „von neuem trat er heran an den grofsen Gott indem er sprach." [Rec. I, 22, 11], und ähnliche Beispiele. Hiervon abgeleitet:

II. die Adject. Bedeutung (gleichsam „hinzugefügt"), „zweiter, zweite" second, ثانٍ. In Silsilis (cf. Rec. I, 82, 5 u. 6) erwähnt unter Ramses II [hieroglyphs] „anno 30, erstes Mal Fest der Panegyrien etc," darauf: [hieroglyphs] „Jahr 33, zweites Fest der Panegyrien," var. [hieroglyphs] (l. l. 83, 1), [hieroglyphs] (83, 3), hieran reiht sich [hieroglyphs] „dritte" und [hieroglyphs] „vierte" Panegyrienfeier in regelrechter Folge. [hieroglyphs] em nem (tot) „ein zweites, anderes Mal". [hieroglyphs] un-án-tu hi refet ná nub en kent em nem (tot) „man gab mir die goldene Decoration des Halsbandes für Tapferkeit ein zweites (anderes) mal" [Tomb. d'Ahmès]. 119 [hieroglyphs] suten sutenu nen-tet nem-s-fi „(Osiris) „der König der Könige, nicht ist sein Zweiter da" d. h. „qui n'a pas de son pareil" [Philae]. [hieroglyphs] suten nem sep „der Zweiterste nach dem Könige" [L D. III, 29, Titel].

III. „noch einmal sagen, ein anderes Mal sagen, wiederholen", dire une autre fois, répéter. [hieroglyphs] nen tot-nef ma-nef nen nem-nef sem-nef „nicht hat er gesagt (was) er gesehen hat, nicht hat er wiederholt (was) er gehört hat." [Todt. 133, 9].

IV. „etwas auf anderer Weise sagen, dasselbe anders ausdrücken, daher übersetzen, erklären, verdollmetschen"; expliquer, dire la même chose d'une autre façon, interpréter; فسّر, ترجم. In diesem Falle gleichbedeutend mit [hieroglyphs] sekā q. v. infra. In dem demot. Texte der Ros.

lin. 23: emtu-se nef Ptlumias net' Bekī ent pef-nem Ptlumīas àur-next Kem „dafs sie nennen sollen ihn (scil. die Statue des Königs, pe-tutu, xenut) Ptolemaeus Net'-Bekī, dessen (wovon) Erklärung (Uebersetzung ist: Ptolemaeus, „welcher gestärkt hat Aegypten" [cf. sup. p. 427, woselbst der hierogl. Text]. Wie Hr. Chabas (voy. 93) zu der Erklärung „qu'il vive, ou qu'il prospère, Ptolémée!" kommt, ist mir unverständlich. Der griech. Text überträgt den ganzen Passus durch: ἣ προσονομασθήσεται Πτολεμαίου τοῦ ἐπαμύναντος τῇ Αἰγύπτῳ (lin. 39). ent àu pef-nem suten „wovon seine Uebersetzung ist: der König etc [l.l. 27], hier. sekā-f pu neb (ārā-u) „seine Erklärung ist „diese: der Herr der Kronen etc [l. 10], griech. [......]τι ἐστὶν τοῦ βασιλέως (lin. 45, 46). Hr Chabas l.l. überträgt „qu'il prospère, le seigneur des diadèmes!" Auch in Titeln wie in: „der Mund des Königs von Ober-Aegypten (d.h. der Sprecher), der Dollmetsch „des Königs von Unter Aegypten" [LD. III, 241, c]. Hiervon abgeleitet ist

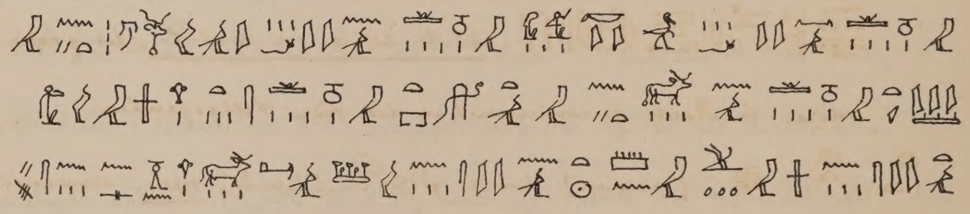
nem, eigentlich „der Wiedersager", Bezeichnung für die „Zunge", la langue; ⲗⲁⲥ. In einer Aufzählung der Körpertheile des Horussperbers [cf. D. Temp. I. 40, 5] erscheint zwischen „Lippen" und „Zähnen" genannt nem-k nem ānxi „deine Zunge, welche von neuem auflebt." Zum Schlusse merke man an:

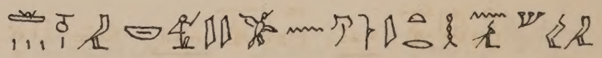
Nem-ānx „der von neuem lebende" (Nil-Listen) als sehr passende

Benennung der alle Jahre von neuem eintretenden Wasserfluth des Niles. Cf. Beispiel infra s. voce sti, seti.

, hat in der älteren guten Zeit unzweifelhaft die Aussprache von nen; man vergleiche nur „ego" [Todt. 17, 5] und die Var. nenek [L. Aelt. Texte 1, 30], und nen-t [v. unten], und nenk, kanen und ka-nen, kanen [v. inf.] u. a. m. Lepsius hat daher so Unrecht nicht das Verbum durch nen zu transcribiren, nur scheint es inconsequent, wenn er durch enok statt durch nenek wiedergiebt.

, , nen, kopt. entspricht durchaus NANE, ENANE M. NANOYT. B. bonus, bona, bonum „gut sein, in gutem Zustande sein, sich „in guter Verfassung befinden, der gute Zustand", être bon, excellent, en bon état, le bon état; طيب, خيّر. Anast. 1 10/3: àu-f em nen em per-f „er ist im Wohlstand in seinem Hause".



„In gutem Zustande ist 

„seine Dienerschaft, in gutem Zustande sind seine Rinderheerden, „welche auf dem Felde sind; die Rinder, welche in dem Stalle sind, „sind in gutem Zustande; sie fressen ihr Futter tagtäglich, ihre „Schlachtknechte geben ihnen Grünfutter nebenbei; die Rosse meines „Herrn sind in gutem Zustande." [Sall. I, 4, 7 flg.]

, , demot. , , , vide inf. Xenen.

, nen, am häufigsten in der 8. Form ānen, ān q. v. supra.

nen [cf. Zeits. 1865 p. 106, 107], Theil an der äg. Thür; Lepsius „pessulus cardinis„ Pfahl der festen Axe an der Thür." cf. NAEIW paxillus, plur. NEIW.

nen, cf. infra nennu.

, nen-t, nen [Bul. Sarc. Horemheb], nent-t [Karn.], , nen-t, nent [Dend.], nen [ib.], var. an Stelle der sehr bekannten, gewöhnlich Nut ausgesprochenen Gruppe , , , nen-t, bezeichnet „Himmel, Himmelsgegend, Weltgegend, auch „der Himmel als Göttin gedacht;" ciel, contrée, région céleste, direction du ciel; la déesse céleste; . āten em Xet nen „die Sonnenscheibe am Leibe des Himmels" [D. Kal. Ins. 57, b; – B]. cf. mā (seb)u er Xet nent „gleich- „wie die Sterne am Leibe des Himmels" [Karn. Thothm. III]. Ibid. flg. ātī te āṭ-u en nent-t „der grosse König, „welcher in Besitz genommen hat die vier Weltgegenden."

, , , [passim], demot. [Lp. 20] nen, verwandt mit naī, naā, hebr. נאה sedit, habitavit; sedes, domicilium, cf. auch ναίω, bezeichnet „einen bewohnten Ort, eine bewohnte „Gegend, Stadt, Land, bewohnter Ort", pays, endroit habité, ville; بلاد, قطر. Davon ist abzuleiten das flgde.

[D. Kal. J. 95], nenti, nenti [Malér. pl. 7], nentī [Dend.] „Einwohner, Bewohner eines Ortes oder Landes," l'habitant

d'une ville, d'un pays; لهل البلاد . Ker-s ren-s em renti-u „sie hat in Besitz genommen ihre Stadt sammt „ihren Bewohnern" [D. Temp. I. II. 45/18]. renti-u An em hā „die Bewohner von Tentyra sind in Jubel" [Dend. D. Kal. [I. 95, 17.

ren, nun [passim], nun [Esne], nun [D. Kal. I. 55], dem. nun [Gr. démot. 27. 45], masc. gen. cf. unten, Kopt. NOYN T. M. Π, NON abyssus, profundum, abyssus inferni. „Ein grosses, tie-„fes Wasser, der Ocean, besonders auch der Himmelsocean;" l'océan, l'océan céleste; اوقيانوس . šā en (ānt) en (temh) āmentu er ṫat p-nun en ābotu „Anfangend von „dem Lande der Temḥ im Westen bis dahin wo sich ausbreitet der „Ocean im Osten" [s. Zeits. 1865 p. 26].

nenu, nu s. die Grammatik; ὁ τοῦ, ὁ τῆς, ἡ, οἱ τοῦ, τῆς.

vide nennuū.

ren [passim], ren [B.]; entspricht dem Kopt. NAI, NEI illi qui, illi, illae und ist stammhaft verwandt mit dem chald. אִנּוּן ii, אִנִּין eae. Häufig nur Plural Articel, variirt dann mit ren und na. S. die Grammatik. Cf. auch ren [u. die Beispiele.

ren, nen, nennu [4. Form, Todt. 71, 14 u. var.]; u. a. m. [cf. Goodwin, in Zeits. 1867 p. 82 flgde]. Cf. auch de Rougé, étud. sur une stèle 150 suiv. „ähnlich „sein, die Aehnlichkeit, das Ebenbild, die Statue;" ressembler, ressemblant, ressemblance, portrait, statue, figure qui ressemble, شبه, مشابه, مشابهة, صورة

Cf. im koptischen ⲚⲀ tanquam, sicut, ⲚⲈ typus.

nen [Todt. 145, 31], varr. nennu, nennu, nen

Kopt. erhalten in ⲗⲟⲟⲩ T. vestis, vestitus, ⲗⲱⲟⲩ M. fimbria, margo, ⲗⲟⲟⲩⲉ T. taeniae vel simile muliebre ornamentum capitis. „Umbinden, umgürten, bekleiden, Band, Kleid, Gewand"; habiller, habillement; لبس. nen-à ḥā-uk em ruter ter, „ich bekleide deinen Leib mit dem heiligen Rocke" [Edfu]. net nennu senà-s em nennu „Nit verhüllt ihren Bruder in den Nomosstädten" [ibid. Cf. auch unten s. voc. sekā].

nen [D. Temp. I. 79, 27], nen [Desc. V, 24], nennu [4. Form], [Anast. 6 4/13, 1 20/5], nenī [Dend.] Cf. Pl. étud. 75 und Chab. voy. 149. „Aufhören etwas zu thun, ruhen, sich erholen, sich zur Ruhe setzen, unthätig sein (cf. ⲚⲞⲚ relaxatio) und die Subst."; cesser de faire q. ch., se reposer, s'asseoir pour se reposer, et les subst. استراح, حط. (renp)f er nen-f Renp-ten (ran)f nen-f er ter-f Xep nun „wächst er [der Nil] zu seiner Zeit so ist sein Name „der diesjährige", hört er auf [zu wachsen] in seiner Epoche, so ist er [geheissen] Ocean (das Meer)" [Edfu, Kiltext D.]. nenī-t em bak „aufhören mit der Arbeit" [Anast. 3, 3 dos l. 2], unthätig sein, in diesem Sinne häufig; Daher nennu [4. Form, Todt. 149, 19], nenī [Todt. 149, 39] nen [ib. 7, 2], pl. nenui-t-u „der welcher unthätig ist, der Ruhende, Bezeichnung der zur Unthätigkeit, Leblosigkeit in der

Unterwelt verdammten Todten", nom des morts qui sont condamnés à une inactivité, immobilité perpétuelle.

nen „die Zeit der Ruhe", l'heure du repos. Cf. D. Temp. Ins. I, 10/3-4:

seχemu ī em nen seḥer em ḳorḥ beḥen em (haru) tem āb em at er at „die Mächtigen kommen in der Stunde der Ruhe, verjagen in der „Nacht, metzeln nieder am Tage, ohne in irgend einem Zeit Momente [zu fehlen.

, , , , (B) nen, auch in der Form , nentet, nen-ti, nenti, nent [Rec. IV, 12], , nen nenti, , nentet-t, fem.: nen-t, hieratisch , nen, demot. , , [nen, gr. dém. 65] verwandt mit vorherg. Stamme nen „aufhören, nicht in der bestimmten Handlung mehr sein, nicht da sein, fehlen, und dann einfach nicht, „ohne; subst. einer der nicht hat, dem etwas fehlt." Cf. auch hebr. נוֹא, arab. [illegible], pers. [illegible], lat. non, ne, griech. νη-. Kopt. erhalten in ⲁⲛ T.M.; ⲛ T.M. non, haud (statt anen) und in ⲁⲧ T.M. ⲁⲑ M. (statt anent, ant), dem griech. α privativum in der Bedeutung entsprechend. Franz. „ne...pas, non, sans, celui qui n'a pas, à qui manque." neb meḥ-t nofer-t nen tu χer-s ānχ ḥiru-nib em nofru-s „(Hathor, die Herrin des wohl- „thuenden Windes, nichts Schlechtes ist an ihr, alle Menschen leben „von ihren Gütern" [Edfu]. ār-en (kers) nofer em nentet (kers) „ich bereitete ein vorschriftsmäßiges Grab (Begräb-

„nifo) da wo kein Grab war" [Stele im Vatican]. nen-t (son) nu (meh?)-s em nuberu „nicht ist ihres gleichen unter den Göttinnen" (wörtlich „nulla secunda ejus inter deas" Dendera]. nen ṭa-à, demos. nen-ī ṭuī „nicht habe ich gestohlen" [Todt. 125, 17]. nenek un (ṭot) en nen-ṭet-t. nef „ich öffnete die Hand (d.i. ich war freigebig) gegen den, „welchem Mangel war" [N° 53 Bul.]. àu-ṭi-nà ṭa-u en hoker sesa-nà nenti „ich habe Brote gegeben dem Hungrigen, ich habe gesättigt den Mangel leidenden" [C, 55 Louv.] Im demot. auch übertragen durch ṭem, em-mon [cf. Rhind p.

nen, cf. supra nini.

[Todt. 110, a, C] nennu, nennu [v. nennuḥ inf.], nen [Dend.], Demot. nau [N pe, masc. gen.], Kopt. ΝΑΥ T.M. Π ΝΕΥ B. ΠΙ hora, dann überhaupt tempus, momentum. „Stunde, Zeit, „Moment", heure, temps, époque; ساعة, [illegible] تار[illegible]. er nen-s en (renp) „in ihrer Zeit des Jahres" [cf. Zeits. 1865, 44]. em nennu (šemem) em šemu „in der heissen Jahreszeit im Sommer" [L D. III, 140]

nennu „die Zeit hinbringen, sich die Zeit vertreiben", passer le temps; àuf-nennu er uχaχ-f ān „er brachte die Zeit damit zu es (das Herz) zu suchen von Neuem. [d'Orbin. 13, 7.

nennu [Todt. 130, 9], var. nennu [Anast. 4 5/4, 5 11/8], nen [Dend.] „sehen, wahrnehmen", voir, s'apercevoir; نظر, راى, شاف; Kopt. ΝΑΥ T.M. ΝΕΥ B. videre, visus, visio. Cf. d'Orb. passim.

, var. an Stelle von nen (v. supra pag. 774 lin. 15) „diese, die". be enti nen ȧmaχ-u ȧm „der Ort „wo diese Würdigen sind" (Sarc. Gurna). , mȧ-nen „wie dieses", item, comme cela, unser deutsches „desgleichen". — ḥi sa nen „hernach", après cela. em nen neb, oder er nen-t neb „omni modo", ḥi-nen „ebenso", de même [s. de Rougé, stèle de Bentrešt, p. 150 suiv.]. Beisp. uā em nen har χeper „an einem von diesen „Tagen geschah es" (Goldmin. Stel.) nofrui nen ȧrnek nȧ „herrlich ist das was du mir (der Isis) gemacht hast" [LD. IV, 6 b bis]. ȧs mer ḥon-f Ḥap ānχ er nen-t nib „siehe, es liebte S. Heiligkeit den Apis, den lebenden, „in jeder Weise" (oder auch „mehr als jedes Wesen", s. flgds, Ahmes Stele [Serap.] Demotisch: , ausgesprochen ne cf. ia-ḥa-ne, transcribirt: ΙΩΑΝΕ s. gnost. pap. Leid. XVIII, 35.

nen [Todt. 11, 1] nen, verwandt mit nen, Bedeutung „Typus, typische Gestalt, Form", type, forme. So heifst Rā (Stel. Ȧpherumes, Berl.): ȧr nen er-fu-u ȧmen se nen reχ sem-f „der welcher macht alle typische Gestalten, sich verbergend, ohne dafs seine Form erkannt wird." Aehnlich Thoth (Todt. 17, 26): ȧr nen em (tebā)uf tes-f „welcher schafft „den Typus mit seinen eigenen Fingern." Dies sehr häufiger Titel des ägyptischen Hermes.

nennu, scheint „langsam spazieren gehen, langsam spazieren führen", se promener, faire promener quelqu'un zu bedeuten; cf. kopt. NHINI M. ΠΙ incessus sybariticus id est superbi hominis et jactabundi.

nennu-à tesem-u ḥor „ich habe die Katzen des Horus spazieren geführt" [Todt. 13, 2 var. nennu q. v.].

nennu, var. [1a, gen. fem.], nenu-t, nennu [Nomos- und Nil-listen], nennut [Todt. 142, 29, 63 – 154, 3, – 165, 0] wohl im Zusammenhang mit kopt. NOEIN T. commovere, agitare, commoveri, agitari, „das Wasser der Ueberschwemmung, das zuströmende neue Wasser" (daher Horapollon, hierogl. I c. 21: Νείλου δὲ ἀνάβασιν σημαίνοντες, ὃν καλοῦσιν Αἰγυπτιστὶ Νοῦν, ἑρμηνευθὲν δὲ σημαίνει etc.). L'eau de l'inondation, l'inondation; النيل.

snof-sen mà nennut „ihr Blut floss wie ein Strom" [D. Hist. Ins. 29]. Hiervon sicher herzuleiten nun „der himmlische Strom", der Ocean, welcher bis zu des Himmels-Rändern sich erstreckt und die Erde umfliesst. Vide supra.

nennu [Todt. 145, 16 – 149, 30], scheint eine besondere Vogelart zu bezeichnen. Espèce d'oiseau, ce me semble.

nen [Todt. 145, 16] var. nennu; nenun [D. Kal. T. 100, b. 15] demot. nanī-t (doch vergl. oben sub na..), „ein Gefäss, besonders Salbgefäss, auch die Salbe", vase, vase contenant une onction, l'onction même. Cf. kopt. NOY-ΥΑϢЄ (= nennu uoseχ)

vas latum, κυφέλη. unen-u nenun ḥi ṭotui-à „es sind Salbgefäße auf meinen beiden Händen." D. l. l.

, nenuū, nenū, nach dem Zusammenhang zu schließen, „Waffe, Schwert", arme, glaive. ṭa nenuū „das Schwert führen" [Sall. 3 4/1]. bu reχu-sen ṭaū (paṭ) nenuū „nicht vermochten sie Bogen und Schwert zu „führen" (l.l. lin. 10): àu-f ḥi ṭet ṭemu-tu paīf-nenuū àu-f-ḥi ṭi-tu-f em(ṭot)f „er machte „sein Schwert (oder Messer) scharf und nahm es in die Hand" [d'Orbin. 5, 5]. Aus dem letzt. Beispiele erhellt das männliche Geschlecht des Wortes.

nennuū, nennu [cf. Chab. voy. 272, Mélanges II, 205] verwandt mit nane, ⲚⲀⲚⲈ bonus, bedeutet der Stamm „in guten „Stand setzen, ordentlich arbeiten, sich nützlich beschäftigen, auch „repariren was beschädigt ist;" mettre en bon état, réparer, s'occuper, „faire ouvrage, travailler," صلّح, شغل, اشتغل. Hier einige Beispiele: roṭ-u nib enti nennuū-tu er pa-šemu „tous les hommes qui travaillent à la moisson" [Chab. Sall. I 5/2 suiv.]. nennuū-u ṭaïk-emroKabutà-t „sie bessern deinen Wagen aus" [Anast. I, 26/5].

Mit diesem Stamme scheint in Verbindung zu stehen das flgde nenu [Anast. 5 24/4, 25/2; Turiner Process Acten], masc. gen. pa, welcher einen besonderen Beruf und Rang bezeichnet, vielleicht „Curator, Procurator." Genannt wird Anast. l. l. pa-nennu en per-āa „der

„Procurator des Königs." In den Turiner Acten erscheinen mehrere derselben als Untersuchungs-Richter.

nenīb [Dend. Mar.], neneb [D. Temp. I. I, 64, 2], nenīb [l.l. 52, 5], nenīb [Dend.], nenīb [ibid.] bezeichnet einen Balsam erzeugenden Baum oder Strauch. Im kopt. bietet sich zum Vergleich dar: NAM, الأثل, arbor similis tamarisco, NOM T. myrica salsuginosa vel alba, NAMNON cinnamomum.

nenuu [Todt. 125, 4], abzuleiten von nen (v. supra) „carere" sc. mariti „welche ohne Mann ist", bezeichnet „die Wittwe", la veuve, ارملة; demot. Xeràu-t, kopt. XHPA, T, vidua. Die Stelle lautet: nen taàrànenuu „nicht „habe ich bedrückt die Manneslosen", demot. nen-t at Xeràu-t „nicht habe ich gebunden eine Wittwe." Die Varr. hiezu sind: u.a.m.

nenfu [D. Kal. Ins. 120, 10 / 104, 1], nenu [Dend. Mar.] nefu [Pyramiden-Gräber], eine Ibex-Species, identisch mit nàa q.v.

nenun [D. Kal. Ins. 101, 10] „bewohnen" (cf. supra naà, nen), habiter, سكن. selp en tà (at) nib nenun mu „die Schenkel (Keulen) alles unreinen Geflügels, wel„ches bewohnt das Wasser," [l.l.].

nennuḳ, nuḳ [Todt. 125, 25] varr.: nennuḳu nennuḳu, nenḳ, nennu (cf. supra), ein Zeitwort, das sich offenbar auf eine schmutzige, sündhafte Handlung

bezieht; die Bedeutung erhellt vollständigst aus folgender Variante nenḥu, cf. nennuḥu [Todt. 93, 6] „schütteln, „schüttelnd bewegen, cf. kopt. ⲚⲈϨ T. M. excutere, woher die 1. Form ⲚⲈϨ-ⲚⲞϨT. agitari, concuti, daher im schmutzigen Sinne „Onanie treiben, „sich selbst beflecken", ébranler, donner des secousses, se masturber; نعز, هز, رج, استمنى. Daher: nen nennuḥ „ich „habe nicht Onanie getrieben" [Todt. 125, 25], var.: , , nen nennuḥ-à nen nek-à nekek „nicht habe ich Onanie getrieben noch Paederastie „mit einem Pederasten". nennuḥu āb-ui Xeper „es schüttelt die Hörner Gott Cheper" [Todt. 93, 6].

nenḥ [Edfu], nenḥ [Rec. IV, 10 col. 60], nenḥ [Zeits. 1865, 98], nenḥ [ibid], nennuḥ [Bonom. passim] und viele Varianten „Strick, Seil", corde, حبل, cf. kopt. ⲚⲞϨ M. ⲚⲞⲨϨT. ϥ, ⲠⲈ, Ⲡ funis, auch der „Messstrick", funis agrimensorius, letzterer hauptsächlich in der Verbindung oder Xe-n-nenḥ, kopt. ϢⲈⲚⲚⲞϨ M. σχοίνισμα, portio terrae dimensa σχοίνῳ. Nach Lepsius [s. Zeits. 1865 p. 98] ist dieses Maass das σχοινίον, der Maassstrick von 10 Orgyien = 40 Ellen = 21^{m};10, oder von 12 Orgyien = 48 Ellen = 25^{m}, 32. àri en Xe-n-nenḥ (Xemt) res er meḥt „welches ausmacht drei Messschnur-„längen von Süd nach Norden" [Rec. IV l. l.]. ent-et àr Xe-n-nenḥ VII „welches ausmacht 7 Messschnurlängen" [Edfu, Schenk. [Urkunde.]

šop-enten nenuḳ neter-enten setī-aḥ-tu en menti-u „ihr habt ergriffen (empfangen) „den Strick, ihr habt abgemessen die Feld-Arouren für die Bewohner „des Westens“ [Bonomi, 6, B col. 25 fl.].

nennuḳ [Rhind pap. 16], (sic) nennuḳ [Dend.] nenuḳ [Edfu], nennuḳ [D. Kal. T. 95] nennuḳ [Dend.] und ähnliche Varianten bezeichnen „trunken sein, trunken, wie toll „und voll sein vor Freude, vor Lust“, être ivre, enivré de joie, , erhalten im kopt. ⲛⲟϩ saltare, insilire, nämlich vor Lust und Freude. Die demot. Uebersetzung dieses Verb. ist ⲧⲉⲭⲓ q. v. „trunken „sein.“ (hespu ūr-u renu sit-šu nenḳenu er nennu en tar ter ma-señ Nubt... psit āu-ḥa em ḥebs-us „zahlreiche Nomen (oder: die grossen „Landstriche), welche die Sonne bescheint, sind freudetrunken zur Zeit „des Spähens [sc. nach dem Aufgang der Sothis-Hathor], wann sie er„blicken die Göttin Nubt [folgen Titel], welche erscheint an ihren Festen.“ [Dend. Mar.]. ḥunnu-u em ḥāā tep-u tg nennuḳ „die Jungen sind voll Lust (und) die Alten trunken [D. Kal. T. 95]. seteb-en āu nennuḳ em-χru (ḥaru) „wir trinken bis zum Taumel alle Tage“, dem. sūr-en en teχī em-χer haru, dasselbe [Rhind. pap]. Die Causat. Form (sic) sennuḳ, sennuḳ [D. Kal. T. 101, col. 2] „die welche trunken macht“, häufiger Titel der Hathor von Dendera.

nenk [Dend.] „Gefäß", vase. Cf. D. Kal. Ins. 109 col. 12.

nennuhu [plur.], eine besondere Baumart, da genannt wird Xe-nennuh. Cf. Ch. étud. ég. p. 168. Kopt. λοογε bdellium.

nenes, nes, kopt. entspräche etwa λεος M. τροχίσκοι, rotulae, circuli, inaures, verwandt mit λεον M. inaures, armillae manuum. In der statist. Taf. werden aufgeführt: tahti nenes MCC „1200 bleierne Reifen."

neneš [D. Hist. In. 36/27], nenšem [LD. II, 147], neneš [l.l. II, 146 a], nen-šem [l.l. 69-70], nenš [l.l. II, 44, c], nen-šemu [Qurna], nen-šem [L. Aelt. Texte 40] nen-šem [l.l. 10] u. a. m. dem. q. v. Kopt. ΝΟΕΙϢ T. ΝωιϢ M. π, πι σπλήν, splen, الطحال. In LD. II 128 steht über einem Manne, der das Vorderstück eines geschlachteten Ochsen öffnet: šef neneš „das Lostrennen der Milz."

nenek 2. Form von nek q. v. infra.

nennut [Rec. IV, 16], nenuti [D. Kal. Ins. 81] „Kochen, „mit Hülfe des Feuers etwas (Speisen, Salben etc.) zum Kochen bringen," cuire, طبخ. Daher die folgenden:

nent [q. hir, fornax], nent, nennuti u. a. m. [Dend. Mar.] „der Koch, Salbenzubereiter", le cuisinier, طبّاخ, besonders der Tempelkoch, und

nennut [Rec. I, 26, 1/2] „das Gekochte, besonders von den Salben (z. B. das Kyphi) in den Tempeln gesagt. Hier einige Beispiele.

rā (tot)f er (šet) àn nent „der Koch soll „seine Hand in den Kessel stecken" [Ed. Mar.] àr kett nent àm-f em bet-t ent ḥat „der Koch soll es umrühren mit „einem Silber Spaten" [ibid.] àsiu χer nennut-u šeps-u „das Laboratorium enthält prächtige gekochte Salben" [Rec. l. l.].

nennut [Todt. 93, 1], seltenes Verb., verwandt mit hebr. נוד, ar. ناد, moveri, agitari. cf. NOEIN T. commovere, agitare; commoveri, agitari.

nennuta, identisch (oder 2. Form) mit dem oben besprochenen naūata; sus-me(r)t-u ḥi nennuta em ḥā-sen neb „ihre Rosse waren gelähmt „an allen ihren Gliedern" [Greene, Ins. v. Med.abu, Rams. III].

nennutī [Bon. 6, C col 22], Bezeichnung einer unterweltlichen Schlange. Das Wort muss sich, der Bedeutung des Determinativ-Zeichens Λ nach, auf die Rückwärtsbewegung beziehen.

nerāu [Todt. 157, 3], nerāu [Todt. 164, 12], nerāut [Rhind-pap.], demot. nerāut [Rhind pap], nerī, — ta-nerī-t [gr. dém. 24, 73] fem. gener. „der Geier", le vautour, نسر, kopt. NOYPE T. NOYPI M. ϯ und ⲡⲓ, gryphus, γρύψ; ar. الرخم vultur percnopterus.

nerāu [Todt. 145, 38], var. , nerāu; nerī [Sarc. Petisis, Berl.], neru [v. infra] u. a. m. Sinn „männlich „sein, tapfer sein, übermannen, besiegen" und die Subst. (cf. das verwandte sansc. nar „Mann, Mensch", ἀνήρ, umbrisch ner „Mann, Held"). „être viril, brave, vaincre et les subst. كسر, ظفر على. Kopt. vielleicht er-

halten, wie Chabas zuerst bemerkt hat, in ΝΟΥΛΗΤ. dux, praefectus. [Hieroglyphen] neràu χeft-u „die Feinde übermannen" [Todt. 145, 38]. [Hieroglyphen] ṭe àn Neri ṭ-nà neri-k em χeft-uk „Rede der Neri: ich habe bewilligt daſs du übermannst deine „Feinde" [Sarc. Petisis, Berl.]. cf. noch D. Temp. I. I 24/i.

[Hieroglyphen], [Hieroglyphen], neràu und die vorigen Gruppen „die Männlichkeit und der Re„spect, die Achtung, Furcht, welchen dieselbe einflößt." Le respect, l'estime qu'on doit à la bravoure, à la virilité, la terreur qu'elle inspire etc. [Hieroglyphen] ṭ-sen (neràu)f se-χeper-sen (šef)f „sie haben (die „Götter nämlich) gegeben den Respect vor ihm, sie haben erzeugt die Furcht „vor ihm" [D. Temp. II, 40/10]. [Hieroglyphen] se-hestem-nef (sebàu) em (neràu)f „er hat vernichtet die Feinde durch seine Mannlichkeit" [Dend.]. [Hieroglyphen] ṭ-à neru (nu) ḥon-k χet (ḥit)-u-sen „ich lasse eindringen die Angst vor deiner Majestät „in ihre Herzen" [Thothmosis Stele, Boul.]. [Hieroglyphen] ḥon-u nuteru ḥi rā (neràu)s „die Propheten bezeugen ihr (der Göttin Hathor) „ihre Ehrfurcht" [B.-D. Temp. I. II 21/9].

[Hieroglyphen] neràu, kopt. ΝΟΥΛΗΤ. dux, praefectus; so heiſst Seb in Todt. 39, 15: [Hieroglyphen] Seb neràu paut ā-t „Seb, der Führer „(sonst [Hieroglyphen] erpā) der groſsen Götterneunheit."

[Hieroglyphen], [Hieroglyphen], [Hieroglyphen] neràu [B. passim] „der Mann, der Mensch" (v. supra p. 785); l'homme, رجل, ناس. [Hieroglyphen] sešṭo pu nen ma nen sotem àn (neràu) nib „dies ist ein Mysterium, kein [Mensch soll es sehen noch hören Rec. IV 96/2.

neh, neh-t [Todt. 155, 2 u. var.], nehī [Geogr. I, № 372], demot. nehī-t [Lp. 19] gen. fem. Kopt. ⲚⲞⲨϨⲈⲦ. ⲚⲞⲨϨⲒ M. T, ϯ Sycomorus, arab. جميز. Bisweilen auch in den Texten allgemeiner für „Baum" angewendet: neh-tu ānti „die Weihrauchbäume", cf. supra p. 203 s. voc. ānt, ānti. Eine besondere Art ist: neh ent bet (?) „ficus carica" (cf. Rec. I pl. 36, 1 u. Text pag. 49). se-kebeb χer nehtu-f „sich abkühlen unter seinen Bäumen" [Rec. I, 36, 1]

nehī „Sycomorenland", besonderer Name Aegyptens. cf. Geog. I ad [№ 372.

neh, neh, neh-t, neha, neh, neh, nehe-t [passim], Grundbedeutung „Schutz, Sorge" cf. kopt. ⲗⲟϩ cura; soin, protection; ديران بال , دارى. Häufig verbunden mit Praeposition. wie: hi neh, em nehe-t en, em neh-t ha „zum Schutz von..., als Schutzmittel für..., aus Sorge für..." Causat. form ist seneha [Todt. 75, 3] „beschützen, wahren, hüten." Hier einige Beispiele: ār neh en nuter hā-t-k „dare curam divinis membris tuis" [Rec. III, 82, 4 b–c], ār-neh en χi en nub-t „dans curam filio deae Nubt" [Dend. Mar.] — hestem neh-nes ka-f tesem-t em sa-f bes-t em hi-f „das Hestem-Thier es beschützt seine Gestalt, die Katze ist hinter ihm und der Best vor ihm" (sc. um ihn zu schützen) [Rec. I, 74, 4 lin 1]. cf. auch oben p. 181 s. v. āper und LD. IV, 60, a, und Rec. III, 100 (v. infra terti)

, neh, nehu [Benihass.], neha [Anast. 4, 7 usw. – 8/2], – nehau [Anast. 4 4/3], subst. nehet [cf. user], plur. nehai-u, nehau [passim] Bedeutung „sich trennen, sich ab-„sondern, sich entziehen, sich fortstehlen; das getrennte, abgesonderte, „besondere, einige" se séparer, s'éclypser, s'en aller furtivement; ce „qui est séparé, quelques-uns etc. Aus der letzteren Bedeutung von „einige" entwickelte sich selbst die von „wenig" peu, wie z. B. in: χeper-f reχ en bu-nib-t er-enti neh-t user åm-t smen en teru „es werde gewußt „von allen Leuten, daß das Wenige fehlend an der Ordnung der „Jahreszeiten etc [Canop. 22], demot. χep-f emtu (un) nib-t reχ-s te pe-χem en un user χen pe smenåu en na-tå-u „es geschehe dass je-„dermann wisse daß das Wenige [cf. χem] welches ist fehlend in „der Ordnung der Jahreszeiten etc." [lin. 43 ff.]; griech. ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, διότι τὸ ἐλλεῖπον .. περὶ τὴν σύνταξιν τῶν ὡρῶν κτλ. [lin 45]. sic sic ṭi-sen per (men)u er neh-u em (men)u nu ḥon-f em āb-u mer-kot-u seketet-u „sie liessen hinausgehen (sc. die Feinde) die Krieger um „zu entwischen den Soldaten Sr. Heiligkeit, verkleidet als Arbei-„ter, Maurer und Matrosen (Schiffer)" [Pianchi Stele]. Grab zu Beni-Hassan: (men)u-å ῑu em ḥotep nen nehu-sen „meine Soldaten kamen vollzählig zurück, nicht waren sie

„sie weniger geworden." neha-u en sāāu en šonti „einige Stämme von Dornacacia-Holz." [Anast. 4 7/11.] Im koptischen hat sich der alte Stamm erhalten in ⲛⲉϩ T. M. secedere, separare, auch seorsim ponere.

nehep, ein neuer Stamm, der mehrere Bedeutungen in sich schliesst, die sämmtlich auf eine einzige Urbedeutung zurückgehen müssen. nehep [LD. II, 77] nehap [LD. II, 105, 6] neben sich begattenden Rindern. Bedeutung: „coïtum facere" und subst. „coïtum facturus". Cf. hebr. נאף moechatus est. Ueber der Thierscene in LD. II, 105, 6]: sau pu em erṭi nehap pu her-s „ille pastor dans coïtum facturum [sc. taurum] super illam" [sc. vaccam].

nehep [Champ. gr. 282], nehepu [Todt. 145, 66], nhepuui [ibid. 43, 3], caus. senehep [v. infra], Bedeutung „forttreiben, fortschlagen, abwenden alles Schädliche von Jemandem, daher beschützen, bewahren", repousser, abattre le mal qui s'approche de quelqu'un, protéger, garder sur, etc. حامى عن شىء. Koptisch erhalten in ⲛⲉϩⲡ, ⲛⲉϩⲡⲉ κόπτεσθαι percutere se in luctu, eigentlich nur „schlagen." hor net en tef-ef nehep en mut-ef „Horus, der Rächer seines Vaters, der Beschützer seiner Mutter" [Champ. ll.] nehepuui-nā tu em nef-u tep-ro-ā „ich habe dich beschützt (gefeiet) durch den Odem meines Mundes" [Todt. 43, 3]. nehepu ma-

år em (10t) åabti „ welcher schützt den Gefangenen vor dem Uebermuth „des Siegers" [Todt. 162, 3]. Cf. oben p. 152 lin. 1. senhep [be" Esp.] åχu em ås-u-sen „ welcher Schutz verleiht den Mumien in ihrem Gra-

nehep, nehep [passim] Grundbedeutung „ wohin schlagen, wo- „hin leiten, wohin treiben," cf. kopt. ΝΟΥϢΠ abigere, avertere, chasser, conduire à, diriger vers. ṫehep-nef ta-metu er ta „ er hat hingeleitet das Gift auf die Erde" [Mett. Stele]. Aehnlich: seχ1ī-t en mer-tu nehep-nef kebh (apetu) „ die Feldgöttin (ist) in der Absicht eine Legion von Vögel zuzu- „treiben" [in sein Netz, Karn.], var. senehep; vergl. auch D. Temp. I. I, 77/9: se-nehep-f nek kennu-u „ er treibt dir „fettes Geflügel zu." Es sei bemerkt, dass nehep, den Texten zufol- ge, in Parallelismus steht mit ren, ån und rer, lel, q. v.

nehep, hier. = nehep, kopt. ΝΕϨΠ. ΝΕϨΠΙ Μ. ΝΕϨΠΕΤ. plan- gere, deplorare defunctum, percutere se in luctu, κόπτεσθαι; luctus, ploratus ob alicujus mortem. rim tek ne-hutu nehep-tek ne him-tu „ es beweinen dich die Männer, „es schlagen sich in Trauer um dich die Weiber" [pap. Rollin C. 1892. p. 1/8 [Louv.]

nehep [Todt. 130, 8] varr. nehep, bezeichnet „den Tag, die Zeit des „Tages, als den hellen, leuchtenden, im Gegensatz zur Dunkelheit der „Nacht," le jour, la journée, نهار, نور. So liest man im pap. Harris mag. V, 3: nehap-nek seti em nehep, šennu-nek ta-ti em pqit-k „ du hast herbeigeführt den

„Sonnenstrahl am Tage, du hast eingeschlossen die beiden Welten mit „deinem Lichtglanz." seksek ṭu em nehep „der wel-„cher vernichtet die aus dem Tageslicht kommenden" [Todt. 145, 45].

nehem [Todt. 140, 2], var. , nehemu, neham, [Rhind-pap.], nehamu [Sall. 2 14/2], nehem [B.-Philae], neham [B.-D. Temp. II, 34/5], u. a. m. demot. ne-hem [Rhind pap. 4/7], nehem [Lp. 21]; verwandt mit dem hebr. נהם, נאם q. v., erhalten im kopt. unter der Gestalt ⲈⲖϨⲎⲘ rugire, rugitus T., bezeichnet „seine Freude durch laute Töne bezeugen, sei es „dass man schreit, laut ruft, musicirt u. s. w.", exprimer sa joie en poussant des cris, en jouant des instruments de musique etc. nehem em pe-t har en mes-tef „ein Freuden-„geschrei war im Himmel am Tage seiner Geburt" [Mines d'or]. — neb hes- hon-t nehem „die Meisterin des Ge-„sanges, die Gebieterin des Freudenspieles," die so heissende Göttin in Philae spielt auf der ägyptischen Hand-Harfe. Cf. Xennu.

nehes [Todt. 157, 1] var. , nehes [cf. 147, 21] dem. (Gr. démot. 37) nehes, nehesäu [Roman], erhalten im kopt. ⲚⲈϨⲤⲈ T. ⲚⲈϨⲤⲒ M. suscitare, excitare (praesertim a somno) excitare se, expergisci; Bedeutung „sich erheben, aufstehen" (daher auch so geschrieben nehäs, var. zu Todt. 145, 38), jeman-„den zum aufstehen nöthigen, ihn wecken (aus dem Schlafe)," se lever, s'élever, s'éveiller, éveiller; رفع, ارتفع, فاق, صحى. Daher so determinirt

nehes [Todt. 122, 3], nehes [Abyd.], demot. nehesàu „das Auge aufschlagen, aufheben, aufwachen, wach werden." neheș-tu ḥi-k er pet „es erhebe sich dein aufsteigen Himmel" [Abyd. Mar.] paik-em-ṭàa nehes em korḥ „dein Wagenlenker wacht in der Nacht auf" [Anast. I 20/3]. nehes Xru „die Stimme erheben" [Todt. 147, 21]. nehesàu-f en uā Xel ā àuf-āi en mes emmato „er erhob sich (zeigte sich) in der Gestalt eines sehr bejahrten Greises" [Rom. p. 4 lin. 10]. Ebendort pag 3 l. 29: en àr Setnàu nehesàu àu-f Xen uā (men)t-Xer-t „als Setnau aufwachte, da war er in einem Ofen drin." In Bezug auf die Bedeutung „wachen" cf. nemnem [supra

nehes [D. Temp. I. I. 11, 4 b], nehes [Edfu] u. a. varr. „der aufsteht, der Aufständische, der Rebell; qui se lève, qui se révolte, rebelle, [عاصى.

neḥ [Dend.], neḥ [Stel. Louv.], neḥt [L. D. III, 284, k], — nehet [Karn. Obel. Rāmāka], neḥli [Pianchi Stel.], neḥt [L. Ausw. 16,], neḥ [Karn.] neḥu [Canop.] u. viele ähnliche Varianten; demot. übersetzt durch tenàu [kopt. ⲦⲰⲚⲦⲚ aestimare], griech. ἀξιόω [cf. unten] „jemanden preisend anrufen, etwas von ihm erbitten, demüthig verlangen (in diesem Sinne häufig cc. em-tot, oder em-(bah);" demander humblement, invoquer en adorant; استغاث ب. àmon sem neḥ t en nàs nef „Ammon erhört den Bittenden, kommt zu dem der

„ihn anruft [Dend. Mar.] nehti-f bu sem-f „er bat, „nicht hörte er" [L.D. III. 194 l. 27]. (ȧaï)u ḥi nehet-k „die Männer rufen dich bittend an" [Karn. Apet-Tempel]. In Dendera heisst Hathor sem-t neh „welche erhört den Betenden" neben sem nȧs „welche hört den Anrufenden". Ebendort: (ȧaï)u ḥem-tu ḥi neh em tot-s „Männer und „Weiber erbitten von ihr." nehet-n ḥenā ur seχem-āb en ḥon en nuter pen „ich betete mit dem grossen Prie-„ster zu der Heiligkeit dieses Gottes," hernach: sem-nef seper-en „er erhörte unser Flehen" [L. Ausw. 16]. Auf der Pianchi Stele: hemes pu ȧr-nef ḥi (ses) ren nehti-nef ūri-uf „nachdem er sich auf das Ross gesetzt hat, ver-„langt er nicht nach seinen Wägen." ȧu-señ ḥi nehu em (bah) suten „sie baten unterthänig den König" (Canop. lin. 24), demot. ȧu-u tenȧu-s em-(bah) suten „sie erbaten es vor dem Könige" [lin. 48], griech. ἀξιώσαντες δὲ τὸν βασιλέα [l. 49].

naḥa, adject. gebildet von der zusammengesetzten Praeposition en-ḥa [cf. ḥa] „hinten, hinter, von der entgegengesetzten „Seite" [cf. auch neḥ-ḥi, Mettern. Stele], das Thier mit umgedreh-„tem, nach der entgegengesetzten Seite gekehrtem Kopfe", und Todt. 125, 18: neḥa-ḥo, varr.: neḥa-ḥi, neḥa-ḥi „der mit umgekehrtem Kopfe", demot. pent aχāur-f]

Bedeutung: „entgegengesetzt, widerwärtig, auch subst. die Widerwärtigkeit"; contraire, contrariété; ضدّ, عكس, مانع. Besonders vom Winde gesagt, wie in: ...

<u>àu-f ḥā tepti bu su nennu en (nef)u naḫa-u</u> „er steht auf dem „Vordertheil des Schiffes, nicht gewahrt er die widrigen Winde" [Anast. 4, 2/8.]

... <u>naḫa</u>, eigentlich auf der hinteren Seite sein, daher „im Hinterhalt liegen, einen Hinterhalt bilden, mit einem Hinterhalt versehen „sein", wie in: ...

<u>ta-kau naḫa-tà em šasu-u kapu χer na-bàa-u</u> „der Engpaß ist mit einem Hinterhalt versehen von den Nomaden, welche „sich versteckt halten unter den Gebüschen" [Anast. 1 23/7]. Die Uebersetzungen des Herrn Chabas „mettre en péril, infester, danger, menaçer etc (q. voy. 224) sind mehr frei und errathen, als richtig:

... <u>neḥeb-t</u> [Todt. 42, 4], bekanntes Wort, entsprechend dem koptischen ⲛⲁϩⲃ, ⲛⲁϩⲃⲉ, T. ⲧⲉ, ⲛⲁϩⲃⲓ, M. ϯ, ⲑ, ⲛⲉϩⲃⲓ B. ⲛⲓ collus, cervix, humeri.

... <u>neḥeb</u>, kopt. ⲛⲁϩⲃ, ⲛⲁϩⲃⲉ, T. ⲡ, ⲛⲁϩⲃϥ T. jugum, par boum, so in: ... <u>(àḥ) kem-t son-ti neḥeb-s em χe-n-àm</u> „zwei schwarze Kühe, ihr Joch ist von Dattelpalmen-„holz" [Rec. IV, 10/60 a/b]; joug, pièce pour atteler les boeufs; نير, كرب, ناف.

lies: ⲙⲙⲙ

... <u>neḥeb</u> [Todt. 125,], ... <u>neḥeb</u> [Pianchi Stel.] ... <u>neḥeb</u> [Sall. II 6/6] u.a.m. „das Joch auflegen, anjochen, anschirren Thiere", mettre le joug sur des bêtes, atteler; علّق, كدّن. Kopt. erhalten in: ⲛⲟϩⲉⲃ M. jungere currum, ⲛⲁϩⲃ ⲉϩⲟⲩⲛ T. jugo imposito trahere. So findet man Sätze

wie: āš nef em senek (men)u neḥeb kennu tep en āh-k „es ward ihm zugerufen von „der Versammlung der Krieger: laſs anschirren das kräftigste Haupt-„Roſs deines Marstalles" [Pianchi Stel. vor. l. 11.] neḥeb em semsem-u tes em ūrī-tu (S. Heiligkeit) „ward „gezogen von Rossen, indem er auf den Wagen stieg" [ebendort].

neḥeb nofru „welcher anschirrt die Rosse" [Todt. 125, 31], var. neḥeb nefer-t „welcher unters Joch die N. Schlange [bringt]".

neḥeb-t [Pyram. Grab], neḥeb-t [El Kab, Gr. Phir 5], fem. gen.

neḥeb [Rev. arch. 1865, p. 197], neḥeb [D. Temp. I. II, 35/12] die altthebanische Form der volleren neχeb q. v. infra., bezeichnet eine besondere Lotusart, espèce de lotus.

neḥep [Dend. Mar.] neḥep [D. Temp. I. I 38/12], neḥep [l. l. II 40/17], neḥepi [Geogr. I. 17 col. 21], neḥep [D. Kal. I. 53/3], — neḥep [D. Temp. I. II 8/3] (neḥep) [Philae] u. s. w. bezeichnet „die Töpferscheibe drehen, die Töpferscheibe selbst (masc. gen.), dann „aus Thon „oder Lehm bilden, formen, schaffen", dann allgemeiner „bilden, bauen".

entok (kot) rer-u neḥep honu „du bist der „Schöpfer der Menschen, der Bildner der Götter" [Geogr. l. l.].

āb neḥep em nen-t „bearbeiten die Töpferscheibe „im Himmel" [D. Temp. I. I 38/12]; (neḥep) pif mer ḥit-k (neḥep) ḥon-k neteru nerā-u ḥi-f, „dies ist die Töpferscheibe, welche dein Herz liebt, deine Heiligkeit formt Götter und Menschen auf [ihr" [Philae].

neḥemu [Sall. 2 4/ult.], neḥem [passim], ne-ḥem [Todt. 163,7], neḥemi [L.D. IV, 77, d], (neḥem) [Wien. Sarc. cf. folgdn Articel] u. a. varr. demot. (neḥem) ..... (neḥem) u. a. m. [Gr. dém. 36, 38, 42, 90 u. a.], Grundbedeutung des sehr häufigen Stammes „nehmen, fortnehmen, wegnehmen (wem oder wovon cc. em-ṭot, dem. en ṭot), „prendre, saisir, enlever;" أخذ, سلب, شال; eine zweite daraus abgeleitete Bedeutung (gleichsam „jemanden fortnehmen, „entreißen einem Widersacher") ist die von „retten, schützen, vertheidi-„gen"; sauver, protéger, défendre; خلّص, نجّى. Koptisch bewahrt in ⲚⲞϨⲈⲘ, ⲚⲀϨⲘ M. ⲚⲀϨⲘ, ⲚⲞⲨϨⲘ, ⲚⲈϨⲈⲘ T. ⲚⲈϨⲘ B. salvare, liberare; salvator; salus (ϕ). pe nuter enti-neḥem „deus qui salvat, i.e. salvator, Soter. neḥem (nef)u „den Odem (d. h. das Leben) nehmen" (passim). neḥem-ti en ṭot-tu „rette mich vor ihnen" (litt. von ihrer Hand) [Gr. dém. 174]. Aehnlich Todt. 125, 9: nen neḥem-á árt em ro en neXen-u „nicht habe ich weggenommen die Milch vom Munde der Säuglinge", demot. nen-i neḥem ártau en ṭot Xem-Xal „nicht habe ich fortgenommen die Milch einem kleinen Kinde" [demot. Rituel]. sic neḥem-f su „er nahm sie fort, er rettete sie" [Canop. 6], demot. neḥem-f set [lin. 12], griech. ἀνέσωσεν. neḥem-k-uá em ṭot-sen „du rettest mich von ihrer Hand" [Todt. 125, 13].

nehemu [Sall. II, 2/2]. Deutung mir unbekannt.

nehem [Pleyt. ét. 59] „Knospe", bouton, oder ähnliches bedeutend. Hr Pleyte l. l. überträgt: „le brin d'un palmier." Man vergleiche jedoch folgde Varr.: p-nehem-ise und pe-(nehem)-ise [Sarc. Wien], worin die Knospe gradezu nehem vertritt. Aehnlich auch häufigst in dem ägyptischen Beinamen Soter II.

nehrū, enhrū [LD. II, 147], nehrū [l. l. 146, a], neher [ll. 85 a], neher [l. l. 35], (lies) [Opferstein, Berl.], neheru [LD. II, 69–70], nehrū [L. Aelt. Texte, 40], neher [D. Hist. Ins. 35] u. a. bezeichnet in den offiziellen Opferlisten eine Art von Gebäck; espèce de pain ou de gâteau.

neher [Dend. passim], Bedeutung „ähnlich, gleich machen, ähnlich, gleich sein", faire, rendre ressemblant, ressembler; Beispiele häufig: se-χeker-ut em nub pāpā-t em turū neher-s her „verziert mit Gold, strahlend in Farben, gleicht sie dem Himmel" [D. Temp. I. II 8/2–3], neher ma-s āu āχu ent (pet) „es gleicht ihr Anblick dem des Sonnenberges des Himmels [l. l. 37, b, 3] se-χeker-t em teru neher ma-s er sebui āten „verziert mit Farben gleicht ihr Anblick dem Glanzstrahl der Sonnenscheibe" [Dend. Mar.].

neh [Sall. 4, 2 verso; Anast. 4, 15/9], neh [Anast. 4 1/2, 3/4, 15/4], neh [Rec. IV, 24 col. 144], demot. nehāu [gr. démot. 62, 187] „das Oel"; l'huile, . Kopt. T. M. π oleum. nehāu

[mum.

en me-t „ ächtes Oel" [gr. dém. 62] kopt. ΝΕϩ ΜΜΗ „ oleum praestantissi-

neḥ [Stele 11, Wien], neḥ [Stele C, 3, Louv.], neḥ [passim],

neḥ [Todt. 165, 6], , neḥ [passim], in B.: neḥ,

neḥ, demot. neḥ, , , , ,

neḥ [cf. gr. dém. 182 u. passim], neḥau „ Lange Zeit, Ewigkeit," longtemps, éternité; , . Kopt. ΕΝϩ T. M. ΕΝΕϩ T. M. B. Π saeculum, unquam. àu-neḥ „ in Ewigkeit" (Rhind-pap.) neḥ ḥenā tet „ immer und ewiglich," [Edfu], rā neḥ tet „ bis in „ alle Ewigkeit", var. rā neḥ tet [l. l.], àu-kem neḥ „ bis in die Vollendung der Ewigkeit" [D. Temp. II, 12/11], ebenso ter neḥ er kem tet „ von Ewigkeit bis in Ewigkeit" [l. l. II 39/10], sic šā neḥ [Karn.] kopt. ϣⲁ ΕΝΕϩ in saeculum. šaā neḥ tet „ bis in alle Ewigkeit" (Champ. Gr. 517). men-t ent neḥ „ der Sitz der Ewigkeit" d. h. das Grab [Stel. C, 3 Louvre] sānχ ren-sen ḥi ḥā pen en neḥ ḥenā tet „ möge ihr Name auf diesem Denkmale „ immerdar (cf. kopt. ΝΕΝΕϩ aeternus) und ewiglich erhalten bleiben." [Wien Stel. 11].

neḥes [Anast. IV 12/9], „ spreizen, spannen", im Zusammenhang mit dem hebr. נָחַת depressit, tetendit. Von den Beinen gesagt (varicare): ta χemī rot ḥi neḥes àthu-set mert-nib „ der Pelican (kopt. ϩΗΜΙ) spreizt die „ Beine, er reckt alle seine Glieder" [Anast. IV, 12, 9].

neteḥ-t [Stat. Taf. von Karnac] „ Zahn", le dent, سن, besonders

vom Zahn der Elephanten gesagt, weibl. Geschl. cf. kopt. ⲚⲀϪϨⲈ T. ⲚⲀϪϨⲒ M. T., auch ⲚⲀϪⲈ, ⲚⲀⲀϪⲈ, ⲚⲀⲀϨϪⲈ T. dens. In der statist. Tafel liest man z. B. ā́b neχ́-t V „5 Zähne Elfenbein."

, neχ vide infra neχen.

neχī [Dend.], neχī [ib.], neχu [Stele Mir.] neχu [Pianchi Stel.], neχau [Sall. I 8/3], neχ [Bul. № 78], neχui [L.D. III, 223, c] und andere Varr., ein Stamm mit vielen abgeleiteten Bildungen [cf. infra neχen, neχeχ, neχt, neχneχ], dessen Grundbedeutung „beschützen," sich sehr deutlich erhalten hat im kopt. ⲚⲀϢⲦⲈ T, ⲚⲀϢⲦⲒ, ⲚⲀϢϮ M. protectio, protector; ⲣ- protegere. „Protéger", ـــ. su neχ mar nehem nen-t su „er war ein Beschützer des Unglücklichen, „und leistete Hülfe dem der ohne sie war" [A. Stele 78, Bulaq]. In Mir. (Stele): neχu-nā χar-u em (mar)señ „ich „habe beschützt die Wittwen in ihrer Noth." s-utā (hesp)u neχī en (nen)u „Behüter der Nomen, Beschützer der Städte" und: ari neχī nofer en neb heh „ein vortreff„licher Beschützer des Herrn der Ewigkeit" [Dend. Titel des Horsamto].

neχeb [Edfu], neχeb [B. cf. ānχ pag. 199], neχeb [D. Kal. In. 55 a], neχebī [Stele des Nehī, Bul.] var. neχebī-t [in D. hist. Ins. 36, gleich. Text wie Nehi] identisch mit neheb q. v. Rec. I, 71, 3: per neχeb em še-ā „es steigt empor der Lotos „aus dem grossen Wasser."

neχeb, neχeb [LD. IV, 9, a], neχeb [Champ. Mon. 137, 4–B] neχeb [l. l. 132, 2], neχeb-t (subst. fem. gen.) cf. de Rougé, études pag. 51. „schriftlich bestimmen, niederschreiben, verschreiben, in feierli„cher Weise eintragen; die Verschreibung, Eintragung, Document, Titel"; désigner par écrit, décrire, désigner, déterminer; écrit, document, titre; بين, لشار الى, عيّن, بيان, لشارة, علامة. Häufig in Formeln wie neχeb-ut to-ui ḥi ran-f „eingetragen „sind die beiden Welten auf seinem Namen" [Karn.] ḥān uṭe(n) neχeb en suten ḥim-t „siehe es wurde in Schrift auf„gestellt der offizielle Name (für Documente etc) der Königin" [Stel. Bintrešt]. neχebȧ enten ḥā er suten-u ent (rā) (uṭen) ȧ enten (ḳennu) en (Tum) „ich verschreibe euch „zur Lebensdauer die (Dauer) des Königthums des Ra, ich trage für „euch das Gedächtniſs des Tum schriftlich ein" [LD. IV, 9, a]. Kopt. λωβϣ [interpretationes.

neχfi [pap. Mag. Harris, ed. Chab.] Hr. Chab. p. 81 l. l. überträgt dies seltene Verbum durch: „consumer par le feu, griller, calciner." Ich stelle es zusammen mit dem kopt. λωβϣ, λοβϣ ardere, urere; urendo pur-[gare.

neχen [Todt. 125, 28], B. neχ, neχen, neχen (nešen?) [LD. IV, 41, C], neχenu [Anast. I, 12/5], neχeχ v. inf. demot. neχenȧu [gnost. pap. ii], 3. Form des Stammes neχ v. supra „das zu beschützende, der Schützling", daher „das Klei„ne, schutzlose Kind, und von Thieren gesagt das Junge", jeune, petit enfant, petit animal, jeune bête; طفل, ولد, جرو. Im Koptischen

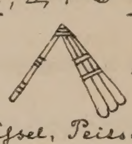
scheint sich der Stamm, nach dieser Seite der Bedeutung hin, nicht mehr erhalten zu haben. nexen-u nu ti, dein. [Rit. im Kap. 125, 58: ne-hos-u ent xrotu en ne-ārāu-u „die jungen Schlangen der Uraeus." Cf. auch nehem „nehmen", supra.

nexnex, 1. Form der Radix nex, eigentlich „sich sehr vertheidigen," daher von einem Stiere gesagt „mit den Hörnern stoßen," donner un coup de corne, frapper des cornes, نطح. Cf. Med. Habu, Inschrift Ramses III: semu henti er nexnex tu „wetzend das Hörnerpaar um gegen die Berge zu stoßen."

nexex [Todt. 125, 19, var. nexen q. v.], nexex [D. Temp. I. I, 49, 9. s. auch infra nexex „Geißel"] demot. (Todt. l. l.) übertragen durch xel „juvenis, adolescens." „Jüngling, junger Mann", jeune homme —; شاب, شب. Das Wort, 4. Form von nex, erhalten im koptischen ⲛⲓϣϯ (gleichsam entstanden aus nexti, cf. unten xex, var. xeti) crescere, major esse M., Urbedeutung „in den Zustand der Selbst-Beschützung" gelangen. Davon auch abzuleiten das flgde

nexex [Todt. 120, 2] „einer der in den Zustand des Selbst-Schutzes angelangt ist, vom Alter und Rang gesagt, daher bejahrt, alt sein, groß, vornehm sein", être âgé, être grand, شيخ. Mett. Stele: nexex ārī hunnu „der Alte welcher (wieder) jung wird," von der Sonne gesagt. Kopt. erhalten in ⲛⲓϣϯ M. magnus plur. majores natu, optimates, magnates.

nexex [Todt. 162, 1], nexaxa [LD. II, 148],

neχeχ [B.-D. Temp. I. I 41/9], neχa, neχà, neχeχa [A. cf. L. Aelt. Texte 10, 27 u. 37] neben einer Geifsel , die 4. Form von neχ, neben der einfachen, bezeichnet „Geifsel, Peitsche", flagellum, fouet, ὁ ῥύς; das bekannte Abzeichen des „Beschützenden" (Hüt bei der Heerde, König beim Volke, Osiris König der Todten).

Noch sei angeführt, ad vocem, dafs hiervon eine caus. Form abgeleitet wird: seneχeχ „gross machen" oder „gross gemacht „worden sein", kopt. ЄΡ-ΝΙϢϮ major esse, crescere, magnificari, so in seneχeχ-f ten-nu-f er àmu àχu χeperu henā-f „er ist grösser gemacht, er ist „gewaltiger als diejenigen der Verklärten, welche mit ihm sind" [Todt. 78, 14.]

neχt [Todt. 164, 6] fem. gen. neχt, neχt, (neχt) (var. zu Todt. l.l.); neχt [B.-D. Temp. I. I, 110/7], nešt [B. Dend. Mar.] u. a. m. demot. neχt [gr. démot. 68, 53], erweiterte Form des Stammes neχ „die Kraft haben um sich zu „schützen, schutzfähig sein, daher kräftig, mächtig, stark sein, und die zug. Subst. „être fort, puissant, et les subst." قوى, شديد. Koptisch deutlich erhalten in ΝΑϢΤ T. M. durus, vehemens, asper, magnus, praestans (esse). Auch adverb. er-neχt, oder nur neχt „recht „sehr, tüchtig, stark, kräftig, ganz" bien, totalement, tout, durement. (ànom-)f kem neχt „seine Farbe ist ganz schwarz" [Rec. IV, 87, 13]; cf. supra p. 90. seχem hor neχt [Mon. Prisse VIII] „Sechem-Horus, der Kräftige". neχt (tot) mà si

Nenet „von starker Hand gleichwie der Sohn der Nen-t" [Med. Abu].

nešt (tot) ḥi šeṭef-u-f „von starker „Hand, Schläger der Feinde" [Dend. Horus-Titel]. Gegentheil von next ist ūasem. cf. supra p. 350.

next [Sall. 2 2/2, cc. ṭi -] „rückwärts gehen", aller à reculons, Nebenform statt xet, xetxet q. v.

nexta [pap. mag. Harris], wie bereits Hr. Chabas p. 117 richtig bemerkt hat „der Riese", le géant, عوج. Im Zusammenhang mit der Wurzel nex (cf. nexex) und next, kopt. ⲛⲁϣⲧ M. magnus, ⲉϥⲛⲁϣⲧ T. M. magnus, praestans.

nexti [pe, masc. gen.; Sall. 1 6/4] Nebenform an Stelle der gewöhnlicheren (pe-) xet q. v. infra.

nes [cf. L. D. 255, 55], die mit der Silbe nes gebildeten Stämme finden sich im Koptischen theils unter ⲗⲥ theils unter ⲛϣ wieder. Einer grossen Zahl derselben liegt die Urbedeutung „auflecken, ablecken, aufzehren," (cf. ⲗⲁⲥ lingua, ⲗⲉⲥ conterere, ⲗⲏⲥ extremum)

nes, nes, nes [passim] „die Zunge", la langue, لسان; cf. hebr. לָשׁוֹן lingua, arab. لَسِنَ lambere, γλῶσσα; kopt. ⲗⲁⲥ T. M. lingua, π. cf. auch den Königsnamen , ūt-nes, beim Manethon Τλᾶς [cf. de Rougé, Rech. 22, suiv.]. Tot-ti ūr nes en (rā) neb ṭe-u nuter „Thoth, der zweimal grosse, die Zunge „des Rā, der Herr der heiligen Sprache" [Abyd. Mar.]. Stel. der Goldmin. l. 14: emxa nes-k āk (sepli)

-ki er lex meti en Tot-ti „eine Wage ist deine Zunge, die Mitte (dersel-„ben) sind deine Lippen für das Gleichgewicht des Doppelthoth." Vergl. auch: (ān)u Tot hi-nes-f āka er leXu māti emXa „die Bücher des Thoth waren auf „seiner Zunge (sie ist) die Mitte für das Gleichgewicht der Wage [A. Bul. [Nº 78.

nes [Anast. 7 11/3, Sall. 4 19/7] eigentlich „der Lecker, Ablecker" vom Feuer gesagt, daher „die leckende, züngelnde Flamme," le feu qui dévore, لس. Kopt. vergl. λEC T. M. conterere, elidere.

nes, nes, gleichsam „den Weg ablecken," ihn zurücklegen, daher „bis an's Ende eines Zieles gelangen, ankommen, wohin kommen (cf. Kopt. λHC M. πι extremum); parvenir à.., arriver; لحق. Dend. Mar. seb en nes er pe-Xen en āpā „dies ist „die Thüre welche an das Ende führt zu dem inneren Gemache der Göttin „Apa." nes-f er ā-f „er legt den Weg zurück bis zu seiner „Wohnung" [D. Kal. T. 55, a]. nes-s er āi en Hut „sie „vollendet ihren Weg bis zum Zimmer des Hud." [D. Temp. T. II, 39, 12].

nes-t „Name einer Pflanze," espèce de lotus, in Esne heisst einmal Chnubis: „der oberägyptische König der Nes-t = Lo-„tus, der unterägyptische König der Papyrusstauden."

nes, nes-t (gen. fem.), nes, nes, nes [Todt. 19, 2 u. varr.] , (nes), hierat. (nes-t, Sall. 4, 19], demot. nes-t (fem. gen.) eigentlich „die Zunge am Hause", bezeichnet den vor den ägypt. Häusern aus Mauerwerk oder Nilziegeln —

aufgeführten hervorspringenden, bankartigen Sitz, dasselbe was die heutigen Aegypter mit dem Namen der [Arabic] Mastabah belegen, Banc, banc en pierre ou en briques, long siége, siége. Koptisch, mit Abfall des initialen n erhalten in ⲥⲱⲧ. suppedaneum? scamnum? marchepied? estrade? [hieroglyphs] sic [hieroglyphs] ṭi-n nek nes en (rā) em pet, „ich verleihe dir den Sitz der Sonne im Himmel" (oder „am Himmel", Philae). [hieroglyphs] srut-f nes-t-f „er läßt „seinen Sitz dauerhaft sein" [LD. V, 13, d]. [hieroglyphs] nen ḥi nes em χem-s „nicht wird bleiben auf (seinem) Sitze der welcher von ihr (der Göttin) nichts weiß" [Dend. Mar.]. Häufiger Titel des Amon [hieroglyphs] neb nes-u to-ti „Herr der Sitze beider Welten" (der gleichsam die Bank vor dem Welthause einnimmt). Cf. noch Roman pag 3 l. 12: [demotic] àu un uā-t nes ḥe ro-f „es befand sich eine Bank vor seiner Thüre."

[hieroglyph], [hieroglyph] nes, Vorsilbe welche am häufigsten in Eigennamen von Personen eintritt (vergl. Kopt. ⲤⲀ, syllaba praefixa, quae artifices notat artem aliquam exercentes, sum metaphorice); im griech. bei den Transcriptionen meist nur durch σ wiedergegeben. Cf. z.B. den Eigennamen: [hieroglyphs] nes-paut-ta, griech. Σπότους. Sinn dieses nes scheint, wie Champollion bereits vermuthet hat (cf. gramm. ég. 131) „être attaché à, attaché à" zu sein. Vergl. die Liste so gebildeter Eigennamen ibid. Man wolle dieses Zeichen nicht mit dem sehr ähnlichen sub voc. mer aufgeführten verwechseln. Im de-

demotischen hat die Gestalt: nes; wie z. B. in den Eigennamen nes-pu-tu = Σπό-τους, nes-min, gr. Σμῖνις [cf. Kosegarten, de prisca etc Tab X].*)

nes [Todt. 108, 1] bezeichnet ein Maß, grösser als die Elle, zu übersetzen etwa durch „Ruthe", perche, قصبة. nes CCC em fu-f „300 Ruthen in seiner Länge" [Todt. 149, 13] von einem Berge gesagt.

nesaū, bezeichnet eine Krankheit cf. kopt. ⲉⲧ-ⲗⲁⲥ M. contusus, θλαδίας, contusus (testiculis). sa ent ȧa su nesaū „die von der Krankheit erfaßte Person" (med. pap. 9/8). Hr. Chabas, voy. 37, vergleicht damit das griech. νόσος. Ich füge [hinzu אֱנָשׁ, נָשׁ] aeger fuit.

neseb [Todt. 149, 21], varr. nesib oder nesbi, nesbu [Todt. 133 2/3] „essen, fressen, verschlucken wie der Hund „einen Bissen"; manger, avaler, dévorer; نهش, افترس. Kopt. erhalten in ⲗⲁⲡⲥⲓ mordere, morsu apprehendere. Im Todt. 16, 73 heißt ein Dämon nesbu ḥāti-u ānχ em ḥua-u „welcher verzehrt die Eingeweide und vom Verwesten sich nährt." [Zeits. 1866 p 90, Birch.] Cf.

nesȧbȧ, nesbī [Zeits. 1865, Jan. Taf. III, 5] „das verzehrende", von der Flamme, dem Feuer gesagt. So hieß die fünfte Stunde des Tages: nesbī, nesȧbȧ, nesb.

---

*) Die Bedeutung „attaché" dieses Wortes erhellt auch aus Beispielen wie flgd. (d'Orb. [11, 3.]) ȧr ȧai-nebt šenti nesi uā šerȧu en pe-rā „es ist diese Haarflechte zugehörig einer jungen Tochter der Sonne."

Im Kopt. hat sich dies Verbum erhalten, wie es scheint, in λωϐϣ, — T. λοπϣ, λπϣ T. ardere, urere, urendo purgare; ardens, candens esse.

nesep [Todt. 147, 17] var. nespu, nespu [cf. auch Zeits. 1866 p. 90, Birch] „abschneiden, zerstückeln," couper, mettre en pièces, couper en morceaux, découper; قطّع. Kopt. sichtbar erhalten in λαπcι frustum, fragmentum, λεψ T. amputatum, جذم. Hiervon abgeleitet das flgde:

nespu [Todt. 64, 14] var. , nespu „ein abgeschnittenes Stück," morceau découpé. L.l. nespu-u uat sama-ta „die frischen abgetrennten Stücke (sc. die Eingeweide des Todten) sind vereinigt mit der Erde."

nesnes [Anast. 1 16/5], intens. 1. Form von nes, kopt. λεc T.M. conterere, contundere, frangere, elidere.

neser-t [Todt. 149, 10] var. neser, neser-t [fem. gen.] sehr häufige Bezeichnung für „Feuer, Flamme", feu, flamme, نار im Sinne des vernichtenden, zerstörenden (cf. supra die Stammwurzel nes, auch in nes Feuer). Auch von den brennenden, vernichtenden Strahlen der Sonne gesagt, wie in Todt. 99, 5. In der Desc. de l'Égypte erscheint als Name der personificirten Feuergöttin ....

neser-t „die Flammende, Feuerstrahlende."

nasaku, im Zusammenhang mit dem koptischen Worte λωκcτ pungere (mordendo), λογξ, λοξ M. pungere, λωκc, λογξ T. morsura, punctio, στίγμα, bezeichnet unter anderem

auch die Puncte (gleichsam die Interpunction), gewöhnlich roth gemalt, durch welche die äg. Schreiber die Sätze von einander zu sondern pflegten. Daher wohl auch der Satz selber. Le point, division d'un écrit, d'un discours; نص. Man vergl. Anast. I, 18, 3: taiḳ-šā-t (āš)ta em nasaku „dein Schreiben ist reich an Puncten" (an Abtheilungen).

neš́, ein Stammwort dessen Grundbedeutung ist „sich erheben, sich aufrichten, emporstarren" von den Haaren gesagt besonders vor Schrecken, Angst und Bestürzung, „das das Schrecken, die Angst, die Bestürzung selber;" se dresser, se hérisser (cheveux, poils (par peur, effroi, frayeur,) peur, effroi, frayeur; قبّ, انفش, فزع, خوف. Wohl und durchsichtig erhalten im Kopt. ⲟⲛϣ T. ⲱⲛϣ T.M. attonitus esse, attonitus respicere, attonitus, stupor; (cf. hebr. נָשָׂא sustulit, extulit;) hiervon die flgden Wörter grösstentheils abzuleiten:

neš́, onš́ [Todt. 13, 2] nešāu [l.l. 122, 3] „sich aufrichten, „sich erheben von den Haaren gesagt (vor Schreck, Angst)"; se dresser, se hérisser (cheveux) قبّ. onš šennu en osiri „es „richten sich auf die Haare dem Osiris (Todt. 13, 2), in einer Variante: nešni-u šennu-u en Osiri „die Haare starrten „vor Schreck (cf. inf. nešni) dem Osiris." nešāu šen-u ran en user-u-s „Haar-Starre ist der Name ihrer Ruder" (Todt. [122, 3.

neš̌, ein ἅπαξ λεγόμενον, „sich wie starrend erheben, in Starre „aufstehen". In: āu basau

ḥi neš em ḥā-t-f neb-t „Bata bewegte sich in Starre an allen „seinen Gliedmaaßen" (d'Orbin. 14, 1), d. h. er bewegte sich ohne Selbstbewußtsein (cf. kopt. ⲱⲛϣ ⲉⲃⲟⲗ T. stupor, stupiditas mentis).

nesᶜ [Sarg des Kaiser Berl.], plur. nešu [d'Orb. 16, 9] ein bestimmter Theil außen an einem Hause, wie z. B. an dem Palaste des Königs. Vielleicht ein besonders hervorragender, sich erhebender Theil an demselben.

neš [Chab. II Mél. p. 86 suiv.] neš [Pap. Leid. T. 2], wahrscheinlich identisch mit dem kopt. ⲟⲛϣ irrepere, subire.

nešuauu [Sall. II ¹/5] zu vergleichen mit dem koptisch. ⲱⲛϣ T. exclamare.

nešep [D. Temp. I. I, 45, 22] vollständig identisch mit dem hebr. נשף flavit, adflavit; „blasen, anblasen, hineinblasen", souffler, [Barb.]. L. L. wird gesagt, daß ein bestimmter Priester komme: er nešep Xememti-u-f em Xet-ār-(rā) „um anzublasen seine Nasenlöcher mit der Ma„terie der Pupille der Sonne" (Name für eine Weihrauchart).

nešem [Opferst. Berl.] identisch mit nenšem q. v. supra.

nešem [Todt. 145, 78], nešem-t [l. l. 145, 16] var. neš-ma-t; demot. nešemāu-t [Rhind pap. 20, 3] gen. fem., Name einer heiligen Barke, in welcher Götter und Verstorbene einherfahren. Nom d'une barque sacrée. Sie scheint speciell der Sonne anzugehören.

neš̆em [Todt. 159, 2] var. neš̆em-t, eine besondere Steinart, aus welcher z. B. Amulette geschnitten wurden. Champ. (Gr. ég. 90) erklärt: „spath vert."

neš̆en [D. Kal. Ins. 108], neš̆en [l. l. 100], neš̆eni [L.D. IV, 11, b], neš̆en [Chab. mél. II, 102], neš̆en [D. hist. Ins. 15], neš̆eni [Sall. No 4, 18/6] 3. Form vom Stamme neš̆ (v. supra), neš̆š̆en [Champ. Not. manus. 192) 6. Form desselben Stammes; neš̆en-ti d. i. neš̆enš̆en [L.D. III, 195, a] 1. Form des genannten Stammes, Bedeutung aller „das Haar starren machen vor „Angst und Grauen, Angst, Grauen erregen; die Angst, das Grauen, „grauenhaft." Faire quelque chose qui fait se hérisser les cheveux, faire des choses terribles, répandre la terreur, terreur, terrible خوف, هول, مهول, خيف. hon-f hi neš̆en má bāl em ḥir-t „Se. Heiligkeit verbreitete Schrecken gleich „wie Baal am Himmel" [D. Hist. Ins. 15 l. 24]. Auf Philae heißt Isis.... neš̆š̆enu-s em Paχt(?) ḥotep-s em Bast „sie ist Grauen erregend in der Auffassung als Pacht, sie ist gnädig „als Bast." unnu-t nofert nen neš̆en ám-s „die Heilbringende Stunde, in welcher kein Grauen erregendes Statt findet" (Mél. II, 102). ántu nib-t neš̆ni en ḥaḥ-k „alle Völker empfinden Grauen vor deinem Flammen-„Odem" [Karn. Sisaq Ins.]. netem-á rot-s em neš̆en ā ur χeper-f em ša ter-f „ich habe

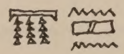
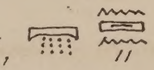
„beschützt ihre (sc. des Landes) Bewohner in der übergrossen Schreck„enszeit, welche entstanden war im ganzen Lande" [Stat. im Vatic.] às nešen χeper em (hesp) sen em nešen ā ūr χeper em to ter-f „damals entstand eine „Schreckenzeit in diesem Nomos während der übergrossen Schreckens„zeit im ganzen Lande" [ibid.] cf. Geogr. I, 120.

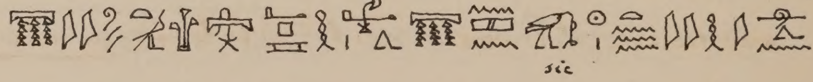
nešen [DL. III, 256 l. 7], neši, nešeni [Todt. 17, 27 bis] varr. nešni, nešen [cf. L. Aelt. Text. 31] „Grauen, „Schrecken, Angst erregen, von der Mond= oder Sonnenfinsterniss gesagt daher „die Mond= oder Sonnen=Finsterniss", éclipse, كسوف, خسوف.

āāḥ nešen [l. l.] „Der Mond war verfinstert", diese von mir bereits in der Histoire d'Égypte p. 233 gegebene Auffassung dieser Gruppen, hatte Hrn. Chabas veranlasst in seinen Mélanges II (p. 73 bis 107) in sentenziöser Weise dagegen zu Felde zu ziehen. Anstatt eine Fülle nichts beweisender Beispiele und leerer Redensarten aufzuführen, hätte er besser gethan, flgde Stelle des Todt. zu citiren: N.N. āu tes en Osiri N.N. šen-f em (uḍa) em ter en neši; cf. L. Aelt. Texte 31. col. 29: āu tes-nā šen pen em uḍa-t em ter-s en nešeni. Die Uebersetzung der ersten Redaction ist: „es richtet sich auf dem Osiris N.N. sein Haar wegen „des Mondes in der Zeit der Finsterniss", die der zweiten „es richtet „sich auf mir dies (mein) Haar wegen des Mondes in seiner Zeit

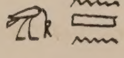
„der Finsternifs." Man vergl. auch die darauf folgenden Erklärungen dieses Textes. Ich mufs, unter besonderem Hinweis auf diese Stelle, Herrn Chabas die gegen mich ausgesprochenen Verdächtigungen einer „légèreté d'investigation", eines „examen superficiel", eines „si bizarrement traduit", Zug um Zug zurückgeben, und wie es geschehen, so auch jetzt noch die Gelehrten Chronologen auf die Wichtigkeit dieses Ausdruckes in LD. III, 256 l.] aufmerksam [machen.

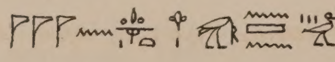
In Bezug auf die von Hrn. Chabas l.l. gegebene Erklärung des Wortes nešen, nešeni, müssen wir bemerken, dafs sie nur nach dem Zusammenhang ungefähr errathen, aber in keiner Weise durch wirklich philologische Betrachtung festgestellt ist.

 nešen [Karn.],  nešeni [cf. pag. 811 l. 5 v. unten] im Zusammenhang mit vorhergehender Wurzel „Grauen, Schrecken erregend in Bezug auf himmlische Phänomene." S. Beispiel oben

Cf. auch: 

set-nà ḥi-t (heru) ... nešen χā-à ḥāp (ḳorḥ) ḥatui „ich habe „wiederkehren lafsen die Ueberschwemmung am Tage des grau-„lichen ?, ich habe kommen lafsen den Nil in der Nacht „des Tropfens der Thräne" [Ins. am Chonsu Temp. zu Karn. West Seite].

 nešen [vergl. vorstehendes Beispiel] Sinn „abrupfen, von den Vögeln gesagt, die danach das was wir Gänsehaut nennen, zur Schau tragen;" ôter les plumes, déplumer; نتف الريش; so z. B. in Karn.

 (apet)u nešen ḥi (utḥ) en nuteru „gerupfte

„Vögel (befinden sich) auf dem Altartische der Götter."

neš̆enem [L.D. II, 147], neš̆enem [l.l. II, 145, d] ne(š̆enem) [ll. II, 129], neš̆enem [l.l. II, 98], neš̆enem [l.l. II, 92], neš̆enem [l.l. II, 69-70], neš̆enem [Opferstein, Berl.], neχenem [L. Aelt. Texte 20] neš̆enām [Rec. IV, 85, B col. 5, woselbst ~~~~ in erster Stelle statt —+— zu lesen] u. viele andere Varianten (nota: LD. II, 85ᵃ u. 87, meš̆enem LD. II, 35 A] bezeichnet eins, das 4. in der Reihenfolge, von den neun heiligen Oelen (cf. merh supra), welche in Gestalt offizieller Listen bereits im A. aufgeführt erscheinen. Une des neuf espèces d'huiles [sacrés.

neš̆er [Gr. dém. 24], kopt. ⲚⲞⲨϢⲈⲢ T.M. vultur, falco, باز; cf. hebr. נֶשֶׁר, arab نسر aquila, vultur barbatus.

neš̆t cf. supra neχt.

neš̆t [D. Temp. Ins. I, 98, 6], kopt. ⲖⲀϢϪ, ⲖⲈϢϪ conculcare, vexare; turbari. L.l. (rā) en neš̆t nek (emka) „Ra zerschellt dir das böse Krokodil."

nekeb „betrüben, mit Betrübniß schlagen, wehe thun", affliger, attrister, remplir d'affliction, ..., cf. ..., ..., percussit. Metternich-Stele: ta metu un em hāā nekeb-nes hȧt en (āš)tu „das Gift ist im Triumph, es hat betrübt das Herz vieler."

nekem [Metternich-Stele], nekem [Pl. étud. ég. p. 82], nekem [Todt. 49, 3], ziemlich seltenes Verbum, dessen Be-

Bedeutung zusammenfällt mit der des verwandten hebr. Stammwortes נקם, arab. نقم, ultus est, vindictam sumsit. Es bezeichnet „sich rächen, Rache ausüben, vor allem aber subst. einen, oder den Zustand eines, gegen den man Rache ausgeübt hat. se venger, venger, vengeance, celui, l'état de celui dont on a tiré vengeance. nen nekem-f em-ṭot-à „nicht ist ein Act der Rache ausgeübt „worden gegen ihn von meiner Hand" [Todt. 49, 3]. un em nekem em rešu „es ist der welcher gerächt ist, in Freude" [Mett.] hā-rok pentet em nekem ut-en-tu Hor em ānχ „siehe auf du der gerächt worden ist, „es ist Horus zurückgeführt worden zum Leben" [Mettern. Stele.]

neker [cf. šet], neker [Rec. IV, 84], neker [ib. 82] (neker, ib. 83), neker [Zeits. II, p. 75], neker [B. D. Kal. Ins. 57, 6], neker [D. Temp. Ins. II, 40/2] u. v. a. varr. bezeichnet: „durchseihen, durchsieben, das was durchgesiebt ist, die durchgesiebten „Theilchen, die Atome, die fliegenden Sonnenstäubchen"; cribler, nettoyer avec le crible, ce qui est criblé, atome, pulvicule qui voltige dans un rayon du soleil; غربل, ذرّة. rā er šet net-f ūr ūr em (sop) III neker em tāl „thue (es) in einen „Mörser, zerstosse es recht sehr zu drei Malen, seihe (es) durch Siebe (cf. θλο cribrare)" [Edfu, Mar] meh to em neker nub (Hathor) „füllt an die Welt mit goldenen Sonnenstäubchen" [D. Temp. II, 40/2]. ṭi sep-f em Beχ meh to em ne-

[me." Zeits. 1864, 75.

ker „zeigt er seinen Kopf am Berge Beth, so ist die Welt voll Lichtsto-

nek v. inf. nek.

nek [Todt. 125, 14] var. nek [B.], demot. nek, nek [Gr. dém. 36] nek [g nost. pap. 13 verso] bezeichnet „den Beischlaf vollziehen, sich begatten, begatten (cc. Accus.), coucher avec une femme, rendre enceinte une femme, fornication etc. forniquer, commettre un adultère; übereinstimmend mit dem arabischen نيك und dem kopt. NωIK M. NOEIK T. adulter, adulterium p– adulter esse, adulterium committere. Davon wird abgeleitet:

nenek [cf. D. Hist. Ins. § l. 4] 2. Form von vorigem „den Beischlaf „veranlassen", être la cause d'une fornication; und

nekek [cf. supra nenhu], „an sich den Beischlaf vollziehen lassen," daher von Männern gesagt „Päderastie treiben, Päderast „sein"; s'adonner à la pédérastie, pédérastie. لواط. Hier einige Beisp. nenek-nà em mert-k šeps-t er se-mes kà-k „ich habe veranlaßt den Beischlaf an deiner herrlichen Mutter, um bilden zu lassen deine Gestalt" [D. hist. Ins. l. l.]. nen nekà nekek „nicht habe „beigeschlafen einem Paederasten" [Leid. pap. 23 zu Todt. 125, 25]. In den Nomoslisten ist nach einer Edfuer Liste, in dem 19. Nomos Unter-Ägyptens das Verbot aufgeführt nek nekek „Päderastie zu treiben" [nach Copieen Mar.'s]. nek-f àm-f ťes-f „er hat durch sich sich selbst beigeschlafen" [Todt. 17, 9, von [Rā gesagt.]

àu-nek-nef nefert „er hat einer Jungfrau bei-„gewohnt" [Stelè Nehi, Bulaq].

nek [Todt. 155, 1], nekà [Mett. Stele], nekàu [Todt. 15, 35] nekàu [Birch, Mél. II, 335], nàk [pap. Leid. T, 2] varr. nàkī [Desc. V, 40] und ähnliche Varr., Grundbedeutung, im Zusammenhang mit dem hebr. נָכָא, נָכָה percussit, feriit (cf. auch lat. nec-o, noc-eo, nex), woher נָכָא, נְכֵא percussus, afflictus, und andererseits mit dem kopt. ΝΑΑΚΕ Τ. dolor (besonders, aber nicht ausschließlich, von dem heftigen Schmerze der Gebärenden, den Wehen, gesagt), „durch Schlagen heftigen Schmerz bereiten, ein Weh bereiten, „daher der heftige Schmerz und die damit verbundene Betrübniss, „die von heftigem Schmerz betroffenen, besonders die zu ewigem „Schmerz und Leiden verdammten"; frapper de coups douloureux, „causer de la douleur, affliger, douleur, affliction, celui qui est frappé de douleur, le condamné etc. ضرب, وجع, غمّ, محكوم. šop-sen (šeṭeb)u-sen nekà-sen āpop entesen ar-šāt-u-f „ihre Waffen haben „sie ergriffen, sie schlagen (damit) auf die Apophis Schlange, sie „zerschneiden sie in Stücke" [Bon. 10, B. col. 21]. ānχ rā mut nàk „es lebt die Sonne, es stirbt der Verdammte" [pap. T 2. Leid.] var. cf. LD. VI, 115 l. 27.

nek [Zeits. 1865, 44] nek [B.-D. Kal. Ins. 58, a/-] identisch mit vorigem Stamme, mit der besonderen Modification in der Bedeu-

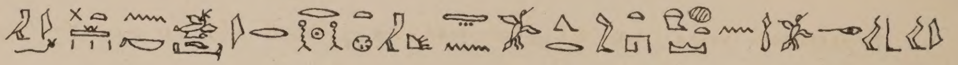
lung „schlagen um dadurch zu verletzen, zu schädigen, zu tilgen, „ein Fehlen am Ganzen hervorzurufen, daher Verletzung, Schaden, „Mangel, Ueberschreitung des Gewohnten oder Vorschriftsmässigen „in schädlicher Weise (cf. lat. noc-eo)"; frapper pour violer, endommager, priver, détruire; subst.: violation, privation, manque, destruction; نقض، خان، ضرّ، اذّى. Dasselbe auch in der 3. Form: neken [Todt. 154, 14], neken, neken (varr. dazu). neken [Dend. Mar.]. Hier einige Beispiele. Todt. 154, 14: nen Xeper neken-u er Xu-à „non fiunt destructiones corpori meo." beliu-f nekenu „er ist frei von Beschädigungen" [l. l. 160, 1. bis]. Zeits. 1865, p. 44: nen nek nen āb àm-f ūu hāp ḟut àX-t „wenn nicht Mangel noch Ueberschreitung „an ihm ist (sc. der Ellenhöhe von 24 Ellen 3¼ Palmen), so kommt der „Nil um zu überschwemmen das Land."

nekfitàr, eine besondere nach Aegypten importirte Waare in flüssiger Gestalt. Anast. 4 15/3: nekfitàr-u en Saṅkar „N. von Sinear."

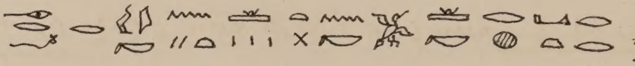
nekek v. supra nek.

nek-t [passim], nekti [B. v. inf.], meist im Plural gebraucht: nek-tu, entstanden aus dem relativischen en „quod" und aus ke-t, ki-t „aliud", also eigentlich „quod aliud, quae alia, et quae alia." Cf. im kopt. ⲚⲔⲀ

ENKAT. ENXAI M. τι, aliquid, res, negotium; Grundbedeutung „etwas anderes, etwas, Sache", quelque chose, chose, affaire; شى. Im Kopt. gen. masc. Π, ΠΕ, hiérogl. ebenso pe. nai-f nekti āpi „seine Sachen (d. h. Bestandtheile, aus denen das Kyphi besteht) sind der Zahl nach" [Rec. IV, 83 col. 1]. Rec. I, 28, 13 liest man:



àu-bu-àr p-ā en Xeta teh er pe-to en Kem er nek er àta nek-tu àm-f „nicht soll machen der König von Cheta einen Einfall in das „Land Aegypten, um etwas daraus fortzuführen (zu rauben)." —



er erṭet-ḳreX-k p-nek tu enti àu-k-er-àr-f „um dich kennen zu lehren das was du „zu thun haben wirst [Anast. 4, 13, lin. ult.].

nek, auch dieser Stamm, verwandt mit dem unter nek (mit der Bedeutung schlagen, stoſsen, zerstören, hebr. ..נכ) aufgeführten, hängt wurzelhaft zusammen mit dem hebr. נג in נגע, נגן, נגז, נגף, נגח, denen sämmtlich die Bedeutung von feriit, (auch cornu cf. נגח) pulsavit, percussit, attigit etc. zukommt. Im Koptischen erscheint derselbe Stamm in NOYK-EP M. incidere, pungere, scalpere, vellicare; λωκ-c pungere (mordendo), λAK-CI calce petere u. einigen andern Wörtern. Von der Urwurzel nek, , abzuleiten: neka [Todt. 69, 8], nek [B.-LD. IV, 29, b] nek [Rev. arch. 1865 p.197–8.] nek [Karn.] bezeichnet wörtlich cornu feriens, daher „das Rind, Stier", boeuf, taureau; بقر, ثور.

neka, neka [B] neka bezeichnet unser deutsches „aufbrechen", durch Anwendung von Gewalt etwas verschlossenes öffnen, ouvrir en employant la force, en brisant, dann allgemeiner „öffnen" mit einer gewissen Schwierigkeit, ouvrir, fendre, فتح, شق. neka-ut nek āri-u „geöffnet sind dir die Thurmthore" [Rec. IV, 38]. In einer Ins. zu Dend. [Mar.]: neka-f nek sot Xe per em Àb „er öffnet dir den Brunnen welcher enthält das, was herkomt „von Elephantine" (d. h. Nilwasser). mu-f nek em ṭu-t er ter-f „sein (des Niles) Wasser bricht hervor am „(aus dem) Gebirge nach seinem Wunsche" [D. Temp. Ins. I, 77, 5].

neka [Anast. 1 18/2] nekau [Stel. v. Kuban l. 11] .... neka [D. Hist. Ins. 2, l. 9] das was geschlagen, zerschlagen, „verletzt, beschädigt, mangelhaft, und dadurch Schaden bringend „ist", ce qui est brisé, endommagé, manquant, laid etc. cf. kopt. ΝΕϬⲰ T. difformis, turpis. neka-u „die „Zerstörung bereitenden, Verwüstung bringenden" von Soldaten gesagt [D. hist. I. l. l.]. unen bu nen-tu nub hi (ànt) ten em (tot) nekau mu „nicht kam „das Gold zum Vorschein (non eductum fuit) in diesem Lande „wegen des Mangels an Wasser." Nicht selten auch die Rede von haru neka „einem unangenehmen Tage" [cf. Anast. I 18/2, Chab. voy. p. 52 „à un jour critique"].

neḳā [L. Aelt. Texte pl. 33 col. 69.] einfache Form des flgden (Variante)

nekaka [Todt. 17, 61 – 81, 2 – 98, 2] 4. Form des vorigen Stammes, von gleicher Bedeutung: „schnattern wie eine Gans," barboter. nekek-nà em smennu „ich habe geschnattert „wie eine Gans" [Todt. 81, 2]. neḳā-à em smenu „ich schnatterte wie eine Gans" [L. Aelt. Texte l.l.].

nekaḥ [Desc. V, 24], verb. der Ruhe, Beweglosigkeit, das erst genauer zu bestimmen sein dürfte.

nekek var. an Stelle von nekaka q. v. supra.

net, Stammsilbe aus der theilweise die flgdn Ableitungen hervorgegangen sind. Bedeutung erhalten in dem verwandten hebräisch. נטה (cf. auch נתה, נתח²) arab. نطا, tetendit, pandit, extendit, flexit, deflexit (ceu flumen; pacem) cf. Kopt. ΝΕΤϤ T. ΝΕϤΤΜ. flectere, inflectere.

enti, entet, enti, ent, Relativ. qui, quae, quod cf. Gr. vergl. Kopt. ΝΤΕ quod pertinet ad. Davon abzuleiten:

enti [passim] „das was ist, das Seiende", ce qui est, ce qui existe, l'existence, موجود, وجود. nenek sàp en enti-u „ich bin der Erdenker dessen was da ist" [Todt. 17, 2]. Ähnlich [Stele Paḳemsi, Berl.] nuter uā ānχ em mātu àr enti-u ḳam unen-tu „der einige Gott, lebend „in Wahrheit, Schöpfer dessen, was da ist, Bildner der Wesen" (lin. 2/3). In diesem philosophisch. Sinne wird das Wort häufig gebraucht.

enti, enti, , net [Nillisten, passim], entet „das Wasser als Princip des Seienden, das Feuchte" l'eau, le liquide, comme principe philosophique. (Vergl. nenek nuter ā Xeper ṫes-ef mu pu „ich bin der Gott der sich selbst erschaffe „das ist das Wasser" [Todt. 17, 3]. mu nu (mer)f entet nu (sept)f „das Wasser seines Auges, die Feuchtichkeit seiner Lippen" [Metern. Stele].

enti [D. Kal. Ins. 104 col 2], ent [ibid. col. 5], Bezeichnung der unteren ägyptischen Königskrone", nom de la couronne inférieure des rois et des divinités. enti nefer-t ṫemt em ṫep-f „die untere und die obere Krone ist vereinigt auf seinem Haupte" [l. l.].

entā [Rec. I, 28, 14], pe, masc. gen. entā [l.l. 15, col. 3], entā [B. Kal. v. Esne] (entā) [ib.], nāt [Dend. Kal.], , entā [Zeits. 1863, 27] entā [B. D. Kal. Ins. 91] entā [Kal. v. Edfu], demot. entāi [Roset. l. 11], entāi [ll. 19] und viele ähnliche Varianten, Kopt. durchaus erhalten in ΝΕⲀΤΜ. termini, fines, extremitas, bezeichnet alles „durch das Gesetz, durch religiöse Satzungen und Vorschriften begrenzte, daher das Gesetzmässige, vorschriftsmässige, Bestimmte, Bestimmung, Vorschrift, Gesetz etc." ce qui est terminé par la loi, par des prescrits, par des traités, loi, prescrit, usage, détermination, ordonnance, etc. مفروض, امر, قاعدة, قانون, شريعة. Sehr häufig verbunden mit :

ár „machen", , ár netā „thun das gesetzlich „vorgeschriebene" [Kal. Ins.]. p-entā-u met unu em hau emutenuro „die Bedingungen der „Uebereinkunft welche bestanden in den Zeiten des Mutenuro". [Rec. I, 28, 14]. ár áru mà enti entā „facere fa„ciènda sicut est praescriptum" [Kal. v. Dend. 13 Epiphi.]. Rec. I, 15, 3: (Kels)ut nuter pen ám em tep-rot neb-u en (Kels) mà nti er entā en samto „es wird bestattet dieser Gott daselbst nach der Weise der Herrn „eines Begräbnisses (d. h. derer die schon bestattet sind) gleichwie „die Vorschrift (Gesetz, Regel etc) einer Bestattung ist."

neteb [Dend. Mar.], netеb [Mir.], netebu [Rhind pap.] eigentlich „flectere aurem", cf. ΝΕΤϤ T. ΝΕϤΤΜ. ΝΕΤϐ T. flectere (s. oben) d. h. hören, daher die demot. Uebertragung setem Kopt. ϹⲰΤⲘ, ϹⲰⲦⲈⲘ audire [cf. Rhind pap. 2, 7] „das Ohr hinbeu„gen, hören;" prêter l'oreille, entendre, écouter. So z. B. netebu-f χru-n „er hört unsere Stimme", demot. setem-f χer-n dasselbe [Rhind pap. 16, 7]. Stele in Miramar: neteb-ten ár-nà ent em tep to „höret was ich gethan habe als ich auf der Oberfläche der „Erde war" [lin. 1 ad finem]. Caus. form ist tet netbu „hören lassen". Cf. Rhind p. 2, 7; demot. ti-sotem; v. inf.

Bemerkenswerth ist auch folgende Variante:

neteb [B] wie in neteb heken-u „Loblieder hören" [D. Temp.] [I, 90/19.]

netef [D. Temp. I. I 78/13], netef, netef, bedeutet „bespeien, befeuchten, benetzen", cracher sur, arroser, mouiller; تفل, تفّ, بلّ. Verwandt mit der Wurzel taf, woher die 1. Form teftef, und erhalten im Kopt. unter der Gestalt ελτοτϥ M. spuere. Dies aber nicht die Urbedeutung der Wurzel, welche enthalten ist in

× entef, vergl. vorher entef und, im Gegensatz zu senh q. v. „binden", bedeutet „entbinden, losbinden", oder wie Chabas (cf. pap. mag. 126) überträgt „délier, mettre en liberté." Das Speien ist gleichsam als eine Lösung, Entbindung, Befreiung des Schleimes gedacht. netef-f kaī-k mau-k „er (der Nil der Ueberschwemmung) bespeit dein Hochland und dein Uferland" [D. Temp. I. I 79/33]. netef (hu-)u [l. l. 78/33], varian. netef-nef (hu)u „er (der Nil) hat benetzt die Felder" (Karn. Ape-Tempel, Südseite).

neter, anter [Todt. passim] neter [Todt. 16, 41 – 165, 6], , neter [B, passim] bezeichnet „stetig wachsen, zunehmen, fortdauernd blühen, unvergänglich sein", pousser, prospérer continuellement, fleurir perpétuellement; cf. Kopt. ΑΝΤωΡΙ, ΠΙ, vir adultus. Besonders gesagt von der Unvergänglichkeit nach dem Tode, wie in āu-f-neter „er dauert fort und fort" [Todt. 165, 6]. Hiervon abgeleitet die flgden:

neter [passim], neter, neter (v. infra), demot. (neter) [Gr. dém. 63, 76], masc. gen. „der unvergängliche, Gott", dieu, altl. neterū-t [passim], dem. ta-neteräu-t, ta-neter ḥimäu-t [Rhind pap.]. „die unvergängliche, die Göttinn", la déesse. Plural: neter-u, B.: oder u. a. m. [passim], demot. u. v. a. [gr. dém. 73, 74, 89, 88 etc]. „die Götter, die Gottheiten", les dieux, les divinités; „die Unvergänglichen". nentet (son)-nu-f em nuter-u „nicht ist seines Gleichen unter den Göttern" [Karn. Ape-Temp. vom Osiris gesagt]. nenek pu ämen ren-f er neter-u „ich bin der dessen Name verborgener ist als der der Götter" [Gr. des Bekenranf, sagg.]. ise-t neter-t „Isis, die Göttin". [Todt. 78, 23]. Kopt. erhalten das alte Wort in ⲚⲞⲨⲦⲈ T. ⲚⲞⲨϯ M. B. — auch ⲚⲞⲨⲦⲒ M. deus (ⲡ, ⲫ), dea (ⲧ, ϯ).

Das Wort häufig in Zusammensetzungen oder auch in dem Sinne eines Adjectivums, dann aber honoris causa (ähnlich wie suten „König") immer an erster Stelle der Zusammensetzung stehend, wie in „Gottes Haus, göttliches Haus d. i. „Tempel", nuter mar-t „Gottes Mutter", nuter sopt „göttliche Sothis", u. a. m. Doch schreibt man neben nuter hon „Gottes Diener d. i. Prophet."

nuter [Todt. 125, 29] varr. nuter, nuteri, nuteri, nuter [B.], , nuter [B.] u. a. m. demot. neterâu [Rhind pap. 6/1, 13/7], häufig in Parallelismus mit Xu daher auch die jeweilige demot. Uebersetzung , Xuī (q. v. inf.) „heilig, für heilig göttlich gehalten." Bedeutung unseres Wortes „göttlich, heilig", divin, sacré, الاهى, حرام, مقدّس. Todt. 125, 29: nen smam-à ātu nuter „nicht habe „ich getödtet heilige Thiere", var. nen seffi-à (āt) nuter „nicht habe ich ein heiliges Thier geschlachtet" [Biban el moluk]. hap ur-mer hā ātui-u nuter nib Xu em Bek [Canop. l. 5] „Apis, Mnevis und alle göttlichen Thiere „welche heilig gehalten sind in Aegypten"; griech. τοῦ τε Ἄπιος καὶ τοῦ Μνηύιος καὶ τῶν λοιπῶν ἐνλογίμων ἱερῶν ζῴων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ (l. 9); demot. hap ur-mer àu pe-sop āā ent Xuī en Kemī „Apis, Mnevis und der Rest an „Gethier welche heilig hält Aegypten" (lin. 11).

nuterī [Kal. v. Med. Abu], nuterī-t [D. Kal. T. 36, 42], nuterī [Gr. in Der el Medineh] „das der Göttin", besondere Bezeichnung eines Festes, das (in der Nacht) am 25. Choiak, einen Tag vor der Winterwende im festen sothischen Jahre gefeiert ward.

neter [Gr. des Tī, A.], neter [cf. Zeits. 1866 p. 100], neter [Bon. 11 u. passim]. Grundbedeutung: „mit einem Instrumente „schlagen, z. B. um zu tödten, oder um Holz zu bearbeiten, daher

„Holzarbeiter, Zimmermann, Tischler sein; auch in dem Sinne „von messen, gleichsam die Messschnur schlagen etc.;" frapper, battre, donner des coups, façonner, travailler etc. et les subst. نجّار ، نظّم ، شغل ، صوّر ، ضرب. Im grabe Ti's: neter em (neter? cf. kopt. ΑΝΘΗΡ, ΠΙ, malleus, incus) „arbeiten mit dem „Glätteisen" „die Arbeit durch das Beil", neter χe en seset „den Baum zu einem Balken bearbeiten", aber auch: neter-t āua „das Schlagen des Ochsens." neter-enten χeftu ātef-à „ihr habt geschlagen die Feinde meines Vaters" [Bonomi 7 D]; ibidem pl. 6. B: šop-enten nenuḥ neter-enten soti aḥ-tu en menti-u „ihr habt empfangen (genommen, ergriffen) die Messschnur, ihr reisst damit ab „die Land-Hufen für die Bewohner des Westens."

netet [Todt. 23. 1], netet [Bon. 14], netet [Rec. III, 93], netet [D. Kal. Ins. 60], vielleicht miterhalten in dem Kopt. ΟΥΝΩΟΥϯ M. ΠΙ, fascia, taenia; Bedeutung „binden mit einem „Stricke, fest binden", lier, attacher, lier de corde; ربط, شدّ. Bon. l.l. über mehrere : netet-ten em ḥa-ten „ihr seid gebunden nach hinten zu." Todtenbuch 23,1: un ro-à àn Ptaḥ seḳā netet r-à àn Àmen „geöffnet ist mein Mund durch Ptah, gelöst ist was an mir gebunden war durch Amon."

neṭes v. infra neṭes.

neṭem, abzuleiten von der Wurzel neṭem [v. infra] „sich ausruhen", se reposer, bezeichnet dieses Wort „den Ruhesitz, „die Bank zum ausruhen", chaise, lit, banc de repos. So in nuter-u neṭemṭem ḥi neṭem en ḫon-k „die Götter ruhen auf dem Ruhesitze deiner Heiligkeit" [D. Temp. I $\frac{48}{2}$.]

Aussprache neṭ, ein sehr reicher Stamm, wie flgde Ableitungen beweisen werden, mit der allgemeinen Bedeutung von „wenden, drehen, wohin wenden", daher z. B. gesagt vom Drehen der Mühle, vom zerreiben von Farben, vom Drehen des Mundes „bei der Unterredung u. s. w." Im kopt. am sichtbarsten erhalten in NOYT, NOT molere; NAT textorium, textrina (mit Bezug auf das hin und her wenden des Webezeuges), und wie es scheint auch in NETQ TNEQTM., wenn diese Vermuthung des Hrn Chabas richtig sein sollte. Je nach den verschiedenen Bedeutungen sind natürlich die determinirenden Zeichen andere. Noch sei bemerkt, dass das der Silbengruppe so häufig folgende nu nur ein Indicator für die Aussprache nuṭ ist (vergl. hierüber die Bemerkungen in meiner Einleitung zu Bd IV. dieses Wörterbuches) so dass nicht etwa neṭ-nu zu lesen wäre.

nuṭ [cf. Chab. voy. 134, Birch statist. tabl. 24], nuṭ, nuṭ (v. infra), nuṭ [Anast. IV. 17/4] net [Birch l. l.], neṭa [l. l. 30] cf. jedoch unten, bezeichnet „mahlen,

„zu Mehl mahlen, das was zermahlen ist, das Mehl," moudre, moudre sur le moulin, la farine; طحن, طحين, دقيق. auch im figürlichen Sinne, z. B. von den Gliedern des Körpers, die wie zermahlen sind. nau ànnu en nut „Steine zum „Mahlen, Mühlsteine." nut em ḥā-u āš-u „Mehl in grosser Menge" [Anast. l. l.]. àu ḥā-u-k nib nut „alle deine Glieder sind zermahlen" [Anast. I, 19/9 cf. voy. 134].

net [Rec. IV, 82], net [l. l. 94/15], net, nut [med. pap. 6/4], demot. net, nut [gr. dém. 195] „zermahlen, zerreiben, zerkleinern (Farben, Ingredienzen etc)" moudre, piler, broyer, طحن. Rec. IV, 83 rā er šet nut-f ūr ūr em sop III neker em tàru „thue (es) in einen Mörser, zerstosse (var.) es recht sehr zu drei Malen, seihe (es) durch Siebe." àu-r-k-ḥā-u en pe rā šāntu-šauuī en hou IV en er pe hou V senī àu-er-k-net-tu „setze sie in die Sonne bis dass sie trocken „werden in vier Tagen, wenn der fünfte Tag vorüber ist, zerreibe „sie" (gewisse Pflanzen. Gnost. pap. 18 l. 29). Daher

nut-t [Rec. IV, 82], nut-tū [ib. 83], nutī, nutī [Kyphi Rec. Edfu, Mar.] „das was zerrieben ist, das was zerkleinert ist," ce qui est pulvérisé, pilé, broyé; cf. NOEIT M. NOEIT T. Π, farina, simila. Edfu: šet ½+¼-f em nutī āp „nimm fort sein 3/4 Theil von dem zuerst Zerriebenen."

nel [Grab in Memph. über Weber.], nut [Pl. ét. 52, 112] bezeichnet „weben, das Gewebte, ein gewebter Stoff"; cf. kopt. ⲚⲀⲦ T. M. ἱστός textorium, textrina, textor; tisser, tissu; ﻧﺴﺞ , ﺣﻴّﻚ cf. lat. net-um. t-à nek seku ro en nut „ich gebe dir Fäden aus einem Gewebe" [Pl. ét. 112].

nut [Abyd. Mar.], nut [Sarc. Horemḥib. Wien], net [Desc. V, 40], nut [Bul. № 53], nutti [Abyd. Mar.], nut [passim] net-ti [№ 72. Berl.], nuter nutti [Karn.], nut [Todt. 72, 1 var.] u. viele ähnliche Varianten, bezeichnet I. „zerreiben, zerschlagen, zermalmen z. B. die „Feinde, die Frevler," moudre, broyer, battre totalement les ennemis, abattre. net sebàu „zermalmen den Feind" [Desc. V, 40].

II „schützen, vertheidigen, behüten, bewahren", défendre, protéger, sauver, nut-en-peḥutu-f kem „es hat seine Stärke Aegypten geschützt" [Abyd. Mar.] Mél. II, 329 em-entof pa-net-tet en na-nti (kers) „er (Amon) ist der Schützer derer welche begraben sind." nuk nut mar-u em user „ich schütze den Armen vor den Mächtigen" [Bul. 53, sarc.].

III „übergeben, überliefern, geben", transmettre, rendre, donner; oder dem ähnliches ḫotep-f ḥi nes te-f nutt-nef àau ḥak to „er hat eingenommen den Thron „seines Vaters, übergeben ist ihm das Königthum der Welt." [Mett. St.]

nuá-nef Osiri em mā-χer „er hat den Osiris der „Seeligkeit überwiesen" [Todt. 147, 27]. Die Bedeutung dieses verbi variirt ferner in gewissen Verbindungen; die häufigsten sind: neá, nuá ḥer, nuá ḥi, nuá ḥi, nuá ḥi, nuá ḥi, ànuá ḥi (8. Form) nuá ḥi, — und eine Menge ähnlicher Varianten: „ehren, seine Verehrung, sei„ne Huldigung bezeugen, die Huldigung, der Act der Huldigung;" honorer, présenter ses respects, rendre hommage à, acte de rendre hommage, hommage; طاعة, احترام. Besonders häufig in der stereotypen Huldigungsformel an die Götter (cf. kopt. ΝΑΙΑΤ, ΝΑΕΙΑΤ beatus, ΟΥΝΙΑΤ M.). nuá-ḥi-ten nebu ma „hommage à vous, maîtres de la justice!" [cf. Todt. 72, 1 Sarg Psammetich's, Sagg.) nuá-sen ḥer-f „sie bezeu„gen ihm ihre Ehrfurcht" [Bon. 3, B.]. emseb nuá ḥi en tep-renpi „man bringt herbei ein Huldigungs Opfer „für das Neujahr" [Gurna, Grab]. ànuá ḥi-k psiá em àten-f ānχ piṙ em (kers)t „Heil dir! der „da strahlt in seiner Scheibe, der lebendig heraussteigt aus dem „Sarge" [Stel. Neḥi's Bul.]. Aber auch: ī nek si-k Ḥor nuá-nef tu „es kommt zu dir dein Sohn Horus, er „hat dich geehrt" (nämlich dadurch, dass er dich gerächt hat) ohne ḥi [Desc. V. 23]. Mit Beziehung auf diesen Mythos ist der

nuter net zu erklären, durch welche der Name Soter im äg. wiedergegeben wird. Unendlich oft heifst Horus nut hi àtef-f [cf. Sall. 4 17/5] „der seinen Vater geehrt hat."

nutt ro [statist. Taf.], nut-ro [Sall. 2 1/10], gewöhnlicher in der 1. Form nutnut ro [Anast. 5 8/3, Anast. 1 1/1], auch ro nut (cf. unten) „den Mund in Bewegung „setzen zum Sprechen, daher sich unterhalten, einen Gegenstand „rhetorisch behandeln, Beredsamkeit ausüben, beredt sein, dispu„tiren" (diese und ähnliche Bedeutungen von Herrn Chabas sehr glücklich nachgewiesen); parler, faire la conversation, s'entretenir, disputer, être éloquent, l'éloquence etc. تكلّم , نطق , حكى , تحدّث , فصح (man vergl. der Analogie wegen das persische زدن حرف „den „Buchstaben schlagen" d. h. reden). sic ān sotp hāti ūaḥ nutnut ro „der vorzüglichste Gelehrte, von mildem „Herzen und beredtem Munde" [Anast. 1 1/1]. Im Anastasi 5 p. 23, 4: sic ānu em tot-k šet ro-k nutnut àmem-k ūrtu „die Bücher in deiner Hand, möge „ausüben dein Mund die Beredsamkeit, werde ja nicht müde!" bā-f ro nut Xutef ḥebā-f sent hinā-f „seine Seele unterhält seinen Leichnam, sie spielt „Bretspiel mit ihm" [Stele 55, Wien l. 3-4].

net Xetu [Canop. 15, 35, 36], nut-Xetu [Sall. 2 12/9], item Anast. 5 20/6, Anast. 1 2/3 „die Sachen erwägen, hin und her

„erwägen, daher berathen, in Erwägung ziehen, rathen, Rath erthei-„len", prendre en considération les affaires, discuter les affaires, conseiller, donner conseil et les subst.; اشار, شار, شورة, مشير.
Im Decret von Kanopus l. l. überträgt der Grieche das Wort <u>nes̀ χetu</u> durch βουλευτής, also unserem „Rathsherrn" entsprechend. Der demotische Uebersetzer dagegen durch <u>ent monk ta</u> „qui ad finem perduxit res" (cf. z. B. l. 29). Die Gruppe nicht selten in den Inschriften. Man sehe z. B. Anast. 5 20/6, Sall. 2 12/9, Anast. 1 2/3 etc. Am letzten Orte liest man: <u>nes̀-f χetu en χenemmes-uf</u> „er ertheilt Rath seinen Genossen (sei-„nen Freunden." Wie Herr Chabas diesen so einfachen Satz, trotz des Decretes von Canopus, durch (sic!) (sic!) transcribiren und durch „il rend hommage à son maître" übersetzen konnte (v. voy. pag. 32), darf immerhin höchlichst befremden.
<u>ān āmenmesu ḥi nes̀ χetu en ȧtef-ā</u> „der Grammateus Amenmesu gab meinem Vater Rath" [Anas. V 20/6.]
In Edfu vom Rā gesagt: <u>ḥir-tef χer-f er nes̀ χetu en mesuf</u> „sein Diadem ist an ihm um — „Rath zu ertheilen seinen Kindern" (d. i. um zu sorgen für s. K.).

<u>nes̀</u>, eine sehr merkwürdige Gruppe, die mir nur aus der B. bekannt ist. Verbunden mit den Pronominal Affixen bezeichnet sie unser „ganz, alles", tout, toute, كل. <u>(ātī-t) em to ḥi nes̀-f</u> (Hathor) „die Königin auf der ganzen Erde" [D. Temp. II, 40 l. 14].

In Dend. (Mar.) (monχ) seŝu-s son-s (áti) em to ḥi neṫ-f „(Isis) die Wohlthäterin, sie trägt Sorge für ihren Bru-„der, den Gebieter auf der ganzen Welt." Man übersehe nicht, dass in diesen Fällen dem neṫ ein ḥi, ḥir, vorangeht.

neṫ, neṫ, neṫi-t [fem. gen.] [Leichenstel. u. Pap. Prisse] bedeutung: „zerrieben, zermalen, daher klein sein, unbe-„deutend, gering sein." Être petit, minime, inférieure; صغير, حقير. Im Gegensatz zu ūar oder ā angewendet. Abgeleitet davon ist das folgende:

neṫi [Edfu], var. ibid. neṫ, neṫ, neṫi [Canop.] bezeichnet, wie de Rougé zuerst nachgewiesen „unterworfen, „unterjocht, unterthan sein"; être soumis, assujetti, être sous la domination de..; أسر, أطاع, غلب. Eigentlich bezeichnet das Wort „zerrieben, zermalmt sein" (cf. oben neṫ u. vorher). So heisst es in Edfu: ḥi-u neb em neṫi-u „Jedermann ist unterthan." neṫ-u ent ḥā „die Unterthanen des königlichen Hauses" [Pianchi Stele] to-u nib-t em neṫi en ḥon-sen „alle Völker unter der Botmässigkeit „ihrer Heiligkeit" [Canop. l. 7] gr. (l. 13) καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς ὑπὸ τὴν αὐτῶν βασιλείαν τασσομένοις; demot. na ki-u (un) ent χer pu ȧau ḥir „die andern Leute welche sich befanden unter „ihrer Grossmacht" (lin. 14). Wie man sieht giebt der demotische Uebersetzer als Version „unter der Herrschaft sein", nähert sich also dem griechischen.

netém, netém, netém, netém netém [LD. II, 74], demot. netem, notem [Rhind pap. 20, 6] netém [Luxor] netém [B. Edfu und Dendera]. Dieser sehr häufige Stamm hat die Grundbedeutung von „süss sein, angenehm von Geschmack Geruch etc. sein", daher das Determ. Zeichen der Palme (cf. oben benr) und der Acacien-Schoote. Être doux, agréable pour le goût, l'odeur etc. . Dann im übertragenen Sinne „süss, mild „von Charakter, gütig, liebenswürdig, angenehm"; doux de caractère, humain, bénin; . Koptisch erhalten in NOTM T, NOYTEM T. M. dulcis, suavis, jucundus, hilaris, benignus, mitis fuit. Hier einige Beispiele dieses Wortes, dessen wahre Lesung und Bedeutung zuerst Hr. de Rougé festgestellt hat. ánen-n nek χet-u neb nofer āb notém ḥi (tot) „ich bringe zu dir alles „gute, reine und angenehme auf den Händen" [Rec. I, 23, 5]. Ib. 23, 3 erp-u nib-t notém seti „alle süss duf„tenden Gewächse." χaui nib notém seti „alle süss„duftenden Ingredienzen" [D. Temp. I, 66, 4]. notem (ḥāt-)f „sein „Herz ist vergnügt", demot. àu ḥet-f notem „es „ist sein Herz vergnügt." notem-t ben-t „die Süssig„keit der Dattel" (cf. ben, benr oben). Im pap. Anast. № 4 p. 9. lin 4: ta àχ païk-tot χer tu notem uāu er ān „Ja was soll denn dein Reden bedeuten, näm„lich: „ein Lieutenant ist angenehmer (als Stand) als ein Gelehrter".

Die Caus. form dieses Stammes ist se-notem [Todt. 147, 13] se-notem [L D. II, 73], si-notem [Stele Pakemsi, Berl.] „süfs machen, versüfsen, angenehm, lieblich machen, auch sich es angenehm, sich es bequem machen, daher sich setzen, sich ausruhen: se-netem [Luqsor], se-netem [Stat. im Vatican] se-netem [B. D. Kal. Ins. 82, das zweite nur Determinatif!!], se-netem [B. – vid. tep] „se reposer, prendre place, être à son aise, „auch in dem Sinne von „se reposer sur" d. h. „confier à..". Hier Beispiele: ub(en)k ter-k āh-sen hotep-k er si-notem ha-sen „du (Rā) gehst auf, da verscheuchst „du ihr Leid (cf. pag. 11 aha), du gehst unter um ihre Glieder zu kosen" [Stele Pakemsi] cf. Todt. 147, 14 : seśef ter aha se-netem-f seχmer en Osiri „er verscheucht das Leid, „er mildert den Schmerz dem Osiris N. N." se-netem-s hi nes-es „sie ruht auf ihrem Sitze" [D. Kal. 82]. Stat. im Vatic. (teś)u nib-t entet se-netem em neter-ha ent netet „alle Leute (aus dem Volke) welche sich niedergelassen im Tempel der Neith." unen hon-f se-netem hi tet-u „seine Heiligkeit hatte den Worten (der Spione der Feinde) getraut" [L D. III, 153 l. 19].

netemtem (nicht netemnetem zu lesen, cf. Einl. pag. VI ad 1.) [Todt. 136, 14] netemtem [L. Auswahl 16 lin. 16., das zweite u. vierte nur Determinatifzeichen!] „angenehmes treiben in geschlechtlicher Be-

„Beziehung, der Liebe pflegen, süsser Minne obliegen, Minnespiel treiben"; faire des amours, suivre les affections de l'amour, être amoureux; حب , عشق . àu-f-sàu-f hi hbeb-t ent àtur àu-f-àr-f netemtem „(er „ist etc.) er trinkt aus der Quelle des Stromes, er treibt süsses Liebespiel" [Todt. 136, 14]. nen tigart-k em sàu àmu teχu netemtem àr hau nofer „nicht höre auf zu „trinken, zu essen, dich zu berauschen, süsse Minne zu treiben „(und) frohe Tage zu feiern" [L. Auswahl l. l.].

netes [Sall. 2 2/6], netes [cf. hesa], netes-t (weibl. Form) plur. netesu [Pap. Prisse p. 13], netes [Canop.], demot. , netes [Rhind p. 19/2 – 22/5], netesàu-t [Rom. „la petite femme"], im Zusammenhang mit oben besprochenen net; Bedeutung „klein sein, klein, gering, unbedeutend", petit, minime, inférieure, jeune; صغير . Auch „gering von „Rang, Stellung", wie in: „das „Kind sass bei seiner Mutter und der Geringe (Arme) bei seinem „Weibe" (Ins. in Siut). tek-ten àr-en āpu em kot netes-t „ihr habt gesehen, was von den Vorfahren „an unbedeutenden Werken gethan ist" (Serapeum, Worte des Prinzen Xāmus). paut ā-t paut netes-t „der grosse (und) der kleine Götterkreis" [Rosell. Mon. st. LXII, 2]. Xeper (renp) en Hāp netes „es war ein

„Jahr des kleinen (niedrigen) Niles (Canop. l. 7), demot. Xop-uā mu (Xem), „es war ein geringes Wasser" (lin. 14 fl.), griechisch: ποτε του τε ποταμου ελλιπεστερον αναβαντος [l. 13 fl.]. Im kopt. habe ich die entsprechende Form nicht aufzufinden vermocht.

neḥá, dasselbe als im kopt. ΝΟΥϬϹ indignatio, ira „Zorn". D. Temp. I. I, 45/25: er āXem neḥá-f em sotp-u „um zu löschen seinen Zorn durch Opferkeulen."

neḥáḥá [Nil-Listen] eine besondere Bezeichnung für „das Wasser der Ueberschwemmung." L'eau de l'inondation; النيل.

Numerische Uebersicht der bis hier her besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis 1725

desgleichen zur Littera 297

Zusammen Wörter 2022

linear, hieratisch, demotisch, und /, bezeichnet die Liquida er, koptisch ρ. Sie wechselt innerhalb des altägyptischen nicht selten mit l und en, im Kopt. dagegen in den häufigsten Fällen mit einem dialektischen λ. Die alte Aussprache des Lautzeichens war sicherlich er (abgeschwächt aus àr, v. inf.).

er, Praeposition (Kopt. abgeschwächt zu ε, welches entstanden ist aus der altäg. Variante àu, cf. ermen neben àu-men „bis", in dem Decret von Canopus) bezeichnet im Satze die entferntere Relation, daher besonders die Richtung wohin, den Dativ und vor Verbis „um zu, zu", entspricht also ziemlich genau dem verwandten hebräischen לְ, arab. لِ, aeth. ለ in ähnlichen Auffassungen. Siehe über die weiteren Modificationen der Bedeutung die Grammatik. Adjectivisch wandelt sich er um in àr „qui pertinet ad, quod pertinet ad", analog dem àm aus em, àm-χet aus em-χet etc.

er, abgeschwächt aus àr „facere", woher zunächst àr „fit, factum est, est", il y a, kopt. ερε T.M.B. est, sunt. Diese Grundbedeutung tritt besonders in einigen Compositis hervor, die auf den ersten Blick Stammwörter zu sein scheinen, so in: er-mu „facere aquam" (cf. mu „aqua" supra), kopt.

ⲣⲓⲙⲓ M. ⲣⲓⲙⲉ T. flere; er-uȧ „facere repudium" (cf. supra uȧ „repudium" p. 245], kopt. ⲗⲁ B. ⲗⲟ T. desistere, cessare, derelinquere, er-ut „facere germinare" (cf. supra ut, ut, ut in , etc, woher die Varr. er-ut, er-ut v. infra rut), kopt. ⲣⲱⲧ T.M. germinare, er-nep „facere granum" (cf. supra nep, nepȧ) u. s. w.

er, in einer dritten Bedeutung bezeichnet, bei Brüchen „Theil" unser „-tel", in Drit-tel, Vier-tel etc. ist 1/3, er χemt, eigentlich „nach drei" oder „zu machen drei", nämlich aus einem ganzen. Demotisch: /, ⌒, ⌒ er, re (cf. gr. démot. 66), kopt. ⲣⲉ T.M. ⲡ.ⲫ, seltener ⲣⲏ M. paro. In der B. wechselt nicht selten das alte mit den homophonen er, re und er, re (v. infra). er met, demot. oder er met, 1/10 er XXX, 1/30; – er V, 1/5, er III er XXX „1/3.1/30 d. i. 11/30 u. s. f. Vergl. außer den Bemerkungen in der Gr. démot. l. l. Lepsius „Regel in den hieroglyphischen Bruchbezeichnungen" in Zeits. 1865 p. 101, woselbst viele belehrende Beispiele. Man wolle übrigens mit dem demot. / nicht verwechseln das ähnliche / (cf. gr. dém. 67), welches 2/3 (hierogl. ,) bezeichnet!

, [passim] seltener , (B), demot. , , , ro (cf. gr. dém. 43, 64, 77) „der Mund, die Oeffnung des Mundes;" la bouche; , , , kopt. erhalten in ⲣⲟ T. M. ⲗⲁ os (oris). masc. gen. ȧu nek em ro hir-neb-u „Loblieder

„(ertönen) dir aus dem Munde aller Menschen" [Stele 551 London].

1a ȧrtī-t ent ȧr Xra-t en pe ro Xan 1a-f mes abḥī „die Milch, welche „Nahrung giebt dem Munde so lange bis er Zähne gebildet hat" [gr. démot. p. 191, Lp. p. 6]. Aehnlich wie im hebr. פֶּה, os, zur Bezeichnung nahe liegender Begriffe verwendet wird (os, ostium sacci; acies; ora; pars, portio; לְפִי pro ratione, secundum), so hat das ägypt. ro mehrere verschiedene, von dieser Grundbedeutung abgeleitete Nebenbedeutungen aufzuweisen. So bezeichnet

, in der sehr geläufigen Verbindung ro 1ot-ui „die „Oberfläche der Hand, die Handfläche", surface, superficie de la main, سطح اليد, besonders in der Verbindung em ro 1ot-ui „mit der Handfläche" (z. B. bekleiden jemanden mit der Handfläche, d. h. mit eigener Hand,). āper-ut em ro-1otui šu (der Tempel) „ist ausgerüstet (mit dem Nothwendigen) von den Händen des Gottes Schu" [D. Temp. I. II, 13, 8 col. 7].

, 20 „Oeffnung d. h. Mündung eines Flusses", embouchure d'un fleuve; فم نهر, بوغاز. na āk em ro-u ḥāu mȧ (apt)u seXebeX em 1a ȧt-t ȧr em ḥenx „diejenigen (sc. der Feinde) welche eingelaufen waren „in die Mündungen der Vorder-See waren gleichwie Vögel die „in das Netz der Falle hineingeschlüpft sind und zu Gefange- „nen geworden sind" [Burton, Excerpt. 42, 3]. Vergl. D. hist. I. 22, 23 col. [31.

, ro [passim] ro (v. inf. seb) masc. gen. dem. ro, ro (Lp. passim) „ Thür, Thüröffnung," ouverture, ouverture de la porte; باب . Kopt. ρο M. λα B. πι, ϕ porta. In Bib. el moluk: un ro em (seb) āft ent χu āblet ent (pet) „ aufgethan sind die Thürflügel an den vier Thoren des östlichen Horizontes des Himmels." Wie man aus diesem Beispiel ersehen mag, bezeichnete ro auch in weiterer Auffassung die Thürflügel. In den Rhind-pap. ist ro zugleich Uebersetzung von nofer (q. v. supra) und, zu Todt. 125, 57 (demot. Rit.) Uebersetzung von ā-t (v. supra).

ro [Canop. 35], demot. ro (ib. dem. Text l. 73) „ Verhältniss," proportion, (cf. supra heb. פֶּה) تناسب . Kopt. erhalten in ρο T. M. pars. Das Wort ist entstanden aus dem der Bruchbezeichnung, s. oben. mà ro en nuter hotp-u, demotisch (l. l.) ma ro en pe nuter teru „ nach dem Verhältniss der heiligen Einkünfte," griech. κατὰ λόγον τῶν ἱερῶν προσόδων [lin. 72].

, ro [Mett. Stel. cf sup. 674 meru] (ib.). Bezeichnung der Reptilien im allgemeinen, im besonderen der giftigen; Reptile, surtout reptile vénéneux; ϩⲟⲩⲁⲧ, دبيب . matu en ro nib „ le venin de toute sorte de reptile" [Mett. Stele].

ro [Todt. 149, 6], , ro [Opferlisten] bezeichnet eine besondere Gänseart, welche besonders zu Opfergaben verwendet ward;

espèce d'oie; جنس وز. Daher in B. Lautzeichen für r.

ro, bezeichnete ein besonderes Maaß z. B. für Weihrauch, eigentlich „von der Schwere einer Gans," wie in anderen Fällen „ein Ochsen schwer" u. s. f. espèce de mesure du poids d'une oie. D. Kal. T. 40, β l. 2: nuter sonter ro IX „Weihrauch, neun „Gansmaaß." Auch für eine besondere Art von Opferkuchen angewendet, ib. l. 5: šāit ro XX „Kuchen, 20 Ro schwer."

ro, ro-t (fem. gen.), ta-ro-t [Berl. demot. Papp. passim], ro [Ros.], ro-t [Rhind p. 3/3], auch ta-rī [Lp. XVII], rī [Berl. pap.] u. a. Varr. bezeichnet „von einem Raume gesagt, bestimmter Theil eines Ganzen, „von Grundstücken gesagt: Parzelle", portion, partie; ⲣⲉⲃⲟ, ⲣⲏⲟⲩ, جزء. Verwandt ist kopt. ⲣⲓ, ⲣⲓ, cella (eremitae), solitaria statio, nämlich als abgesonderter, abgetrennter Theil gedacht. Im pap. AX. 12 Berl.: ta-ī uā en-ḥi-t en ta ro-t en šep-ī àu nef to-u „ich leiste Verzicht, zu „deinen Gunsten, auf die Parcelle, welche ich bekommen habe etc." ibid.: „im Norden „die Parcelle des Paneḥt, im Westen die Parcelle des Hosa." Ibidem: enten tị p-asī en ta re-t ent uot ḥir futu-n „daß wir leisten das Lösegeld für die oben „beschriebene Parcelle zwischen uns." emtu-šeḥā ta-ro- ḥer-t en àft „daß sie sollen auflegen auf den

„oberen Theil des Vierecks" [Ros. 26], hierogl. emtutu ertā em (tot) ḥir en pe-ḥep-t „dass man es lege auf den oberen „Ort des Vierecks (s. inf. ḥep-t)", griech. ἐπιθεῖναι ἐπὶ τοῦ τετραγώνου.

s. unten ro-ūaa.

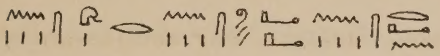
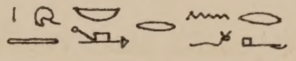
, ro [passim], plur. , ro-u bezeichnet, ganz analog dem semit. باب „Pforte, d. h. Kapitel eines Buches", chapitre, division d'un livre. Diese Bedeutung hergenommen von ro „Theil, „Stück", s. vorher. ro en per em ḥaru em ro uā „das Kapitel vom Ausgang aus dem Tage in einem „Kapitel." [Todt. 64]. kī ro, ke ro „anderes Kapitel" [ib. 20 – 60 – 61]. ro-u nen er kī šefṭ em-ḥau per em (ḥaru) „Kapitel welche zu einem andern „Buche zusammengefügt sind, außer dem (Buche) vom Ausgang „aus dem Tage" [ib. 163].

, ro [passim] bezeichnet das was als Laut aus dem Munde hervorgeht, das Wort, der λόγος, die Rede, der Ausspruch, Spruch. Ce qui sort de la bouche, la parole, le discours, la sentence etc. ⲣⲱ, ⲣⲟ. Beispiele passim im Lexicon. Cf. auch Sall. I 3/2.

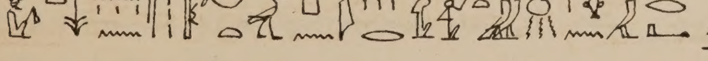
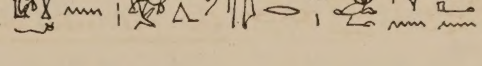
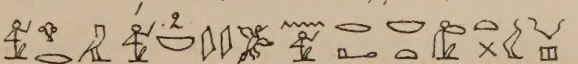
ro [Gr. von Gurna], ro (Stat. Sonnat, Berl.), roī-t [Todt. 69. 8], roī-t [Sarc. Horemḥeb, Wien], rī-t [v. uhen, supra], bezeichnet einen Vorbau vor dem Eingange eines „Hauses, Atrium (cf. kopt. ⲙⲁ-ⲙ-ⲡ-ⲣⲟ Atrium)", dann aber das grösste aller Thorbauten, den Himmel", le ciel, ⲡⲉ. rā-nef

u er ro en per-f „ er (der König) erhob mich, er ließ mich eintreten „in das Atrium seiner Wohnung" (Stat. Sonnas) ro ūr em to er-ter-f „ das große Atrium auf der ganzen Erde" (Ehrentitel einer Person, Gurna). tot-ui-à Xer rū-t „ meine Hände stützen den Himmel" [Dend. cf. uhen supra].

rā [passim], B. lā [cf. unten], demot. ʒ [Canop. dem. 39] gebildet aus ⊂⊃ ; Abschwächung von àr (v. supra) und aus dem seltneren ā, Kopt. ⲁ, ⲁⲁ T. ⲁⲓ, ⲁⲓ-ⲧ M. facere, esse, also eigentlich „facere esse, facere existere", τὸ ποιεῖν, koptisch erhalten in ⲣⲁ M. facere, ⲣⲁ T. ⲡ actio (format nomina actionum). Also zu übersetzen „machen, bewirken, schaffen; subst. das Werk, das Wirk=„liche, Reale", faire, effectuer, créer, opérer; le fait, l'oeuvre, la réalité. فعل, عمل. Von dieser Composition wird gebildet eine 7. Form ertā, retā, und erweiterte Form rāt, mit gleicher Bedeutung, wie das Simplex, nur tritt überwiegender eine abgeleitete Bedeutung des Simplex rā, nämlich die von „gewähren, geben" bei diesen in den Vordergrund. unen neb Àn ḥi rā (nef) en ānX er (fent) en si-s „ die Herrin von An „schafft (giebt) den Odem des Lebens für die Nase ihres Sohnes" [Edfu] lā-nef setu en Ḥor „ er hat sie (die Feinde) übergeben dem Horus" [D. Temp. I, 102, 22]. Man wolle sich folgende besondere Constructionen (cf. auch das synonyme ṭi unten) dieses Verbi vor allen merken: a) ... . rā ... er ... „facere, da=

dare (aliquid) in aliquem locum" d. h. „etwas wohin thun, wohin „legen", mettre quelque chose dans un endroit quelconque, so z. B.  rā-nseñ (ṭot) ui-señ er tep-señ „sie legten ihre Hände auf ihren Kopf" [Sall. 4 6/1]. Man übersehe nicht, dass an Stelle der Praeposition er auch , àu eintreten kann. Ferner: b) .... rā .... er „facere aliquem aliquid", d. h. „Jemanden zu etwas machen, zu etwas ernennen, erheben", nommer, élever quelqu'un à une dignité; s. Beispiel oben s. voc. ro; ein anderes, passiv., ist:  rā-nef er neb uā tep to „nominatus est dominus unicus super terram" [Karn.

c) .... rā (ṭot) ... ḥa „die Hand auf Jem. „legen", mettre la main sur quelqu'un. S. Beisp. s. voc. ḥa.

d) .... rā em ḥir .... er, ... rā en ḥi .... er „dare coram aliq. .... ut", d. h. Jemandem den „Auftrag ertheilen, ihm den Befehl ertheilen dass...." „donner l'ordre à quelqu'un ... que, ordonner quelque chose à quelqu'un, wie z. B. in  rā em ḥi en àmemtu er àp en bektu-señ en suten „man gab Befehl den Bewohnern abzuschätzen ihre Producte für den König (oder auch: zu überlassen ihre etc) [C, 26 Louvre].  rā en ḥi en ṭa-t er àsu (menṫ)u en ḥon-f „man gab einem Commandanten den Befehl, die königlichen Truppen zur Eile anzutreiben" [Abusimbel].  àput neb-t rā

ná paṭā neb em ḥir-á „alle Arbeiten, welche mir mein Herr aufge=
„tragen hat" [Anast. 4, 16 verso]. Sehr interessant ist die bisjetzt von Nie=
mandem in Bezug auf die koptische Nachfolge, erkannte Zusammensetz.
rā-áb, rāi-áb [passim], rāu-áb [Sall. 2 1/3, 8/7, 12/5, 13/1, 13/5], demot. lib, lebī [Gr. dém. 34, 102 cf. auch lib, infra), kopt. erhalten in λιβι M. λιβετ. λοβι M. λοβετ. concupiscere, amore deperire, insanire; concupiscentia, insania, dementia.
Eigentlich „das Herz hingeben an" (cc. en) daher „leidenschaftlich „lieben, toll sein vor Liebe, Liebesgluth, Liebewahnsinn", aimer avec passion, se passionner, s'emporter; amour passionné, passion etc.
تولّع ب ، ابلس ، غرم ب ، تبع هواه . em rāi áb-ek en ábu „liebe nicht mit Leidenschaft deine Wünsche" d. h. verfolge nicht mit Leidenschaft die Ziele deiner Wünsche, sei nicht ver„rückt vor lauter Leidenschaft." rāu áb ḥā-ti beku-f „das Herz sehnt sich leidenschaftlich nach seinen (sc. des „Niles) Arbeiten" [Sall. 2 3/5]. rāu-áb a-xesu nemempu „(der Nil) liebt leidenschaftlich (kümmert sich leiden„schaftlich um) die Lage der Armen" [l. l. 12/5]. rāu-áb ḥau neferu-f „man liebt leidenschaftlich die Fülle seiner Wohl„thaten" [l. l. 13/1]. u. s. f., daher abgeleitet das folgde:
rā-ábu, demot. ro-ba [Gr. dém. 34] „der Wahnsinn „der Liebe, der religiöse Wahnsinn, die Wahnsinnigen, Tollen (cf. kopt. oben und ρεϥ-λιβι M. Daemoniacus, Energumenus); frénésie, em=

portement d'esprit, égarement d'esprit, frénétique; برسام , جنّة , مبرسم , (مجنون). rua rā-ábu „fern bleibe die Tollheit" [Dend. Mar.]. Noch sei bemerkt die Substant. Bildung rāā-t (eigentlich factum, actio, datio) von rā, wie in flgdm Beispiele: nenti-t heh-f rāitu em hir-f „nicht hat er außer Acht gelassen die ihm gegebenen Befehle." [Bul. Stel.]. Bezüglich anderer Construct. von rā verweise ich auf ṭi infra.

rā [passim] bezeichnet 1) das Werk, das Gethane, das Thatsächliche" und 2) „das Werkzeug, dessen man sich bei seinem Werk bedient." Ce qui est fait, l'oeuvre, la réalité, l'effet et l'instrument dont on se sert pour faire quelque chose. Daher das so häufige: em rā „in der That, thatsächlich, wirklich", wie z.B. in flgd. ānχ-ku-á em rā áu-á em (āua) „ich lebe noch thatsächlich, ein Stier seiend" [d'Orb. 16, 1]. Aehnlich l.l. 7, 4 ánnok paik son (šerāu) em rā „ich bin dein wirklicher jüngerer Bruder" und so oft. Als Bezeichnung von „Werkzeug", instrument, ist das Wort flgdermaaßen determinirt:

rā „Werkzeug, aber auch Erzeugniß der Arbeit, der Industrie," instrument, produit de l'industrie, ce dont on a besoin pour faire quelque chose. Xāru nib nu rā „alle Instrumente zur Arbeit" [L. Ausw. 12, col. 10]. šemṭ-t nu rā bek-tu āb-tu nib „eine Sammlung von Industrie-Producten aller Handwerke" d.h. „Industrie-Ausstellung" [Grab des

Nenḳer, Qurna]. xāu nib nu rā Xera „alles „Zeug für das Werk des Krieges" d. i. „alles Kriegszeug" [Sall. 3 4/5].

, rā in der Verbindung: , er rā (eigentlich „bis „zur Verwirklichung, bis zum Eintreten von"., schwach erhalten im kopt. λα T. M. omnino, valde) bezeichnet räumlich und zeitlich „bis, bis in, bis zu", jusqu'à. Daher smā-f (tes)u er ra ṭuu „er schlug die Völker bis zu den Bergen hin" [L. D. III, 140, b]. er rā tet [Canop. passim], demot. übertragen durch tet (lin. 20) oder šā tet [lin. 21], griech. εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον [lin. 20] „bis in Ewigkeit." Cf. auch supra neḥ.

, , , rā, lā (B), , rā [B. Rec. I, 72, 1] , , , , , , , u. s. w. (rā), demot. , , , , , (rā) [Gr. dém. 45, 72, 88, 89], masc. gen. , , , pa, pe, eigentlich „der Schaffer, Schöpfer", dann aber „die Sonne", le soleil, شمس. Kopt. ρη T. M. ρε B. π sol. In den Rhind-pap. 11/7, 30/11 das demot. rā Uebersetzung von ba em ḥir-t „der Geist in „Himmelshöhe." Demnächst bezeichnet:

[L. Ausw. 12 col. 7] (rā) [d'Orb. passim] „der Tag", eigentlich die Sonne, nämlich die Zeit in welcher die Sonne zum Arbeiten scheint. Jour. Journée; نهار. Am gewöhnlichsten in der Formel , rā nib „jeden Tag, jeden Werkeltag, täglich". Cf. Leps. äel. Texte pag. 33, Anm. 2, wo die Var. rā nib angeführt ist. So z. B. in d'Orb. 4 l. 8: em paif seXru enti rā-nib „nach seiner täglichen [Weise."

rā [Todt. 40, 4], vielleicht identisch mit , re (Pyram. Gräber) vom Werke der Schrift gesagt, daher oft nur „Schreiber", so im Grabe des Ti über Schreiber: re rā seXem neX Xer „der Schreiber RāseXem, der Wortkundige."

rāī [gnost. pap. 3 verso], hierogl. lā q. v. Kopt. ΡΗΙ, arab. sturio, rectius parvi pisces Rai nominati.

roī-1 v. supra pag. 843 ro.

rī v. supra pag. 842 ro.

roī [Todt. 107, 5] roī [D. Temp. J. II, 18/14], roī [Pl. étud. p. 130], rou [Dend. Mar.] u. ähnliche Var. bezeichnete eine mineralische Erde, deren man sich als Farbe beim Malen zu bedienen pflegte. tut (son) en Tot-ti ānu her tot en si em roī uat „Zwei Bilder des Thoth, gemalt „auf der Hand einer Person mit frischer (saftiger, dicker) Roī Farbe" [Pl. l. l.] ānu em anti nem em roī hi sest en suten „zu malen mit Balsam zu zweit vermischt „mit Roī-Farbe auf einen Fetzen von Leinewand" [Todt. l. l.]. cf. Dend. Mar.: lā Xe rou „das Land Zā hat Rou-Farbe."

rīm cf. inf. rem.

rīm cf. inf. rem.

rīt, erscheint in dem gnost. pap. p. XIV in flgdr Verbindung . . .
pī meten en rīt. cf. infra ret

rīt cf. inf. retu.

ru, ru [Dend.] ruȧ [LD. III, 13, a], ruȧau [Todt. 89, 7], entstanden aus er „facere, dare" und dem verbo uȧ (v. sup. p. 245 l. 10), kopt. ОΥЄ, ОΥЄІ repudiare, separare, bezeichnet „facere repudium, separationem", d.i. also „sich trennen, trennen, entfernen, beseitigen, fort-, hinweg-, hinausschaffen"; séparer, mettre en dehors, mettre à part, enlever; افرد من, عزل عن, فرز من. Kopt. erhalten in λΟ T. λα B. desistere, desinere, cessare, relinquere, derelinquere, abstinere ab. „Trennen von cc. er oder em tot. tu-n ruȧ-n em tot pe-(Xer) en Xeta „wir wollen uns trennen von dem „Chetiter Volk" (Abusimb.) nen ráau en ba-f er Xu-f „nicht ist entfernt seine Seele aus seinem Körper" [Todt. 89, 7]. neb-t ȧsep ru-nes kekui „die Herrin „des Lichtes hat sie entfernt die Finsterniß" [Dend.] ru Xet Xer-f „nimm fort das Feuer unter ihm" [Rec. IV, 91]. Man beachte ruȧ ran „den Namen, das Gedächtniß Jemandes „beseitigen, verwischen" im Gegensatz zu tem-t ran „den „Namen auszeichnen, verherrlichen" [cf. Zeits. 1865 p. 89]. Cf noch Anast. 4 5/7.

ruu [D. Temp. J. I 6/4], ruu-t [l. l. 78, 11] hat in diesen und ähnlichen Inss. die Bedeutung von „bewohnter Ort, Stadt". An erster Stelle liest man bek-u ru ruu-sen „die Arbeiten ihrer „Stadt". Es wird mir schwer, das kopt. Wort mit genügender Sicherheit nachzuweisen.

ro-ūa [Dend.] ro-ūa [Sall. 3 2/5], ro-n-ūaa [A. cf. Mél. II, 259] bezeichnet nicht, wie Hr Chabas annimmt, „la porte du chemin, obviam" sondern „die Nähe, die Nachbarschaft" le voisinage, la proximité, قرب, kopt. ⲣⲁⲩⲏ T. M. in ⲣⲉⲙ– vicinus, ⲙⲉⲧ-ⲣⲉⲙ– M. vicinitas. nen ṡa em ro-ūa-s „nichts Unreines ist in ihrer Nähe", seḥerau ṡa (bis) em ro-ūa Ise „entfernt werde das Unreine (bis) aus der Nähe der Isis" [Dend. cf. D. Kal. I. 74]. Im Sall. 3 p. 2 l. 5: er tet χāimu (ṫes)ti-u em ro-ūa-f „um zu zermalmen die Völker in seiner Nähe".

ruh, ruha [d'orb. u. passim], oft nur (ruha), demot. rehuàu [Gr. 30, 179], rehuū [Rhind p. 15/3 – 31/4] „der Abend, die Abendzeit", le soir, la soirée; عشو, عشية. Kopt. erhalten in ⲣⲟⲩϩⲉ T. ⲣⲟⲩϩⲓ M. ⲗⲟⲩϩⲓ B. T vespera. In den Rhind p. übersetzt l. l. das demot. Wort das hier. emṡerel cf. supra. ḥi ter ruha „in der Zeit des Abends" [Sall. 3, 7/7] dasselbe im Kal. v. Esne: (sic) em (ḳanru) en ruh, und ib. em (ṡer) en ruh. en àr àu rehuàu χop „wann der Abend eintritt" [Gnost. pap. 12, 7/6]. Das Wort ist entstanden aus er „facere, dare" und uha (v. supra p. 266) „kraftlos sein", nämlich „die Zeit in welcher man kraftlos, müde nach vollbrachter Arbeit wird", eine sehr passende Benennung für den Abend, die Zeit der Abspannung.

⟨3(/ ruš [Canop. 11 u. 16 demot. Text] „bekümmert, besorgt sein um etwas, „sorgen für etwas" u. Subst.; être en peine, avoir soin, soigner, et les subst. تعب , اعتنى ب]. Kopt. erhalten als ⲣⲟⲟⲩϣ T. ⲣⲱⲟⲩϣ M. ⲗⲁⲟⲩϣ B. curam habere, curare, cura, sollicitudo, curae esse. An beiden Stellen des Canopus dient ⟨3(/ ruš als Uebersetzung des hierogl. meḥ ḥi. „Sorgen für" ist ⟨3(/ ruš en; cf. meḥ.

rut, gewöhnlich im dual: ruti [Karn.], sogar rerti [Bul.], ohne Zweifel verwandt mit roi-t q. v. und abzuleiten von dem folgenden Worte rut, bezeichnet „das „was draussen ist", daher mit Bezug auf Tempel und Paläste, das Thor, der Pylon; la porte, le pylone, باب. Daher Bezeichnung für den König selber (vergl. „die hohe Pforte", la Sublime Porte). Anast. I, 28/7 em-entok ān en ruti ūr „du bist der Secretär der Hohen Pforte". rerti per-suten „der Palast der Hohen Pforte" [Stel. 78, Bul.]; Königstitel. [cf. Anast. 4 4/10. Masc. gen.

rut [v. inf.], rūti [Rougé, Bentrešt, p. 161], ruti [Sall. 2, 6], ruti [Abyd. Mar.], rut [Canop.] ruti [Todt. 67, 1] retu [ib. 148, 3–4] u. v. andere Varianten, ein particip. pass. von ru q. v., daher „getrennt, „draussen, das was draussen, an der Thür ist (cf. mettre quelqu'un „à la porte, an die Thür setzen, hinauswerfen, trivial: hinausschmeis„sen); mis à la porte, en dehors, dehors; برّا. Häufigst als Adverb oder Präposition angewendet: er rut „nach aussen hin, nach

„aussen, ausserhalb", em ruti „von aussen her" u. s. w. nuter sexemu ṭi en xes-u nu Persa er ruṭ Bek „die heiligen Bilder, weggeführt von den „miserabelen Persern ausserhalb Aegyptens" [lin. 5]. Demotisch [l. 12]: na sexem en nuter en te ne (un)u Peres en uār (εΒΟλ) en Kemi „die Bilder Gottes, welche weggeführt hatten die Perser aus Aegypten", griech. καὶ τὰ ἱερὰ ἀγάλματα ἐξενεχθέντα ὑπὸ τῶν Περσῶν ἐκ τῆς χώρας (10). (ā-ti) seś en ī-u em rut „die Thüren „standen offen den von aussen Kommenden" [Kairo, Stel. Zech.]. Cf. Beisp. oben s. voc. meleX, maā; cf. auch Chab. voy. 320. Vielleicht hierher auch ruit [R.R. 138] zu rechnen, das als Stück einer Kapelle aus Syenit in flgdr Verbindung erscheint mat ā-u ruit „Syenit zu den Aussenthüren"; de Rougé: „en granit, des corniches et „des (linteaux?)."

rut [Bul. Stele], rut [Todt. 165, 0], rut [Rhind-pap.] rut [Todt. 162, 1], rut (v. inf.), rut [Stel. 78, Bul.], rut [Stele 72, Berl.] r-uṭ [D. Temp. I. II 11/8] u. ähnliche Varr., gebildet aus facere und , , uṭ, uat, uat (cf. oben pag. 357) bezeichnet „grün machen, frisch machen, grün, frisch werden, „oder geworden sein", — woher kopt. ЄРТѠ facere, germinare, oriri —, dann im weiteren Sinne „frisch, von Dauer, dauernd machen, bestehen las„sen, sprossen machen, erneuern, restauriren, ausbessern", u. die subst.

auch in der Bedeutung von „sprossen in einer Angelegenheit, Arbeit d. h. sie glücklich vollbringen, Gelingen haben darin, sie vermögen u.s.f." rendre vert, frais, être rendu vert, frais, pousser, faire verdoyer, restaurer, rendre neuf, réussir dans une affaire etc. نبت, طلّع, قوّى, عدّل, نجّح. Demot. rut rut rut [Rhind pap.), caus.: serut [Bul. Stel.] serut [Berl. 72] serut [Todt. 165, 0] serruť [Stel. 78, Bul. caus. der 2. Form], serut [Edfu, nach D.], u.s.w. neben si-rut s. unten. ṡi-f rut (marti) ḥi ma nofru-f „er giebt die Kraft den Augen um seine Vollkommenheiten zu sehen" [Coll. Rev. Lieder]. serut-nà un-t ûsu „ich habe restaurirt was schadhaft war" [Stel. Bul.] serut mennu „zu erhalten wissen Denkmäler" [Edfu] rut ran „es bleibt erhalten der Name" [passim]. rut ten nef ḥuāā-f „ihr erhaltet ihm seinen Körper", dem. rut-ten nef āāuàu-f, dasselbe, [Rhind pap. 2. 1]. Stele von Kuban liest man àu àbi em ḥuten nib en Xer ḥā-t āb Xnum-t ḥer-s bu Xeper rut-sen „es war „der Wunsch aller früheren Könige einen Brunnen an ihr (sc. der Strasse) „zu bohren, aber nicht war es ihnen gelungen". rut tośui-à ḥer-f „meine Hände sind im Vollbringen (die Arbeit) mit ihm" [B. D. Temp. I. II 11/3 cf. 41/26].

rut v. inf. ret.

roba v. supra rā-áb.

ro-pe, ro-per , ro-pe [passim] plur. ro-u-pe-u [Stel. Thothmos III, Bul.], ro-u-pe-u [Todt. 125,7], varr. ro-u-pe-u; ro-u-pe-u [Abyd. Mar.] ro-pe [Stele Nentef's Louv. unter Glas], und ähnliche Varr., demot. erpī (Serapeum), häufiger árpī (v. supra p. 102) „der Tempel", wörtlich „Thor der Stadt", als ob man im höchsten Alterthum die Sacra unter oder am Thore der Stadt verrichtet hätte. Das Wort ist masc. gen. Kopt. ⲣⲡⲉ, ⲉⲣⲡⲉ T. ⲉⲣⲫⲉⲓ M. ⲉⲗⲡⲏⲏⲓ B. ⲡ, woher برابي der Araber, templum.

erpe [cf. supra neḥem, woselbst auch Beisp.] var. ; (erp), demot. erpī [Gr. démot. 182], Wurzel der viel häufigeren 5 Form erenep, renp v. inf., bedeutet „blühen, sprossen, Blüthe, blühende Pflanze, im übertragenen Sinne: bestehen, dauernd bleiben, wachsen und zunehmen wie eine Pflanze", fleurir, pousser, fleur, florir, rester en bon état, croître comme une plante etc. زهر , نبغ , زهر , نبت .

erpā, erpā, erpā [passim], auch in der 7. Form erpetā [Stele 551 Lond.], demot. erpāu [Rhind pap.] bezeichnet einen hohen Titel der vom König verliehen wurde, etwa entsprechend unserem „Fürst", prince, أمير . Häufig verbunden mit ḥā: erpā ḥā, auch so geschrieben: erpā-ḥā „Fürst ersten Ranges" (Sarc. Berl.). Der äg. Kronprinz hiess: erpā en pe to ter „Fürst des ganzen Landes" [d'Orb. 10,2]. In dem Rhind p. erpā auch übertragen durch ḥir „princeps" q. v. infra. erpā ist componirt

aus er (abgeschwächt aus ár „factus, editus, filius) und pā q. v. den ägyptischen Urstamm bezeichnend.

erpī v. supra erpe.

erpī [Pl. ét. 127], erp [Canop. 32], demot. erpī [ib. l. 65] „Bildniß," image, statue, ϩⲟⲩⲣⲟ. Im Canop. l. l. [Abdruck nach Mariette] ár-tu ket erp en Berenīka „es werde gemacht ein anderes Bildniß der Berenice". Demotisch l. 65: ket erpī, griech. ἄλλο ἄγαλμα [l. 65]. Demotisch auch ta-rpī [l. 62], das Wort also fem. generis.*)

ro-pu; em ro-pu [Sall. 1 3/3, Anast. 5 8/2 – 21/2, Rec. IV, 90/6, Canop. 30, 37 etc.] wörtlich „es ist ein Theil, von dieser Seite aus" (s. Gramm.) bezeichnet, wie Hr Goodwin scharfsinnig nachgewiesen, unser „oder", ou, ﺍﻭ, ﺃﻭ; demot. übertragen durch, Beispiele häufig em āntu Xet ropu „in Malereien oder Schnitzereien" [Stat. Bokenchons]. beti nu hat' nub ropu „ein Stylus „von Silber oder von Gold" [Rec. IV 90/6].

ropenen [Medic. Pap. 15, 7], kopt. erhalten in ⲁⲣⲡⲟⲛⲟⲛ K. pix therebinthina, oder in ⲁⲣⲡⲟⲃⲁⲛⲟⲛ K. rheubarbarum. Med. pap. p. 3 l. 6: „Rhabarber vermengt mit Honig."

repet, ropet [Geogr. III, № 114], bezeichnet etwas ähnliches wie Sitz, Ständer, cf. kopt. ⲣⲟⲧⲡⲉ repositum esse. Etwa Repositorium?.

*) „Worte auf dem Bilde damit „es heile alle seine leiblichen Leiden" [Pl. ét. 127], also fem. generis.

refref „Brosamen" cf. kopt. ⲗⲉϥⲗⲓϥⲉ T. ⲗⲉϥⲗⲓϥⲓ M. frustum, fragmentum, mica. In Dend. (Mar.) heifst Ranen, die Ernte Göttin, flg. maafsen: seχoper refref „die Schöpferin, Urheberin der „Brosamen" [cf. D. Temp. I. II, 47 A col. 3].

refref [Todt. 39, 0] Goodwin [Zeits. 1867, 85] citirt als Variante: nefnef q. v. und vergleicht damit kopt. ⲗⲟϥⲗⲉϥ T. lineae.

rem [Todt. 154, 7] var. rerem (2. Form), pl. reremu [Anast. 4, 3], demot. rīm [gr. dém. 24. 43], im Röm. rīm, Rhind p. 16, 5; kopt. ⲣⲁⲙⲓ M. ⲛⲓ Rajae, piscis species بلطى. In den Texten auch allgemein für Fisch gebraucht.

rem [Todt. 64, 15], var. remī, rem; remī [Todt. 64, 19], demot. rīm, rīm [gr. dém. 28, 34, 43, 44, 98], entstanden aus „dare, facere" und emī „aqua", also „aquam facere, dare", d. i. „weinen, Thränen vergiefsen, subst. das Weinen, die Thräne", pleurer, verser des larmes, larme, celui, celle qui pleure, pleureuse; بكى, بكّاى, بكا معدّدة, dann, im weiteren Sinne des Wortes: „klagen, trauern, besonders einen Todten beklagen, die Todtenklage, „Klagefrau" [remī-t, Desc. de l'Egyp. V, 40] u. s. w. Hiervon abgeleitet: rerem [Todt. 64, 9], rerem [ib. 125, 24] „die Ursache zum Weinen sein" (cf. das analoge renek von nek supra]; caus. Form serem u. serem [Todt. 125 u. var.] demot. ti-rīm [l. l.] neben

le-rem, var. zu Todt. 125, 24. Im Kopt. hat sich diese ganze Sippe erhalten in: ριμε T. ριμι M. λιμι B. flere, fletus; ρμη, ρμειη T. ερμη M. T plur. ρμειοουε T. ερμωουι M. lacrima (ae); †ρμη T. †ερμη M. flere.

rem, ram [Geogr. II. № 178], entspricht (Lehnwort?) dem hebräisch. רום efferre, elevare se, surgere; altum, altitudo etc. Kopt. erhalten in ρεμ sublimis esse M., ραμα sublimitas, altitudo.

rema [cf. Lepsius, Ins. am Tempel v. Edfu] bezeichnet 1/32 eines zu Grunde gelegten altäg. Feldmaaßes. Nach Lepsius. [eigentl. „die Trächtige" von „tragen"]

remen-t [Rec. IV. 12, col. 68, a] gen. fem. ꜥa, bezeichnet „die Kuh" la vache, z. B. (sic) år ꜥa remen-t år-ut-s em χe nehåti „in Bezug auf die Kuh, so soll man sie bilden aus [Sykomoren Holz." l. l.

remen [Leps. Elle p. 35] ermen, remen [Anast. 3, 5] remen [Sarc. Wien], auch in den 1. Form: remen-men [Todt. 17, 52] varr. , remenui u. a. bezeichnet, abgeleitet von der Wurzelform remen „tragen" s. unten, alles was zum Tragen dient, daher am menschlichen Körper „der Arm", „der Arm an der Wage" [cf. Todt. 17, 52] u. s. w. Le bras, ذراع. Var. wie men [Todt. 163, 2] beruhen auf fehlerhafter Schreibung der Kopisten. paif āk-u paif (mu) hi remen-f „sein Brot und sein Waßer ist auf seinem Arme" [Anast. I]

remen, remen [Chab. voy. 151], remen [Dend. M.] remennu (4. Form, Todt. 145, 11] u. a. varr., gebildet aus er „dare, facere", und men „manere", bedeutet das Wort so viel

als „ein Bleiben, einen Widerstand geben"; daher „tragen, wegtragen, „hinwegnehmen, aufheben"; porter, soulever, enlever; شال, حمل, نقل. Bon. 10 remen-sen āten en (rā) „sie tragen die Scheibe der Sonne", über mehr. Personen dieser Gestalt: remen àχ àu tep ḥe „das Tragen der Kuh „Aχ auf das Dach des Tempels" [D. Kal. T. 80]. „wegnehmen diese Stele aus dem Tempel" [cf. sup. p. 637 s. voc. men]. Im Uebrigen vergl. man auch Chab. voy. 151.

(remen) remen, eigentlich cubitus, nach den Untersuchungen von Lepsius (die altäg. Elle p. 34) der eigentliche Name der dem griech. πυγών entsprechenden Unterabtheilung der äg. Elle von 20 Fingern oder 5 Palmen. (cf. l. l. 43).

remen, remen, abgeschwächt àu-men [passim] Praepos. mit der Bedeutung „bis", jusqu'à, الى, حتى الى, räumlich und zeitlich gebraucht. ter ḥau neb-sen ermen ḥaru pen „von den Zeiten ihres Herrn an bis auf diesen Tag." [Abyd. Mar.] ṭi-n nek (ran)k men ḥi men-k remen (āft seχenu pet) „ich bewillige dir dass dein Gedächtniss erhalten „bleibe auf deinem Denkmal bis zu den 4 Himmelsstützen hin" [LD. III, 250, c] Canop. àu-men (renpi) 9-t „bis zum Jahre 9", demotisch l. 27: en ḥin (renpi)t 9, griech. ἕως (μηνὸς Μεσορὴ) τοῦ ἐν τῷ ἐνάτῳ ἔτει [l. 27]. remen (renpi) uā „bis zum Jahre eins" (ib.) griech. ἕως τοῦ πρώτου ἔτους (lin. 28) u. s. w.

remen-ḥer [Edfu], remen en ḥer, Bezeichnung des 32. Dekans (Liste von Edfu), welchen die Griechen, wie Goodwin nachgewiesen [haben], [Mél. II, 302], POMBOMAPE, PEMENAAPE, PAMONOP umschrieb.

remes, ein Wort das ich nur aus dem demot. Roman (p. 1 l. 28) kenne, woselbst es Hülle, Werkstatt oder ähnliches zu bedeuten scheint. L.l.: uā remes àu-f meḥ en nef-āb-(àpot)u, „eine Hülle (?), angefüllt mit seinen Metallarbeitern."

, , , , , ran [Todt. I, 3 u. varr.], 4. Form: ranen [ib. 144, 0], rannu [Desc. V, 41] als subst. masc. gener. demot. , , , , ran [Gr. démot. 55, 78, 86, 101, 176, 191] bezeichnet: „nennen, namentlich benennen, aufführen, eine Liste von Namen „anfertigen; subst. Name, ein Genannter, eine bestimmte Person, eine „namentliche Liste, Verzeichniß"; nommer, citer par nom, rédiger une liste nominale, nom, un nommé, une personne, liste etc.; ذكر, سمّى, اسم, سمّى, علم, قائمة; Beisp. passim. Cf. supra ruà, inf. fem; àrī ran „sich einen Namen machen, berühmt werden" (cf. Chab. voy. 221) Demot. ran sowohl Uebersetzung von ran als , , (cf. Rhind p. u. inf. Xeft). Man bemerke noch, daß wenn im demotischen ran mit den pronomin. personall. praefix. verbunden ist, das Wort „Name etc." bedeutet, wenn mit den affixis, so bedeutet das Wort „Person, selbst." pek ran „dein Name" [cf. Rhind p. 14, 6], ran-k „du, dich selbst" [ib. 7/10]. Kopt. erhalten in PAN T.M. PEM M. ⲖEN B. nomen.

van „jung sein, jung" v. ranen infra.

ranpà, ranpà [D. Kal. I. 29, A, 14 – B, 14] renpī-t [l. l. 27, 17–18], (renp) [l. l. 24/20] (renp)t [l. l. 22/18], und ähnliche Varr. gebildet entweder als 5. Form von rep q. v. oder aus er „facere, dare" und nep, nepà q. v. bezeichnet das Blühen, Blüthetreiben, Wachsen der Pflanzen, daher „blühende Pflanze, Blume," fleur, ; Davon abgeleitet das flgde:

renp [Todt. 136, 4] var. renpà, renp; B.: renp [Esneh], renp [Sarg. der CENCAωC Berl.] (renp) ib. und andere Varr.; demot: , , , repī (gr. dém. 35) „wachsen, periodisch blühen, fortdauern" (z. B. der Körper nach dem Tode); croître, pousser périodiquement; , . Auch von dem Waßer des frisch gewachsenen Niles gesagt: mu renp [Dend. Mar.]. (rā) àu renp àu nenu-f neXeX pu àr hun „die Sonne wird alt und jung zu ihrer „Zeit, sie ist ein Greis und wird ein Kind" (Esneh). Dasselbe auf der Mett. Stele: (sic). Mit dem „von „Neuem wachsen" war naturgemäß die Idee der ewigen Verjüngung, wie beim Sonnenlauf, bei der Wiederkehr der Jahreszeiten u. s. w. eng verbunden. Man merke sich an die Comp. Form: ṡi-renp, demot. sa-rpī [Rhind p.] „wachsen laßen, Verjüngung schenken."

renpi-t [Hr Renouf, Zeits. 1866, 59, doch ohne Belegstelle citirt, vielleicht gehört die Angabe Sharpe I, 28, sarcophage de NeXtharheb, Zeits. 1866 p. 11

hierher] generis fem. gewöhnlich nur geschrieben , , , , , B.: , , [cf. D. Kal. Ins. 64, 93, 107 etc], demot. , , , , (renpi) „anno ....", wenn eine bestimmte Jahrzahl folgt, sonst , , (renpi) [Canop. passim], (Ros.) [papp.] u. a. m. bezeichnet die Zeit des periodischen Umlaufs eines Jahres (cf. vorher renp) „das Jahr, die Zeit eines Jahres," l'an, l'année, سنة.
áp-renpi, demot. he-renpi [Canop. 35] ist das „Neujahr" varr. , , sep-renpi, renpi sep-t u. a. [cf. Matériaux pl. II, 3. in der B.: , áp-renpi [cf. D. Kal. I. 93. 107], auch sep renpi renpi „am Anfange der beiden Jahre" [auch cf. l. l. 64]. Kopt. erhalten in ⲢⲘⲠⲈ, ⲢⲞⲘⲠⲈ, T. ⲢⲞⲘⲠⲒ M. ⲖⲀⲘⲠⲒ B. ⲧ, annus. Beispiele allenthalben, besonders bei Datirungen, wie z. B. renpi IX-t „im Jahre 9", demot. (Canop. 1), aber dagegen!: „er war 30 Jahre König" (d'Orb. 19, 6).

ranen, ran [Gräb. v. Saqqara], rannu [Anast. 3 3/2], rannu [s. Beisp.], ranen-t [Canop. 24] fem. gen. ranen [fem. Sarc. Onnophris, Bul.], plur. in rannu [LD. III, 65, a] u. a. Varr. demot. ran [Canop. 46, 61, 65, 66] „jung, „jugendlich sein, der Jüngling, die Jungfrau, junges Thier," être jeune, jeune homme, jeune femme, vierge, jeune bête; صغير, صغار, شابّة, بنت, شبّ, في العمر. Kopt. erhalten in ⲢⲞⲞⲨⲚⲈ T. ⲡ virginitas. rennu en mahet „das Junge einer Antilope" [LD. III, 241, b] na ran-

nu-u en ā-neχt em unχu rā-nib „die jungen Leute der Stadt „Ā-neχt [Beiname von Ramses] sind immerdar in Festgewändern" [Anast. 3 3/2]; nuter-t ten àu-s em ranen āk-s er pet „diese Göttin, seiend eine Jungfrau, sie „ging ein in den Himmel" [Canop. 24] ta ḥu àus-ren-t ī en ta-pe-t „die Fürstin, jung seiend, ging zum „Himmel" [ib. demot. l. 46]; griech. ταύτην παρθένον οὖσαν μετελθεῖν εἰς τὸν ἀέναον κόσμον [47-48]. ḥon-renen-tu „die „Fürstin der Jungfrauen [ib. l. 30]; ḥon ren-tu [demot. 61], griech. ἀνάσσης παρθένων [lin. 61]. Hiermit auch im Zusammenhang ranen-t ranen [unendlich häufig, – ob fehlerhaft? – auch rem-t geschrieben], varr. in B. ranen-t ranent, tanen-t, tanent [cf. D. Temp. I. II, 47 A–D]. rannu-tet [Ramesseum, Theb.] Name der Ernte Göttin, zugleich Vorsteherin des 8 aeäg. Monates.

ranen [Todt. 134, 6] „ernähren, groß ziehen, aufziehen jemand." nourrir, éduquer, élever qqlq. (cf. Champ. gr. 289, 368, 458); ϫⲓⲟ), ⲥ.). „geboren hat ihn seine Mutter I„sis, genährt hat ihn Nephthys" [l. l.]

, rer, lel, rel, ler, vieldeutige Wurzel mit der Grundbedeutung: „rollen, sich drehen, wenden, sich ringeln, sich hin und her bewe„gen, sich wälzen, kreisen, sich im Kreise bewegen u. s. w. verwandt mit hebr. גלל rollen, volvere, convolvere, rotare. Davon gebildet:

rer [Todt. 148, 5] varr. rer, reru; reru [D. Hist. I. 10] reru [Sall. 3 3/5] rer [D. Temp. I. I, 82, 15] u. and. varr. „sich im Kreise bewegen, um etwas herum „gehen, umkreisen, im Kreislauf gehen, in einem Kreise um„geben", daher em rer, em rer, em rer „rings um.., rings herum." (Circuler, aller en formant un cercle, se mouvoir en rond, aller autour de, entourer, autour de..; دار ,حول. àu unnut (ses) em rer em (haru) „es waren sechs Stunden vom Tage dahingerollt" [statist. Tafel]. seb en seket ḥi rer nuter ha-t àn Sokar „die Thür des Ausgangs um zu umkrei„sen den Tempel durch die Sokar-Barke" [D. Temp. I. I. 82/13]. Ibid. 15: seb šepes en rer er rer-tu àn honu nuter tefu „die herrliche Thür zum Kreislauf der Propheten „und heiligen Väter." sont-k reru ḥi tuu „dein „Schrecken durchläuft die Berge" [D. hist. I. 10]. (šef)-k rer em χu-t-sen „die Furcht vor dir durchwühlt ihren Bauch" [D. Temp. I. II, 27]. χā ā rer em ta-(merà) àu (ter)f en (renpi)t „(Fest und) grosse Panegyrie, welche „Aegypten durchwandern in seiner Jahreszeit" [Canop. l. 17], demot. χā āi àu-u-šeben en Kemi etc. „grosses Fest, (welches) sie feiern durch Aegypten" etc [l. 33]. Obelis. Barb. kot em

äner het nofer sešep-u em rer-f her tetu ux-u āš-u (ein Sanctu-„arium) gebaut aus gutem Kalkstein, Sphinx-Gestalten (befanden) „sich um es, sammt vielen Bildwerken und Säulen." Man merke als besondere Formel: , etc. oder , en oder emsa, [passim] „besorgt sein für Jemand, an „Jem. denken, Jem. im Herzen tragen." Caus. form sereru [Sall. 3 3/5](2), sereru [Anast. 5, 15 ult.](1) sereru [Sall. 1 6/2] „veranlassen dass etwas sich bewege, hin und her gewälzt, gedreht wird etc." Auch vom Umdrehen des Getreides, nach der Ernte, gesagt, damit es besser trockne; cf. Šeru infra.

rer (mas. gen. pe, A.) „Der Kreis, die Schaar", le cercle, la foule, so im Grabe Ti's: pe-rer se mennet em-Xet sām-t „die Schaar der Se-Gänse und Turteltauben „beim Futter", ibid. pe-rer terp het em-Xet sām-t „die Schaar der T. und. H. beim Futter."

rer [Todt. 33, 1] eigentlich „der Ringler", etwa wie unser „Ringelnatter", eine besondere Bezeichnung für Schlange oder Wurmart. Espèce de serpent ou de ver. Auch rerī [Bib. Med.].

rer-t [med. pap. passim], demot. rerāu-t [gr. demot. 65, 192] entweder abzuleiten von rer „drehen", gleichsam das was man wie eine Pille dreht", oder von rer „drehen und wenden sc. die Hand beim Einreiben eines Kranken." Bedeutung: „Recept, Heilmittel, „ärztliche Vorschrift"; composition de drogues, recette; äeo. G. Koptisch:

λαλε, λαλο M. λαλω T.M. λοολε T. ungere, obducere. So med. pap. 31.5: (rer ent ter seru (em χrotu χem) „Mittel um zu vertreiben die Flecken-Krankheit" (bei einem kleinen Kinde z. B.). Cf. auch gr. dem. p. 192.

rer [Dend. Mar.] rer [Phil.], rer-ti [s. unt.] „im Kreise, oder hin und her bewegen wie eine Amme das unruhige Kind, daher wiegen, in Schlaf einlullen, und allgemein „ein Kind warten"; bercer, garder un enfant; jθ, jθjθ. Kopt. erhalten in λιλου puer T. Π, λελου, T T. puella, λελεβολ nutare vacillare. rer-ti-f-es hi men-f „er hat „sie hin und her gewiegt auf seinem Beine" [D. Kal. In. 73]. Philae: mes en Ise-t rer en Nebthat „geboren von Isis, gewartet von Nephthys."

rer [Todt. 148, 3 und passim], wenn nicht Verschreibung an Stelle von ret q. v. vorliegt, so ist dies Wort sicher im Zusammenhang mit vorherg., und am besten durch „Menschenkind" zu übersetzen. Fast immer im Plur. rer-u „les hommes"; أناس.

rer [Rhind pap. 8/7 – 9/2 u. passim], reru [Canop. 20], reru [D. Temp. Inschr. I, 17, 11] „das Rollende", in Bezug auf die Zeit gesagt, daher „die Zeit" (cf. hebr. „die nächtliche Zeit"); le temps; وقت, أجل. ār āri-sen er reru nib-t „thun das was sie sollen zu jeder Zeit" (Canop. 20), griech. τὸ καθῆκον ποιῶσιν διὰ παντός [lin. 40]. D. Temp. Ins. I, 17/11:

hon-ti-f pu em (suten) to-ti … reri en Xem-u-ūart-u „seine Zeit als König der beiden Welten ist die Zeit der Ruhelosen Sterne" (Fixsterne).

rer, eigentlich „Ort wo man gewiegt, gebettet wird" (cf. sup. rer „wiegen, warten"), daher „Ruhestätt, Ruhebett", lieu de repos, lit de repos; مرقد, فرشة. D. Kal. Ins. 46 l. 8 sagt Einer: er habe gegeben: rereu en enti ḥi-mon-t „Ruhestätten denen welche derselben entbehrten." Kopt. λολ M. lectus.

rerà [Todt. 112, 3], rerà [Champ. gr. 72], rer-t [l. l. 83. 321] „Schwein, Sau (auch das Nilpferd führte diese sehr passende Bezeichnung)", porc; truie; خنزير, خنزيرة. Cf. Kopt. pip T. M. sus (n). Die eigentliche Bedeutung des Wortes ist „der sich wälzt, sich dreht" (im Koth, im Wasser etc.).

lel, rer [cf. Champ. gr. 76] „das kleine Kind, welches noch gewartet wird"; l'enfant qu'on doit garder encore, (cf. oben rer „wiegen") sowohl männlich als weiblich. Auch in Eigennamen vorkommend, so z. B. Paï-min mes en Lol „Phaminis geboren von der Lol" [Sarc. ΦΑΜΙΝΙC ΗΡΑΚΛΕΟΥ Berl.] Demot. lul q. v.

rerem, rerem vid. rem.

plur. von q. v. an Stelle von

er rer [passim] eigentlich „im Kreis, im Umkreis" (v. sup. rer) dann „im Ganzen, all, alle"; tout, toute, tous, كل. D. Temp. II $\frac{46}{5}$: paut er rer em ḥāā „alle" oder „jeder Götter-

„Götterkreis ist voll Wonne."

, rerel v. infra ret, rot.

rehuāu und varr. vid. supra ruha.

rohebu [Todt. 163, 6], rehebu [ib. 163, 5], demot. leheb [3, 1a, gen. fem. Lp.], kopt. ελϩωβ T. M. π. ελϩωϥ, ελϩωωϥ T. ἀτμίς, vapor, halitus oris; adustio; hebr. לַהַב, لهب, arsit, flammavit, woher לַהַב, לֶהָבָה flamma. So z. B. xaā-k rehebu er penti-āu-f-sehā (āōt)f er usiri „du schleuderst den Flammen-Athem gegen den, welcher legen wird seine Hand auf den „Osiris" [Todt. 163, 6].

re-henu, comp. aus er und hen q. v. inf.

rehreh [D.-Temp. Ins. I, 45, 22/23] scheint „Wunsch" oder dem ähnliches zu bedeuten.

rohun [Todt. 68, 3] cf. infra hun.

, , rex, reš [B. D. Kal. Ins. c, 8–d, 9], demot. , rex [gr. dem. 62, 92, 93], rex [Canop. demot. 43, 44], subst. rexī, und abstract. rexī-t [Anas. 3 3/10] Bedeutung: „erkennen, wissen; der Wissende, Erkennende; „die Erkenntniss, die Wissenschaft." Connaître, savoir et les substt. عرف, علم, لاق. Kopt. erhalten in ρωϣε T. ρωϣι M. videre. Bekannt sind rexī-u xet-u [d'Orb. p. 11 l. 4], oder rex-xetu [Canop. l. 3] d. s. „die Gelehrten, die Hierogram-

„malen." àχ reχ-k su „wohlan! weißt du es?" [Sall. 1 9/11]. nen reχ-ut sem-s šeto „nichts ist „bekannt ihre verborgene Gestalt" [D. Temp. Ins. II. 43 l. 14]. Cf. auch sup. pag. 626 l. 7. Caus. er-reχ „facere cognoscere", cf. gr. dém. 190.

reχ „erkennen, im Sinne von beschlafen", also ganz wie im hebr. ידע vidit, novit, scivit und concubuit. D. Baukunde pl. 6 heißt Dendera: pe reχ pu en Ise-t „dies „ist die Stadt, wo Isis erkannt worden ist."

reχ, in der im A. häufigen Titulatur ; , suten reχ, bezeichnet so viel als das hebr. ידעים cognoscentes (me) „die Bekannten", les connaissances, und zwar die vom König als solche Erkannten, also „familiares regis", ein Titel der sich selbst in den ptolemäischen Zeiten bei Hofe erhielt. Man vergl. auch in den Rhind pap. 24, 7: àri-nes setet àtef-s „sie war eine Tochter ihres Vaters", demot. ibidem: ; ār-s si-t àu-s-reχ en mehu-t „sie war eine Tochter, anerkannt in der Familie."

reχi-t [Leid pap. T, 2], reχi [Todt. 145, 86], reχi [Rhind pap. 24, 5], reχi [D. Baukunde 1], plur. reχi-u [Todt. 125, 12] varr. reχiu (cf. auch [Rhind p. 24/5], (reχi)u u. a. m. bezeichnet „die Menschen" ganz allgemein, im höheren Sinne die geistig erleuchtete Klasse derselben, von der Wurzel reχ „wissen." Beispiele häufig.

reχes „tödten, schlachten, besonders Opferthiere," Suer, immoler, z. B. reχes mahet „das Schlachten der Antilope Oryx leucoryx" [Mon. stor. Rosell. 43, 1, Amenophis III eine solche tödtend].

reχes geschrieben in dem Beispiel s. voc. àua v. supra.

reχes [D. Kal. Ins. 70 l. 6] bedeutet „schnitzen, schneiden, bilden durch Schneiden etc."; l. l. ist die Rede vom Schneiden der Götterbilder aus: χe-kam „Ebenholz" (schwarzes Holz).

reχt [cf. supra àpt], reχt [L. Auswahl 12/13] „Zahl, das was aufgezählt wird, das Verzeichniss, die Liste, der Bericht;" le nombre, l'énumération, liste, récit; . Im Ape-Tempel zu Karn.: hotp-u em reχt (heh)u tesu em tenu (hefennu) „das Eigenthum (liegt vor) in der Zahl von Millionen, und die Reichthümer in der Ziffer von Hundert Millionen." tem tu erdet reχt-u-sen hi uta pen er tem s-āš tettu, „nicht soll ihr Verzeichniss auf diese Stele gesetzt werden, um nicht den Bericht allzusehr auszudehnen" (wörtl. „die Worte zu vervielfältigen"). L. Ausw. l. l.

reχt reχt [Champ. Dict. 80 „inscrit au dessus d'un laveur agitant un linge mouillé"], reχ [Todt. 17, 18] var. reχt [L. Aelt. Texte Taf. 1-30], demot. reχt [Pap. AX. 18, 4, pe, masc. gen., der Grieche überträgt γναφευς, fullo] „waschen, der Wäscher"; laver, laveur, . Kopt. ⲣⲱϩ, ⲣⲁϩ, ⲣⲱϩⲓ M. ⲣⲱϩⲉ, ⲣⲁϩⲉ lavare; ⲣⲁϩⲧ, ⲣⲁϩⲓⲧⲏⲥ M. ⲣⲁϩⲧ T. ⲡ, fullo.

res (v. Beispiel), u. a. varr., demot u. a. [gr. démot. 57, 68] „der Süden, die Südgegend", le sud, le midi, la région du midi; القبلة , الجنوب ; kopt. ⲣⲏⲥ T. M. auster, ⲡ; ⲙⲁ-ⲣⲏⲥ Aegyptus australis; ⲣⲉⲙ-ⲣⲏⲥ incola Aegypti australis; ⲥⲁ-ⲣⲏⲥ pars australis, auster; ⲧⲟⲩ-ⲣⲏⲥ ventus australis, notus.

un res un meḥet „offen steht der Süden, offen steht der Norden" [Sarc. Pi-nehem-ise. Wien] sāḥ (seb) en pet res „Orion, das Gestirn des Süd-Himmels" [Der el Medineh. Theb.]

v. infra Kemā.

v. infra Kemā v. desgl. Kemā.

v. infra kemās.

res [Todt. 151, 6], res [ib. 89, 2] varr. res, resui, (res), res, res, resui, resu, (res) u. a. varr., demotisch resī, resuáu [gr. démot. 40] „wachen, aufwachen, im Schlafe wachen d. i. träumen, der Traum, bewachen, behüten, die Beiwacht im Lager;" s'éveiller, veiller, veiller sur, garder, la garde, فاق , سهر , وعى على ; rêver, rêve; حلم , حلم . Kopt. erhalten in 1, ⲣⲏⲥ T. M. ⲣⲱⲓⲥ M. ⲣⲟⲉⲓⲥ T. expergisci, evigilare, vigilare, custodire; vigil, vigilia, custos; 2, ⲣⲁⲥⲟⲩ T. ⲣⲁⲥⲟⲩⲓ M. T. B. somnium, visio in somnio;

ma-n-ḥon-f resui em ḳorḥ „es sah Se. Heiligkeit einen Traum (Erscheinung) in der Nacht" [Aeth.

Stel. II, 7 Bul.] hān maa-n-hon-f em resu mā enti „da sah Se. Heiligkeit im Traum gleichwie „wenn etc" [D. Hist. Ins. 3 col. 28]. ār-ten er Usiri „ihr behütet den Osiris" [Sarc. Horemheb, Wien]; res-ten ḥi Usiri „ihr wacht über Osiris" [Sarc. Onnofer, Bul.]. „ihr Herz wacht über die Darbringung der ihrem Vater zu leistenden Ceremonien" [L.D. III, 219, e]. res nofer em ānχ uḍá sneb em ām en ḥon-f ḥi tes resi ent Kaṭeš „die vorschriftsmäßige Beiwacht fand Statt am königlichen Zelte auf dem „Felde südlich von Kadesch." [Ins. v. Abusimbel]. Cf. auch Anast. 3 5/11.

ros [Sall. 2 7/4], res-t [l.l. 8/1] ros [Chab. voy. 53], nach der sehr richtigen Bemerkung des Hrn Chabas l.l. „un adverbe qui signifie absolument, entièrement, tout-à-fait," خالص, كليا; „ganz, ganz und gar, durchaus, sehr." teb-u bān su res-t „das Schusterhandwerk es ist sehr schlecht" [Sall. 2 8/1].

resās, mir nur aus flgdm Beispiel bekannt [Ins. Rosette l. 4]: resās-nef ḥa-u nuter Xem-u „er hat errichtet (vollendet?) Tempel, Adyta", demot. ti-f monk ḥa-u nuter kenḥi-u „er hat vollendet (den Bau von) Tempeln (und) Naos" [l. 20]; griech. ἱδρύσατο καὶ ἱερὰ καὶ ναούς. In Med. Abu fand ich ein verb. resefs mit ähnlicher Bedeutung vor (von Ptolemäern gesagt „aedificantes illis sanctuarium"). Ist dies identisch mit resās? liegt eine Verschreibung vor?

ro-set, le-set [cf. Geogr. I, № 1705] bezeichnet im Gegensatz zur Oberwelt, dem Reiche der Lebenden, „die Unterwelt, das Reich der Todten, die Grabesregion, das Grab" l'enfer, la région des morts, la région funéraire, le tombeau; قبر. Cf. übrigens set infra.

reš [Karn.], rešu-t [Hor-Stat. Tur.] rešu-t [v. hau infra], rešu [Silsilis], reš [v. åbeχ], rešu [Anast. 5 12/5], rešī [Dend.], leš [l. l.], lešu [l. l. B] u. a. varr. demot. rešī [Rhind pap. – Rom.] rešī [Lp. 14], Kopt. erhalten in ⲣⲁϣⲉ T. ⲣⲁϣⲓ M. ⲗⲉϣⲓ B. gaudere, laetari; subst. ⲡ, laetitia, gaudium. In den Rhind pap. ist das demot. rešī Uebers. v. hāā. remu em rešu en χā-f „die Menschen freuen sich bei seiner (über seine) Erscheinung" [Silsilis]. „sich freuen, froh sein; die Freude" se réjouir, la joie; سرّ, فرح.

rošaā [D. hist. Ins. 6, 75] erst noch näher zu bestimmen. Ich vermuthe Zusammenhang mit dem Kopt. ⲣⲱϣⲉ T. ⲣⲱϣⲓ M. sufficere, sufficit, sufficientia.

rošu [Beni Hass.] espèce de héron, „Reiher-Art."

rešepuåu [Sall. 3 3/1], gebildet aus er „facere" und šep, Kopt. ϣⲓⲡⲉ, ϣⲓⲡⲓ pudor, opprobrium, also er-šepuåu gleichbedeutend mit Kopt. ϯϣⲓⲡⲉ pudore afficere, pudefacere, also „mit Schamröthe bedecken, sich schämen, Scham, u. s. w." Das Bei-

spiel ist: reŝepuàu en penti ḥat em païk-seχeru nofer penti ḥi sàpet-k àmen „Schande (Hr de Rougé: opprobre) dem welcher „widerstrebt deinen Plänen, gut ist der welcher dich erwählet hat, Am-[mon."

reŝreŝ-t [Champ. gr. 320], reŝreŝ [Karn.], 1. Form von reŝ, mit verstärkter Bedeutung desselben, also „sich sehr freuen, recht froh sein," se réjouir beaucoup, être très content.

reka [Todt. 27 4/5] rekī [pap. Denon, jetzt in St. Petersburg], demot. rek (cf. peχa) lek [gr. dém. 189], lek [Rom.], lek [Rhind pap. 19, 1], bedeutet „trennen, „ablösen, aufhören, aufhören lassen, Schmerzen aufhören „lassen (cf. Beisp. pag. 232), daher heilen, geheilt werden etc." séparer, faire séparer, cesser, faire cesser (p. la douleur), guérir; قطع, فرق, شفى, ابرا. Kopt. ⲗⲱϫ, ⲗⲱϫⲓ M. cessare, desistere, sanari, convalescere. Wie die Verba des Trennens, wird auch dies mit construirt. àu-k em χe-t-à nen reka-k er-à „du bist in meinem Bauche, nicht bist du getrennt von mir" [Todt. l.l.]. em àr rekī er-of em (ḥat) nuter ā „nicht trenne dich (Herz) von ihm vor dem grossen „Gotte" [pap. Dénon p. 1 lin. 3-4]. Die Uebersetzung des Hrn Chabas (Mél. II, 223) „ne te tourne pas contre lui" ist ohne Beweis gelassen und durchaus irrig. Das demot. lek, rek dient zugleich als Uebersetzung der hierogl. keſau [Todt. 125, 9], ṭer [Rhind p.

19, 1], [Todt. 125, 0], sämmtlich mit der Grundbedeutung „los„trennen, fortnehmen etc."

rekau [Todt. 145, 18] varr. rekâu [B], rekī [Leid. T. 2], kopt. erhalten in λαϭ T. λαϫι M. impudenter petere, oder in λοιϭε, λοειϭε T. λωιϫι M. λαιϭι B. praetextus, causa, culpa; Sinn des hierogl. rekau: „Widersacher, Gegner, Feind etc", adversaire, antagoniste, ennemi; ضد.

rekreker, [Rec. IV. 86, col. 3], wahrscheinlich im Zusammenhang mit kopt. λοϭλεϭ T. λοϫλεϫ M. ἱμάντωσις, colligatio. Die Stelle lautet, mit Bezug auf die Balsam-Staude Kallo.: „er kommt (sc. der Balsam) „kommt heraus aus den Knochen der heiligen Gliedmaßen (und) „bildet seine eiförmige Gestalt durch Verdichtung."

rek [Tur. Hor Stat.] rek, rek [cf. šā, ha] rek [Beni Hassan], rek [Canop. l. 8], lek [Rhind pap. 8/3], lek [D. Temp. I. I, 103 32/33], bezeichnet, wie Hr de Rougé zuerst nachgewiesen, so viel als „Zeit, Epoche", aber auch „Zeitdauer", temps, époque, durée de temps; زمان, عهد. Scheint sich im Koptisch. nicht erhalten zu haben. nen hoker en rek-ā „nicht „war ein Hungriger in meiner Zeit" [Beni Has.]. lek-f lek to [B], seine Zeitdauer ist die Zeitdauer der Welt" [D. Temp. l.l.] Oft: ter rek nuter „seit der Zeit Gottes", d.h. seit undenklichen Zeiten, als Götter noch auf Erden herrschten.

rekhu [Todt. 163, 5 – 146, h], Sall. 4 7/6], var. rekh (cf. Champ. gr. 99, 320], rekh [Rec. IV, 28], lekh [D. Temp. 1, 111] plur. rekhuū [Champ. dict. 81], demot. rekh [Gr. démot. 27, 103], kopt. erhalten in ⲣⲱⲕϩ, ⲣⲟⲕϩ, ⲣⲉⲕϩ T. M. urere, comburere, comburi, incendere, ardere, exardescere et pass. incendium, combustio, lignum combustibile; ⲣⲁⲕϩⲓ M. ⲣⲁⲕϩⲉⲧ ϯ idio, lignum, prunae. „Brennen, glühen; der Brand, die Gluth, die „Kohlengluth"; auch im übertragenen Sinne rekh en tot „glühen nach jem., unendlich lieben" (cf. gnost. pap. 8/19). Xet rekh Xer-f em šenti-u šuu „die Feuersgluth unter ihm ist von trockenem Dornacacia Holz" [Dend. Mar.] ūu àu p-rekh Ker er-ḥāt-seū „(die Feinde) gingen hinein in die Feuersgluth, „die ihnen vorgehalten ward" [Med. Abu, Ramses' III Feldzüge]. [Edfu], rekh ūr [Theb.] „der grosse Brand", Bezeichnung des Monats Mechir, , rekh (šerāu) „der kleine Brand", Bezeichnung des Monats Phamenoth (l. l.) Sall. 4 7/6: àm-k rekh Xet „zünde kein Feuer an."

rokaṭà [Anast. 1, 14 l. 3] erst noch näher zu bestimmendes Wort, das sich auf eine besondere Construction beim Transport grosser Monolithe bezieht. Cf. jedoch kopt. ⲗⲓⲕⲧ T. ⲗⲓϩ M. velum, velamen, – latebra, latibulum. Vielleicht hat das rokaṭà einen fremden Ursprung. Cf. רקע, רקק, woher רָקִיעַ pavimentum, fundamentum.

ret vide infra s. voc. ret.

ertā, retā [Todt. 165, 14] ertāī [Todt. 58, 4] 7. Form von rā q. v. mit allen Bedeutungen derselben.

reteḥ [LD. III, 5, a], reteḥ [D. hist. I. 9. 12] — reteḥ [D. Temp. I. I, 96/12] eigentlich „in die Enge treiben, „dann unterwerfen, sich unterthan machen u. s. w.", Kopt. erhalten als λωϫϩ, λοϫϩ T. π angustia, λωϫϩ T. θλάω, contundere, confringere, conterere. reteḥ-ā nek to-u setet-u χer (rot) k „ich werfe dir die Ausländer unter dei- „ne Füße" [D. hist. Text. 9]. reteḥ-n nef sa-u (pāt-u?) (reχi) u ḥi mu-f „machen wir ihm un- „terthan die Menschen und die Erleuchteten auf seine Gnade hin." [D. Temp. I. I, 96/12] reteḥ-nek ḥā-tu-u χa-k-ḥit-u „du hast in die Enge getrieben den Muth der „Feinde" [D. hist. I. 12 col. 12-13].

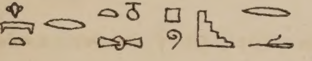
reteχ „die Kiemen, Kiefern"; branchies, mâchoires; شدق. (nach Goodwin). Cf. un ro-k se-neś reteχ-k „geöffnet ist dein Maul, aufgesperrt sind deine Kiefern" [Bon. 14. C, col. 41] mit Bezug auf die Schlange .

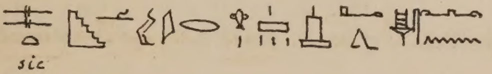
ret [Sall. 2 5/9], ret [Todt. 149, 45] varr. , dernot. , rot plur. na-rot-tu [Gr. dém. 29. 101. 103] rot [Rosette] „der Fuß, die beiden Füße"; le pied, les deux pieds; رجل. Kopt. ρατ T. M. λετ B. pes, πούς.

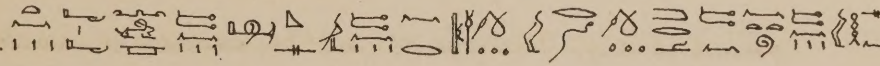
ret [Desc. V, 40], ret [Canop. l. 19], rot [Abyd.] varr. , , , u.a. demot. , reţâu [gr. démot. 25], entstanden aus rut, wie dies aus r-ut v. sup., verwandt mit der indogermanischen Wurzel rudh „wachsen, emporsteigen", bedeutet: „wachsen, „sprossen, grünen, das Gewachsene, die Saat, die Frucht u. s. w." pousser, verdoyer, planter, plante, fruit, sémence; kopt. erhalten in ρωτ T. M. nasci, germinare; germen (Π1); ροϯ M. N1 sata, ρητ T. M. planta, plantari, conseri, ετ-ρητ plantatus, nasci, germinans. Caus. seret [Todt. 101. 7], seret [Abyd] seret [D. Temp. 1. 77/5], auch suret [Abyd.], sprossen, grünen, gedeihen lassen (auch eine Person, im Gegensatz zu ter q.v.). dem. seraut. setut ret-u nib-t „die Einsammlung aller „Feldfrüchte", demot. tutu n-ent-rot-u „die Einsammlung der Gewächse" [Canop. dem. 36], griech. ἡ συναγωγὴ τῶν καρπῶν [lin. 37]. ar as ru retu em hât „wenn „dann kommt die Frühsaat" [Canop. l. 33, nach Mar.'s Abdrücken]; demot. âu er pe-Xorp en pe-rot âk „wenn „die Frühsaat eintritt" [lin. 68]; griech. ὅταν ὁ προσώριμος σπόρος παραβῇ, [lin. 68]. entesen Xeper Xe nib rot-u nib „sie schaffen alle Bäume und alle Pflanzen" [Desc. V, 40]. D. Temp. I. I, 77/5 âk-f em to er se-rot (soXet) „er dringt ein in „die Erde um das Feld sprossen zu machen" (vom Nil gesagt). Sarc. Ormophris (Bul.): sic seb ti-f nek (rot) u

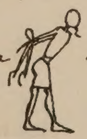
nib ḥi-f ānχ-k em-sen „der Erdgott, er giebt dir alle Gewächse auf „ihm (sc. der Erde), damit du durch sie lebest."

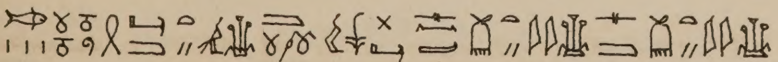
ret [Todt. 128, 8], rāut [Abyd. Mar.], lāt [Geogr. I, № 1141] im Zusammenhang mit voriger Wurzel: sprossen = emporsteigen, bedeutet das Wort „Stiege, Treppe, auch Säulen„fuss, Untersatz," escalier, pied, piédestal, דרג, سلّم, بسطة, قاعدة

 rot pu ent tes er ḥir-t „dies ist die Treppe „welche nach oben aufsteigen läßt" [D. Temp. I. I, 43, 1]. In Abydos:

 sic nen sekā ān-u ḥi rāut-ses-t „die Säulen waren nicht auf ihren Fuss aufgestellt."

ret [passim] [Bon. 4], ret [Dend.] (ret) [ib.] retu, rut [Anast. 5 8/2], retu [l. l. 27/1], u. a. varr. „binden, festbinden; Band, Strick, Fessel"; lier, attacher, lien, corde; ربط, شدّ, كتّف, ربطة, قيد, حبل. Kopt. erhalten in der 1. Form ⲗⲁϫ ⲗⲉϫ M. conjunctio, constrictio corrigiarum, loramentum. 

senhu-ten netet-ten em ret-u retu ut en er-ten akes-ten nen un (tot)ui-ten „ihr seid gebunden und geknebelt mit Banden, Ohnmacht „ist über euch hereingebrochen, ihr seid gefesselt, nicht sind frei „eure Hände" [Bon. 4. D. 15 flg.] mit Bezug auf die Figuren der .



ḥatti-s em ḥatti senk su em rot ḥati em šenu en (remū)u „er ist „zusammengeschnürt mit einer Schnur, er ist gebunden mit einem Stricke,

„er ist gefangen in einem Fischnetze" [Dend. Mar.]. Pap. Anast. 5, 8 lin. 2: em-år usaffu

ån-tu-er uåfu-k refu „sei nicht faul, (sonst) wird dich ein Strick züch-

„tigen". Die Uebersetzung des Hrn Chabas (Zeits. 1867 p. 39] „on te châtiera ver-

„tement" ist irrig und zu verbessern.

ret [Karn.], ret [Rhind p.], ret [Tur. Hor-Statue]

demot. pe-ret (masc. gen. Rhind pap.], im Zusammenhang

mit voriger Wurzel eigentlich: „der Gebundene, Verbundene scil. durch

„Freundschaft und Verwandtschaft", cf. kopt. ⲣⲁⲓⲧⲉ T. cognatio, ⲣⲉⲙ-

ⲣⲁⲓⲧⲉ, ⲣⲙ̄-ⲣⲁⲓⲧⲉ T. cognatus. Lié, attaché à quelq. par l'amitié, par

parenté. Rhind p. 21/i: si suten ret, demotisch ibid.:

si n pe-ret en suten „Sohn des Anverwandten

„des Königs." s-ānχ ret-u „nährend die mit ihm Ver-

„bundenen" [Tur. Königsstat. des Horus, lin. 11].

rot [Anast 5 24/3, 24/4] masc. gen. pa v. Beispiel, scheint im

Zusammenhange mit flgdem „ein Sandsteinblock, ein Conglomerat

„von Sandstein, Sandsteinfelsen", rocher de pierre de grès, bloc de

grès, zu bedeuten. pe-ret

em hau (hesp) ent p-år-(t)-Sep „der Felsen auf dem Gebiete des

„Nomos Prosopites" [D. hist. I. III, 30].

ret-t [Champ. gr. 110], rut [l.l. 349], (ret) [pas-

sim], (ret) [Ros. l. 14] eigentlich „der Gebundene" (scil. Stein), d.h.

der feste, harte, daher die gewöhnliche Bezeichnung des ägypt. Sandsteines.

La pierre de grès. In der Grundbedeutung „fest, hart" in flgdr Stelle: ḫāī entī ā (ret), demot. [Ros. l. 32, hiérogl. l. 14] āūt ánī trī „eine Stele von harter Stein", griech. [στήλη στερεοῦ λίθου [l. 54].

retu [Anast. 5 27/1], retu [Stel. Wien] plur. retuu [Abyd.], sicher in Zusammenhang mit ret „binden", bezeichnet einen „Feldarbeiter" (cf pag. 9 s. voc. anu-ti) und einen besonderen Titel wie in rotu en pe-χen „R. des Harems" [Wien. Stel.], pe-rotu na-intáīu „der R. der Schützen". [Anast. V 27/1]. „Aufseher", Inspecteur, wäre eine vermittelnde Uebersetzung.

retu, var. an Stelle von ret v. supra „sprossen, wachsen", z.B. ár retu pir ʿtaī pu ár retu betet se-t pu ár tem setu retu nen mesī-set „wenn sprosst der Waizen, so wird es ein Junge, wenn sprosst der Spelt, so wird's ein Mädchen, sprosst nichts, so wird sie nicht gebären" [Med. pap. 2 Verso, zuerst von Hrn Chab. übersetzt].

retuu [Rhind p. 4/4, 4/5, Todt. pass.], retu [Dend. Mar.] demot. rīt [∪ pe, masc. gen. Rhind pap.], verwandt mit der indogerm. Urwurzel raitu (masc) „Flüssigkeit", bezeichnet „alles flüssige, feuchte, daher Wasser, Blut u.s.w. [daher auch die Uebersetz. mu Rhind p. 12, 6]. Toute sorte de liquide, tel que l'eau, le sang etc. z.B. ānχ bi-k em retuu pir em Usiri, demot.

ānχ pek-bi en pe mu āur pūr en usiri „es lebt deine Seele von dem Naſs, „welches ein Ausfluſs ist des Osiris" [Rhind p. 12,6]. In Dend. vom Nil gesagt, er befruchte die Felder em reṭuu-f „durch sein Waſser." āri-emṭen reṭuu-k āu uaṭūrui „(ich) gebe deinen Flüſsigkeiten einen Weg zum Waſser" [Rhind p. 4/4].

, er-ṭeṭ, , , er-ṭeṭ, er-ṭeṭ v. inf. , .

ret [pass.] var. ret, ret, in der 2. Form: reret [Todt. 152,6], reret [l. l. 165,12], demot. in biling. Texten, abzuleiten von der Radix ret „sproſsen, wachsen", bezeichnet „den wachsenden" oder den „hervorgewachsenen" d. h. den Menschen, l'homme, ناس, ohne Unterschied des Geschlechtes.

retu [cf. supra ret „Band"] hängt zusammen, so scheint es, mit kopt. ⲗⲟϫ-ⲗⲉϫ, T. ⲗⲁϫ-ⲗⲉϫ M. infirmitas, languor, gleichsam der Zustand, wo der Körper wie gebunden ist.

retá [geogr. Liste von Edfu] Name eines Fisches, der im 20. Nomos, mit der Hauptstadt Kolsum-Klysma, officiel verabscheut ward. Cf. pag. 223 s. voc. āt.

retá [stat. Tafel] roṭāī [l. l.] roṭá [L. D. III, 65, a] erst noch näher zu bestimmen („arbeiten, wirken, Werk?").

Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis ... 2,022

desgleichen für Littera ... 118

Zusammen Wörter ... 2,140

linear, hieratisch, demot., wechselt, besonders in der späten Epoche der Schrift, häufigst mit ⊂⊃ r, ebenso wie im Kopt. λ mit ρ. S. die Beispiele unten.

lā, lā [B.], lā [B.] v. supra rā.

lā [Anast. 4 15/7], demot. rāī, kopt. ρΗι sturio. cf. supra rāī.

láa-t [Anast. 4 17/7], láua [RE. p. 46], — zuerst von Hrn de Rougé erklärt, bedeutet „Seite", côté, جنب, طرف.

àu p-uā àm-sen ḥi Xeperiu ḥi uā en láa-t àu p-kī ḥi ket-tà

„es war der eine von ihnen auf der einen Seite (des Wassers), der andere auf der anderen" [d'Orbin. 6,7]. cf. l.l. 16,9. Das Wort ist fem. gen.

lábu [Grab des Àbà, Theben] „der Löwe", le lion; cf. hebräisch לָבִיא, לְבִי, arab. لبوة, leo (leaena), λέων, Löwe, Leu; kopt. λαβοι T. M. n. ursus; T. ϯ leaena. L.L. über Bildhauer, der einen Löwen behandelt: ket em lábu àn (mesen), die „Arbeit an dem Löwen durch den Bildhauer". Dem. labàut

lát cf. supra ret. [Gr. démot. p. 23.

lāmpas [Gr. démot. 8,33], Lehnwort aus dem griech. λαμπας, „die Lampe"; la lampe; قنديل.

lāk [gn. pap. 6/24] kopt. λωκ T. λΗκ T. M. mollis, tener fieri, humidus, obesus, crassus.

lib, lebī, (cf. supra rā-àb,) kopt. λIBI M. λIBET. insanire, concupiscere, amore deperire. er lib „liebetoll werden" [Gr. dém. 191] lebī em-sa.. „nach Jem. liebetoll sein". him-t lib em-sa hut „das Weib ist rasend vor Liebe nach einem Manne" [gn. p. 6/17]. àu-r-k ti-tef en ta-him-t emtes sūrà-f χan er-s lib „gieb es dem Weibe, damit sie es trinke so lange bis sie liebetoll geworden ist" [l. l. 6/19]. Cf. auch lat. lub-et, lib-ens, lub-īdo, goth. liub-an, lieb sein, liub-a lieb, sansc. lubh, lieben.

lul [gr. dém. p. 154 § 306], dem. Form des hier. rer q. v. l. l. ta-lul-t, kopt. ΤλΕλΟΥ T. puella.

lema, lem, scheint einen Verwandtschaftsgrad zu bezeichnen, etwa: „Stiefkind, Bastard" oder dem ähnliches. In der Sammlung Clot-Bey auf Sarc.

leheb, demot. Form der hierogl. rohebu q. v. supra.

les, las [masc. gen. ν, pe, gr. démot. 28], demot. Form der älteren nes, nas q. v. supra; zugleich Uebersetzung des hieratisch. àteb [q. v. sup.]

les [Wien. pap.] dasselb. wie vorher.

lešàau, Lehnwort aus dem Semit. cf. hebr. ראש, arab. رأس, caput, summum, supremum, princeps, summa etc. Masc. gen.

tu n User paif-lešàau mà àχ „das Gebirge User, wie ist denn

„sein Gipfel?" [Geogr. I № 72 u. 82].

lek v. supra rek.

lek [gr. démot. 33. 6], kopt. λοκ Μ. λοϭ Τ. πι, π, hebr. Lehnwort, mensura liquidorum minima, congius, κοτύλη.

nehau en ma-t lek 2 „Zwei Log vom „besten Oel" [gn. pap. 5/3].

lek, lek cf. supra reka.

lekaī [Rhind pap. 4/6] „auf flüssigem Wege entfernen [cf. reka „entfernen, absondern, loslösen"], auflösen, erweichen, aufweichen"; amollir, ramollir et ouvrir; Kopt. λωκ Τ. mollis, tener fieri (in coquendo), ϯ-λοκ-λεκ Τ. emollire.

hapu em serhehui em lekaī bennu-uf „der Hapi [Theil der Eingeweide] ist „voller Freude darüber dass aufgelöst sind seine Unreinheiten" [l. l.]

lek vide sup. reka.

lek vide sup. rek

lekeh [gn. pap. 12] „lecken"; lécher; Kopt. λωϩϩ Τ. λωϫϩ Τ. Μ. lingere, delingere, lambere. Verwandt λείχω, lingo, lecken, hebr. ... lekeh en les-tek „lecke mit deiner [„Zunge" l. l.

lekh v. supra rokh.

Wörter von bis 2,140

desgleichen sub Littera 14

Zusammen Wörter ... 2,154.

𓉔

linear 𓉔, 𓉔, in der B. häufig fehlerhaft ⊏⊐ und ⊓, hieratisch 𓉔, demotisch ᔕ, ᔕ, ρ, die weichste Aspirata im altägyptisch. Alphabet, entsprechend dem ה der Hebräer. Im Kopt. bezeichnet durch ϩ, was aber zugleich dem älteren 𓎛 ḥ, = hebr. ח entspricht. Der Unterschied zwischen 𓉔 h und 𓎛 ḥ im Kopt. bereits verloren gegangen. Das griech. φ ist altäg. ausgedrückt durch 𓉔 ph, wie in dem Eigennamen 𓊪𓄿𓉔𓇋𓂋𓅱𓊪𓏏𓇋𓉔 phiulūpus, Philippus, demot. ρ ph, ähnlich wie θ durch ρ th. Die Bedeutung des Aspirirten 𓉔 geht auch sehr klar hervor aus 𓉔𓂋𓅱𓅓𓄿 hlumā, hrumā d. i. Roma, Ῥώμη. Im demot. zeigt sich älteres 𓎛 ḥ häufigst zu ρ h abgeschwächt. Sehr selten wechselt ein 𓉔 h mit 𓇋 à wie z. B. in 𓉔𓅓𓅓𓄿𓉔 hammu (v. infra) an Stelle des gewöhnlicheren 𓇋𓅓𓅓 àmem [cf. pag. 68 supra].

𓉔 he, [he, ha], 𓉔 he, 𓉔 ha, 𓉔 ha, 𓉔 [he, B] 𓉔 ha [B], 𓉔 hau [Orbin. 9], 𓉔 haï, 𓉔 haï, . . . 𓉔 heï [cf. supra pag. 260 s. voc. unof], demot. ρ he, (he) [gr. démot. 195], seltener ρ hī [ibid.] „he, ha, hei, hai! sagen, besonders „aus Freude und Jubel, daher auch in freudiger Stimmung Interjection „he, ha, hei, hai! (cf. lat. heu, eheu!) Oh! interj. ϩⲱ, ⲱ. Koptisch vielleicht erhalten in ϩⲁⲓⲟ! T. utique, sane. Beispiele häufig.

𓉔 he [Grab Ti's Saqq.], 𓉔 he [LD. II, 97 a], 𓉔 ha [El Kab], 𓉔 haï [Rhind pap.], 𓉔 hī [vid. Xar-t „Wittwe" inf.], 𓉔 hī

[Geogr. I № 1289] „der Mann, der Ehemann, von Thieren gesagt das männ-„liche;" demot. hi, hi [ⲡ pe, masc. gen. cf. gr. démot. 36, 86, 177] „le mari, le mâle;" جوز, ذكر. Kopt. ϩⲁⲓ T. M. ϩⲉⲓ B. n. maritus. ben-t merut χeťef (l. χefet) he-s „süfs an Liebenswürdigkeit vor ihrem Ehemanne" (Ti's Grab).

[Karn. Isis Titel].

hemt sont en he-s „Weib und Schwester ihres Mannes"

he, ha [Opferlisten], Name einer Gänse- oder Entenart. Daher he, ha [nach H. D.'s Copieen]. Cf. auch hai.

ha cf. infra heru, haru.

he [Todt. 149, 29] ha [l. l. 98, 6], hau [Anast. 2 4/6 - 6/3], haa [L. Aelt. Text. 30 zu Todt. 17, 14] haa [Bon. 8, 8] hai [Anast. 4, 3, 6] cc. er der Richtung wohin; „nach einem Orte, von einem andern aus, kommen, wohin gelangen, „wohin gehen, aber auch herausgehen wohin, fallen, wohin fallen, „u. s. w.;" se rendre d'un endroit à un autre, venir, entrer, tomber, „tomber sur, dans; دخل, وقع. Kopt. erhalten in ϩⲉ T. invenire, incidere in aliquid, cadere, excidere, ϩⲉⲓ M. cadere, excidere, decidere. Todt. 163, 8 per-f he-f er mertu-f „er geht aus und „ein nach seinem Belieben." ha-f er uà neb „il „monte dans tous les navires (du roi)" [R. R. p. 111]. Pap. Anast. 4, 3, 6: àu-k hai er paik-bi en āšu „du steigst in dein Schiff von Cedernholz." àu-f hai mur „er fiel todt hin" [d'Orbin. 12, 7]

pe-haui nib àm-señ nen les-f „ein Jeder der von ihnen gefallen war, „stand nicht mehr auf“ [Sall. 3, 4, 2-3 cf. auch lin. 1 ib.]. Todt. cap. 17 lin. 23 snof-u pu ha em hun en (rā) „das ist das Blut, welches herausstürzt aus dem Phallus des Rā.“

ha [L.D. II, 149, e] hau [l.l. II, 114], hau [l.l. III, 175, a], hau [Zeits. I, 27], hu [s. unten], hau [Todt. 64, 31], he [L.D. IV, 9, a], ha [Canop. l. 8] ib. hau, hu [sic! D. Temp. II, 31 l. 5] abzuleiten von der vorigen Wurzel, bezeichnet das was entweder zeitlich oder räumlich zusammenfällt, daher „dieselbe Zeit, die Gleichzeitigkeit“ und „derselbe Raum, das „gleiche Gebiet“; le même temps, la même époque, l'époque, la contemporanéité, معصر, من عصر, تاريخ; le même endroit, l'endroit مكان, محط. nen sep paut àrt-s ter hau suten Snofru „niemals ist etwas ähnliches ausgeführt „worden seit der Zeit Königs Snofru“ [L.D. II, 114] em ha-señ [Canop. l. 8] „zu ihrer Zeit“, der griech. Text ἐφ᾽ ὧν „unter ihnen.“ —— sep (son) en (renpi) em hau pe mu āb „zweimal des Jahres zur Zeit des heiligen Wassers“ [L.D. III, 175 a] ī-n-bi-s em pet hu nen-s „es kam ihre Seele vom Himmel dorthin wo ihre Stadt ist“ [D. Temp. I. II, 23, 4]. An Stelle von hu varr.: em āk [l.l. 23. 10, v. supra āk], em seti en „vis à vis, en face de“ [l.l. 24/4] und hu [l.l. 31/5]. men hi àmenti em hu Pe-pek

„man landete im Westen auf dem Gebiete der Stadt Pepek" [Pianchi Stele vom l. 20]. nem-ānχ em nen-f em ha āpet ūr-t em Ūs „(Osiris) lebt von neuem auf in seiner Stadt auf dem Gebiete der grossen Höhle in Theben" [LD. IV. 16, b]. In Karn. vom Stier gesagt: „seine Augen sind in seinen Hörnern, nicht wird der leben, welcher kämpft da wo er ist."

hau [passim], eng verwandt mit ha „herniederstürzen, niederfallen, zu Boden fallen", tomber, [illegible]; cf. kopt. ϩⲉ T. ϩⲉⲓ M. incidere in aliquid, lapsus, casus. Verwandt הָיָה, הָוָה praeceps ruit in aliquid, decidit ex alto, periit, arab. هوى. D. hist. Ins. 15/28: hon-f hau ḥi tep-sen mā tu en mat „Se. Heiligkeit fiel hernieder auf ihren Kopf gleichwie ein Berg von Granit."

hau, abzuleiten von derselben Wurzel ha „fallen", bezeichnet „den Gefallenen, zu Grunde gehenden, Verkommenen"; cf. ϩⲉ T. ϩⲉⲓ M. cadere – perire, interire; lapsus, ruina: Celui qui est tombé, qui est perdu, ruiné; [illegible], شقى. Auf der Stat. des Bokenchons tit tot-à enti hau-u ḥi s-ānχ enti em kot-u „ich reichte die Hand den Gefallenen, um zu erhalten den welcher in Nöthen war". cf. הָוָה periit.

vide sup. ha, ha, und inf. hai.

hau v. inf. heru, haru.

hak [gr. démot. 27] cf. infra haka, hak.

hai, haii v. supra ha.

hai [Anast. I, 28/4] „umkehren, verlassen den eingeschlagenen Weg;" retourner, quitter le chemin qu'on marche; قلب, دوّر, Kopt. ϩⲉ T. derelinquere. mȧ ȧχ χem peḥ nef χer peḥ nen em ȧχ bu hai-ȧ emok ṡu-ȧ-seper-ku-ȧ „wem gleicht der, welcher nicht weiß sein Ziel zu erreichen, dagegen der dies erreicht hat, wem gleicht der? Nicht lenkte ich vom Wege ab, darum habe ich auch das Ende erreicht." [l. l.]. Die Uebersetzung des Hrn Chabas p. 299 voy. ist ohne Sinn und zu berichtigen.

hai „der Verderber, Vernichter", Beiname des Set in dem hier. pap. 1442, a Berl. Le destructeur; خرّاب. Cf. supra ha, hau.

hai [med. pap. 19 l. 8, 9 u. passim] verbunden mit rā dare: rā-hai, kopt. ⲦⲞⲨ-ϩⲈ, ⲦⲞⲨϩⲞ M. addere, adjicere. rā-ȧr-k-hai nu-f er ṡet „thue sein Wasser in den Kessel" [l. l. 19, 7]

hai [Rhind pap. 30, 1], hau [Sall. 3 11/1], hau [Sall. 4, 24], hi, hi [Dend. Mar.], he [D. Temp. I. I 85/8], (hieraus gebildet die 8. Form ȧhi v. pag. 104) verbum abgeleitet von der Interj: he, ha (v. supra) „vor lauter Freude Jauchze, Hei! sagen, sich lauten Freuden-Ausbrüchen hingeben, jubeln etc."; pousser des cris de joie, crier de joie, se réjouir en prononçant des paroles de haute voix, être en pleine joie;

[hieroglyphs] (ȧaṭ)u-sen em ha ḥem-su em ȧp-t „ihre Männer sind im Schreien vor Freude, die Weiber in Tauchzen" [cf. [hieroglyphs] ȧp, pag. 52] D. Temp. I. I, 85, 8 aus B.

[hieroglyphs] hai-t [Geog. III, № 139], [hieroglyphs] hi-t, [hieroglyphs] heti [l. l.] [hieroglyphs] hi [v. ḳep], [hieroglyphs] hauti [Sall. II 3/1 - 7/1] ... [hieroglyphs] haut [var. Anast. 7], [hieroglyphs] het, hit [Edfu, grosse Kal.], [hieroglyphs] het [cf. [hieroglyphs] ma-het pag. 587] von der Radix [hieroglyphs] hai, [hieroglyphs] ha „hineingehen, eingehen", bezeichnet „den Eingang, „das Eingangsthor, das offene Thor, Thor, Thorbau." — cf. im Koptisch. ϩⲁⲉⲓⲧ T. T, πυλῶν, προαύλιον, vestibulum, atrium, janua; — dann im weiteren Sinne „Thore des Himmels, Himmelsgegend." Entrée, porte d'entrée, porte ouverte, porte, pylone, porte céleste, région céleste; دخول, باب, باب السما. [hieroglyphs] hti ā-t emok-tu em nub „ein grosses Thor überzogen mit Gold„blech." [Karn.] Wie man sieht, ist das Wort fem. gener.

[demotic] hi v. supra [hieroglyphs] he.

[demotic] hi v. supra [hieroglyphs] he.

[demotic] hi [gr. démot. 34], demot. Form des oben besprochenen [hieroglyphs] hai, [hieroglyphs] hau q. v. [demotic] hi en bor, Kopt. ϩⲉ ⲉⲃⲟⲗ T. ϩⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ cadere, excidere, perire [Gr. démot. 133] Causat. Form [demotic] tere-hi en bol „facere perire" [Gnost. pap.].

[hieroglyphs] hin [LD. IV, 43] [hieroglyphs] hin [Schenkungsurk. v. Edfu l. 13] [hieroglyphs] hin [ibid. l. 16], demot. [demotic] hin [dem. gr. 62, 68, 79], [demotic]

hūn [l.l. 79], erhalten im Kopt. ϩⲎⲚ accedere, vicinus, proximus esse, adjungi T. ⲈⲦ-ϩⲎⲚ, ⲈϤ-ϩⲎⲚ T. proximus, vicinus, familiaris. Bedeutung „nahe dabei sein, in der Nähe sein, der Nachbar, „der Nächste"; être près, prochain, proche, voisin; قريب ، قرب ، جار. na-hūn-u en p-ūreh ter-f pres pe-men Petχuns „die Nachbarn des gesammten „Bauplatzes sind: im Süden die Besitzung des Petchonsis" etc. [Young, Hierogl. pl. 35 l. 11] ān nau hūn-u res pe-nuter hotp-u Xnum ā neb āb „wiederum „sind dies die Nachbarn: im Süden das Tempelgut des grossen „Chnum, des Herrn von Elephantine" [Schenk. v. Edfu, L. 10-11]. Cf. āpot sup.

hūn [D. Temp. I. I. 25, 1-2], hūni [l.l. 48, 15], Zeits. 1867, pag. 83: hūn, pe-haīni, im Zusammenhang mit vorig. und dem kopt. ϩⲎⲚ proximus, familiaris esse, bezeichnet, wie mir scheint, „die Familien-Besitzung, Erbgut, Erbland, Erbstadt „in derselben Familie." Terrain, ville, maison appartenant, depuis des siècles, à une famille, à une dynastie etc. Rec. III, 58 colonne 2 Xensu hūn en āp-u „Herakleopolis „der Stammplatz der Vorfahren." he er hūni-k „tritt „ein in dein Stammhaus" [D. Temp. I. 48/15]

hūt „fallen;" tomber, وقع; cf. kopt. ϨⲒⲰⲞⲨⲦ M. cadere, abzuleiten von he (v. sup.) „fallen". Rom. 2/9, hūt-f en p-ūr „er fiel „in den Fluss". hūt-ī en p-ūr „ich fiel in den Fluss" l.l. lin. 14.

hu [Gr. démot. 94, 95] „selbst", même, نفس ; kopt. erhalten in ϩⲱ T. M. B. etiam, ipse. S. Beispiele l. l.

hū, kopt. ϩⲱⲟⲩⲓ jacere, projicere, in flgder Stelle des gnost. pap. 8/30: āuf-χep emtu na menāu mīχāu āuī-n-hū-tes „si, à moi, tel prépare la guerre, je vais l'incliner (le cercueil d'Osiris); le text grec traduit: ΕΑΝ ΜΟΙ Ο ΚΑΤΑΠΑΡΑΣΧΗ ΠΡΟΣΤΡΕΨΩ ΑΥΤΗΝ.

hū [pap. Harr. mag. p. 133] espèce de quadrupède sauvage.

hatana [Anast. 4, 15, 8] besondere Fischart, die man in dem unteräg. Canal oder Nilarm fischte.

huš [pap. démot. Louvre col. 3 u. 4] huš [Rom. III.], Kopt. erhalten in ϩⲱϣ T. M. in discrimen venire, periculis vexari, اكرب, conjicit in angustiam; T. П. periculum, angustia: ϩⲏϣ T. cruciari, vexari; ϩⲱϣ errare B. affligi. Grundbedeutung scheint jedoch „ausschliessen, entfernen und dadurch in Noth und Angst bringen, und pass. gewesen zu sein, meist in der Verbindung ti-huš. Demot. Rit. zu Todt. 125, 11 nen-ī-ti-huš na-kleb-u en na-nuter-u „nicht habe ich bei Seite geschafft die Brandopfer der Gottheiten", Uebersetz. von . Ibid. Uebersetzung von šenā q. v.

hut [gr. dém. 34] „wild, von Pflanzen gesagt", agreste, sauvage, champêtre: بري, وحشي. Kopt. ϨⲞⲞⲨⲦ T. ϩⲱⲟⲩⲧ M. ϩⲁⲟⲩⲧ B. agrestis, silvester. Vergl. z. B. šemer hut. kopt. ϣⲁⲙⲁⲣ ϩⲟⲟⲩⲧ,

foeniculum agreste. cf. supra pag. 232 lin. 6. Eigentlich „männlich" bedeut. von hut, hut, (sic) hut, hut [gr. démot. 36] plur. hutu [gr. dém. 87] „männlich, Mann", mâle, viril, homme; ذكر. Kopt. ϩⲟⲟⲩⲧ T. ϩⲱⲟⲩⲧ M. ϩⲁⲟⲩⲧ B. mas, masculus, vir, maritus. na-hutu na hemtu. „die Männer (und) die Weiber", hier. [Rhind p. 15, 3], nuter-u hutu „die männlichen Gottheiten", hier. [l.l. 18 l. 2]. cf. l.l. 19, 1; 31, 4. Radix ist he, ha q. v. s.

hut [Desc. V. 41], hut [passim] hetu [Bon.] „sich fürchten, Furcht haben"; avoir peur; خاف, فزع. Kopt. ϩⲟⲧⲉ T. ϩⲟϯ M. ϩⲁϯ B. timor, auch timor dei, pietas, religio. Häufig Beispiele in Bonomi, z. B. 1, 2: hetu xer ámu sebxet ten semet-sen he ā pen „Furcht ist bei denen, welche zu diesem Pylon gehören, (wenn) sie hören das Zufallen dieser Thüre." Ibid. hetu-sen en (rā) áakeb-sen en nuter „sie fürchten für die Sonne, sie weinen um den Gott" [pl. 2, D, 51].

haut v. sup. hā-t.

haut [Greene, fouill. II, col. 23] masc. gen. pe „das aufzehrende, vernichtende Feuer" (cf. kopt. ϩⲱⲧⲉ T. serere, atterere, τρίβειν.) le feu dévorant, نار. L.L. p-haut meh hā-t-sen „das Feuer hatte ihr (der Schiffe) Vordertheil gefaßt."

heb [Todt. 154, 13] hab [cf. inf. hān], habu [Karn.] habu [Sall. 2 2/7], demot. heb [Rom.].

„laufen, einen Weg durchlaufen, ablaufen, ein Läufer sein, ein Bote „sein, eine Botschaft senden" (wenn die Botschaft ihrem Wortinhalt nach angegeben ist, cf. em šot). Courir, parcourir un chemin, être un courrier, messager, envoyer un messager, un message etc. ركض ,جرى ,برم ,رسل ,رسالة. Kopt. nur erhalten in der Gestalt ⲣⲉⲙ-ⲛ̀-ϩⲱⲃ, ⲣⲉⲙ-ϩⲱⲃ nuntius. mašu-u-k heb-sen 10 „deine Strahlen sie laufen durch die Welt" [Todt. 15/45] maāu habu emtennu-u šeta-u nu (tes) nib „der Löwe durchwandert die verborgenen „Pfade der ganzen Gegend" [Karn.]. hab pu er erțet rex „dies ist ein Sendschreiben um Kenntniß zu geben" [Anast. 3 1/10]. hab-à er nen-su na (àua) er ḳi-en-su sa (pir?) „ich sandte aus um „die Ochsen zum Dreschen des Getreides zu holen" [Anast. 9 lin. 3].

heb [Todt. 85, 11], heb [Edfu, Schenk. Urk.], habu [masc. gen. pe, Anast. 5 9/2], demot. heb [gr. démot. 47] kopt. ⲫⲓⲃⲟⲁ, ⲫⲓⲃⲟⲩⲓ, ⲫⲓⲃⲱⲓ; — T: ϩⲁⲃⲓⲟⲩⲓ, ϩⲓⲃⲱⲓ, ⲛ; M. ϩⲓⲡ, ϩⲓⲡⲡⲉⲛ ibis (avis), قلق, eigentlich „der hin und her läuft", s. vorher.

heb [Ros. M. C. II, 32], hab-s [LD. III, 5, a], hab [Rec. IV, 10, 61], [RR. 118] „der die Erde durchläuft d.i. der Pflug, „die Pflugschaar", charrue, كراث, kopt. ϩⲃⲃⲉ T. ϩⲉⲃⲓ M. ⲡ aratrum.

ska em heb „labourer la terre avec la charrue" [Ros. l.l.]. hab-sen em àser „ihr Pflug ist aus Tamarisc- [„holz" Rec. IV l.l.]

hebī [cf. ȧkeb p. 133 lin. 11] „in Trauer sein, Trauer, der, die „Trauernde"; être en tristesse à l'occasion de la mort de quelqu'un, être en deuil, حزن, عزا, حزنان, kopt. erhalten in ϩⲎⲂⲈ, ϩⲈⲂⲈ T. ϩⲎⲂⲒ M. п. ⲫ luctus, ⲈⲢ– luctum facere, lugere.

heben-t, heben-t [Statist. Taf.] „Kanne, Krug", vase, cruche; بلاص, جرّة, für Wein, Balsam, Weihrauch u. s. w.; so z. B. nuter sonter heben-t DCLVI „656 Krüge „Weihrauch's" [l. l.].

heben [Auswahl IX, 15] hebeni [Statist. Taf.], hebeni, heben [Theben], heben [Rec. IV, 12 col. 70] u. a. varr. demot. hebīn [Roman p. 1 l. 18] „Ebenholz", ébène; خشب الابنوس; cf griech. ἔβεν-ος, eben-um, הָבְנִים. Im Grabe Ti's: tetu heben „eine Statue aus Ebenholz" (A.). Statist. Tafel: hebeni āb-u mā-u nib nofer en-(tes) ten „Ebenholz, Elfenbein und alle vortreffliche Kostbarkeiten dieses Landes." ta-tebāu-t en āb hebīn „der Kasten von „Elfenbein (und) Ebenholz" [Roman l. l.].

hebenir [Champ. gr. 77, 205] „Halsband", collier, طوق. Med. ab. hebnir-u em ā-t nib „Halsgeschmeide aus Juwelen bestehend."

heberber (eigentlich 1. Form einer Radix heber), erhalten im kopt. ϩⲂⲞⲢⲂⲈⲢ T. καταρρίπτειν, dejicere, disjicere. Cf. gnost. pap. 12, 14: uš tru-heberber „nihil feci disjectionem."

hebheb [Karn.], hebheb [L.D. III, 69, f], hebheb [Rec. IV. 31] hebheb [Anast. 2 4/1, verbunden mit], 1. Form von der Wurzel heb „laufen", Bedeutung „eifrig durchlaufen, durcheilen", s'empresser de courir, de parcourir. (maāu) hesa hebheb emtennu-u šeta en (tes) nib „der schreckliche „Löwe durchläuft eifrigst die versteckten Pfade des ganzen Landes" (cf. sup. heb: Karnac). hebheb (tes) tu „Durcheiler der Länder" [L.D. ll. Titel eines Pharao]. Cf. infra ša.

hebek, in flg. Beispiel: mā ām-u se-χebeχ em χun hebek [D. hist. Ins. 22, l. 31] „gleichwie das Wild „festgehalten wird in der Schlinge, Falle", bezeichnet „Falle, Schlinge, „Fallgrube"; piège, trappe; شرك, فخ, vielleicht zusammenhängend mit habek [Pap. Neχtuamen, var. zu Todt. 17, 25, Berl.], hebek [pap. Minutoli, zu Todt. 17, 25], habek [medic. Pap. 15. lin. 7.] demotisch hebekāu [Gr. démot. 34] „hinschwinden, schwinden lassen", diminuer, décroître, faire diminuer, flétrir; ذبل, نقص. Kopt. erhalten in T. flaccescere, marcescere, marcor, languor. Med. pap. von mehreren Ingredienzen gesagt: habek em χet en uā „laß alles zusammen schwinden." Todt. vom Monde bei der Finsterniß (cf. supra nešen, nešni) l. l. in dem Exempl. Neχtuāmen's bemerkt: em-χet habek su heru pui en χer „nachdem er hingeschwunden war „an dem Tage des Kampfes." varr. und χekeses q. v.

hebàutàu [gr. Pap. 13, gr. dem. 33] „Schaum", écume, &c.).
Kopt. ϩⲃⲏⲧⲉ T. spuma.

hep [Rec. IV, 30/8], hep [Ros. m. st. 50], hep [LD. III, 30, b], hepu [Abyd. Mar.], hapu [Sall. II, 12,10] u. s. w. hep, hep, hep, hep, hep, [gr. démot. 37, 38, 89, 99, als Subst. s. l. pe, mas. gen.] hepu [Canop. demot. Text, passim] Grundbedeutung „binden, zusammenbinden, vereinigen was getrennt ist oder sich getrennt hat, daher auch Recht sprechen, der Rechtsspruch, das Gericht, das Urtheil, das Gesetz, das Gesetzmässige, das Vorgeschriebene, u. s. w." Cf. Kopt. ϩⲟⲡ connubium, nuptiae; ϩⲁⲡ T. M. ϩⲉⲡ B. ⲡⲓ, judicium, jus, poena, ritus, consuetudo. Lier, attacher ce qui est séparé ou s'est séparé, juger, jugement, sentence, loi, légal, prescrit etc. ضبط, دين, شريعة, سنّة, قاعدة, عدل, حق. àr hep, demot. àr hep [Gr. dém. 190], Kopt. ⲉⲣ-ϩⲁⲡ M. ⲣ̄-ϩⲁⲡ T. judicare, auch àru pe-hepu „machen das Gesetzmässige, den Gesetzmässigen Schutz gewähren" [Canop. l. 14], griech. τὴν εὐνομίαν παρέχουσιν [lin. 13], hier. utā [lin. 7], ibid. und Rosette hepu Uebersetzung von (sic) tut und àr: τὰ νόμιμα [Canop. griech 67] „das Gewohnheitsmässige." sopet hep-u [med. Ab.] smen-hepu [Ros. M. st. 30] „Gesetze aufstellen, publiciren", tit hepu [Bul. 78], Kopt. ϯϩⲁⲡ judicare; causat. sehep „in Ordnung bringen, durch Gesetze regeln etc.", wie sehep-nek

so-ui, du hast gesetzlich geregelt die beiden Welten" [Leid. T. 2]. ár-n-hon-á mennun nib hep nib sep-rot nib „ich habe gegeben jede Erinnerung, jedes Gesetz, jede Vorschrift" [L.D. III, 30, b]. emtuï-ár nek pu-hep en suo nib-t „in der Weise dass ich dir für sie einstehe zu jeder Zeit" [pap. dem. AX. 15, Berl.] pe-hep p-ut-ui en ūt (rem)-kemi „die mit der ägyptischen Cessions Urkunde verbundene Gerechtigkeit, Gerechtsame" [l. l. AX. 14]. hak-f em-sa Usiri hepu en to ūu er hāu-f „er ward König nach Osiris, die Weltordnung richtete ihren Schritt nach seinen Standpunkten" [Abyd. Mar.].

hāup, in āu-f-hāup, kopt. ⲉϥϩⲏⲡ absconditus, latens [cf. Gr. demot. 77] siehe hep.

hephep [D. Temp. I. I, 53/13], dialektische Nebenform an Stelle von hebheb q. v. [nem q. v.

hammu [cf. Zeits. 1867 p. 41] Nebenform statt á-

hemhem [Todt. 149, 30] hemhem [v. kerá] hemhem [Rec. IV. 31/15], verwandt mit hebr. הָמָה, arab. همهم, همس, brummen, summen, englisch: to hum, kopt ⲉⲗ-ϩⲏⲙ T. rugire, ϩⲙϩⲙ T. ϩⲉⲙϩⲉⲙ M. rugire, hinnire, efferre se; — ⲡ. rugitus, hinnitus — libido, arrogantia. Aeso „brüllen, wiehern wie ein Thier, wiehern vor lauter Lust und Kitzel, etc." hem-hem-si het-nes hemhem-k „die Brüll-Schlange, es hat sie getrof-

„sen (geschädigt) dein Geschrei" [D. Temp. I. I, 48, 15.]. Beispiele häufig.

hemhem [Rec. IV, 31/6], abgeleitet von vor. und im Zusammenhang mit dem kopt. ϩⲙϩⲙ (s. vorher) libido, arrogantia, petulantia, bezeichnet „die Frechheit, Unverschämtheit und den Frechen, Unverschämten."

hemhem-ti, [Dend.], hemhem-ti (vergl. oben hemhem) eigentl. „Brüll-Schlange", Symbol der Wollust, Gier, Anmaßung, Frechheit (cf. vorher).

hems, hemes [D. hist. I. 17, 17], hemes [Med. Ab.] hemes [D. Temp. Ins. 52, 3] verwandt mit hebr. הָמַס, همس, همش, bezeichnet „sich leise, gleichsam knisternden Fußes sich jemandem „nahen, daher sich furchtsam, respectvoll nahen"; s'approcher de quelqu'un doucement, délicatement par peur ou par respect.

Xem sen neb-u-sen īu em hemes er sebḥ (nif)u en ānx enti ḥi Kem „ihre Herren nicht kennend kamen sie mit furchtsamen Schritt, „um den Odem des Lebens, welcher über Aegypten (schwebt), zu erbitten." [Med. Ab. Rams. III]. hemes nek āmu ḥi (fa) nek bek-sen „mit furchtsamen Fuß nahen sich dir die Hirtenvölker, um dir entgegenzutragen ihre Productionen" [D. Temp. l. l.]

hen [Todt. 1, 19], hen [RR 136], hen [Todt. 1, 16], hen [D. Kal. I. 51], hen [Karn.] hen [D. Temp. I. I. 27, 1], hen, hen [cf. sup. 746 l.] u. and. varr. bezeichnet „Kasten, Koffer, Kiste, Behälter, auch Sargkasten (der Untersatz, cf. p. 746)

„Sarg", caisse, coffre, caisse de défunt, cercueil (la partie inférieure) صندوق, تابوت الميت, صندوق الميت. Kopt. mit erhalten in ϩⲛⲁⲁⲩ, obgleich mir dies sehr zweifelhaft. Beisp. siehe p. 746 und passim.

hen [Todt. 122, 4], hen [Rhind p. 6, 1], hen [Rec. 4, 90/8], hen [Gefäss in Leid.], hannu [4. Form, medic. pap. passim], hannu [sic! Sall. II 10/2, 10/3, 10/5] und ähnliche Varr. demot. (hen) [Rhind pap. 6, 1] entspricht durchaus dem hebr. הִין (m.), alexandrinisch εἶν, ἶν, ὖν; ein bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, das aber kleiner als das hebräische war. Zu übersetzen etwa durch unser „Quart", chopine, انب. pesâs-u merh-t hen CCVI, demot. pesī-u rek merh (hen) CCVI „sie haben dir 206 Hin Oele (oder Bitumen) gekocht" [Rhind p. 6/1]. (mu) hin (Xemet) „3 Hin Wasser" [Rec. IV, 90/8]. Sallier II, 10/6: sic sic sa-tu (Xemet) en tau sāamu hannu-u (son) en hekt-u „es speisen „(es sättigen) dich drei Brote und es nähren zwei Quart Bier."

hen [Rhind pap. 6/3], hen [Dend.] eigentlich „Kopf-Kasten" (vergl. oben hen) vergl. unser Gehirnkasten, daher „Schädel; crâne, boite osseuse du cerveau, ءوت. kemās has temt hi hen-k em suten „die Krone, Ober- und Unter-„Aegyptens sind vereinigt ( ) auf deinem Haupte als Zeichen des „Königs" [Dend. Mar.]. Demot. henâu [masc. gen. Rhind p. 6/3]

und übersetzt durch sepȧu q.v. ḥennu ḥen-uk em mennini, demot. meḥ pek-ḥenȧu en merḥȧu χar „angefüllt ist dein Schädel mit „phönizischem Oel“ [Rhind p. 6, 3].

hen [Karn.] hen [Rec. I, 22, 11–16–18 u.s.w.], hen [Karn.], han [Anast. I 28/4], hanen [Anast. II 5/3] Grundbedeutung „nähern, nahe bringen, sich nähern“ (cf. supra hin), daher mit Bezug auf ein Vehikel „ziehen“, mit Bezug auf geistige Stimmung „sich nähern, nahe stehen, „bestimmen, Gefallen haben an“ u.s.w. Cf. kopt ϩⲛ̄ trahere (cf. Parthey, lexic. p. 229), ϩⲛⲉ T.M. voluntas, velle; ⲉϩⲛⲉ M. voluntas; ⲉϩⲛⲁ, ⲉϩⲛⲉ, ⲉϩⲛⲏ T.M.B. volens, in comp. quod placet, ⲣ̄ϩⲛⲉ T. velle etc. Tirer, attirer, ce qui attire, ce qui plaît, vouloir etc. جر، سحب، اراد. ȧu tatk-urti-t hanen-tȧ em (tot)tu „es ist dein Wagen gezogen von Händen“ [Anast. II, 5/3 cf. R. Allagues p. 31.] han-tu tens ḥati-k „es besänftige sich die Schwere deines Herzens“ [Anast. I, 28, 4]. ḥān p-nuter ā hen er ur „da gab der grosse Gott seinen Beifall sehr kund“ [Rec. I, 22, 18.] Noch merke man sich an die Verbindung dieser hen mit ⊂ er: er-henu [Todt. 125, 28] varr. , rehan, rehen, rehen, demot. ti-hen (⊂ dare, facere vertauscht mit dem gleichbedeutenden ti), eigentlich

„fortziehen, fortnehmen, daher hindern", cf. kopt. ΤΑϨΝΟ M. impedire, prohibere, detinere, cohibere, retinere. Empêcher, zio. Todt. l.l.: nen rehenu-à ḥi mu „je n'ai pas fait d'„obstacle sur l'eau", demot. nen-ī ṭi-hen ṭekes ḥi (mu) „nicht habe ich behindert ein Fahrzeug „auf dem Wasser" [demot. Rit. p. 2 25/26].

hana; im Zusammenhang mit hen q. v. velle, placere bezeichnet „wenn es beliebt, wenn es gestattet ist", s'il plaît, s'il est permis; ان كنت تريد . hana emī sexa-à nek Ḥutīna, „s'il plaît, je vous décris (j'aime à vous déc.) le pays de Huzion" [Anast. I 27/4.]

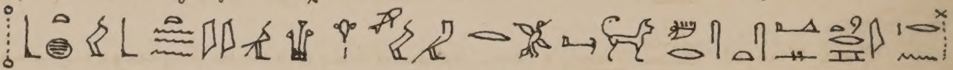
hanen, 4. Form von hen q. v., hier noch ein Beispiel: Xenen Xeru-tef nen henen-n tot-tu nib àu-à reX betu nuter-à „der dessen Worte unrein waren, nicht habe ich allen (seinen) „Reden Beifall gespendet; ich wuſste was meinem Gotte miſsfällt." [Stele C, 67 Louvre.

hannu, 4. Form von han q. v. supra.

hannu, 4. Form von hen, mit gleicher Bedeutung. So z. B. kemī em ānu àsui em hennu „(das Buch) ward gefunden in alter Schrift „in einer Kiste" [Medic. pap. 15, 1]

hannu [Anast. 4 1/2] hannu [pap. mag. Harris] eigentlich „ein Becher, ein Maaſs Trankes, ein Trunk, Trank",

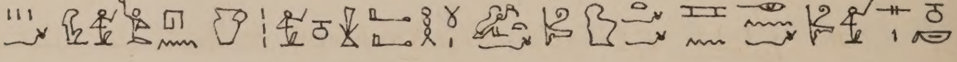
dann so viel als ein Trunk beträgt, so scheint es mir aus den Beispielen hervorzugehen



hi ise em tenh-set χtemu-set ro en ātur ti-sest seter p-remu hi hat-t bu teχebu en su hannu „es schlug Isis mit ihrem Flügel, sie verschloss die Oberfläche „des Wassers, sie machte liegen den Fisch auf dem Wasser, „nicht netzte ihn ein Trunk (ein Becher voll) Wasser" [p. Harr. l.l.]

henen [medic. pap.] henen [Grab des Ti] henen [Beni Hassan]. Cervus Dama (Linn.) „der Dam-hirsch, Hirsch"; daim, cerf: ظبي , شادن . te-t henen „Herbeiführung „des Damhirsches" [Ti's Grab, neben Mann der Hirsch führt]. Med. Pap. āb en henen „Hirsch-Horn" [Medic. p. 6, 10].

hen [Med. ab.], hen [s. unten], hierogl. Form der demotischen hun „Nachbar, Freund" (cf kopt. ϩHN vicinus, proximus, familiaris); voisin, ami; قريب , حب . Stel. in Bulaq:



henek se en ār nef mer en tef-f (hes) en mertef se-hāā sonu χnem hen-uf „ich war ein solcher welcher erwiesen hat Liebe seinem Vater, „Verehrung seiner Mutter, Freude (seinen) Brüdern (und) Freund„schaft seinen Nachbarn (oder Bekannten)."

hennu [Todt. 164, 3], varr. , hennu hen, hannu, hen [cc. em, em hi,

en) *hennu* [Bon. 7. B, 1] part. *hentu* [l. l.] Stamm ist *hen*, 4. Form hennu, Bedeutung, im Zusammenhang mit der Wurzel *hen*, q. v. „sein Wohlgefallen bezeugen", daher „loben, preisen, anbeten," meist mit *ȧr* construirt, „exprimer sa satisfaction, louer, donner des louanges, adorer." مدح ,حمد ,شكر.

ȧr-sen hennu en (rā) „sie preisen die Sonne" [Bon. l. l.], *hennu nek ȧxem-u* „es preisen dich die Ȧchem-Sterne" [Leid. Stel. K. 9]. Hiervon ist abgeleitet das flgde:

se-hani, eigentlich „dare laudem", demot. übertragen durch *uaśtau* q. v. Cf. Rhind pap. 9 lin. 10.

her [Todt. 125, 37], *her* [Pianchi-Stele], *heru* [Karn.], *herui* [ibid.], *herer-t* [4. Form, ibid.], demot. *her* [Rhind-p. 9 l, - 29 l, und demot. Rituel zu Todt. 125, 40] *her* als Eigenname griech. Ἑριεύς, gen. Ἑριέως. „Beruhigt sein über etwas, zufrieden sein mit etwas, zufrieden gestellt werden von etwas" u. die Subst. cc. *ḥi*. Être tranquillisé, satisfait, content de..., اطمأن, ارتاح فكره; Kopt. ϩⲟⲩⲣⲱⲟⲩ M. quiescere, quietus, lenis, mansuetus, tranquillus, sedatus. *ḥon-f her her-s* „Se Heiligkeit war damit zufrieden gestellt." [Pianchi Stele]. Karn: *paut ā heru ḥi mennun-f ȧr-nef* „der grosse Götterkreis war zufrieden mit dem Denkmal, welches er errichtet hatte." *her nuteru ḥire-s* „die Götter sind damit zufrieden" [Todt. 125, 37]. In den Rhind pap. *her* Uebersetzung

von em ḥotep „in pace, cum pace." Caus. se-herer „beruhigen, die Ruhe schenken", seherer to er-ter-f „welcher der ganzen Welt die Ruhe geschenkt hat" [Bul. 78]

her [Todt. 1, 6] heru [ib. 1, 0] varr. hau, hu [Canop.], he, he, he [B], haru [B. D. Kal. Jn. 100] (heru, hau), (heru), (heru) masc. gen. demot. he, hu [cf. gr. démot. 30, 60, 62, 79, Dec. v. Canop.-Ros.] „Tag sein, der Tag," le jour, la journée; يوم, نهار. Kopt. ϩⲟⲟⲩ T. B. ϩⲁⲟⲩ B. ⲉϩⲟⲟⲩⲙ. ⲡ, ⲡⲓ dies. hu mes, demot. pe-hu mes, pe hu mes [Gr. dém. 60. 80] Kopt. ⲡϩⲟⲩⲙⲓⲥⲉ T. natalitius dies; pe-hu mu „der Sterbetag" [Gr. dém. 60], hier. p-her mu(r) [Rec. I, 9/12], pe hu ti-hotp „der Begräbnißtag" [Young, hierogl. 79] år heru nofer, demot. år hu nofer [Rom.], einen Fest-„Tag feiern" hu pen, demot. pe-hu [Canop. dem. 26, 30], griech. νῦν, kopt. ⲫⲟⲟⲩ (= ⲡϩⲟⲟⲩ) M. ⲡⲟⲟⲩⲉ T. hodie. cf. nofer pag. 758.

her [Rec. I, 43, 8.] har [Äthiop. Stel. Bul. Mar. II, 13] her [dem. Ep. 9] „Henkelgefäß von Metall, worin unter anderem die Milch für den Tempel Gebrauch enthalten war." Vase à (deux) anses, crûche à anse. „(Milch-) Krüge aus Bronze" [Rec. I l. l.]

her [Rec. I. 43, ii], har [Anast. 3, 2, als nom. prop.] bezeichnet einen „Vogelteich, Wasser für Schwimmvögel", lac, bassin construit pour les oiseaux aquatiques; عَكْرٌ. L. L. heisst es von Thothmosis III: „Se. Majestät „liess anschaffen für ihn (sc. Gott Amon) Pärchen an Gänsen um „zu bevölkern den Vogelteich."

her [Dend.] „Acker, Ackerland"; champ, campagne; حقل, ‏; kopt. q. ϩⲱⲣ agger, praedium. se-χeper her-u àχu neb ś̄erpu „Schöpferin des Ackerlandes der Erde, Herrin der Frühsaat" [Titel der Göttin Ranen q. v. in Dend.].

her [Lp. ii] Name einer Schlange; nom d'un serpent.

har-t [L. Ausw. XII, col. 19] in folgendem Beispiel, von Feinden gesagt, l. l.: ḥi àft em fun mà har-tu ent āàu (sic) „gingen auf allen Vieren, mit aus„gespreizten Beinen (in Breitbeinigkeit) gleichwie schwangere (oder: „Eutertragende) Ziegen", je nachdem man das Wort mit dem kopt. ϩⲟⲣ T. mulgere, ϩⲱⲣ T. mulctus, oder mit hebr. הָרָה gravida facta est, הָרֶה gravida (cf. kopt. ϩⲗⲟⲟⲗⲉ concepit, gravida fuit) in Verbindung zu setzen geneigt ist.

har [pap. 1442, a Coll. de Passalacqua, Berl.]. Beiname des Set; cf. ϩⲁⲗ M. decipere, seducere; ϩⲉⲓⲗⲁ T. opprimere, spoliare.

heri [Rhind. p. III, 1], her-t [ll. II, 1, u. XXV, 1] fem. gen., an erster Stelle demot. p-teh q. v., an zweiter Stelle:

ḥu ben „schlechter, böser Tag" übertragen, bezeichnet im Zusammenhang mit kopt. ϩⲁⲗⲏ malus, jedweder „böse „schlechte, traurige Ereigniſs." Événement triste, mauvais.

sic *ḥeri en ḥon-f en per àu pet* „das böse Ereigniſs, die traurige Begebenheit des Eintritts Sr. „Heiligkeit in den Himmel" d. h. wo er starb [l. l. 3, 1]. Möglicherweise ist das Wort identisch mit *per-t* v. pag. 476, da in den Rhind p. regelmäſsig , statt , geschrieben wird.

ḥerū [D. hist. Ins. 1. c], l. l. 12 liest man *.... ḥerū em ſemà-u en 10-merà-(ui)*. Wahrscheinlich identisch mit kopt. ϩⲉⲣⲓ M. sedare, quiescere, permanere. Andere deutlichere Beispiele abzu-[warten.

ḥeru, *ḥeru* [Champ. Gramm. 505], gewöhnlich in der Zusammensetzung *ḥeru-ḥi*, *em ḥeru* „auſser", outre, , cf. chald. , , hebr. הָ֫לְאָה ultra, Sinnvariante von *ūaḥ-ut ḥi*, *em ūaḥ* v. oben p. 346. So z. B. heiſst es in der Ros. l. 12: sic *Ka-ut-señ ḥen nuter pir neb nofru em ḥeru àu ābu* „sie werden genannt Prophet des Gottes Epiphanes Eucharistos auſser (ihrem) Priesterthum", griech. προσαγορε[ύεσθαι ....] καὶ τοῦ θεοῦ Ἐπιφανοῦς Εὐχαρίστου ἱερεῖς πρὸς τοῖς ἄλλοις ὀνόμασιν τῶν θεῶν ὧν ἱερατεύουσι (lin. 50-51).

ḥerut (, fem. gen. Rom.) abzuleiten von *ḥer* q. v. supra, bezeichnet das was die modernen Aegypter mit dem Namen الكيف *el kêf* belegen, d. h. die Ruhe, Erholung, Belustigung

Vergnügen nach der Arbeit. Repos, sieste, plaisir, divertissement. Xep p-nau smen-àu-u ta-herut-t em (bah) suten „es war die Stunde, wo man „vor dem König den Kef bereitete" [Roman, 1, 2].

herut-t [L. Auswahl 12 col. 13] bezeichnet, zunächst nach dem Zusammenhang, „officielles Registre, Annalen," régistre officiel, annales; ﺗﺎﺭﻳﺦ. cf. ϩⲟⲣⲟⲥ T. T, canon. àu-señ men hi herut-t suten pe „sie waren verzeichnet in den Annalen des [Palastes." l. l.

herp [Champ. Gr. 376] herp [LD. VI, 115, l. 30] „untertauchen ins Wasser, tauchen, Taucher sein, sich beim Tauchen näßen „etc.", plonger, s'enfoncer dans l'eau, humecter etc. غاص, غطس, kopt. ϩⲱⲣⲡ, ϩⲟⲣⲡ–, T.M. ϩⲉⲣⲡ lavare, rigare, humectare, madefieri uben(rā) herp sbà-u „es geht auf „die Sonne, es tauchen unter die Bösewichter" [LD l.l.] herpu [Bon. 14, B] die Taucher, über vier Tauchern im Waßer.

herer-t cf. supra her. hrer cf. inf. hrer.

hartet [Anast. 1 16/4] seltenes Wort, das erst näher zu bestimmen ist. Vorläufig stelle ich gegenüber kopt. ϩⲟⲣⲧϥ M. II, visio visum; ⲙⲉⲧ-ϩⲟⲣⲧϥ. ib. indagatio, perscrutatio. [malleus.

hālāmātā [gn. Pap. 8] Theil des thierischen Körpers; cf. הַלְמוּת

helk „süß, lieblich, angenehm sein", woher àu-f-helk „süß, angenehm" (cf. kopt. ϩⲟⲗϭ, ϩⲗⲟϭ T. ϩⲟⲗϫ, ϩⲗⲟϫ M. suavis, dulcis esse, ⲉϥϩⲟⲗϭ T. ⲉϥϩⲟⲗϫ M. dulcis, suavis); être doux, agréable;

[gnost. p. 5, 3.
حلى, لطيف. [demot.] ȧrp ȧs ȧuf-helk „süßer aller Wein"

[hierogl.] heh [Todt. 163, 4], mas. gen. [hierogl.] pe [cf. D. hist. Ins. 20, col. 17] [hierogl.] heh [D. Bauurk. 10], [hierogl.] haha [Anast. 2 3/3], demot. [demot.] hāh „Feuer, Flamme, Feuerathem", feu, flamme, نار, kopt. ϣⲁϩ T. M. ⲡ φλόξ, πῦρ, ἀτμίς, flamma, ignis, vapor, ϣⲉϩ B. idem, ϯ-ϣⲁϩ M. flammam edere. [hierogl.] pir heh en ro-u er tep bi-u „es kommt Feuer aus ihrem Munde um zu verzehren die Geister" [Todt. l. l.], [hierogl.] ut heh-s er (sbȧ) „ejellant sa flamme vers l'impie." [D. Bauurk.

[hierogl.] heh [cf. supra p. 847 s. voc. rā-ȧb, lin. 5], t Form von [hierogl.] he, mit der Bedeutung „fallen lassen, außer Acht lassen," faire tomber, omettre, négliger; نسى, فات.

[demot.] heh, [demot.] hehȧu, hierogl. [hierogl.], heh q. v. „viel, zahlreich sein," être nombreux, beaucoup; كثير, عديد, kopt. ϩⲁϩ T. multitudo, multi, multum.
[demot.] heh en sop „vielemal" [gr. démot. 184] kopt. ϩⲁϩⲛ̄ⲥⲟⲡ T. saepe.
[demot.] ...... [demot.] p-sim ȧnepu .... rot-f en hehȧu en ma „das Anubis-Kraut .... es wächst an vielen Stellen" [gnost. pap. VII.

[hierogl.] heh, 1. Form von [hierogl.] hī-t q. v. mit denselben Bedeutungen.
[hierogl.] ti-rek ȧft en heh „du hast in Besitz genommen „die vier Weltgegenden" (cf. auch heta inf.).

[hierogl.] hehī-t [medic. pap. 6, 10], [hierogl.] hehȧ [Anast. 5 17/4] bezeichnet einen krankhaften Zustand, der mit dem Gehöre in Verbindung steht, etwa, allgemein, Schwerhörigkeit zu übersetzen.

[hierogl.] heshes [Sall. 3 9/3 – 9/5] „Feuer, Feuersgluth, Flamme", feu, flamme, نار; kopt. erhalten in ⲥⲁϩⲧⲉ T. ⲥⲁϩϯ M. ⲡ, ⲡⲓ ardor ignis, flamma, com-

combustio; ignem accendere, alere, comburere, igne liquefacere. L. L. ... ȧu-set heshes em neser em-ḥi-u χri-uk „sie warf einen Feuer Brand ins Angesicht deiner „Feinde", und: ... ȧu-set heshes er ubetet ḥāu-set „sie sprühte Feuer um zu verbrennen ihre Glieder."

... hates [Rec. IV, 50 № 14] entlehnt dem griech. ᾅδης, die Unter- „welt, der Hades, les enfers, la région des morts; ... L. L. lautet: ... sesesh-ut nek (seb)u nu Hates „auf- „gethan sind dir die Pforten des Hades."

... het, ... heta [Karn.] ... heti, v. supra ... haut. ... heta [Todt. 146, 0] ... hati [Todt. 144, 21] ... hetu [Bon. 1] cf. sup. [... hut.] ... hat [LD. III, 166], ... hu [Abusimb.] Nebenform statt ... „fallen." ... ȧu-f ḥi ṭi hat (... tet ḥa?) sen em uā ḥi uā er pe mu „er machte sie „fallen, er stürzte sie, einen über den andern, in das Wasser [LD. l. l.] cf. kopt. ⲧϩⲓ T. cadere facere.

... hat [Sall. 3 3/1 – 8/6], ... het [Pianchi Stele] ... hat [Philae] ... het [cf. hemhem] ... hati [LD. III, 175, g] u. a. varr. „Trotz bie- „ten, die Stirn bieten durch Widerstand, dem Gegner Widerstand leisten, „denselben abschlagen, aufreiben etc (cf. kopt. ϩⲓⲧⲉ, ϩⲱⲧⲉ T. terere, at- terere), faire face, s'opposer, repulser, repousser; دفع, رد, صادد. Vergl. hebr. הָתַת, שׁד irrupit, irruit, fregit. ... suten (neχt) ka het ka-u „der kräftige König, ein Stier der die Stiere zurückstösst"

[Pianchi Stel.]. si-k em ka hi hat Xru-uf „dein Sohn Horus ist wie ein Stier beim Zurückstoßen seiner Feinde" [Phil.]. hat-à (ḥeḥ) en (ses) „ich leistete Widerstand zahlreichen Völkern" [Sall 3,8,6] cf. rešpuàu und hefennu.

helà „bohren, der Bohrer"; forer, percer; foret, perçoir; خرز, ϩαὶ. Kopt. ϩιϯ M. circumagere terebram eamque movere in orbem perforandi causa. helà āfet-t an (neter?) „das Bohren des Kastens durch den Tischler", über Arbeiter, der mit dem Drillbohrer in einem Kasten ein Loch bohrt [Ti's Grab].

helàu-t [3 ta, fem. gen. Gr. dém. 180] „Stunde, Zeit"; heure, temps äclw, kopt. ϩⲟⲧⲉ T. ϩⲱⲧⲓ, ϩⲟϯ hora, tempus opportunum, ϯ. gnost. p. III. verso: en uā helàu Xem „in kurzer Zeit."

hefemu, demot. hefem [ϩ pe, masc. gen. Lp. 10] erhalten im hebr. הֲדֹם scabellum (הֲדֹם רַגְלַיִם — pedum) „Fußbank", marchepied; موطأ, كرسي رجلين. kenà en (Xer) pef (ses) hefemu enseñu àm (ses) „6 Stühle dieses fremden Fürsten und 6 dazu gehörige Fußbänke" [Stat. Tafel].

hefem cf. tehem, infra.

heteh [Pianchi Stel.], 3. Form von het „zurückstossen, niederstoßen, fällen". nen reX tennu en heteh „nicht wußte man die Zahl der Gefallenen" [l. l.].

hethet [L. Ausw. XII, col. 38] 1. Form der ebengenannten Radix het mit der Bedeutung „zurücktreiben, in die Flucht treiben, fliehend."

repousser, mettre en fuite, fuire, fuite; هرب, هرّب. Davon abgeleitet:

hethet [Nilliten] „das fliehende, eilende" [sc. Wasser], Bezeichnung der Ueberschwemmung des Niles. L'eau de l'inondation; النيل.

hetet [Todt. 129, 2] varr. ḥetet, „loben, preisen, anbeten", donner des louanges, adorer; حمد. In einer Inschrift zu Philae: tepu-to-u nek em hetet, die Männer „auf Erden (die Alten?) preisen dich." [ϩⲟⲓⲧⲉ (pro ⲧϩ—) cynocephal.

hetet [D. Temp. I. I, 26] „der Hundekopfaffe", le cynocéphale, قرد, kopt.

haś [medic. pap. 5 l. 10 cf. Text pag. 109]. kopt. ϩⲁϫ T. febris acuta, dolor vel simile, verwandt mit ϩⲱϫ frigidus esse.

Numerische Uebersicht der bis hier besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis ... 2154

desgleichen sub Litt. 89

Zusammen Wörter ... 2243

lineär , , hieratisch , demotisch , , , , , , *ḥ* bezeichnet die starke Aspirata ח der Hebräer, ح der Araber. Ueber ihren auf Lautverwandtschaft beruhenden Wechsel mit *à* und *h*, cf. die Bemerkungen über *à* und *h*. Kopt. erscheint älteres in der Gestalt ϩ, das aber auch, wie wir gesehen haben, älteres verbritt.

ḥi [Todt. 138,7], *ḥi* [A. Grab Ti's], *ḥi* [Sall. 2, 14] (*ḥi*) [Rec. IV. 100, 1], *ḥi* [El Kab], *ḥu* [Todt. 128, 6] u. a. Varr., 5. Form *ḥeni* [RR 29], *ḥeni* [Sall. 2 2/5, 5/9], ja selbst, mit Wechsel von und (cf. supra) *ḥir* [cf. inf. *sexi*,] Grundbedeutung „einen Schlag, Stoss, Hieb geben, schlagen, „ausschlagen, einschlagen, draufschlagen etc", battre, donner des coups, abattre etc; ضرب. Kopt. erhalten in ϩⲓ T.M. ϩⲓⲟⲩⲉ T. ϩⲓⲟⲩⲓ M. percutere, projicere, procidere, prostare, jacere etc. Hieroglyph. mit flgden Modificationen

1. „schlagen, niederschlagen", battre, abattre. Sall. 4, 17/5 heisst es vom Hor: (sic) „Horus, der Rächer „seines Vaters, hat geschlagen Set und dessen Mitgenossen." In Karnac: „dein Streitkolben schlug die 9 fremden Völker."

2. „schlagen das Getreide d. h. dreschen", battre le blé (cf. ϩⲓ T.B.M. triturare): *ḥi xaxa* „Getreide dreschen" [Grab Ti's]. cf. *ḥab* supr.

3. „pressen, vom Wein gesagt, keltern", pressurer; im Grabe Ti's neben Weinpresse: *nen-t àarer-t er ḥi* „man „bringt die Trauben herbei zum Keltern."

4. „ziehen", tirer; pe-hetrà mer ḥi ḥi sekáu „das Pferd stirbt beim Ziehen des Pfluges" [Sall. 1 6/5.]

5. „zurücklegen einen Weg," (eigentlich den Weg schlagen, cf. kopt. ϩⲓ ⲟⲩ ⲕⲟⲧ peragrare), faire, parcourir son chemin. (ḥi) emṭennu em-Xet Pun „den Weg durch Arabien zurücklegen" [Rec. 4 100/1]

entof Xe ḥi emtennu en sef entof her pen „er, das Kind, hat den gestrigen Weg zurückgelegt, er heute etc" [Todt. 42, 16].

6. „steigen, vom Nil gesagt," monter en parlant du Nil. Pap. d'Orb. p. 10: p-tom ḥi ḥi em-sa-set „das Wasser stieg hinter ihr." mu nu heī „Wasser aus dem steigenden Nil" [medic. pap. 8/1]. Cf. No 8

7. „zunehmen, an Fülle, Umfang", augmenter, croître. Cf. Anast. 4, 4/10: tat-àput huñi mà pe-hāpi „meine Arbeit nimmt zu gleichwie der Nil."

8. „steigen über.., hinaufsteigen, einsteigen etc." monter sur, monter à dann so geschrieben: , (ḥi). „ich bewillige dir das Aufsteigen des Niles am Anfang des Jahres" [D. Kal. J. 51]; (ḥi)-nef henb „er (der Nil) steigt über das Ackerland" [Dend.] seb en(ḥi) àu Xont ha-āb „die Thür um hineinzusteigen in das Abwaschungs-Gemach" [D. Temp. J. II 17/10].

9. „schlagen, spielen die Harfe", battre, toucher (un instrument de musique), daher: ḥi bent „Harfe spielen." cf p. 628 l. 5.

Andere Modificationen als die vorher erwähnten wird der Leser leicht erkennen.

ḥe, ḥu [D. Temp. I. I, 72, 39], Kopt. ϩⲟ T. M. (in Ⲧϩⲟ, ⲐⲞ) malus, pejor, bedeutet „das schlechte, unreine, die Unreinheit", sale, sordide, saleté; وسخ; āb-f āt-k er ḥo „er (der Nil) reinigt dein „Haus vom Schmutze" [l. l.]

ḥa [cf. nebeḥ], ḥa [Todt. 131, 8], var. ḥa, ḥa, ḥau [Sall. 3, 1], ḥa [Canop. 31], ḥaī [Sall. 2 2/6] und andere Varr. demot. ḥaa [Canop. 63] entgegengesetzt dem und, bezeichnet der Stamm, wie Hr. de Rougé zuerst nachgewiesen, „nach hinten zu, rückwärts, umgekehrt sein, nach „hinten zurück bleiben, der Hinterkopf, die Hinter- oder Kehrseite." Se trouver en arrière, derrièr, rester en arrière, derrièr, l'occiput, côté en arrière, revers; ورا, ورانى, قفا, قزل. Kopt., so scheint es, erhalten in ϩⲐⲎ M. ϩⲦⲎ T. vertex, extremum, summitas. āu (ūaȧ) en ḥaī em ka-s ḥa (ārā) ten „es ist ein Scep- „ter von Papyrus-Pflanzen in gleicher Höhe mit ihr hinter diesem Diadem" [Canop. 3] griech. ταύτης δ' ὀπίσω σύμμετρον σκῆπτρον παπυροειδές, [lin 62-63]. āu uā nemmā ḥā em (ḥaḥ) s ḥa-s āu ḥer-f er-s „je ein Zwerg steht da- „vor ihr (und) hinter ihr und sein Angesicht nach ihr hin (gerich- „tet)" [Todt. 164, 13]; sic sic Xeft-ḥi-ses-t ḥa-ses-t „ihre „(der Tempels) Vorder- und ihre Hinterseite" [Abyd.] ḥa-s em tob-t „ihr Hinterraum bestand aus Ziegelsteinen" [LD. III, 65, a].

ḥa-ten àm-mu-u „zurück! ihr Wasserbewohner" [Metter. Stele] nenu en ḥau-f, „sich rückwärts umschauen" [Sall. 3, 1/3] cf. pir sup. χaā ḥau „bei Seite schmeißen, vernachläßigen" z. B. die Wissenschaft [Sall 1 6/2], emek ḥau, dasselbe bedeutend (cf. emek p. 619), u. a. m.

ḥa [Abusimbel], ḥau [Karn.] „der Hinterhalt"; embuscade; كمين.

ḥa [Todt. 97.4] active Verbalbedeutung der vorigen.

ḥa, zuerst von Hrn. Goodwin (Mél. 2, 257) richtig erkannt, Bedeutung: „wenn, wenn doch, daß doch", si, que latein. si, utinam. nen rex-en su ḥa rex-en su āk-en χer-f bek-en nef „nicht kannten wir ihn, wenn wir ihn gekannt hätten, so würden wir unter ihn getreten sein und ihm dienstbar geworden sein" [Aeth. Stele Bul.] In der Statist. Taf. „sie (die Feinde) zogen Wagen und Ochsen nach Megiddo hinauf: „damit nicht den Soldaten des Königs die Begierde erregt würde, diese Gegenstände zu rauben."

ḥa cf. unten ḥaī.

ḥa, meist im Plural: ḥa-u [Rec. I, 43, 13] ḥau [Pianchi Stele], ḥau [Abyd.], ḥau [Todt. 163, 0], ḥau [Sall. 2, 4 ult., 5/6] u. a. var., herzuleiten von ḥi „steigen, sich mehren, wachsen" (cf. ḥi № 7), bezeichnet „Vermehrung, Zunahme, das Mehrsein, mehr, umfangreicher, größer" (daher auch mit dem

er des Comparatifs construirt); l'augmentation, l'accroissement, plus, plus grand; زيادة في , ازيد , اكثر . Kopt. q. ϩⲟⲩⲟ T. M. ⲡ abundantia, τὸ περισσόν, excedens, superfluum, magis, plus, potius, ultra; ϩⲟⲩⲉ T. B. ϩⲟⲩⲁ B. major pars, plures, und so weiter. z. B. àr-nà em ḥau er āpu „ich habe „mehr gethan als die Vorfahren" [Pianchi Stele]. àr-nek em ḥau er-seṅ „wir thun dir mehr als sie" [ibid.] Unendlich häufig ist em ḥau oder em ḥau ḥi (Sall. 2 ½), kopt. ⲛ̄ϩⲟⲩⲉ, ⲉϩⲟⲩⲉ, ⲉϩⲟⲩⲟ ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ plusquam, potius quam, ulterius, longe magis, ultra. nem-n-nef nuter ḥotp em ḥau un àm bah „vergrößert (verdoppelt) „wurden ihm die heiligen Opfer bei weitem mehr als früher" [A. 93, Louv.] emek nen un em ḥau ānu „bedenke dass nichts über die Wissenschaften geht" [Sall. 2, 4] cf. auch das Beisp. s. voc. ro „Kapitel". ḥi ḥau, kopt. ⲣ̄ ϩⲟⲩⲟ abundare, excedere, progredi: [St. 34/5.] àḫi-k ḥau en renpà rā nib „du nimmst täglich an Wachsthum zu" [Ana.

ḥau-mer [Todt. 161, c] ḥaui-meru [D. Kal. Ins. 60], plural: ḥau-meru [LD. III, 13], ḥau (=) [Abyd.], eigentlich einer „welcher den größeren Theil, die „größere Masse liebt", daher „einer der zur großen Masse gehört, einer „aus dem gewöhnlichen Haufen, der Plebs, Pöbel, das Volk," un homme du peuple, un plébejin, le peuple; عامي , عام , ناس . So z. B. im Todt. 161,

ii: sešṭau-f pu nen reχ ḥau-meru „dies sind seine Geheimnisse, nicht kennt sie der grosse Haufe."

nen ṭot-à χeru-tu ent ḥau-meru „nicht habe ich Redensarten des gemeinen Haufens in dem Munde ge-[habt" LD. l. l.

ḥa, Name „des ägypt. Streitkolbens, mit dem Schneide Instrument an der Spitze"; la massue des anciens Égyptiens; نبوت, abzuleiten von he „schlagen." ḥa sma ḥebāi uk „der Streitkolben zermalmt deine Spötter" [D. Temp. I. I, 15, b].

← ḥau [pap. Anast. I, 26, 6] „Bestandtheil, aus Holz, am altägypt. Wagen. Ich bringe das Wort in Beziehung mit kopt. ϩⲁ T. jugum, licium [textorium.

ḥauu [Todt. 145, 80], ḥauu [ll. 125/38], ḥuu [Stele Zech], ḥauu [D. Temp. I. II 46/13], ḥaī (cf. emṭau) „nackt sein, entblösst sein, der Nackte"; être nu, sans vêtement, nu; عارى. Kopt. vergleiche ⲕⲁϩⲏⲟⲩ, ⲕⲉϩⲏⲩ T. nudus. In D. Temp. I. l. l. heisst Sothis: ṭi ter en un ḥauu „welche kleidet den Nackten."

ḥaīā [Canop. 6], ḥaīā [LD. VI. 115, 34] ḥaāī-t [Karn.], ḥaīā-t [Dend. Mar.], ḥaīā [Rec. IV, 44, VIII, 27], demot. übersetzt durch meleχ (cf. p. 684 l. 5], bezeichnet „streiten, kriegen, Streit, Kampf, jeder daraus hervorgehende Schaden" (cf. kopt. ϩⲓⲟⲓ M. disputare) „disputer, faire la guerre, dispute, guerre, état malheureux provenant de la guerre", حارب, حرب. Z. B. àm-iu uàa-k em ḥāāui-u ḥaīā teχteχ sebāu „die welche in deiner

„Barke sind, haben Freude, Krieg und Aufruhr die Bösewichter" [LD. l. l.]

[hieroglyphs] haāāui, entspricht dem kopt. ϩιοι M. inquirere, scrutari, [hieroglyphs] bek bet kot emok haāāui „ruhend „ohne zu schlafen, denkend und grübelnd (spähend)" [sarc. Onnofer, Bul.]

[hieroglyphs] hai [LD. IV, 12, b], [hieroglyphs] hei [medec. p. 8, 1], [hieroglyphs] hai [Karn.], [hieroglyphs] hai [Canop. 19], [hieroglyphs] hi-1 [cf. nesen] [hieroglyphs] hi [Phil.], und andere Varr. abzuleiten von [hieroglyphs] he „steigen" vom Wasser gesagt, daher „steigen, heraussteigen, hervorkommen lassen das Wasser; Subst. die Ueberschwemmung, Wassersfluth" (cf. kopt. ϩιοογε T. fluctus aquarum, gurgites, ρεϥ-ϩιωι irrigator; cf. auch ϩοο abundantia) [hieroglyphs] hai-nef hāp „er läßt steigen den Nil" [LD. l. l.]. Philae: [hieroglyphs] ti-n nek hāp em hi „ich gebe dir den Nil im „Steigen." [hieroglyphs] hai hāp, τοῦ ποταμοῦ ἀνάβασις [cf. pag. 634].

[hieroglyphs] haui [Desc. V, 40], [hieroglyphs] hai [Serap.], [hieroglyphs] hai [Dend.], [hieroglyphs] ha [D. Temp. Inr. 11, b lin. 1], [hieroglyphs] hai u. andere Varianten, eigentlich „überschwemmt sein von Thränen (cf. vor. Articel), „in Thränen schwimmen, die Thränen strömen lassen", daher „weinen, „klagen, besonders um einen Todten"; verser des larmes, pleurer un mort, lamenter; ناح على ميت. Hiervon abgeleitet das substantivische:

[hieroglyphs] hai [Todt. 1, 5] varr. [hieroglyphs] hai, [hieroglyphs] haiti; [hieroglyphs] hati [D. Temp. I. I, ii, b, 5], [hieroglyphs] hatua [v. inf.], [hieroglyphs] hat [cf. pag. 234], und ähnliche Varianten, bezeichnet „die Weinende, die Klagefrau, „welche um den Todten klagt"; pleureuse; ܥܕܘܬܐ, نَدَّابة; so in folgden—

Beispielen ter-tet ḥaṭau ḥau-sen ḥer-k „die Zwillingsschwestern der Klagefrauen (Isis und Nephthys) „klagen über dich" [Sarc. Horemḥeb, Wien].

ḥai v. supra ḥau.

ḥai [Canop. 31], ḥa [pap. mag. Harr. p. 67 ed. Chab.], im Canop. übertragen griech. durch Papyros, demot. (lin. 63) durch túfi, kopt. ϫοογϥ T. π. πάπυρος. Cf infra tufi.

ḥai [Todt. 162, 1], ḥai [Desc. V, 40] ḥui-t [ibid. 41], abzuleiten von der Radix ḥau „viel, mehr sein etc." bezeichnet „mit Fülle an Licht übergießen, mit Licht überströmen; überschwemmen, das strömende Licht," inonder de son éclat, répandre ses rayons; نوّر. ḥai-nef to em uben-f „er hat mit Licht überströmt die Welt bei seinem Aufgang" [Dend.], ḥai (to-ui) em saṭi-u-s „übergossen mit dem Lichte ihrer Strahlen sind die beiden Welten" (D. Temp. Ins. II 43/15]. Daher ḥaiti „die beiden Lichter d. i. Sonne und Mond", les deux lumières, soleil et lune. (pet) χi ḥai-ti „der Himmel trägt die beiden Lichter" [Edfu.]

ḥai [Rhind pap. 5, 3] von der Radix ḥau „groß, mehr sein" bezeichnet einen großen, weiten Raum, daher die demot. Uebertragung ta-useχ-t „der Saal, die große Halle," salle, ديوان, رواق, besonders aber, als größten, ausgedehntesten Raum

ḥai-t „den Himmel", le ciel, سما [Dend. Mar.] und jeden

gewaltigen Bau, dessen Decke mit der Figur des Himmels geziert ist.

ḥatsi cf. inf. ḥat.

ḥabāti cf. inf. ḥebā.

ḥapu [Todt. 164, 8], varr. ḥap, ḥap, ḥap [D. Kal. Inr. 112], ḥap [Dend.] cf. auch ḥep inf. „bedecken, verbergen, verstecken, zudecken, unsichtbar machen, verhüllen, und die Pass., Decke, Hülle, Verborgenes, Verstecktes, Geheimniss etc"; couvrir, cacher, envelopper, couverture, ce qui est caché, secret etc; غطّى, كسى, ستر, اخفى, غطا, سرّ. cf. Kopt. ϩⲱⲡ ϩⲉⲡ T. M. abscondere, occultare, abscondi, occultum esse, latere, absconditum, secretum, ⲉⲧ-ϩⲏⲡ, ⲉϥ-ϩⲏⲡ absconditus, occultus, absconditum, occultum. Hebr. חָפָה, חָפָא, חָפַף texit, velavit, protexit, arab. حفّ operuit veste. Caus. s-ḥap [Todt. 127, 6], var. se-ḥap; se-ḥap (cf. tenḥ), sehap u. s. w. „bedecken, auch schützen, bewahren." ḥap (ses) -es er nuter-u nerāu „verborgener ist ihre Gestalt als die der Götter und Menschen" [Dend. Hathortitel]; ākem ā sehap Kem „ein grosser Schild, welcher schirmt Aegypten" [Med. Ab. cf. Greene, fouill. Rams. III].

ḥap-tu [L. D. III, 187 col. 23], ḥapiu [ib. col. 26], ḥapitu [ib. col. 14] „Späher, Spion", (espion, جاسوس) welcher einem fremden Volke angehört, dagegen ḥapitu [ib. col. 14] ein ägyptischer Kundschafter. i-t ān ḥapi-tu-tem (ents.) šesu ḥon-f nen-sen ḥapi-tu (son)

en pe-Xer en Xeta „es kam an ein Spion, welcher zu den Dienern Seiner „Heiligkeit gehörte und sie brachten die beiden Spione des Königs der Xeta herbei." [ib. col. 14.

hapep [Todt. 84, 6] cf. hep.

ham cf. hem infra.

hanro [Sall. 1 5/9, 8/3, Sall. 2 14/5, Anast. 1 2/7] soll nach Hrn. Chabas so viel als „contredire" bedeuten (voy. 248), bezeichnet jedoch ganz etwas anderes, nämlich „scherzen, schäkern, spassen, spotten „und die Subst. Scherz, Spott etc." plaisanter, railler, badiner, se moquer, se rire et les subst. هرّج, مشّق, مزح, سخر ب, Kopt. ϩⲣⲁ (in der Compos. ϫⲓ-ϩⲣⲁ garrire, ludere, jocari, verbis contendere. Cf. Sall. 1 8/3: àu-k-neXau ro er ȧotu ha-nro „du bewahre den Mund um Spöttereien zu reden". Hanro cc. en bedeutet „spotten, scherzen über," wie z. B. Anast. 1 25/1 gesagt wird „es spottet deiner (hanro) ein Dorngebüsch." Häufig die Redensart nen ȧot-tu nef hanro „nicht macht man über dies eine scherzhafte Bemerkung, dies „ist nicht als Spass, Scherz behauptet" (Chabas: „non est dite à lui contradiction" voy. 248).

hanro [Anast. 4 12/8], hanro [D. hist. Ins. 21/15], soll nach Hrn Chabas „la fatigue de l'oeil qui refuse de regarder, qui „s'oppose à la vision" (voy. p. 249) ausdrücken, bedeutet aber so viel als „wie zum Spott wohin sehen, zum Scherz ausschauen, vergeblich „ausschauen", la vue qui se moque de vous, regarder en vain etc. Im

Anast. I. I. sagt ein in einsamer Fremde sitzender ägypt. Beamte: ūrš-à ḥi kemḥ àri-pet tu-à sekāu (mer)t-à ḥanro entennu-u er tesi er tá „ich „bringe die Zeit damit zu anzuschauen was am Himmel vorgeht, ich „fange Fische, mein Auge lugt vergeblich nach Pfaden aus, um „nach dem Lande Za hinaufzusteigen."

ḥanrok, mir nur aus flgdem Beispiel (Abyd.) bekannt: (Meneptah Seti)

ḥauχet [D. Kal. Ins. 100], varr. , ḥauχet [ibid. 109], ḥauχet [Dend. Mar.] bezeichnet entweder ein besondere Art von Gefäss für Bier und Wein, oder allgemein ein berauschendes Getränk. So heisst Hathor neb teχu ḥent ḥauχet „die Herrin des Weines, die Fürstin des berauschenden Getränkes „ḥauχet" [Dend. Mar.].

ḥak [Geog. I № 334], ḥak [tos. m. s. 51], ḥak [tomb. d'Ahmès], ḥak [Stel. 72. Berl.], ḥak [Pianchi Stele], cf. auch ḥaka-ḥāti infra „ergreifen, nehmen, in Besitz „nehmen, mit Gewalt nehmen, rauben — woher ta-ḥak „das Geraubte, die Beute" [Sall. 3 2/6]; saisir, prendre, s'emparer, prendre en possession, prise, possession, butin; أخذ, خطف. ملك, حوز. Kopt. nicht nachweisbar. ḥak ḥa-uār „die Einnahme von Avaris" (Grab Ahmes).

ḥak rot-u-s mennen-s ḥāi-s ḥi tep àter „(er, Pianchi,) bemächtigte „sich ihrer Bewohner, ihrer Heerden, ihrer Schiffe auf dem Flusse" (l. 9 vorn). nen rex tennu ḥak „nicht kennt man die Zahl der „Beute" (ib. l. 17). ḥak-nek to-mḥit „du hast in Besitz „genommen Unter-Aegypten" (ib. cf. LD. III, 18). Turin. Sarc. zu Todt. 72, 6: àr ḥak (tot) u-à em nuter ḥa rāt-nà àtef-à Tum „es haben meine Hände genom- „men aus dem Tempel, was mir mein Vater Tum gegeben hat."

ḥaka ḥeti, kopt. erhalten als ϩⲟϫϩⲉϫ, ϩⲉϫϩⲱϫ T. M. premere, opprimere, affligere, arctare, afflictio, oppressio, in folgendem Wortspiel: ro n sūrà ḥektu er ḥaka-ḥeti em ran-f puī en ḥektu tetef (ḥeti) er ḥaka ḥeti en Xeft „Kapitel vom Trinken „des Bieres um heimzusuchen in diesem seinen Namen Bier, welches „fliesst um heimzusuchen den Bösewicht" (Wortspiel: ḥekt u. ḥaka, Pl. ét. pl. VI, 4).

ḥat [Dend.], demot. ḥet [Lp. 12] Zeitabschnitt, welcher nach a-t kommt, also etwa zu übersetzen durch „Secunde", seconde, ثانية.

ḥati, ḥat, verwandt, so scheint es, mit dem kopt. ϩⲱϫ, ϩⲏϫ T. affligere, affligi. entesen uteṭ ḥati „sie halten „fern das zu Herzen gehende" [Des. V, 40]. ... ḥā nofer šu-m ḥat seXemex roštu „eine gute Lebensdauer ohne Heimsuchung, und eine freudevolle Genugthuung" (möge ihm zu Theil werden) [Palette des Prinzen Psenàmen].

[hieroglyphs] ḥati [Rec. IV, 32], [hieroglyphs] ḥaṫti [ibid], [hieroglyphs] ḥat [Todt. 17. 91] „ausspannen eine Schlinge, eine Falle (cf. ϩⲁϫ; M. ϩⲁϭⲉ, ϩⲟϭⲉ laqueus), die Schlinge." Étendre des lacets, tendre un piége, نصب شرك piége, lacet; شرك, فخ. Cf. supra rot. Davon abgeleitet

[hieroglyphs] ḥat [Todt. 113, 3] auch var. zu [hieroglyphs] ḥat [l.l. 17, 91], [hieroglyphs] ḥat [Bon. 8, D col. 25], [hieroglyphs] ḥat [ib. 7, D, 50], [hieroglyphs] ḥat [ibid.] u. a. m. „Ort wo Fallen, Schlingen, Strafwerkzeuge aufgestellt sind, „Folterkammer etc." Bon. 7, D, 46: [hieroglyphs] χen-en-tenu er ḥat-u-ten „ihr seid eingesperrt in eurer Folterkammer", [hieroglyphs] nen ḥems-à em χun en ḥat-sen „nicht sitze ich in ihren Folterkammern." [Todt. 17, 77].

[hieroglyphs] ḥat [Rec. 3, 81 ad 17], [hieroglyphs] ḥatet [D. Kal. I. 50, Temp. I. I, 20, 2/3], [hieroglyphs] ḥetet [Rec. 3, 96], [hieroglyphs] ḥetet [D. Temp. I. I, 36, 3], [hieroglyphs] ḥatet [Rec. 3, 96] u. v. a. Varr. bezeichnet „ausspannen, aus-„strecken, ausspannen, von den Flügeln gesagt", étendre (les ailes), déployer; نشر, فرد. [hieroglyphs] Ḥor pu ḥat-nef ṫema-ti-f ḥa-k „das ist Horus, er hat ausgebrei-„tet sein Flügelpaar über dich" [Rec. 3, 81] [hieroglyphs] ḥatet (ṭemt) f em āp „er breitet aus seine Flügel als fliegender Käfer" [D. Temp I, 23].

[hieroglyphs] ḥat [cf. sup. pag. 234, lin. ult.] „Ort wo man ausgestreckt wird „nach dem Tode, Leichenbett, Sarg etc." Lieu où l'on vous étend après la mort, lit funèbre, bière; تابوت الميت. Siehe Beisp. l. l.

[hieroglyphs] ḥat v. supra ḥai „in Thränen überströmen."

ḥaṭui [cf. àkep, sup.], ḥaṭuiū [Karn. Chonsu Tempel], ḥaṭṭuī [Todt. 135, 1], ḥaṭàtu [ib. 135, 2] J. Form einer vorhandenen Radix ḥaṭiu [Todt. 150, 20] im Zusammenhang mit dem Stamme ḥaī (Wasserfülle) bezeichnet den vom Himmel fallenden feuchten Niederschlag, als wie „Regen, Thau" la pluie, l'eau qui tombe du ciel, ندى. Kopt. erhalten in ϩⲱⲟⲩ T. M. pluere; ϩⲟⲩ T. π. ϩⲱⲟⲩ T. M. π pluvia, humor, imber, auch in ϩⲟⲩⲙⲡⲉ pluvia (= humor coeli). Siehe Beispiel s. v. àkep und šenā.

, Silbenzeichen mit der Aussprache ḥā, ḥuā, man vergl. und ḥuā, und ḥā, cf unten.

ḥā [Todt. 89, 2], ḥā [B. Dend.], ḥā [B. D. Kal. S. 88] hierat. ḥā, demot. , , ḥā [Gr. démot. 37, 77, 89], bezeichnet das Gegentheil der Bewegung, also „stille halten, stehen, „ruhen", s'arrêter, être en repos, être, rester debout," وقف, وقّف. kopt. ⲁϩⲉ T. ⲟϩⲓ M. stare, manere, persistere, adstare, adsistere, u. s. w. , ḥā en rot „auf dem Fuße stehen" (Gr. 103). Kopt. ⲟϩⲓ ⲉⲣⲁⲧ stare, consistere; ḥā p-aḥu, kopt. ⲁϩⲉ ⲉⲡⲁϩⲟⲩ retro manere, stare, Uebersetzung von ḥem und šenā q. v. Caus. , seḥā [passim] oder ṭet-ḥā [Anast. 4, verso „feiern lassen"], ṭi-ḥā [Edfu], demot. ṭi-ḥā, ṭi-ḥā en rot [gr. dém. 103, 104, 184], Kopt. ⲧ-ⲁϩⲱ, ⲧ-ⲁϩⲟ, ⲧ-ⲁϩⲉ T. M. ⲧⲁϩⲁ T. B. statuere, constituere, cessare, quiescere, ⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧ T. M. ⲧⲁϩⲁ ⲉⲗⲉⲧ supra pedes statuere, erigere, statuere, con-

stituere, firmare, erigere, collocare; – alles Bedeutungen, die im altägypt. allenthalben nachweisbar sind. Von der Caus. form auch abzuleiten

seḥā-t „die Kletterstange," mât de cocagne, in Dend. über an welcher viele Personen hinaufklettern. ḥā-ḥet [Rec. I, 48] ist einer „festen Mutter", nen ḥā er ḥāt-f, „nicht steht man vor ihm, nicht leistet man ihm Widerstand" [Karn.]. Beispiele allenthalben.

ḥā [masc. gen. cf. neb], ḥā [cf. neḥeḥ], ḥāī. ḥāī [Ros. 1?, demos. ūīt q. v.], eigentlich „der aufgestellte Stein, „das aufgerichtete Denkmal, daher Stein, Denkmal, Stele u. dergl.", pierre érigée, stèle, pierre votive.

ḥā, ḥāī-t [Dend.] „Ständer, Stütze, Pfeiler", support, soutien, appui; حامل, دعامة, syn. von faī, χiū und tūa q. v. Von den 4 Himmels Stützen heisst die südliche: res ḥāī-t „die südliche Stütze" [cf Lauth, Zodiaques, Taf I. b col. 1].

ḥā [Todt. 128,8], ḥā [Rec. 3, 96], ḥāī, ḥāī [Rhind pap.] demos. ta-ḥāī-t [l.l.] eigentlich „Ort wo man anhält um sich auszuruhen, daher Ruheplatz, Ruhestätte, besonders vom Grabe gesagt," lieu de repos, le tombeau; قبر. [Kopt. ⲁϩⲟ diversorium, hospitium] Das demot. zugleich Uebersetzung von χerī und nofer q. v.

ḥā, ḥā [passim] ḥā [B. D. Temp. I. I 49/5] masc. gen. „der Bestand an Zeit, die Zeitdauer, die Zeit als gemessene;" la durée, surtout la durée qui embrasse les années de notre vie; عُمْر; Kopt. ⲁϩⲓ M. ⲁϩⲉ T. ⲡ vitae stadium, vitae tempus, curriculum vitae.

Demot. , , , ḥā (N pe, masc. gen. gr. dém. 30, 61, 62) ḥā ḥi sep 40 em ānχ en neb-t ḥā pu (renpi)t XLIII (ȧbot) VI [heru] XXIX „die Lebensdauer des Inhabers dieser Stele betrug 43 Jahre 6 Monat 29 Tage auf „Erden" [Stel. 98 Wien], demot. paf-ḥā en ānχ (renpi) 43 (ȧbot) 6 hu 29 „seine Lebensdauer betrug 43 Jahre „6 Monate 29 Tage." ā em ḥā-f „longaevus" [LD. III, 98, a]. em-ḥā ist „während, während der Dauer"; pendant, so in Sall. 4 12/2: ȧm-k per er bun̄ro em pe-k em-ḥā heru „du sollst nicht aus deinem Hau„se hinaus gehen, während der Dauer dieses Tages."

ḥā [statist Taf.], ḥāu [Karn.] ḥāi [v. ḥak]

ḥuā [Stele 4019 Louv.] wie de Rougé zuerst nachgewiesen „ein Last= oder Transport= Schiff auf dem Nil", vaisseau de transport, navire de charge, مركب حوله. mer suten ḥuā-u Psametik „Inspector der Königlichen Lastschiffe Psametik's (Louv. l.l.). ren-sen̄ nef sa nib emχun nib seheri nib ḥā-u mā-ās-sen̄ „sie brachten zu ihm „alle Schiffe, alle Fähren, alle Dahabiyen und viele Transportschiffe [Pi-ankhi Stel. vers. 18.

ḥā [D. Bauurkund. 8] varr. , , ḥā bezeichnet die heilige Schlange als Schutzgenius eines Ortes, Schutzgenius überhaupt, wie es z.B. in Edfu von der 8. T. Stunde heißt: ḥā-s Xons „ihr Schutzgeist ist Chonsu"; génie d'un endroit; جنى حارس.

ḥā [Pianchi Stel.], ḥāu [v. šā inf.] „die Menge, die Masse, „der Haufen", multitude, monceau, tas; أوج. Kopt. ⲟϩⲓ acervus. etc. Xesbet emfek ḥā ūr em χetneb „.... Lapis-lazuli, Turkisen, ein grosser Haufe von allem" [Pianchi].

ḥā [Anast. 5 9/8] masc. gener. pe, im Zusammenhang mit vor. Bedeutung „der Haufen als Zahl," nombre, quantité, عدد, عدد. tot pe ḥā-u rotu āāui su „nenne die Zahl der Menschen, gross ist sie" [l.l.] cf. Anast. 4 17/4.

ḥā [Anast. 3 5/10] eigentlich „stehend," daher vom Nacken gesagt „steif;" roide, dur; مرز. āu ārū neḥeb-tef ḥā mà āu „sie [sc. die schweren Lasten] machen „seinen Nacken steif gleichwie den eines Esels" [l.l.]

ḥā vid. infra ḥā.

ḥāu, von Hrn. Chabas, voy. 119 citirt, beruht auf falscher Umschrift. Im Originale steht ḥāu q. v. inf.

ḥāu [Anast. 5 24/3] identisch mit ḥā q. v. supra.

ḥān, ḥānu, ḥān, ḥān [passim], demot. ḥān [Roman], wörtlich „halten wir, halt an, halt!" erhalten im Kopt. ϩⲏⲛⲉ T. ϩⲏⲏⲧⲉ T ecce [letzteres entstanden aus ḥānu], „siehe! siehe da!", voilà, voilà que; اذا. ḥā-n-seṉ àr mātet „siehe sie machten es so, dem entsprechend" [Pianchi Stel.] ḥān ḥab-en-ḥon-f en ḥā-u „siehe! er sandte „Botschaft Se Heiligkeit zu den Fürsten [ibid.]. ḥā-

[LD. III, 128. Cf. Gram.
ntu ṫui er ṫoṫ en ḥon-f „siehe man kam um Sr Heiligkeit zu sagen."

ḥā, ḥā-t [fem. generis], ḥā-t, , ḥā-t, ḥā, ḥā-t, ḥā [masc. gen.], ḥā [B.], demot. ḥā, ḥā-t, ḥā-t, sehr häufiges Wort mit der Bedeutung „das „was vorn, am Anfang, an der Spitze, zuerst ist, daher Anfang, „Beginn (zeitlich und räumlich), Spitze, der Erste, Vorderste, der „Fürst, Vorsteher etc." Le devant, partie antérieure, commence- „ment, primauté, tête, prince etc. اوّل, ابتدا, بدو, الوجه القدّامى, راس. Kopt. ϩⲏ T.M.T anterior pars, facies, conspectus, initium, principium. Der Anfang wovon, womit cc. em. Hier einige Beispiele: ḥā em sebeχ (soχet) ar „Er- „stes Thor der Wiese Ar" [Dend.], ḥā m ro-u „Anfang „der Kapitel" [Todt. 1, 0]. Cf. ḥān vor. Seite. Häufig die Verbindungen: , em-ḥā, em-ḥā „von Anfang an, im Anfang, „zuerst." χeper em ḥā „erschaffen im Anbeginn" (Stele Pa- kemsi, Berl.], dasselbe χep em ḥā [Edfu]. Cf. Beisp. oben s. v. rot „sprossen, die Saat." ḥā-renpi, hierogl. „Anfang „des Jahres" [Canop. demot. 35, 43]. χer-ḥā, χer-ḥā, χer-ḥā-t, χer-ḥā-t, χe-ḥā-t [B], demot. χer-ḥā-t [Rhind-pap. 16 2/3] „vor", räumlich und zeitlich, Kopt. ϧⲁ-Ⲧ-ϩⲏ M. ϩⲁ-ⲑⲏ, ϩⲁ-Ⲧ-ϩⲏ T. ante, coram. Thuthmoses III Stele (Bul.) suteni χeperu χer ḥā-t-ȧ „die Könige „welche vor mir waren", demot. dasselbe ta-ḥā-t [Canop. 28]

[hieroglyphs] ta-ḥā-t, [hieroglyphs] en ta-ḥā-t (cf. Gr. dém. 89) „vor, vorher." cf. men-men supra. Vergl. kopt. ⲚϨⲎ M. recenter, nuper. [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] er ḥā-t „vor, in Gegenwart," kopt. Ⲉ-Ⲧ-ϨⲎ, Ⲉ-ⲐⲎ T. M. ante, antea, [hieroglyphs] Xaññu-f su mā ṭeḥa er-ḥā-t pe-nif „er zerstieb sie wie Halme vor dem Winde" [Rec. I. 54, 1] cf. ḥā pag. 928.

[hieroglyphs] ḥā-t, [hieroglyphs] ḥātu [Todt. 99, 8] „Vordertheil des Schiffes," la proue, صدر مركب, kopt. ϨⲎ T. M. T prora, pars anterior navis. Stel. Pakemsi (Berl.) [hieroglyphs] Šop-señ ḥā-t ent uāa-k „sie ergreifen „das Vordertheil deines Schiffes." Auch [hieroglyphs]; cf haut p. 894 supra.

[hieroglyphs] ḥātu [D. hist. I. 15, 31] [hieroglyphs] ḥāti [Pianchi Stel.], [hieroglyphs] ḥāui [v. sen-sen]; [hieroglyphs] ḥāt, [hieroglyphs] ḥāut, [hieroglyphs] ḥāt, [hieroglyphs] ḥāuit, [hieroglyphs] ḥā [Karn. Bubastiden Halle]; [hieroglyphs] ḥāuti [cf. tep], [hieroglyphs] ḥāuti [s. unten]. [hieroglyphs] ḥāti [Karn.] [hieroglyphs] ḥātu [Stele Zech.], u. and. varr. demot. [demotic] ḥāt, femin. [demotic] ḥāt-t, ḥāt-t, plur. [demotic], [demotic] ḥātu [Gr. dém. 65] „vorn sein, der Erste sein, vorderster, erster, „vornehmster, ausgezeichnetster, Erster, Fürst etc." être en avant, au-devant, le premier, le prince etc. auch „prémices; اوّل, كبير, رييس). Kopt. ϨⲞⲨⲒⲦ, ϨⲰⲞⲨⲒⲦ M. ϨⲞⲨⲈⲒⲦⲈ T. plur. ϨⲞⲨⲀϯ M. fem. ϨⲞⲨⲒϯ M. primus, princeps, primi, priores, proceres, primores; principium, initium. [hieroglyphs] „er kam an (und) die vorderste Kuh ging hinein in den Stall" [d'Orb. 5/8] [hieroglyphs] „Pferde, an Hengsten und Stuten, „von allen die ausgezeichnetsten seines Hauswesens" [Pianch. verso 34].

šop-á ḥatu bekī-u ḥi emten „ich „nahm gastlich auf den Vornehmen und den Geringen auf der Reise" [Stele Zech]. ses naī 1a pet ḥāit „öffne „mir den ersten Himmel" [gnost. pap. XX, 4]. men-u áu-u-Xop ḥātu en 1eX1eX „die Krieger, seiend gewesen an „der Spitze (wörtlich: die Ersten, die Urheber) des Aufstandes", hierogl. men-u un-su em tep-sen „die Krieger seiend „an ihrer Spitze" [Ros. hier. l. 5, demot. l. 16], griech. τοὺς ἀφηγησαμέ-νους τῶν ἀποστάντων [lin. 27.]

ḥāti [Todt. 165, 13], ḥāti [pa, D. hist. Ins. 3, 29], var. ḥāti, ḥāti; ḥāt [Mett. Stel.], ḥāt [ibid.] durchaus verschieden von , (cf. heti und áb q. v.), demot. , ḥāti, mit suff. (s. gr. démot. 29, 86, 87, pe, masc. gen.), eigentlich „das Vordere" (in Bezug auf seine Lage) dann „das Herz, das was im Herzen vorgeht, Wille, Absicht," le coeur, la volonté, l'intention etc. قلب, نية; Kopt. ϩΗΤ T. M. B. Π, c. suff. ϩΤΗ.. T. ϩΘΗ.. M. cor, stomachus, ventriculus, ἦθος, intimum rei. áu ḥāti-f āmamu na mu „es sog „sein Herz das Wasser ein" (d'Orb. 14, 1). á nef em ḥāti-f „so war seine Absicht (l. l. 13, 6). áu ḥāti-f ábu ī er Kem „es sehnte sich sein Herz nach Aegypten „zu gehen" [l. l. 13, 5]. un-án-f ḥi áput nesest ḥāti-f „und er öffnete ihr sein Inneres." [l. l. 10, 3]

ḥātet āš [L.D. II, 147], ḥātet ent āš [l.l. 145, d], ...
ḥātet ent āš-u [l.l. II, 146, a], ḥātet en āš
[l.l. II, 129], ḥātet ent āš [l.l. II, 69-70],
ḥā (?) āšu [B. Rec. IV, 85], ḥātet ent āš [D. hist. Ins. 35],
ḥāt-u ent āš-u [D. Temp. Ins. II, 47, b],
ḥāti ent āš [Todt. 145] bezeichnet ein heiliges Salböl, und zwar das „Cedernöl, Cedernöl-Salbe", unguentum cedrinum (cf. āš supra). Todt. l.l.: āu-ȧ-ūrḥu-ku-ȧ em ḥāti ent āš „ja ich bin gesalbt mit Cedernöl."

ḥātet ent ṭeḥenen [L.D. II, 147], ḥātet ent ṭeḥenun [l.l. II, 145, d], ḥātet ent ṭeḥenun [l.l. 146, a], ḥātet en ṭeḥenun [l.l. II, 129], [II, 98], [II, 69-70], [II, 85, a], [D. hist. I. 37, b], [L. Aelt. Texte. 34], ḥātet ent ṭeḥenun, und die sehr merkwürdigen Varr.: [Rec. IV, 85, B col. 8], [D. Temp. I. II, 47, b] ḥātu ent manun „libysches Salböl," onguent libyque. Auch so geschrieben: ḥāti ent ḥekennu em ṭeḥenun „Salbe von libyschem Oele" [Todt. 145, 12].

ḥā [passim] „mit, und", avec, et, ϩⲟ, ϩ, versteckt erhalten im kopt. ϩⲱ T.M.B. etiam. Demot. übertragen durch ⲉⲓⲕ, ϩⲓ āu [cf. Canop.]. Von ḥā abgeleitet, mit gleicher Bedeutung, die 5. Form ḥenā.
ḥā-t [Sall. 3 5/4], ḥā [D. hist. Ins. 36, 28], gewöhnlich im Plural: ḥā-u [Todt. 54, 6, L.D. III, 224, c] ḥā-u [Rhind p.

1,7], ḥā [Dend. Mar.] bezeichnet einen bestimmten Theil des thierischen Körpers [cf. D. hist. Ins. 36/28], dann aber allgemein „Fleisch, Glied“ daher, in den Rhind pap. die demot. Uebersetzung áuf „Fleisch“ (v. pag. 59). Mit den Pronominal-Suffixen verbunden drückt es häufigst, wie das kopt. (se ipsum), „selbst“ aus. Ueber seinen Wechsel mit Xu-t s. Beispiel. áu mertu-u āk-tu em ḥā-uf „ihre Zuneigung ging auf ihn selbst über“ [Rhind p. l. l.], si-rā mu neteri ḥā-u-f „der „Sohn des Sonnengottes, der göttliche Ausfluss seines Fleisches“ [LD. III, 224, c], var. von [ibid] v. Xu-t infra.

ḥā [Todt. 155, 1], häufiger in der 4. Form: ḥāā [Anast. 1¹/₁] ḥāā [Todt. 152, 1], ḥāāui [cf. sup. ḥaīā]; in der B.: ḥāā, ḥāā [D. Temp. I. II, 34, 4], ḥāā [cf. ṭer], substantivisch ḥāā-tu [Stele Pakemsi]. Man merke auch ḥāu [Stele 551, Lond.], demot. ḥāī „in erhobener Stimmung sein, „erheben, preisen, loben Jemand. [cc. oder , , en oder em, àm], subst. Lob, Preis (kopt. versteckt in T. contentum esse). „Donner „des louanges, adorer,“ . Dann „die Freude, Begeisterung die aus „einer erhobenen Stimmung folgt.“ neter nib ḥāā-sen àm-k „alle Götter, sie freuen sich über dich“ [Stel. K. 9 Leid.] uah het mer rot-u ḥāā en sop-u-en mā-tu „milden Herzens, menschenfreund- „lich, sich erfreuend an den Vorzügen der Gerechtigkeit“ [Anast. 1²/₆].

ḥā [Rec. I 3/4] bezeichnet „das Land als Eigenthum, Ländereien" la terre, les campagnes; ارض , خلا , برية ; miterhalten im kopt. ϩⲟⲓ T. m. agger, praedium. ḥer er ḥā-u nuteru „mit „Ausnahme der den Göttern gehörigen Ländereien" [l. l.]

ḥāā [D. Temp. Ins. II, 38 col. 18] „Kind? Jüngling?" das Beispiel lautet: … ḥāā-u nib ḥi neḥem en Nubt ter psit (rā) er ḥotp-f „die ganze junge Welt jauchzt „der goldenen Göttin zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergange."

ḥāi cf. supra … ḥā.

ḥāir [Gr. 24], kopt. ϩⲟⲉⲓⲣⲉ, ϩⲁⲓⲣⲉ, ϩⲟⲓⲣⲉ T. ϩⲱⲓⲣⲓ, ϩⲱⲣⲓ M. stercus, excrementum, fimus.

ḥāu cf. supra … ḥā.

ḥauta, wie ich vermuthe verwandt mit kopt. ϩⲓⲱⲟⲩⲧ offendere, cadere, oder ϩⲱⲧⲉⲧ T. terere, atterere. In einem Grabe zu Siut: … netes er (tot) ḥim-f nen ḥauta nen .. em merer-t nen fuḥ er pe-f. Vielleicht aber auch zu beziehen auf ϩⲱϫⲉ.

vide infra … ḥebā.

ḥāp [Todt. 149, 59], ḥāp [l. l. 60], ḥāpi [LD. III, 148, b]; in der B. … ḥāp, ḥāp, ḥāp, ḥāp, ḥep (sic), ḥepā (sic) u. a. m. [cf. Geogr. I № 403, 410; — Dend. — Edfu]. masc. generis, cf. ḥāpi, davor … pe, pa [LD. III, 148, b] cf. auch Sall. 2 2/8; bezeichnet, mit heiligem Namen, den Nil-Strom.

Nom sacré du Nil. Man bezieht gewöhnlich dieses Wort auf die Wurzel ḥap „verborgen sein", woher z. B. der Name des Apis-Stieres abzuleiten ist, aber ohne jeden Grund, da ḥāp und ḥap durchaus verschieden von einander sind.

ḥātà, masc. gen. pe, pa bezeichnet, nach dem Zusammenhang (s. Beispiel) einen Gegenstand aus Holz, auf dem ein Mensch ausgestreckt liegen konnte, also „Bank, Ankareb", banc; d'Orb. 13/3: kem-f paï-f son (śerāu) ṭeber ḥi paï-f ḥātà „er fand seinen jüngeren Bruder „ausgestreckt liegend auf seinem Ankareb." [q. v. supra.

ḥātà [Lp. 10], wie es scheint demot. Form von

ḥi, ḥi etc. v. he, ḥi sup.

ḥi [D. Temp. II 35/11], ḥi-t v. sup. ḥai.

ḥi [Dend. Mar.], ḥi [Ins. b v. Philae, nach Abdruck],

ḥà [Ros. lin. 4], kopt. erhalten in ϩοι, M. acervus frumenti, demot. übertragen durch pir q. v. „Getreide", blé. So in Phil. l. l. lin. 6: nub ḥat ḥi „Gold, Silber, Getreide" Rosette lin. 4: (nub) ḥat ḥà „(Gold), Silber, Getreide" demot. lin. 19: nub ḥat pir „Gold, Silber, Getreide", āper-à ḥa-āb em ḥi „ich versehe „die reine Stadt (sc. Dendera) mit Getreide" [Worte der Ranen in Dend.].

ḥi [D. Temp. I. I 81/2] vollere Form von he, ḥi q. v. „hinaufsteigen." l. l.: ḥi em ḥept er Hor-ma [der

Nil] steigt empor eilends laufend auf das Gebiet von Horma."
Vergl. [hieroglyphs] ḥaī em ḥep er Horma „[der Nil] schwillt „an, unter eiligem Laufe nach Horma" [D. Temp. I. I, 77/3].

[hieroglyphs] ḥu [R.R. 46] eine der Bezeichnungen des ägyptischen Sphinx, le sphinx, ابو الهول. [hieroglyphs] pe-ḥu en ḥi mehet àmentet en pe-usiri „der Tempel des Sphinx im „Nordwesten des Tempels des Osiris" [R.R. 46]. Das Wort sicherlich dialektische Abschwächung von [hieroglyphs] q. v. sub voc. Xu. S. folgdes

[hieroglyphs] ḥu v. infra [hieroglyphs] Xu.

[hieroglyphs] ḥu [Anast. 5 8/6] var. statt [hieroglyphs] ḥe, ḥi q. v. „schlagen". L. l. [hieroglyphs] xeperu at en ātet sem-f en ḥu-tu-f „der Rücken eines Knaben ist „dazu damit er gehorche dem der ihn prügelt" [l. l.]

[hieroglyphs] ḥu [Todt. 131, 3], [hieroglyphs] ḥu [masc. gen. [hieroglyphs] pe, pa, Anast. 3 2/10], [hieroglyphs] ḥu [Rhind p. 18, 4], [hieroglyphs] ḥui [Todt. 125, 5] varr. [hieroglyphs] ḥu, [hieroglyphs] ḥui; [hieroglyphs] ḥu [D. Temp. I. I, 44/11] u. v. and. varr. demot. [demotic] ḥuu [Rhind pap. l. l.], abzuleiten von der Wurzel ḥa, ḥau (v. supra) abundare, abundantia, bezeichnet „die Fülle, den Vorrath an Lebens„mitteln, an Boden-Productionen etc.", la quantité de provisions, de vivres etc. قدر, كثرة; cf. kopt. ϩⲉ T.M.B. ⲡ victus, ϩⲉ-ⲛⲟⲩϥⲓ M. ⲡⲓ abundantia, fertilitas, annona bona. Hierogl. häufigst verbunden mit [hieroglyphs] ka, wie in [hieroglyphs] pe-ḥu-ka-t-u „die Fülle „der Producte" [Anast. 3 2/10] [hieroglyphs] user em pe-u

em ḥu-u ka-u „Reichthum ist in den Häusern an Vorrath" [Anast. 1 9/4]

ḥuā cf. supra ḥuā.

ḥuā [Anast. 4 17/3] eigentlich „die Stütze" (cf. sup. ḥuā, ḥā), daher „Stab, Stock", canne, bâton, bac. (ḥir) ȧa ḥu-ā-u „der Oberste der Stabträger" [Wiener Stele, Titel.] Pap. d'Orb. 12,10 ff.: un-ȧn-f-ḥi-ȧta paif-ḥuā ḥenā nauf-tui-u „er nahm seinen Stab „und seine Schuhe." Das Wort also masc. gener. pe, pa. Anast. 4, 17/3: ḥāu (sic) (lege ḥuā)-u kai-u en ḥon-f ānχ uța seneb (tot)-u ṭeka em nub „lange Stöcke für seine königliche Majestät, deren Griffe mit Gold „beschlagen sind."

ḥuā [D. hist. Ins. 37, 38] nach dem Determ. Zeichen zu urtheilen „Zwerg, Krüppel" (l. l. verbunden mit ȧr „werden" ein Krüppel).

ḥuā [LD. III, 103, a] wohl verschrieben statt uāḥ q. v. Die Schreibung ḥuā findet sich aber auch LD. II, 69-70 ḥuā eine besondere Getreide- oder Fruchtart bezeichnend, deren Kerne man genoss (Melonenart?)

ḥuā-meter [Bonom. 4, D, col. 35] compon. Wort, mit der Bedeutung „Ungerechtigkeit, Masslosigkeit", l. l. heisst es in Bezug auf die Sünder: sāp-enten χer (rā) ḥuā-meter-ten enten ṭutu „ihr seid verurtheilt, „vor der Sonne ist eure Ungerechtigkeit, ihr seid Sünder."

hui [gnost. pap. 13/23], hui [gr. démot. 37, 104] hui, ḥiui [Roman], nicht zu verwechseln mit hui, dieses von he q. v., jenes von ḥi abzuleiten, bezeichnet durchaus, wie im kopt. ϩⲓⲟⲩⲓ M. ϩⲓⲟⲩⲉ T. percutere, abjicere, projicere, injicere, intus ponere etc, je nach der Construction. Rom. 1, 30: hui-f šā ḥāt-f Xop uā (uš) en ïr „er warf den Sand vor sich hinein und es „entstand ein leerer Raum in dem Flusse."

huu v. supra hau.

huūa [Todt. 54, 1] huūa [Todt. 154, 5], huūau huūau [Todt. 147, 11], huūau [Sall. 2 7/8] u. and. varr. „in Gährung, in Verwesung übergehen, verwesen und „danach riechen, stinken; die Gährung, Verwesung, das Verweste, „der Unrath aus dem Körper etc.;" fermenter, fermentation putride, se putréfier, se corrompre, putréfaction, dissolution putride, sentir mauvais, l'odeur infecte, fétide, les excréments etc.; عفن, اختمّر, فسد, فاح رائحة, براز, وسخ. cf. Kopt. ϩⲟⲟⲩ T. deterior, putridus.

Caus. sehuūa „stinkend machen." kek em huūau er peḥ-f „Fressend von dem Unrathe aus seinem „Hintern" [Todt. 147, 11], Name des Höllen=Wächters des 4. ārī. Sall. 2 7/8 ṫebā-u-fi huūau seti āri ema „seine Fingern stinken, der Geruch ist der von „faulen Fischen." ārpu āu-f ḥi ār

ḥuau „Wein der in Gährung übergegangen ist" [d'Orb. 12, 10]. Ibid. 11/1: àu ḥati-f ḥuani er àker er àker em-sa na Xerauti (XerXeràu?) „sein „Herz war außerordentlich stinkend geworden (d. h. empfand „Ekel) in Folge dieser Streitigkeiten." Cf. Xenem.

ḥun vide ḥn.

ḥurā [D. hist. Ins. 3,18], ḥurā [Anast. 4 12/7] ḥurā [Med. Ab.], ziemlich häufiges Verbum mit der Bedeutung von „plündern, ausbeuten, angreifen um zu plündern u. s. f." (Kopt. erhalten, so scheint es mir, in ϩⲣⲁ T. abigere [pecus, expellere]; piller, attaquer pour piller; غار, wie āb-ī rex ḥurā-f „ein Leopard, welcher kennt seine Beute" [Med. Abu]. In D. hist. l.l. Semer-t (pset) ḥi ḥurā tas-u-s bestu ḥi teha-tu-s (rā) nib „die fremden „Völker plünderten ihre [sc. Aegyptens] Grenzen, indem sie dieselben „fortdauernd überschritten."

ḥurer, ḥuaru [cf. aāb sup.], ḥur [Gurn. Gr.], ḥuuaru [Sall. 2 4/3] ḥuaru [Sall. 2 7/8] „Mangel leiden, entbehren, arm sein an u. s. w. der Arme, Mangel Leidende, der Arm Gewordene." Manquer de, être privé de, devenir, être pauvre; نقص, قلّ, عدم, مسكين. Kopt. ϩⲟⲩⲣⲱ T. privare, n. inopia, inops. Diesem Verb. entspricht zum Theil demot. ḥurau, ḥurī (?) [demot. Rituel passim], Be-

sonders in der Nebenbedeutung des kopt. ϩⲟⲩⲣⲱ fraudare. Cf. oben āunnu und āuau. nen àu-ī-nek en ḥurī „nicht habe ich Beischlaf getrieben durch „Verführung" [demot. Uebersetzung von 125, 14, b].

ḥulau [Todt. 99, 14], ḥela-t [Pianchi Stele, verso, l. 15] bezeichnet, im Zusammenhang mit kopt. ϩⲱⲧ T. ϩⲱϯ M. cylindrus, lignum rotundum et politum, pālus, „die Segelstange „am Schiff", la vergue, l'antenne qui soutient la voile; راجح, سرن.

senḥ-en bek s-ḥuā-en χe-u àr-en ḥela-t-u em ter-u er-os „lasst uns zusammenbinden das Bretterwerk, lasst uns aufstellen „die Mastbäume, lasst uns verwandeln die Segelstangen zu „Leitern nach ihr" (sc. der belagerten Mauer von Memphis, Pianch. l.l.).

[A], ḥeb, ḥeb, ḥib, (ḥeb), ḥeb [B], sehr häufige, phonetisch syllabarische Gruppe, die mir in folgenden Fällen entgegengetreten ist:

[ḥeb, ḥib, Grab Ti's], ḥeb [Beni Hass.] „das „Fangen der Fische, der Fischzug", la pêche, le coup de filet; صيد السمك. Im Grabe Ti's über Scene des Fischfangs mit Netzen: (ḥeb) er nofer „der Fischzug war in Vortrefflichkeit", an einer anderen Stelle: sic (ḥeb) nofer „ein vortrefflicher Fisch„zug!". In Beni-hass. jemand: ūr ḥeb „der Vor„steher des Fischfanges" genannt. Hiervon abgeleitet zunächst:

ḥeb [D. Temp. Ins. II, 47, links, 4] ḥab [Geogr. III, 84] „der „gefangene Fisch", le poisson pris; so sagt Ranen in Dendera l. l. bāḥ-à ḥa-soχem em ḥu ḥer ḥeb „ich habe reichlich versehen die Stadt Dendera mit (Brot) „Vorrath und gefangenem Fisch."

ḥeb [Todt. 128, 9], varr. ḥeb demot. [ḥeb], (ḥeb) pe, masc. gen. [Gr. demot. 41, 75, 80], pe-ḥeb [Canop. demot. l. 37] bezeichnet seinem Ursprunge nach „einen Fischzug als Unterhaltung und zur ei-„genen Freude veranstalten", dann aber „ein Freudenfest, ein „Fest", oder nach den griechischen Uebersetzungen, eine Panegyris", fête, panégyrie; ἑορτή. àr ḥeb (mit vielen varr) demot. àr ḥeb ist „ein Freudenfest, eine Panegyrie feiern" (cf. Ros. und Canop. passim). Das Wort wechselt dann grade zu mit dem Begriff der „Freude", wie z. B. (pet) em (ḥeb) to χer reše „der Himmel ist in freudevoller (festlicher) Stimmung „(und) die Erde hat Entzücken" [Hor's Stat. Tur.], daher se-ḥib [Stel. in Gurna], seḥeb [Todt. 15, 19], seḥeb [L. D. III 30/27], se-ḥeb [Karn.] u. and. Varr. „in eine festliche, freudige Stimmung „versetzen" se-ḥib to-ui em (uben-f) (Rā) versetzt „die Erde in festliche Stimmung bei seinem Aufgange" [Stel. Gurn.] se-ḥeb-à ro-pe-f. ich versetzte in freudige Stimmung „seinen Tempel" [L. D. l. l.] se-ḥeb (ḥesp) tu nen

u nib rou-pe-u nib [ka] versetzt in Freude die Nomen, die Städte und „Tempel alle" [Todt. 15, 19]. – Bekannt ist, aber unerklärt, das Fest: heb-set [L. Chronologie I p. 162], heb-seti [Dend.], und mit abgeworfenem t, t: heb-se [L.D. III, 177], demot. heb-se [Ros. 1]. hierogl. auch, mit Vereinigung von heb und set, seti, se: heb-set, bezeichnet nach der griechisch. Uebertragung (s. unten) ein panegyrisches Fest, das eine Epoche von 30 Jahren abschloss, daher sogar die Epoche von 30 Jahren und die Zahl 30, und dann allgemein „viel, zahlreich" (cf. hebr. אַרְבָּעִים 40 = viel, persisch tschehil 40 = viel). Den griech. Titel Ptolemaeus Epiphanes als des κυρίου τριακονταετηρίδων [lin. 2] überträgt der demot. Uebersetzer pe neb en na (renpi) u en heb-se „der Herr der Jahre des Se-Festes", der hier. Text hat: neb (heb-set) u in dem Titelschema des genannten Fürsten. Cf. auch set. (sic) Xe-nem-nef Xun-f em ha-heb-seti er ari (heb-seti) „er hat gebaut sein Adytum in dem Panegyrien Saal zur Feier der dreissigjährigen Panegyrie" [Dend. Mar.]. In der Bedeutung „viel" findet sich die Gruppe z. B. in ti-n nek hebs-u em art „ich gebe dir viele Quantitäten Milch" [L.D. III, 177], daher auch caus. se-heb (statt heb-se) „viel machen, vermehren, anfüllen etc"; se-heb te en bu nib-t nofer-t-u „angefüllt ist der Altar mit allen guten (sc. Opfern)" [D. Kal. I. 64]

heb-set [Anast. 5, 24/2 – 25/6] in der Bedeutung, wie oben, als 30jährige Periode. L.l. 25/6: āmem [den.] āri-f heh-u en heb-setu „möge er feiern zahllose 30jährige Perio-[den."]

(heb) [Todt. 1, 9] varr. heb, (heb); heb [D. Kal. I. 101], heb [ibid. 81] bezeichnet „die Festschrift, das Ritual welches „an den Panegyrien zum Lobe der Götter von den Hierogrammaten „vorgelesen wurde." Rituel de fête, éloge, panégyrique en l'honneur des divinités; do. Todt. l.l. nenek šet (heb)u en bi neb-t Tat „ich lese vor die Abschnitte des Festrituals „zu Ehren des Widders von Busiris." ān nuter (šā)t ... hi šet heb-u „der Schreiber des heiligen Buches ... „ließ Abschnitte des Rituales vor."

heb [Edfu] eine bestimmte Sorte von Stein oder Erdart. L.l. in einer [Liste v. Stein. u. Erd.

heba [Pap. AX. 18 Berlin, vorher pe, art. mas. gen.] in dem griech. Antigraphon zu Paris übersetzt durch ποικιλος.

hebāi [Todt. 17, 0] varr. heb [Leps. Aelt. Texte p. 27], hebā [Stele 55, Wien], hebā, hebā; hebā [cf. Revue archéol. 1865, Juli p. 62 flg.], demot. hibā, hibā, subst. hibā-t [Roman], nach der sehr glücklichen Erklärung von Hrn Birch „spielen (ein Spiel), das Spiel, „besonders das Brett-Spiel;" jouer, jeu; لعب; jouer à un jeu hierogl. cc. , wie z. B. hebāi em senā-t „das Brett-Spiel spielen" [Todt. l.l.]. Cf. p. 831. hebā em

ḥen „Vase spielen," [hieroglyphs] ḥebā em te-u „Spitzbuben, „Räuber spielen" [cf. unser triviales Schafskopf, schwarzer Peter spielen s. Zeits. 1866 p. 99]. [demotic] mī-àr-en pe-kī en ḥibā en ro-f en pe LII „mögen wir um ihn „das Spiel 52 beginnen" [Rom. 2, 28, cf. unser „Sechsundsechzig", Trente-six]. [demotic] ti Ptaḥnoferkau uā-t ḥibā-t en Setnàu „es nahm Ptahnoferkau „ein Spiel dem Setnau" [l.l. 2,29 d.h. er gewann eine Parthie].

[hieroglyphs] ḥebāī [cf. supra [hieroglyphs] ḥa], [hieroglyphs] ḥabāti [D. Temp. Ins. I, 15/e] eigentlich „einer der mit einem andern sein Spiel „treibt, seiner spottet," se jouer de quelqu'un, s'en moquer, تلاعب مع ، لاعب. D. Temp. l.l. [hieroglyphs] ḥanti-à ḥebent-à ḥabāti-k „ich schlage mit dem Schwerte zurück „(und) ich demüthige den der deiner spottet."

[demotic] ḥebī [Canop. 47], hiérogl. v. ḥebī, „trauern, Leid tragen, die Trauer „um den Todten"; pleurer, regretter quelqu'un, être en deuil, deuil; ندب الميت ، ناح على الميت. Kopt. ϩⲏⲃⲓ M. ϩⲏⲃⲉ, ϩⲏⲏⲃⲉ, ϩⲉⲃⲉⲧ. luctus. [demotic] àu-àr ḥebī ā-t en taītà „sie „machten grosse Trauer durch Todtenklage (Kopt. ⲧⲟⲉⲓⲧ plangere etc) [l.l.] griech. μέγα πένθος συνετέλεσαν [lin. 49]

[hieroglyphs] ḥebī [Rec. IV, 12/71] bezeichnet einen besonderen Raum zur Aufbewahrung von (besonders heiligen) Gewändern, Decken u.s.w., also etwa „Schrank, Schrein, Garderoben-Zimmer" zu übersetzen; armoire,

garde-robe; خزنة الملبوس، صندوق اللبس. So heisst l.l. (Dendera): ár ta-ḥebt en ḥebs ár-ut-s em χe-n-āš, „in Bezug auf die Kleider Garderobe, so soll „sie aus Cedernholz gemacht werden." Das Wort, wie man sieht, fem. gen. árt nef beχen-t ūar-t em áner en rot-t χeft-ḥi ḥebt em ḫunt „ge„baut ward für ihn eine grosse Thurm-Anlage aus hartem Steine, „ein Dromos, (und) ein Garderobenzimmer im Innern der Bau„lichkeit" [L.D. III, 65]. Damit, so scheint es, im Zusammenhang ḥebt [Todt. 76, 1] „Garderobier", und überhaupt Aufseher. seš-ná ḥi suten-pe án ḥebt „geöffnet ist mir das Königshaus durch einen Garderobier(?)" [l. l.]. ḥeben-t [cf. supra 946 s. voc. ḥebāt], ḥebennu [D. hist. Ins. 18/], ḥebennu, und in der 1. Form der radice ḥeben: ḥebenben [Abydos] „sich unterwerfen, demüthig „sein, sich demüthig nahen etc", se soumettre, s'humilier, s'approcher avec déférence; خضع له، ذلّ. Kopt. erhalten in ϩⲟⲃⲉ T. infimus, humilis esse; ϩⲃⲃⲉ (statt ḥbenben) deterior, magis infimus T. un-án-seň ḥi χetu-seň ḥi ḥbenben ḥi ta em-(baḥ) ḥon-f „sie lagen auf ihrem „Bauche und warfen sich demüthig auf die Erde vor Sr. Maj." [Mar. Abyd. ḥebeb-t [Todt. 101/1, 164/15]; , ḥebeb, ḥebeb [Dend. Nil-Listen, B.], gebildet aus ḥe „schlagen" und beb-t

„Strudel, Wirbel" q. v. p. 386, bezeichnet „das was Wirbel schlägt, das „Wellen schlagende Wasser, Wassersprudel, besonders auch das mäch-„tig wogende Wasser der Ueberschwemmung;" tourbillon, l'eau qui ondule vivement, l'inondation; تماوج, شيّة, النيل. Kopt. mit erhalten in ϩⲓⲟⲟⲩⲉ, ϩⲛ̄ T. gurgites, fluctus aquarum. — Hier. fem. gener. *hon-nuteru hi āb hu em hebeb āb* „die Propheten reinigen den Schmutz mit dem „reinen Wasser des Stromes" [D. Kal. Ins. 94/14].

hebenen [Todt. 144, 29], *hebennu* [LD, II. 147], *hebenen* [ib. II, 92], *hebenennu* [ib. II, 69], *hebenen* [ib. II, 44, b], *hebennu* [Berl. Opferstein] *hebenen-t* [L. Aelt. Texte 10], *āpebennu-t* [ib. 40, 8. Form] *hebennen-t* [D. hist. Ins. 35] fem. gen. abzuleiten von *he* „schlagen", und *benen* „Kreis, Ring, Reifen", cf p. 395, bezeichnet eine besondere Art von Opferkuchen in runder Gestalt, daher etwa zu übersetzen durch „Kugel-Kuchen, Kringel."

hebs [Todt. 1, 6], *hebs* [Anast. 5 23/1, 4], *hebs* [Dend. Edfu, B.] *hebsṯ* [Sall. II, 13/8] bezeichnet „bedecken, „verhüllen, bekleiden," auch „schützen, gleichsam decken; Decke, „Hülle, Kleid, Gewand etc"; couvrir, envelopper, vêtir, protéger, couverture, habillement, vêtement, protection; لبّس, غطّى, حمى. Vergl. hebr. חָבַשׁ ligavit, alligavit, obligavit; kopt. ϩⲃⲱⲥ M. ϩⲃⲟⲥ, ϩⲉⲃⲥⲱ T. M. ϩⲃⲱⲱⲥ, ϩⲃⲟⲟⲥ, ϩⲃⲥⲱ, ϩϥⲥⲱ T. ⲡⲓ: vestis, pallium, involu-

crum, linteum, tegumentum; T. T, vestis, amictus, pallium. Cf. oben ḥaun „nackt sein" und ḥebt „Garderobe". demot. ḥebs [Rhind p. 2/6], ḥebs [gr. demot. 39, 104]. In Bezug auf ḥebs bekaāu cf. supra beka .... ḥebs-à kem se-ḥap-à su em (χepš)à ken „ich habe gedeckt (beschirmt) „Aegypten, ich habe es geschützt durch meine starke Kraft" [Med. Abu cf. Greene I, 29.

ḥebs ist hierin durch statt determinirt seiner veränderten Bedeutung halber. [ḥeseb q. v. infra.

ḥebs, ḥebs nicht selten geschrieben an Stelle von (ḥebs?), (ḥebs), cf. supra pag. 575 in der Verbindung em ḥebs mā q. v., scheint dem kopt. ϩⲁⲡⲥ, ϩⲟⲡⲥ T. oportet zu entsprechen.

šentu-f (āš)u em (ḥebs?) „seine Scheuern sind reich an „Getreide" [Abyd. Mar.] enthält eine Gruppe, die gleichfalls ḥebs gelesen zu werden scheint. Cf. ārt ḥebs (sup. p. 9), entspricht vielleicht dem kopt. ⲉⲣϩⲱⲃ im Sinne von colere terram.

ḥebset u. varr. cf. supra ḥeb.

ḥep [Todt. 133, 14] varr. ḥepi, ḥep, ḥep, ḥepet, ḥepti; B: ḥepet [Dend.], (ḥep) [D. Temp. Inr. 77, 3, I], (ḥep) [l. l. 56/3], (ḥep)et [l. l. 81, 2], ḥep [Dend. Mar.] u. andere varr., durchaus verwandt mit dem āputi (u. varr. v. pag. 54 „Läufer, Bote sein") bezeichnet unser verbum „sich beeilen, laufen, schnell gehen, sich in Bewegung setzen, „zunächst von dem durch Ruder in Bewegung gesetzten Schiff, dann von

„jeder anderen Bewegung gesagt" (cf. ϩⲁⲛ-ϫⲉⲛ festinare M.); courir, marcher vite, se mettre en mouvement, ركض , جرى. Wird gewöhnlich, des Zeichens , halber (das verwechselt ist mit !) mit ḥop, Kopt. ϩⲱⲡ, ϩⲟⲡ, ϩⲉⲡ abscondere, latere etc in Verbindung gesetzt, aber irriger Weise, da hierfür das verb. ḥapu Prototyp ist. Hier Beispiel: mar χāu ent χemu-ḥem-u šop ent χemu-ḥep nib nen-t „die Halle der „Aufgänge der ruhelosen Sterne (Planeten), das Gasthaus der sämmtlichen „Bewegungslosen Sterne (Fixsterne) des Himmelsraumes." [Bul. Sarc. Horemḥeb] Man beachte die interessanten Sinnvarianten hierin: an Stelle von und andrerseits an Stelle von , so dass in diesen sehr häufigen Formeln sich entsprechen ḥep und sek q. v. s. auch weiter unten ḥepu. ḥepet nuter pen āa em 50 χet-t ten „es läuft einher dieser grosse „Gott auf diesem Gefilde" [Desc. V, 40]. cf. supra ḥaī „hinaufsteigen." Man hüte sich nach dem Vorgange des Hrn. Chabas (voy. 265) dieses verb. ḥep zu verwechseln mit ḥepet q. v. infra.

ḥep [Sarc. Bul.], ḥepu [pap. T. 2 Leid], , ḥepti [pap. 9Y 12, Berl. „rudern, durch rudern vorwärts bewegen, das Ruder", ramer, faire marcher un bâteau en ramant; rame; — مقداف , قدّف. pap. Leid. T. 2: keṭu ȧaī ḥepu em sektet „die Mitfahrenden tragen das Ruder in dem Sek-

„set = Schiffe" [eigentlich „Ruderschiff", conf. kopt. ⲣⲉϥ-ⲥⲱⲕ remex]. Gr. des Bekenranf bei Saqq. heisst die elfte Tagesstunde: se-keb ḥep-u, die welche „abkühlt die Ruder."

ḥep [Grab des Ti], ḥep, , ḥep [Serapeum] eine besondere Gänseart", Chrest. 111. „l'oie du Nil". Mit Hülfe dieses Vogels häufig ḥepu, ḥep, statt , ḥep, demot. , , àp [Gr. dém. 45, 47, 62 etc], der Stier Apis", le taureau Apis, geschrieben. Die Bezeichnung beider würde am besten durch „Läufer" (cf. ḥep sup.) übertragen werden. Siehe unten ḥep-rer.

ḥip, ḥip [Roman]. in der Participialform , àu-f-ḥip, später ḥaup c. sup. Kopt. ⲉϥϩⲏⲡ absconditus, latens (v. sup. ḥapu). àu-f-en-te-tet en uā ma àu-f-ḥip, er wird dich an einen verborgenen „Ort führen" [Rom. p. 3 l. 8].

ḥepep, der Form nach 4. Form von ḥep, mit einer Bedeutung, die nach dem Determ. Zeichen zu schliessen, retrograd ist, also etwa „zurücklaufen, zurückgehen" bedeutet. S. Beisp. d. Kal. T. [66, № 8, a.

ḥep-rer, seltene Schreibung statt peḥ-rer [v. pag. 499], aber zusammengesetzt gedacht aus ḥep „laufen" und rer „Kreis", also „im Kreise laufen, herumlaufen, herumspringen" faire le tour, courir çà et là. In Karnac über dem Bilde eines laufenden Stieres: ḥep-rer ḥep „es springt Apis herum." Nach den Alten liess man den Apis, sichtbar für jeden, im Hofe herumspringen.

hepek [Dend.], hepek [D. Kal. Ins. 56, c], hepak [D. Temp. II, 27] cc. en, entstanden zu denken aus he „schlagen etc", und pek, pek (v. sup. 514), „eine Ausspannung der „Arme schlagen", dann „mit ausgebreiteten Armen loben, preisen, „die Arme ausspannen zum Lobe, Preise etc", étendre les bras pour louer, adorer quelqu'un; مدح ; z.B. hepek-en en hont em Xont ha-āb „wir preisen mit erhobenen „Armen die Fürstin im Innern der reinen Stadt" [D. Kal. I. l. l.]. neb renuh hont hepek neb teXen neb Xeb hont āb „die Herrin der Trunkenheit, die Fürstin „der freudigen Armausbreitung, die Herrin der Musica, die Herrin „des Tanzens, die Fürstin des Freuden Spiels." [Dend. Mar.]

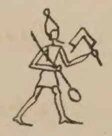
hepek, bezeichnet, so scheint es, den Haufen hingestreckter Feinde (q. vor.), welche daliegen mit ausgebreitetem Armenpaar. In Med. Hab. setu Xeti setet-u Xera hi hepek best-u „welcher zurücktrieb die Aus-„länder, kämpfend auf dem hingestreckten Haufen der Feinde."

hepet, hepet, hepet, hepsu [Abyd.] u. ähnliche Var. Bedeutung „mit den Ellenbogen umfassen, umgeben, dann allgemein „umfassen, umspannen, auch sich haften an, anhaften, anhef-„ten, auch der Ellenbogen selbst," embrasser à l'aide de ses coudées, embrasser, s'accrocher à, se fixer, fixer etc. coudée; ضمّ الى صدره , عانق , استقرّ على , ذراع . Cf. Kopt. ϩⲱⲡⲧ reconciliari, reconci-

liare se, ϩⲡⲱⲧ T. ϩϥⲱⲧ M. ϩϥⲟⲧ M. ulna, ὀργυιά. Cf. auch griech. ἅπτω, deutsch: haft-en, heft-en. ... àmentet (?) er ḥept-tu „die Göttin des Westens umspannt dich „mit ihren Armen" [Sarc. Horemḥeb, Wien]. ... ḥept-à ḥenb en ḥont „je me fixe sur le territoire de la régente" [D. Kal. Ins. 66, paroles du Nil]. ... nen ḥeptu en teb-t son-nu-t-s „nicht haftete ein Ziegelstein an seinem „folgenden," d. h. „kein Stein haftete an dem andern" [Abyd. Mar.]. ... se-χā-tef ḥi ḥept-f em ḥu en χā „herausführend es (das Bild) auf seinem Arm am Tage des Festes" [Canop. l. 30], griech. οἴσει ἐν ταῖς ἀγκάλαις ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι -- γίνονται [lin. 60]

... ḥepet, ... ḥepet u. a. s. oben ... ḥep.

... ḥepet [Desc. III, 74] ... (ḥep)et [Ros. l. 9, masc. gener. ... pe] bezeichnet „Richtscheit, rechtwinklig, alle Figuren mit rechtem Winkel"; équerre, rectangulaire, figure rectangulaire; زاوية, قايم الزاوية, خابور. In Desc. l. l. nähert ein König das Richtscheit ... dem Amon, daneben ... tet ḥepet en àmen „das Herbeiführen „des Richtscheites zum Amon." In Abydos sah ich flgdr



weise den König Ramses II abgebildet d. h. laufend (ḥep ...), eine Ruderstange (... ḥep) und ein Richtscheit (ḥepet) in den Händen, daneben: ... „herbeigeführt ist „das Richtscheit zum Herren der beiden Welten." In der Inschrift von

Ros. l. 9: em (sot) ḥer en pe-ḥept „an der Stelle über der „rechtwinkligen Figur", demot. : en sa-re ḥer-t en ȧft „an dem Obertheile des Vierecks" [l. 26], griech. ἐπὶ τοῦ [τετραγώνου.

ḥef bildet die folgende Wortsippe. Dem Wurzel-Gerippe ḥef liegt zum Grunde das kopt. ϩⲟⲃⲉ T. infimus, humilis esse „niedrig, demüthig, unterworfen, kriechend sein", daher:

ḥefi [Todt. 163, 13 – 154, 7], ḥef [B. cf. Rev. arch. 1848, p. 301], demot. ḥef (ⲡ pe, masc. gen.), ḥef, ḥifi, verwandt mit ȧf q. v. pag. 60 „die Schlange", le serpent, أفعى, eigentlich „die kriechende"; vergl. griech. ὄφις, kopt. ϩⲟⲃ T. ϩⲟϥ, ϩϥⲱ, ϩⲃⲱ, M. ⲡ und ϯ serpens. sa-ḥof, griech. Τφοῦς cf. Rev. l. l. gr. dém. 24

ḥefat [Louv. N. 155], ḥefu [D. hist. I. 12], ḥef [D. Temp. Ins. 26, 1], ḥef [Dend.], ḥeft [D. Temp. I. 6/9. II], ḥefu [Med. Ab.] u. a. Varr. „unterwürfig, kriechend, demüthig sein, fürchten, seine Ehrfurcht bezeigen", cc. en, être soumis, humilié, respecter, présenter ses respects; ذلّ, اعتبر, هاب.

āa-u em kesu ne-tesu ṭu em ḥefat „die Alten beugen sich (und) die Jungen sind „in demüthiger Verehrung" [Louv. l. l.]. ḥefu cc. , wie bemerkt, z. B. in: meḥti-u ḥefu en bi-u-k „die Nordländer fürchten dich" [D. hist. I. 12]. bi-u ȧbtet ḥef en Ḥut si-f sep-f em ȧḥti en ren-t, die „Geister des Ostens bezeugen ihre Ehrfurcht dem Ḥut, wenn er empor-

„steigt aus der Vulva der himmlischen Nen-t. Von diesem Verbo ḥef wird abgeleitet die 5. Form ḥenf „fürchten, seine Ehrfurcht beweisen", cf. kopt. ϩⲉⲛϥ timere, formidare, wie in D. Temp. J. I, 36/1: àaui en ḥer-k ḥenf en ḥon-k „Preis deinem Angesicht, Ehrfurcht deiner Heiligkeit!" und per metathesin ḥefen, wie in ....sen em ḥefen „ihre ...... bezeugen Ehrfurcht" [Aethiop. Stele Bul.].

ḥefit cf. inf. ḥeft.

ḥefu [Anast. 4. 1], ḥefu [Bonom. 11], ḥefu [cf. Zeits. 1866 p. 98], ḥefau, masc. gen., entstanden aus ḥef, ḥof „serpens" q. v. und fu „breit, ausgedehnt sein" v. pag. 540, also „grosse Schlange, Riesenschlange", serpent gigantesque. Würde man statt fu, die Lesung āā vorziehen (cf. und āā p. 542), so entspräche ḥef-āāu, ḥef-āu sehr genau dem arab. أفعى, hebr. אֶפְעֶה viperas.

ḥefḥef, eigentlich „sich bücken, sich hinneigen um zu hören, „lauschen"; prêter l'oreille, épier; تجسس. Siehe Beispiel pag. 702 s.v. mese=[beb.

ḥefen v. supra lin. 6.

ḥefennu [Anast. 2 10/6] häufigst nur , hierat. [cf. Anast. l. l.], ḥefennu [Sall. 3 8/10] ḥefener [cf. Zeits. 1867, p. 29] bezeichnet zunächst „die Kaulquappe", le têtard, ولد الضفدع, dann aber die Zahl 100,000, so wie überhaupt eine grosse Zahl ganz allgemein. ḥati-nef ḥefennu

em ken en at „ ich habe zurückgeworfen hundert tausende in „ dem Zeitraum einer Minute." [L. D. III, 175, 9]. Kopt. ϩϥⲟⲩⲣ M. formica.

hefi-tālā, [gr. démot. 24] erhalten im Kopt. ϩⲁϥⲗⲉⲉⲗⲉ, T T. lacerta; lézard, ورل, ورن.

hefti [D. Temp. I. I, 2/10], hefit [pap. 94, 8. Berl.] „ niederwärts gehen, abwärts sich bewegen, fliegen"; aller, voler en descendant. hefit-u nubertu ām tūa „ abwärts steigen die Göttinnen der Tiefe" [94, 8.]. hefti-f (pet) em Xeper „ er fliegt abwärts den Himmel als Xeper" [D. l. l.].

hefet [Todt. 101, 1], heft [D. Kal. Ins. 78], heft [D. Temp. I. I, 47/8], verwandt mit āft v. pag. 62 „ sich niederlassen, sich niedersetzen, sich zur Ruhe niedersetzen", s'asseoir, se reposer; استراح, نام. heft hi hemel-k „ sich „ niedersetzen auf deinen Thron, Stuhl" [D. Temp. I. I 47/8].

hefitā [pap. Anast. I, 19/6] „ sich anstrengen bei einer „ Bewegung, sich heftig bewegen" (cf. ϩⲱⲱⲧ T. agitare); s'agiter, تحرك; ārī-k hefitā em pa-iset-teoī „ du strengst dich an bei seiner Besteigung" [l. l.]

hem [Todt. 139, 2], hem [ib. 17. 85], hem [D. Kal. Ins. 56], hem [Mess. Stel.], 4. Form: hemem [Bon. 7. B], hemem [ib. 12, A], hemem [Karn.]; auch hem-ti (hemem?), [D. Temp. I. I. 47/11]; caus. se-hem [L. D. VI. 115, lin. 21], se-hem [D. Temp. Ins. I, 14/2], se-hem [ib. 24 7/8.

Grundbedeutung: „zurückstoßen, abweisen", repousser, éloigner. Cc. Acc. und er, oder seltener en, gleichsam „defendere aliquid ab aliquo, daher geradezu „schützen eine Person oder Sache „vor", woher das kopt. ϩⲉⲙⲓ M. ϩⲙⲙⲉ T. servare, διαφυλάσσειν, curam habere — cura, sollicitudo sehr natürlich entstanden ist.

hemti hemti er ḥa-u-k „das Verbotene wird „fern gehalten von deinen Wohnungen" [I, 47/11 D. Temp. I.] cf. ib. 15 1/2.

nen hemtu em (usex), „nicht zurückgewiesen aus dem Saal" [Rhind p. 15] seḥem (56à) er bu Xer-f „geschützt ist der Ort, der ihn trägt, vor Frevler" [D. Temp. I. I 14/2], ṭi-k ī nȧ Toṭ-ḥi Xru-ȧ ȧs hem-f nȧ re-ḥa-ḥi „gieb, daß zu mir komme Thoth „auf meine Stimme, dann wird er mich schützen vor dem Kehr-Kopf." [Mett. Stele] Und so in vielen Beispielen. Cf. auch ḥā, stare.

hem [Todt. 148, 14] varr. hemī, hemī, hemu; hemī [fem. gener., Anast. 4 3/2] „steuern, das „Steuerruder", gouverner, gouvernail, timon. Kopt. ϩⲉⲙⲓ M. ϩⲙⲙⲉ T. regere, ⲣⲉϥ-ⲉⲣ-.... gubernator navis, nauclerus.

hem [Leyd. ét. 58] cc. , mir nur aus dieser Stelle bekannt, Bedeutung „sehen, besichtigen", voir, regarder.

hem [D. Kal. Ins. 59] „zerschneiden, vernichten", couper, mettre en pièces, anéantir; l.l.f. hem hemti em neXtu nuter „vernichtet ist das Verbotene durch die Stärke der Göttlichkeit."

ḥem [Todt. 125, 10] var. ḥam, ḥam „fisch-„en, Fischfang treiben, und die Subst." pêcher, prendre des poissons; صيد السمك، اصطاد السمك. ḥam (meḥ)u sexet âpet-u em šau „Das Fangen der Fische, das Finkeln „der Vögel in den von Pflanzenwuchs sprossenden, überschwemmten Fel-[dern." Gb in Qurna.

ḥim-t [passim], varr. etc. ḥim-t, demot. , ḥim-t, plur. , ḥim-t-u [cf. gr. démot. 54, 65, 87, 102, Rhind p.] „Weib, Frau", femme, ; kopt. ϩιμε τ. mulier, auch ϩιμε c. artic. d'Orbin. 9, lin. 4: Xaā-k (nen)k er ḥā-t ta-ḥim-t en ânepu paīk-son „du verließest dein Land „vor (wegen) der Frau des Anubis, deines Bruders." Aehnlich l. 7–8: set ḥim-t nib-t enti em pa-to ter „alle weibliche Wesen, welche im ganzen Lande waren." Der Harem ist: pe-ḥim-t-u „Haus der Frauen", suten ḥim-t „die Königin", wie in: er-tet-nes ḥi Xe-t-s em pe-ḥim-t-u Xeft-ḥi en suten-ḥim-t-u „sie warf sich „auf ihren Bauch im Harem angesichts der königlichen Frauen" [Pianch. St. 34, vord.

ḥem, möglicherweise dasselbe was pe-ḥem-t-u (s. vorher) „Frau„en-Haus, Harem", حرم. sepr-nà ḥem-u katet-u (taī) „ich erreichte die Frauengemächer der Kebsweiber eines Mannes" [Mett. Stel.

ḥemau s. ḥemam

ḥemau [Medic. pap. 5/7], ḥemau [ib. lin. 6] Name ei-

er äußerlichen Krankheit, zu deren Heilung Umschläge vorgeschrieben wurden. l. l. lin. 6: rer ent set ḥemaui „Mittel zur Vertreibung der Hemaui = Krankheit."

ḥemaui [med. pap. 3/3], ḥemami [Anast. 3 2/9], ḥema [Kal. Ins. 27/3], ḥemam [Edfu], demot. ḥemâui [gnost. pap. 10/2] „Salz, Kochsalz", sel; koptisch: ϩⲘⲞⲨ T. M. ⲡ sal. P-Še-(n)-ḥor χer ḥemami pe-ḥur χer ḥesmen „der Ort Pschenhor trägt Kochsalz, die Wassergegend Pehur trägt Reinigungssalz" [Anast. l. l.]. Kal. Ins. 27, 3: ḥema teb-t XXX „Kochsalz 30 Stein."

ḥemak, Bezeichnung eines offenen Gemaches. [Dend. Mar.]

ḥemak [Rec. III, 98], ḥemak [Geogr. I № 1166], sehr seltenes Wort und mir nur aus einem Stadtnamen bekannt. Vielleicht gehört dazu kopt. ϩⲰⲔⲘ connectere, ligare.

ḥemaka [Geogr. III, 125], ḥemaka [Rec. IV, 9-49 a], ḥemek-t [Champ. gr. 90], ḥemak [Rec. IV, 70, c] u. a. varr., ein besonderer zu Schmucksachen verwendeter Halbedel-stein aus dem Süden. Champ. l. l. überträgt: gemme rouge sombre.

ḥemem [Pl. étud. 57-58], besonderer Theil einer Pflanze; Zweig? branche?

ḥemem q. supra ḥem.

ḥemen [Anast. 5. 11/5, q. Zeits. 1867 p. 94] bezeichnet die Zahl 80, kopt. ϩⲈⲘⲚⲈ M. ϩⲘⲈⲚⲈ T. u. ϧⲀⲘⲚⲈ, ϧⲈⲘⲚⲈ M. K. octoginta; sonst auch sesennui-u [q. Zeits. 1867, 13] und ∩∩∩∩ ∩∩∩∩ oder, hier.

ḥemer [Dend. Mar. – D. Kal. Ins. 72], ḥemer, ḥemel [cf. Zeits. 1867, 6], verwandt mit kopt. ϩⲱⲙⲓ M. ἐπιβαίνειν, inscendere, bedeutet alles was man besteigt „Treppe, Thron, hoher Sitz u. s. w." escalier, trone, siége; درج , كرسي , سرير الملك . ḥemer en ḥon-f „der Thron seiner Maj." [Dend.] se-ṭaṭ-f ânep ḥi ḥemr-f en ṭet „aufgestellt hat ihn Anubis auf „den Sitz der Ewigkeit." [D. Kal. Ins. 72] var. nes-f ṭet v. l.l.

ḥemr-u [Todt. 42, 11] var. von nib „all, jeder," Tout, toute, chaque; كل . ṭa ṭat ḥemr-u „jeder Feind u. Feindin"

ḥems [Todt. 126, 1], varr. ḥems, ḥems, ḥems, ḥems u. a. varr. „sitzen, hocken, ruhen, bleiben, auch sich „niederlassen cc. um etwas zu thun, sich womit beschäftigen;" s'asseoir, être assis, rester, se reposer, s'occuper de...; جلس , قعد ; kopt. ϩⲉⲙⲥⲓ M. ϩⲙⲟⲟⲥ T. B. ϩⲙⲁⲁⲥ B. sedere, manere, habitare; daher auch se-ḥems, kopt. ⲧϩⲉⲙⲥⲟ M. ⲑⲙⲥⲟ T. sedere facere, constituere, collocare. ḥems-ku-â ḥi (sepet) âtur „da sass ich noch am Ufer des Stromes." [Anast. 1, 3 l. 8] âu-tu-ḥems ḥi nebt-set „man war beschäftigt sich das Haar zu flechten" (d'Orb. 2). ți-f sa nib ḥi tos-f em ḥā-u ḥak-u ḥa-u „er stellte einen Jeden in „seinem Bezirk als Präsident und Bürgemeister auf" [Pianchi Stel.].

ḥems [L.D. II, 147], ḥems [ib. II, 146], ḥems [l.l. 129], ḥems [l.l. 69-70], ḥem-s [Opferstein, Berl.] u. a. varr.

bezeichnet „einen Satz, Aufsatz, Auflage", assise, in Opferlisten wie z. B. hems per-χer [L. Aelt. Texte 10] „eine Auflage von Todtenopfern", var. etc. l. l.

hemti [cf. pag. 957], hemti [l. l.], hems [cf. infra hent] „das was zurückzuweisen ist, das Verbotene, in Bezug auf einen Tempel das Profane." Ce qui est défendu, profane دنس، نجس. Beispiele s. oben pag. 957.

Silbenzeichen, welches zur Schreibung der zunächst flgden Wortreihe dient und, wie es den Anschein hat (cf. hun „Knabe"), hun (man vergl. das kopt. ϩⲱⲛ, ϩⲟⲛ ihm gegenüber) ausgesprochen ward. Das Zeichen ist zurückzuführen auf:

hun [C, 100 Louv.], kopt. ϩⲛⲁⲩ, M. ⲛⲓ, الشماريخ, rami palmae vel vitis, in quibus sunt dactyli adulti et uvae. Cf. inf. kepšer.

hun [Todt. 145, 28], hunnu [Anast. 3 6/5, 6/8, – 4 6/7, 11/5] hunnu [Rhind. pap. 27, 1], cc. er oder àu „(sich) bewegen wohin, auf den Weg machen, einen Gang antreten, „sich auf die Beine machen u. s. w."; (se) mouvoir, (se) mettre en mouvement, (se) mettre en marche, partir etc. حرك، تحرك، مشى; kopt. ϩⲉⲛ M. c. suff. recip. movere se const. c. ⲉ : accedere. Demot. hun [Rhind p. 14/6, 27/1]. hunnu-se ise àu sam-to „es naht sich Isis um zu bestatten etc" demot. hun-se ise en àr kesàus „es naht sich Isis um zu machen das Begräbniss etc." [Rhind p. 27, 1]. D'Orb. 2, 10:

ḥunnu-k nen-nen pertu em pe-ṭemà „mache dich auf (bewege dich), bringe uns Getreide aus dem Dorfe." Aber auch ḥen er ḥa-k „accede ad templum tuum" [D. Temp. I. I 47/3]. Caus. ṫit-ḥunnu [d'Orb. 11/7], var. ṫi-ḥunnu [Karn.] „faire marcher, expédier; expédition.

ḥun [Mett. Stel.] „sich bewegen rückwärts, die umgekehrte, verdrehte Richtung einschlagen, umkehren"; se mouvoir, marcher dans la direction opposée, retourner, tourner; دور, قلب. Koptisch ϩⲉⲙ M. ce. ⲉⲃⲟⲗ: recedere, discedere, secedere, abstinere. Caus.-Form davon seḥun [Anast. I 22/2], seḥunti [var. cf. Chab. voy. 190]. Adverbielle: er-ḥun „nach rückwärts" [Anast. I 22/2]. Metter. Stele vom Horus: nen ḥun-k ḥi ta nen χes ḥi mu „nicht kehre um auf Erden, nicht werde matt zu Wasser!" em-àr seḥun er-ḥun er sebaṫ-tu-k „nicht weise zurück den der dich belehrt" [Anast. I, 22/2]. ḥun-t nen un-ḥi-t „tritt zurück, nicht zeige dich!" (Mett. Stel.). ḥun (ṭoṭ)-f „dont ses bras sont retournés" (voy. 190), set ṭeḥun „queue retournée" [ib. 190, trad. de Mr Chab.].

ḥun, movere scil. vocem „zurufen, anrufen", adresser sa voix à qu., appeler; دعا, زعق. cf. ϩⲱⲛ T.M.B. jubere, imperare, praecipere. ḥun-à en-sen ūr ūr ṫe-à seχep em ānχ-sen „ich rief ihnen stark stark zu, meine Stimme

„drang ein in ihre Ohren." cf. supra ḥens.

ḥunnu [Todt. 162,1] ḥun, (ḥun) ḥun [s. die Beispiele] u. a. varr. demot. ḥun „versehen eine Person oder „Sache womit, sie ausrüsten, anfüllen womit, arbeiten um ei„ne Sache zu vollenden"; munir, charger, remplir, administrer, ذخر, ملى, ملا. Canop. se-ḥun [Bauurk. D. pl. 17], Kopt. erhalten in ⲤⲀϨⲚⲒ, ⲤⲈϨⲚⲈ M. ⲤⲈϨⲚⲈ T. ⲤⲈϨⲚⲒ B. suppeditare, subministrare, administrare. neb ūrer-tu ḥunnu em neχeχ „Herr der Krone, versehen mit der Geißel." (Todt. 162,1) ḥun meḥi-t em nen-s em nennu „(Hathor) versieht die Meḥi (Göttin der Ueberschwemmung) in ihrem Lande mit Wasser" [D. Temp. I. II, 39/14]. (seχet) ḥun-ut em tep-f „sein Haupt ist versehen mit der Doppelkrone" [D. l. l. I 38/9]. àu-àr-k-ḥun en tep-f en uā X en še-n-tit „du sollst versehen sein Haupt mit zehn „Oelzweigen" [gnost. p. XIV], seḥun χetu en tef-s „man bietet dar die Speisen ihrem Vater." [D. Bauurk. pl. 17] ḥunnu em ānχ „versehen mit dem Ānch-Zeichen" [D. Temp. I. I, 45,18.]

Sehr häufig entspricht das verb. ḥunnu u. varr. dem gleichlautenden hebr. חָנַן in dem Sinne von „gratificatus est", wie in: se-ḥunnu-k nef nifur „du weihst „ihm die Stadt Nefur" [Abyd. Mar.].

ḥun [vase de Leide], , ḥun [D. Kal. Ins. 33], ḥer

(cf. ḥebā), ḥon [Aeth. Stel. Bul. II, 13], ḥunnu [Statist. Taf. passim], demot. hun [gr. dém. 33] „Gefäß, Geräth,“ vase, appareil, ustensiles; هون ، هونه . Kopt. ϩⲛⲁⲁⲩ, ϩⲛⲟⲧ. ⲡ vas, crater, instrumentum quodvis, res quaevis, suppellex.

hun [Stat. Bokenchons], hun [Medamud], ḥunnu (4. Form, Todt. 85, 8), , ḥunnu [Dend. Mar.], ḥunnu, ḥennu [Zeits. 1863, 22], hun [Abyd. Mar.], hun [Stel. 551. Lond.], ḥunnu [D. Kal. Ins. 102, a], hun [Edfu, nach D.], demot. ḥunu, ḥunu [Gr. démot. 35, 53] cf. auch die griech. Transcript. ONHC für ḥunàu [pap. AX. 18, 1/24, Berl.], bezeichnet, je nach dem Artikel „Knabe, Jüngling – Mädchen, Tochter, Jungfrau;“ jeune homme, enfant, jeune femme, fille; صبي ، بنت . àu-k em hun meḥet (renp)t X „du warst ein Knabe von vollen 10 Jahren.“ [Gold Min.], àri-à XII en (renp) em hun „ich hatte, als Knabe, 12 Jahre zurückgelegt.“ [Bokenchons. Stat.]. Demot. Uebertragen auch durch Xel (q. v.) „Jüngling,“ wie z. B. in pe-Xel àu-ar-Xā suten „der Jüngling, welcher [als König erschien“ [Ros. 1], hier. hunnu Xāui em sutn [Tit. Epiphanes], griech. τοῦ νέου καὶ παραλαβόντος τὴν βασιλείαν [lin. 1].

ḥunnu [Todt. 93, 1] ḥunen [ib. 42, 4], ḥenen [Mett. Stel.], ḥunī [Med. Abu] bezeichnet eigentlich „das Gefäß“ (cf. oben l. 1 flg.) dann „das männliche Glied, männlicher

„Schamtheil," membre viril, ذكر. henen-k nek Hor entok (ka) mates „dein Phallus ist (gehört) dir, Horus, du bist der Mann seiner Mutter" [Mett. Stele]. Demot. hun (gr. démot. 29, 36], hunen [Rom. 3, 31].

hun [Todt. 64, 14], hun [D. Temp. I. I, 47/3] var. hunt, hunti (v. hunt inf.), hunnu-ti [Todt. 145, 27] verwandt mit dem Stamme hun und dessen Erweiterung, hunti, hent q. v. bezeichnet „das Verkehrte, dem Guten entgegengesetzte, das was zurückzuweisen ist, das Verbotene," ce qui est contraire, opposé à l'idée du bon, ce qui est à repousser, ce qui est défendu; شر, سوء, نجس. Nicht selten in Parallelismus mit dem synonym. hent q. v. sup. hun hunti em ha-k „das Verbotene wird vernichtet durch deine Schlagkeule" [Edfu, Mar.] hunti hunnuti er ro en āb „abgehalten wird das was entgegengesetzt ist an ihm dem Guten, von der Thür des reinen Gemaches" [Todt. 145, 27]; cf. hunt.

hun-t, hun-t, hun-t, hunnu, hun, hun-t, hun-t, hun-t, hun-t hun-t, hun-t [Nomoslisten – Zeits. 1865 S. 61 flg.], sic hun-t, hun-t, hen, (hun) [Edfu, D], hun [1a, gen. femin. Sall. 1 2/5] bezeichnet, im Zusammenhang mit der Wurzel hun [cf. sup. p. 963] „anfüllen, womit versehen," die

den Wasserbedarf darbietenden Behälter als wie „Brunnen, See'en, „Bäche u. s. f.", puits, lac, rivière; بير, بركة, نهر, عين. Cf. Zeits. 1865, 26: hun-t (sesennu)t nu kem „die acht „Wasser-Districte Aegyptens", wie Lepsius, Zeits. 1865, 64 zutreffend über[setzt.

(hun-t) [Matér. p. 44], hun-t [Hor. Stat. Tur.], hun-t [cf. Beispiel p. 431, 18 s. voc. bek], plur. hunnu, hunnui [Sall. 2 4/9, 11/10, 13/6], in Verwandtschaft mit hunnu „arbeiten" q. v. inf., bezeichnet das Ergebniss der Arbeit: „Arbeit, „Werk, Waare, Production u. s. w. عمل, شغل. Häufig ist in Parallelismus mit dem synon. bek (cf. p. 431 l. l. und Sall. 2 13/6). Cf. Kopt. ϩⲛⲁⲁⲩ, ϩⲛⲟⲧ. res quaevis. Eine zweite Bedeutung desselben Wortes ist, im Zusammenhang mit hun „versehen womit" q. v. sup., „das was man „bedarf, das womit man versehen sein muss, das Nothwendige", z. B. ah-tu menmen-tu āper em hun-t-u nib „(er gab ihnen) Felder, Vieh, versehen mit allem dazu „nothwendigen" [Hor. Stat. Tur.]. ma āteru šemu āteru per-t hun-t-u ārtu em soχet-t. „das Anschauen der Jahreszeit des Sommers und der Jahreszeit des „Winters und aller Arbeiten welche auf dem Acker verrichtet werden" [Matériaux l. l.

hun [pap. magiq. Harr. p. 47], hunui [Todt. 125, 30] varr. huni, hunnu-t, hunnui [plur.] anders determinirte Form statt hun q. v. sup. p. 965.

henāu cf. sup. pag. 901 hen „Schädel".

ḥunī [3 1a, gen. fem. gnost. pap. 14/35] demot. Form des oben pag. 965 besprochenen ḥun-t.

ḥunī [Todt. 1, 10] varr. ḥunnu, ḥunnu [Abyd. Mar.], ḥenu [Rec. I. 8 col. 3] bezeichnet, wie mir nach einigen sehr einleuchtenden Beispielen scheint, nicht etwa eine heilige Barke oder dergleichen, sondern einen Feldmesser, Geometer. In Abydos sagt eine Göttin, bezugnehmend auf die Gründung des Tempels, zum König: ... ȧu-k ḥenā-ȧ em χeper-u-k en ḥunnu (ḥoḥ) k χer setam-t smen en fet-5 kāḥ-u er-monχ mȧ seχentu nen-t „du warst mit mir in deinen „Functionen als Geometer, deine Hände tragen das Messinstru-„ment, festgestellt sind ihre [sc. des Tempels] vier Ecken auf „genaue Weise nach den vier Himmels-Gegenden." Der Feldmesser par excellence ist Gott Ptaḥ (cf. pataḥ), daher seine so häufige Gleichstellung mit diesem ḥuni, ḥunnu, ḥunu.

ḥunī-t [Karn.], ḥenī [Stat. Taf.] heißt, wie früher schon Hr. Birch richtig bestimmt „Speer, Spieß, Lanze", javelot, lance, z. B. ḥunī-t-u ȧkem-u (pet) u „Speere, „Schilde, Bogen etc." [Stat. Taf. Karn.].

ḥunb [Todt. 125, 31], varr. (sic) ḥa-neb [Bib. al Mol.], ḥuneb [Desc. V, 41], ḥunb [Denkm. L. III, 5], ḥenub [B. Karn.], ḥeneb [Edfu, Schenkung.], ḥunb [D. Kal. Ins. 64],

ḥenb [D. Temp. I, 79, 28], ḥunb [Dend. Mar.], ḥenb [ib.] u. a. varr. Die Bedeutung des Wortes geht aus flgdr Stelle der Ins. Philae b (lin. 6) hervor: ḥā (tenà)t ro-u nu (nuteru) em ḥesp //// ḥu ḥenb ..., welche auf das genauste, besonders auch mit Rücksicht auf das vorhergehende, flgdem Passus des griech. Textes der Rosettana (lin. 15) entspricht: ὁμοίως τε καὶ τὰς καθηκούσας ἀπομοίρας τοῖς θεοῖς ἀπό τε τῆς ἀμπελίτιδος γῆς καὶ τῶν παραδείσων. Der demot. entsprechende Text lautet (lin. 9): na-to-u ent χop en na-nuteru en ta-ḥa-àreli ta-ḥa ṭekī „die Antheile, welche „gehören den Göttern vom Weinbau-Lande und Garten-Lande." Es entsprechen sich also ḥenb, παράδεισος und ṭekī, letzteres erhalten im kopt. ⲦⲰϬⲈ, ⲦⲰϬⲒ, plantare. Das Wort also zu übertragen durch „Culturboden, Gartenland," terre cultivable, propre à la culture; Beispiele häufigst. s-āš-u ḥenb s-useχ tesʿ em piru er nuter-u nib „zahlreicher ist das „Culturland, ausgedehnter ist der Nomos an Wohnplätzen als (die Nomen) aller (anderen) Gottheiten" [Dend. Mar.]

ḥenb [LD. IV, 31, b], ḥenb [Rec. III, 96], ḥeneb [cf. χebes Rec. I, 43 col. 13] nicht häufiges Wort, augenscheinlich im Zusammenhang mit dem kopt. ϩⲰⲖⲈⲘ, ϩⲈⲖⲈⲘ M. rapere, diripere, efferre, auferre. šep-à en ...t ḥunb-à em (ḥa). ich habe gefaßt (sc. Feinde, Beute) mit dem

„Stoike, ich habe ergriffen mit der Keule" [LD. l.l.] Rec. III, 96 col. 22 ff.

henb-nef (sbà)u em netet-sen „er hat „ergriffen die Uebelthäter, indem er sie gebunden hat." Rec. I, 43 col. 33:

„ich habe genommen für ihn (den Gott Amon) zahlreiche brach- „liegende und urbare Felder aus den besten Ober- und Unterägyptens."

ḥunf cf. p. 955 s. voc. ḥef.

ḥunnu, 4. Form von ḥun „voll sein", être plein, Ꜥ. In den Rhind pap. (6, 3) übertragen durch meḥ q. v. Beisp. p. 902.

ḥunnu [Sall. 4 15/5] „arbeiten mit Bezug auf das „Feld", labourer, cultiver la terre; فلح الارض, woher q. v.

Andere mit , ḥunnu gebildete Wörter wird der Suchende unter ḥun oben verzeichnet finden.

ḥunḥun [Todt. 131, 8], ḥunḥun [medic. pap. 18, 1], ḥunḥun [LD. III, 13] 1. Form des Stammes , ḥun q. v. mit Intensiv Bedeutung des Simplex; daher 1, „eine Bewegung herbeiführen, sich in Bewegung setzen; von „Gliedmaßen gesagt, die krankhafte zitternde Bewegung der- „selben" cf. ϩⲉⲛϩⲱⲛ agitatus; 2, eine Bewegung nach rückwärts „hervorbringen, zurückstoßen (z. B. Feinde). ḥunḥun Teḥennu „Zurücktreiben die Nord-Völker T." [Philae]. Med. pap. l. l. 9 ror-t ent ḥernḥun em (rot)u „Recept gegen das Zipperlein."

ḥuns [Karn.], ḥuns [Mél. II, 259] wörtlich „das sich nähern-„de, aufeinander zu bewegende," daher, wie Hr. Chab. l.l. bereits bemerkt hat, „eng, schmal", im Gegensatz zu usex q.v. „étroit", ضيق. Thothmos. Tafel, Karn.

ȧos-sen xeft ḥon-f su mȧ ȧx sem ḥi emten pen enti ūa er ḥuns „sie spra-„chen vor dem König: wie soll denn das geschehen auf einem Wege zu gehen der sich [„ verengt."

ḥunk [Todt. 109. 7], ḥunk [Zeits. 1866 p. 88, Birch] besonderer Theil an der äg. Wage. Hr. Birch l.l. „scale, in the sense of the jar „or bowl of the balance." Vielleicht „der Ausschlags Balken, oder das dazu „gehörige Stück an der Wage."

ḥunk [passim] „versehen womit, darreichen, geben, besonders in „feierlicher Weise." Munir de, garnir, offrir, présenter, ضقّ. Z. B. D. Temp. I. I, 36/7: nefer sem-t ḥi neti ḥunk tep-f em sexet (sexemxet?) „die obere Krone vereinigt mit der „unteren Krone ist gegeben auf sein Haupt als Pschent." In Abyd. tritt , , ḥunk, henk [Mar.] als stete var. von auf.

Verwandt damit ist hebr. חָנַךְ ori indidit aliquid, (cf. ḥunk u. flgds) auch [initiavit.

henk [LD. II, 147], henk-t [ib. 92, a], (ḥunk) [ib. 69-70], ḥunk-t [ib. 85, a], ḥenk-t [L. Aelt. Text. 40] ḥenk-t [LD. II, 35] henk [RR p. 71], u. a. varr. Hr. de Rougé „donation" (s. vor. Stamm), doch bezeichnet es, mir unzweifelhaft, dasselbe als das hebr. חֲנֻכָּה sacrificium initiationis.

ḥunkes, ḥunk-se, cf. flgds Wort.

[hieroglyphs] ḥunk-seti [Rec. 4, 11/62], [hieroglyphs] ḥunk-seti [Edfu], woher als Beiname der Hathor, die Bezeichnung [hieroglyphs] ḥunk-se-t, gebildet aus ḥunk, kopt. ϩⲱⲗⲕ M.T. ars plectendi comam, implexum opus, cincinnus comae, und [hieroglyphs], [hieroglyphs] seti, set q. v. „Haar", also „gekräuseltes, geflochtenes Haar, die Haarlocke", la tresse de cheveux, les cheveux tressés; ضفيرة, جديلة. Daher auch flgds:

[hieroglyphs] ḥunk-seti „die mit Haarflechten" sc. Weiber mit geflochtenen Zöpfen. Cf. oben Hathor-Beinamen. Edfu Kal. [hieroglyphs] (Xeb?) àn ḥunk-seti-u en (nen) ten „Das Tanzen der mit Haarzöpfen „versehenen Weiber dieser Stadt."

[hieroglyphs] ḥunk [Biban el moluk] verwandt mit hebr. חָנַק, חָנַק anxit, angustus fuit, vergl. auch ἄγχ-ω, ang-o, ang-ustus, unser eng, arab. ضيق; „eng, gleichsam wie gewürgt sein"; être serré, étroit. L. L. [hieroglyphs] ḥunk-ui (oder ḥunx-Xui?) ro-k àp-en-tek Hor ro-k „zusammengepreßt ist dein Mund (oder der „Schlund d. M.), Horus hat dir deinen Mund geöffnet." Daher: [hieroglyphs],

[hieroglyphs] ḥenekek, [hieroglyphs] ḥenekek [Mett. Stel.], 4te Form der vor., hebr. חֵךְ pro חֵנֶךְ, arab. حَنَكٌ fauces, palatum. „Kehle, Schlund", so z. B. Mett. [hieroglyphs] (à) àmu-mu-u Xetem ro-ten àn (Rā) teb ḥenkek-ten àn Sexet šāt nes-t-ten àn (Tot) šep mer-ten àn Ḥeka „O ihr Wasser-Bewohner, geschlossen ist euer Mund durch Rā, zusammengedrückt ist euer Schlund durch Sechet, zerschnitten ist eure Zunge durch Thoth,

„geblendet sind eure Augen durch Heka."

„šer (kopt. ϣⲎⲢ) ro-ten teb ḫunḳeḳ-t-ten „verschlossen ist euer Mund, „versperrt euer Schlund" [Berl. Stein]. Das Wort gen. fem.

ḫuntasu [med. pap. 7, 10], ḫunnutasu [ll. 7, 8], kopt. ⲀⲚⲐⲞⲨⲤ M. 171, σαῦρα, stellio, lacerta; „lézard", ورل.

ḫuntet [Todt. 93, 3], var. ḫunti; ḫun-ti, ḫun-ḫun [cf. ṭem] vom Stamm ḫun, ḫunt, ḫent „zurückstossen", bezeichnet „die Stosser, Hörner z. B. des Stieres", les cornes, قرون. cf. p. 782 l. 10.

ḫunti [Dend. Mar.], ḫent [ibid.], ḫunti [cf. ḫun, sup.] ḫanti [D. Temp. I. I, 15] cf. ḫebāt p. 946 „zurückstossen, zu„rücktreiben, zurückschlagen" (cc. ⊂ „von"...) repousser, rejeter, défendre; دفع, رد. Erweiterung des verbi ḫun q. v. In Dend. (Mar.) ḫent-á ḫemt er ḫat nu ḫer-k „ich halte ab das Verbotene von dem Hause deines Bildnisses", Worte des Gottes ḫunti neken-f „Zurücktreibend den der ihm „Schaden bereiten will." cf. ḫent infra.

ḫunti [Todt. 99, 28], varr. [l. l. 78, 8–9] ḫunnuti; ḫun-ti [cf. šaā], ḫun-tet [Rhind p.]; [ḫunti] (ḫunti), (ḫunti) [Dend.] mit vielen ähnlichen Varianten der B. In dem Turin. Königskanon scheint die Gruppe (1, 7) oder im Plural (1, 6) diesem ḫunti zu entsprechen. (cf. RR p. 162; Lauth Manetho p. 72). Bezeichnet eine grosse Periode und zwar, wie Hincks zuerst mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuthet hat, eine

Periode von 120 Jahren, zugleich die äusserste Grenze des menschlichen Lebensalters umfassend. Une période de 120 années, l'âge extrême de l'homme. en ḥuntet, demot. šā-tet, „immerdar", [Rhind p. 12]. (ḥuntet)f χem-sek-u „seine Lebens„dauer ist die der Planeten" [D. Temp. I. I, 23/5].

, , , u. a. v. supra ḥun, ḥunnu.

ḥunenti [Sall. IV, 6, 6 ff.] identisch mit q. v. sup.

ḥunuti [Anast. 6 4/3], ḥunti [Pianchi Stel. vorn l. 9] „das Feld bebauen, der Bauer, auch im verächtlichen Sinne; labourer la terre, paysan, vermuthlich identisch mit ḥunnu ( ) und ḥunenti (s. vorh.).

em-retet pir ḥunti-u er (seχet) em-retet sek sek-u, „nicht sei es „gestatten den Bauern aufs Feld hinauszugehen, nicht sei es gestat„tet den Pflügern zu pflügen" [Pianch. l. l.].

pe-ḥonti (sen) enti ḥi sekau „die beiden Bauern welche pflügen" [Anast. 6 4/3].

āu pe nuter ḥon ḥā em ḥunuti p-āb ḥi ārt ḥunnu „der Prophet steht da wie ein „dummer Bauer (und) der Priester geberdet sich wie ein kleiner Junge" [Sall. I, 7.

ḥon, an diesen Stamm, für dessen Aussprache die var. ḥen [LD. II, 8] entscheidend ist, knüpft sich die Grundbedeutung „weihen", consacrer (cf. infra und). Hiervon werden abgeleitet

ḥen, ḥen [passim] ḥen [B. z. B. Canop. 6] „der Geweihte" als Bezeichnung des Königs, daher das so häufige ḥon-f „Se. Heiligkeit,

„Se Majestät," Sa Sainteté, Sa Majesté; حضرتكم. Häufigst auch bei Daten xer ḥen „unter dem Geweihten, unter der Majestät;" auch .

ḥen nuter, ḥen nuter [passim], demot. , [Canop. – Ros.] plur. , , ḥen-u nuteru „Der Gott Geweihte" oder nach den bilinguen Texten „der Prophet," le prophète, نبي. Cf. kopt. ϨΟΝΤ M. sacerdos, ἱερεύς. Weibl. ḥen-t nuter „sacerdotissa", die Prophetin. Cf. Leid. Stel. V 2/6 [hieroglyphs] „alle Propheten, alle Priester, die „Prophetinnen etc."

ḥen, ḥen [passim, masc. gen.], ḥent, ḥent, ḥent [passim, fem. gen.], plur. ḥenu [passim], ḥenu [s. Beispiel] u. and. varr. „der, die Geweihte, nämlich einem Gotte als „dienende Person, daher Hierodule." Die Uebersetzung Sklave weniger passend, aber doch nicht auszuschliessen, wie z. B. in flgdem Beispiel [hieroglyphs] „ihr Sohn und ihre Tochter „wurden Sklaven für deinen (königlichen) Hof." [D. hist. Ins. 10 lin. 39] Der Gegensatz von ḥen ist daher, sehr erklärlich, neb „Herr," wie in: [hieroglyphs] (sic) nen ten-nef neb er ḥon-f bek-t er ḥont-s „nicht stand ihm höher der Herr als dessen Sklave, die „Dienerin als ihre Gebieterin." [Sarc. Turin]

ḥen vid. supra ḥun pag. 965 s. voc. ḥun-t.

ḥen, nicht seltene Schreibung an Stelle der folgenden:

ḥenā [Todt. 1, 5] ḥān [Rougé, étud. 87], ḥen [Pianchi Stel.] ḥenā [Karn.], B.: ḥenā [D. Temp. Ins. I 88/9], ḥenā [Rec.

I. 72, 1], häufig auch verstärkt durch [hieroglyphs], als [hieroglyphs] er-ḥenā bezeichnet unser „mit, und, und auch", avec, et, et aussi: [illegible], [illegible], cf. gramm. wie z. B. [hieroglyphs] nen peru Xer-sen bu nib àp-ḥer-à uā-ku ḥenā si-a (ūr), „Kein einziger Mensch, außer mir allein und meinem ältesten Sohne, war mit ihnen (gewissen Kunst-Geheimnissen) aufgetreten" [Stel. Louv. L. Ausw. 9]. Als und wie es scheint mit der Bedeutung von „zutreffend, passend, geeignet" ist die Absolut Construct. [hieroglyphs] ent-ḥenā, wie z. B. in [hieroglyphs] sot-à àr-f em ser ent-ḥenā „ich sage zu thun es zur rechten Zeit" [Grab Ti's], [hieroglyphs] neter ent-ḥenā „das vorschriftsmäßige Abschlachten" (Grab des [hieroglyphs], Sag. Schlacht-[scene.

[hieroglyphs] ḥenā [D. Kal. Ins. 113], [hieroglyphs] ḥenā [ib. 83], [hieroglyphs] ḥenā [ib. 110], u. a. varr. verwandt mit [hieroglyphs] ḥunnu q. v. „voll sein, voll, füllen", être rempli, remplir, plein; [hieroglyphs] ḥent-u ḥenā em àr-ḥer ūot-t „die Krüge sind voll frischen Mostes" [Kal. I. 83].

[hieroglyphs] ḥenu v. sup. ḥunu pag. 967.

[hieroglyphs] ḥenuḥ [Rougé, étud. 166], demot. [illegible] ḥenuḥu, erhalten im hebr. חָנַק anxit, suffocavit, bezeichnet einen krankhaften Zustand.

[hieroglyphs] ḥenb v. sup. ḥunb.

[hieroglyphs] ḥenbi [Champ. gr. 98], wird zusammengestellt mit ϩⲟⲛⲃⲉ, ϩⲟⲛⲃⲓ fons, und übertragen „fontaine." Mir das Wort sonst nicht vorgekommen.

[hieroglyphs] ḥenir-ḥi, 5. Form von [hieroglyphs] ḥir (cf. ḥi), daher auch durch Wegfall des finalen [hieroglyphs]: [hieroglyphs] ḥini (cf. ḥi u. apt). In Abyd. Mar.

ḥeñk [cf. p. 840 lin. 18], ḥeñk [D. hist. I. 15/19] 5. Form der radix ḥak q. v. Bedeutung dieselbe, daher „fangen, gefangen werden," prendre, être pris (captif). ānān ḳau šefā āru em ḥeñk „diejenigen (von den Feinden) welche sich zur Flucht „wendeten, wurden hart bedrängt, die welche verwüstend einfielen, „zu Gefangenen gemacht" [D. hist. l. l.].

ḥeñk [Kiosk v. Phil. 8.], demot. ḥeñkau [Gr. dém. 30], die 5. Form der gewöhnlicheren ḥek q. v. inf. mit der Bedeutung der letzteren. Kopt. erhalten in ϩⲚⲔⲈ, ⲡ cerevisia (T.)

ḥenḳeḳ cf. sup. ḥunḳ, ḥunḳeḳ.

ḥenḳeḳ [D. Temp. I. I 52/3], ḥunkek [l. l. II. 34/5] verwandt mit חָנַךְ (abzuleiten von חָךְ, حَنَكَ) gustandum dedit, imbuit, bezeichnet „die Freude schmecken lassen, den Geschmack der Freude empfinden", goûter la joie, sentir, jouir des plaisirs; gebünl. cc. z. B. ḥer-u ḥunkek en ma-s „Jeder „schmeckt die Freude bei ihrem Anblick" l. l. ḥi-nib-u ḥenḳeḳ en ḥi-(ma?)k „ein Jeder genießt Freude bei deinem Anblick" [l. l.

ḥent [D. Kal. Ins. 59], ḥent [Dend. Mar.] vollständig identisch mit ḥunti q. v. s. c.c. „abhalten, fernhalten von und zwar mit „Waffengewalt, daher auch schlagen, stechen etc. um abzuhalten" wie in ḥent ḥent-u em ābeb-f „fernhaltend „mit seinem Speer das was fern zu halten ist (das Verbotene) [Dend.] [cf. ḥunti supra 965.

ḥent (s. vorher), demot. ḥent [Lp. 8. ⲡ pe, masc. gen.]

ḥent, ḥont [v. supra ḥenā], ḥont [Rec. IV, 90], ḥonti [D. Kal. Ins. 109], erweiterte Form der Radix ḥon, ḥunnu q. v. bezeichnet „ein Gefäss zur Aufnahme von Flüssigkeiten, „wie Wein, Most u. s. w, also etwa Krug, Kanne zu übersetzen. Cruche; بلاص. rā er ḥont nu ā-t „zu thun in „ein Gefäss von hartem Stein" [Rec. l. l. col. 6].

ḥont [Todt. 164, 1], varr. , , , , , , (Canop. 32), , , ḥont, wurzelhaft die weibl. Form von , ḥon q. v., daher „die Geweihte, die Fürstin, Regentin, die Herrin" auch im Gegensatz zu bek-t „Dienerin" (cf. ḥon). La maîtresse, régente, princesse, reine; ..., ..., ... | . Demotisch: ḥon-t [Canop. 62], ḥontāu-t [Rhind p.]. Beispiele häufigst.

ḥont [Todt. 110, a, 6], (oder als selbstständige Gruppe = āb aufzufassen?) bezeichnet „reinigen, weihen, Weihung", consacrer, consécration nach dem determin. Zeichen zu urtheilen.

ḥonteś [Beni Hassan] nach den Untersuchungen meines seeligen Freundes Dr. Bilharz „ardea nycticorax" der Naturforscher.

, , [über den Lautwerth dieses Silbenzeichens ḥer, vergleiche man varr. wie und ḥer-n-ke-u [LD. II, 94]. Sicher ist dass das schließende häufigst in der Aussprache unterdrückt worden ist, daher die von uns oft gegebene Transcription ḥi (statt ḥer) von], bezeichnet „Gesicht, Angesicht," face, visage, وجه, entsprechend dem kopt. ϩⲣⲁ M. ϩⲗⲉ B. facies, vultus, im

Gegensatz zu petu „hinten", wie z. B. her-s em àmentet (petu) nes em àbtet „sa face est à l'ouest, „la partie postérieure à elle à l'est" [LD. IV, 35, b, cf. inf. kes].

Im demotischen ist das Wort , hru [cf. gr. démot. 28, 53, 172 etc], seltener her geschrieben. Am häufigsten als Präposition, meist unter folgender Gestalt:

, , , demot. , her, hi, angewendet (s. Gramm.) mit der Grundbedeutung „auf, oberhalb, drüber hinaus, außer, zu (das lat. ad)" au-dessus de, sur, par-dessus de, outre, vers; على, فوق, ; cf. kopt. ϩⲓ, ϩⲓⲣⲉ-ⲛ, ϩⲓⲣⲱ, ϩⲣⲁⲓ, ⲉϩⲣⲁⲓ, ⲉϩⲗⲏⲓ super, sursum, ad faciem, obviam, versus, ad, in, inter etc. suten šes er ī-t-uf hi mu hi to hi (tes) nib „Begleiter des Königs „in allen seinen Märschen auf dem Wasser, auf der Ebene, auf allen „Bergländern" (oder auch: „zu Wasser und zu Lande in jedem Welttheile) [Grb P-ūr's, Theb.]. nen ket hi χe-s „keine andere übertrifft „sie an Jugendlichkeit" [D. Temp.-I. II. 43/16] u. a. m. Je nach der verschiedenen Modification der Auffassung werden von diesem abgeleitet:

, , her, in der so häufigen Verbindung , , , her neb-u, hir-u nib, hir-nib, hir-u „alle Personen d. h. „Jedermann", ähnlich wie פנים facies und persona (cf. προςωπον) im hebr. bedeutet. Cf. kopt. ϩⲗⲓ, ⲉϩⲗⲓ M. aliquis (und aliquid!), demot. , [cf. henkek supra.] heru nib „unusquisque" (cf. unt. χatāo). In Bezug auf Beispiele von hir, hi „auf, über" wird abgeleitet das adjectivische:

ḥri, ḥri [Abyd. Mar.], ḥir [ibid], ḥir [passim], fem. gener. ḥir-t, ḥir-t [passim], und ḥir, ḥri, ḥir, ḥir, ḥir [B.], (ḥir), demotisch ḥir, fem. gen. ḥir-t; auch ent ḥir [cf. gr. démot. 77, 90; Canop. passim] „der oberste, der erste, die oberste, erste", supérieur, supérieure, premier, première; فوقاني, اول. ḥri menefitu „der Oberste (Oberst) der Leibgarden" [Mar. Abyd. pl. 18] ḥir-u nu pe-(šā) „die Vorsteher der Bibliothek" [Abyd.]. ḥir en ḥir-u „der Erste der Ersten" [Stat. Semnat, Berl.] ṭi-à un Kem em ḥer-t to nib „ich setzte Aegypten an die Spitze der ganzen Welt" [2te Totmes III Stel. Bul.]. In den Rhind pap. dient ḥir als Uebersetzung von ḥir, ur, erpā, ur oder ser, im Dekret von Canop. (lin. 68 dem. T.) auch von Xontet q. v. In den griechisch. Transcriptionen ägypt. Eigennamen wird demot. p-ḥri (=) ausgedrückt durch φρι-; cf. Φριπάτης, Φριόβης, Φριπεμβαΐς, Φριπίχβι.

Dasselbe Wort bezeichnet aber auch „das was hinausgeht „über ..., das überschüssige, das was außerdem ist. Cf. Anast. I 22/3 „ich nenne dir andere „Städte, welche außer ihnen da sind." Sehr bekannt ist die Bezeichnung der fünf Epagomenen Tage am Schlusse des ägyptisch. Jahres: [L. Chronol. S. 147], [Dend.], B. [ib.] ṭua heru ḥir-u (renpi) „die fünf überschüssigen Tage des Jahres", auch nur: (heru) V (ḥir) „die fünf über=

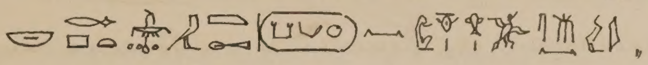
„schüssigen Tage" [Esne], les cinq jours supplémentaires.

, , , , , , , *her-t* [Todt. 165, 14 u. varr. Bon. 10, Leid. Stele V. 70 etc] „das Oberste, Höchste d. i. der Himmel," le ciel, . *ṭa-f ḥir-t χā-f em nuter ā* „er durchfährt den Himmel, er zeigt sich wie ein grosser Gott" [Bul. Stel. Neḥi.]

ḥir [Sall. 3, 3/2], *ḥri* [ib. 1/3], *ḥir-t* [Rhind„p] *ḥir* [Todt. 165, 11] var. *ḥir* u. a. varr. bezeichnet „die Mitte, der mitt-„lere Theil des Körpers, der Leib", le milieu, le milieu du corps; (cf. Kopt. ϩⲣⲁⲓ und ϩⲣⲁⲓ ⲛϩⲏⲧ T. inter). *ḥir-f em χeperer* „seine Körpermitte, sein Leib ist wie ein Käfer gestaltet" [Todt. l. l.] *šem-k ḥi roṭ-k em ḥir-sen* „du gehst „auf deinen Füssen mitten unter ihnen" [Qurna, sarc.]. Sall. 3, 3/2: „ich war in der Mitte zahlreicher Völker."

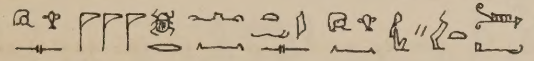
ḥir [Dend.] cf. D. Temp. II 19/2; *ḥir* [D. l. l. I 93/20], gewöhnlich mit einem vorgestellten *useχ* q. v. bezeichnet den vor dem Adytum der ägypt. Tempel belegenen grossen Saal. So in Edfu und Dendera. Dend.: *pe-ḥat em χun en ḥir em seti nu ḥa-monχ* „die Silberkammer ist im Innern des Mittel-Saales „in Sicht (gegenüber) von dem Stoff-Gemache", [letzteres im Westen gelegen]. *ḥa-monχ er-ḥa-em (sic oder ārq) u āu-(tot) āmentet ent ḥir* „Das Stoff-Gemach ist hin-„ter den (Seiten) Hallen an der westlichen Seite des Mittel-Saales „belegen" [Dend. Mar.]. Einmal fand ich *ḥir*.

ḥir [pa, masc. gen.] bezeichnet eigentlich „corpus" (v. sup.), dann aber so viel als „Bild, Statue;" (Büste,) image, statue; ϩⲟ. In Karnac (nach D.):



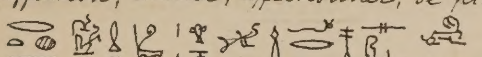
„man stellte künst„lerisch die Büste Königs Serkarā, des Seeligen, aus Bronze und Edel„steinen her." Dasselbe, so scheint es mir, besagt:

ḥir [cf. Rec. I, 44, 18], ḥir [Dend. pass.], ḥir [LD. IV, 79, a], ḥir [ib. var.] „Ebenbild, Abbild," image, ϩⲟ, so z. B. heisst Hathor: und ḥir-t en kam-s „das „Abbild, Ebenbild dessen der sie geschaffen" [LD. l.l. bis]. Siehe auch Todt. 164, 1:



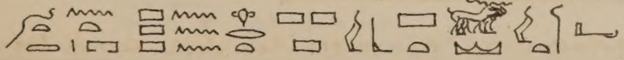
uātui ḥir en ātef-s nen xeper nuteru ḥir-s „die Göttin U., das Ebenbild ihres Vaters, keine Gottheit „trägt ihr Ebenbild." | , , ḥir-tep, auf v. tep infra.

ḥir, nach Hrn Chabas Bemerkung (voy. 335, note 2) „intimité, amour, affection, aimer, affectionner, se plaire à quelque chose", wie z. B. in:



; Hr. Chabas: „C'était une femme belle „extrêmement, plaisant au roi plus que toute chose". Cf. Rec. I, 28/11.

ḥir-t [Grb Ti's, cf. Zeits. 1867 p. 102], bezeichnet, als das Obere, die „Schlammdecke, den natürlichen Dünger" nach der Ueberschwemmung. Le limon, laissé après l'inondation, boue; طين; cf. kopt ϩⲁⲓⲣⲉ, ϩⲟⲓⲣⲉ, ϩⲟⲉⲓⲣⲉ T. T, ϩⲱⲣⲓ, ϩⲱⲓⲣⲓ M. ϩⲁⲛ, fimus, stercus, excrementa. L.L. über Ziegenheerden, welche den frischen Schlamm eintreten, folgde Inschrift:



āut Śelbu ḥer-t ent pe tet „die Ziegenheerde stampftein den Schlamm der Gutserde".

[p. 607.

ḥir „die Mitte" sc. des Tages, daher „der Mittag", le midi, ظهر. Gemur ... ... Ḥor, Ὧρος, eigentlich „superus," der in folgenden Compositionen, zur Bezeichnung von Planeten, auftritt:

Ḥor pe-šeto, Ḥor ȧp šeto, Ḥor ȧp šet demot. Ḥor pe-šet, Ḥor-šetau [cf. Matériaux] „der Planet Jupiter ♃", la planète de Jupiter, المشتري.

Ḥor tašto, Ḥor teš-t, Ḥor tešer, demot. Ḥor teš, Ḥor-tešȧu, bei den alten Ἄρτης oder Ἑρτωσι [cf. Tabl. Opusc. I, 71] „der Planet Mars", la planète de Mars ♂, المرّيخ.

Ḥor pe-ka, Ḥor ka pe, Ḥor pe-ka-t, demotisch Ḥor ka „der Planet Saturn ♄, la planète de Saturne, زحل.

ḥer [Todt. 152, 6] varr. ḥer, ḥer (?), ḥer, ḥeru u. a. varr. (c. ...), caus. se-ḥeru [Todt. 89, 4 – 9, 3], abzuleiten von ḥir, ḥer „Höhe", bezeichnet „sich „in die Höhe begeben", zunächst von dem Geflügel gesagt, daher „fortfliegen," dann überhaupt „sich fort bewegen, fortgehen, sich trennen von" (c. ... er) s'envoler en haut, s'en aller, partir, séparer; طار, مضى, ذهب, راح; kopt. erhalten in ϩⲱⲗ, ϩⲟⲗ, ϩⲏⲗ, T. M. ϩⲁⲗⲁⲓ M. 1, volare, 2, abire, proficisci, discedere, 3, propere ire, venire, pervenire. Die Causat. Form erhalten in ⲥⲁϩⲣ T. abjicere. ... nen ḥru-k er-ȧ, „nicht gehst du von mir fort, nicht trennst du dich von „mir" [Horrack, Lamentat. pl. 1 2/10]. ... nen ḥer-sen er-k „nicht trennen sie sich von dir" [l. l. 4/5]. Adject. ist ... ḥer „ge-

„trennt von, weit ab von, daher entfernt von", demot. übertragen durch ent uui [[anon. demot. 13, s. oben Beisp. p. 684 l. 1], „entfernt, entlegen." Sehr häufig auch die Verbindung von em her-t [L.D. II, 136, i], oder her er [Statist. Taf. passim], her er [ibid] „trenne ab, entferne davon", daher „mit Ausnahme von ...", à l'exception de ..., „200,000 Scheffel Getreide, nicht mit inbegriffen das was vernichtet wurde beim Besitznehmen durch die Krieger (Sr Majestät) [Stat. Tafel]. (man hat die Grenze gezogen) „um nicht zu gestatten daſs irgend ein Neger sie überschreite bei der Herunterfahrt, mit Ausnahme der Schiffe welche allerhand Hausthiere der Neger enthalten" [LD l.l.].

[Form: Die Caus. form (s. oben), kopt. ⲥⲁϩⲣ abjicere „abhalten", hat häufigst diese se-heràu [Todt. 98, 8] varr. , se-heràu (se-heràu); se-heràu [D. Kal. Ins. 74], se-heràu [Todt. 17, 15] varr. seheràu, sic se-her [cf. L. Aelt. Texte pl. 1]. besonders in dem Sinne von „abwehren das physisch und moralisch Schlechte". cf. „entfernt werde das Unreine (bis) aus der Nähe der Isis!" [D. Kal. f. l.l.] cf p. 851 lin. 6.

her [Todt. 164, 7], her [Dend.], herī [Anast. 1 19/6], herī-t [fem. Ros. M. pl. 69], heràu [Todt. 154, 8] u. and. varr., eigentlich „seine Höhe, Gröſse jemandem fühlen lassen", daher „Furcht, Angst, Respect einflöſsen, und diese Subst. selber," causer

faire peur, inspirer du respect, vénération; et les subst. خوف, خوفة,
[hebr. חרד tremere, timere.
الخراء; cf. ϩⲉⲗⲓ M. ϩⲏⲗⲏ T. T. δειλία, terror. ḥir nib-u χe ḥir-t „Jedermann trägt, hat Respekt vor dir" (Hathor) [Dend. Mar.].

àu ben nen ou ḥerī en nuter nofer „non ducit eum timor Dei Optimi" [Anast. I, 9/6]. Sall. 1, 7/5 ....:

pe-χruī ḥā ḥerī „der Feind steht da Schreck- [en einflössend."

ḥer [Edfu], ḥerī [Sall. 2 4/7] „der Ofen, der Schmelz-„ofen"; fourneau, fournaise; فرن, اتون, كانون; Kopt. ϩⲣⲱ T.M.T. fornase, κάμινος, conflatorium. beku-f er-tot en ḥerī-f „seine (des Goldschmidts) Arbeiten sind bei seinem Schmelzofen" [Sall. l. l.]. rā(u-ti) ḥi ḥer rā mennui em ṭāb-t χer-s „stelle den Kessel auf den „Ofenheerd, lege ṭebā-Holz als Feuerung unter ihn." [Edfu, Mar.]

ḥer, ḥer, ḥer [B] passim, bezeichnet „mit, sammt," avec, ec. Cf. Gram. Entstanden aus ḥer „außerdem, dazu noch."

ḥer [Desc. V, 40], (ḥer) [Anast. I 15/4], (ḥer)t [passim]. Cf. aber auch emten. Im Zusammenhang mit ḥer q. v. „die Richtung, wohin man geht, der Weg, Richtung"; chemin, direction; درب, طريق, سواة. Kopt. ϩⲓⲏ T.M.T. via, woher ϯ ⲧⲉ-ϩⲓⲏ permittere (aditum), dare aditum, letzteres hier. ḥi ḥer-t (cf. Beispiel). šem ḥi (ḥer) nuter; „wandeln auf Gottes Pfaden" [D. hist. J. 46]. ḥi (ḥer)t en pe-(àft) ser-u „den 4 Gänsen die „Freiheit geben," sie fliegen lassen [Kal. v. Edfu]. ā (l. ḥi,) sic

(ḥer)t en āper-u „man lasse die Gänse fliegen" [ib. 2ter Kal.]. Pianchi Stel.

ta-k em χe-t-en ḥi (ḥer)t nib „deine Speise ist „in unserem Leibe aller Wege" (d. h. du nährst uns, col. 14 vorn). Ibid.

sen-ten to χeft-ḥer-f tot-ten-nef āmem nen (ḥer)t χer-en em (χaïb)t (χops)-k „ihr werft euch vor ihm nieder, ihr sprecht zu ihm; führe uns (oder „gestatte uns) dass wir kämpfen im Schatten (Schutze) deines Armes" (l. 13)

meḥ VII ḥi (ḥer)-utef nib-t „7 Ellen nach allen „seinen Richtungen hin." [Anast. I, 15 l. 4]

ḥer v. ḥur.

← ḥerī [Anast. 4, 8/5] bezeichnet einen aus langen und breiten Holzstämmen gemachten Theil am Schiffe, Kopt. erhalten in ϩⲓⲛⲉ ϩⲉⲛⲉⲓⲉ T. ⲡ, رجل المركب, pes navis, πηδάλιον, gubernaculum, temo.

ḥerī vid. sup. ḥer.

ḥerut [D. Temp. II 19/9] erst noch näher zu bestimmen.

ḥarpu [Anast. 4 17/1, cf. Chab. voy. 218], identisch mit dem hebr. חֶרֶב gladius, cf. حَرْف acies gladii, griech. ἅρπη; „Schwert", glaive.

ḥerer, ḥerer [Champ. gr. 77, 89], ḥerer [Edfu, cf. p. 691 s. voc. meḥ], ḥelel [d'Orb. passim], dem. ... ḥrer, ... ḥerrī-t, ... ta-ḥerer-t [fem. gen. cf. gr. 36, Lp.] „die Blüthe, die Blume", la fleur; ... نور; kopt. ϩⲣⲏⲣⲓ M. ϩⲣⲏⲣⲉ, T. ϩⲗⲏⲗⲓ B. T., ἄνθος, flos, κρίνον lilium (radix ... solvit, aperuit?).

Nota: ... ist Schreibung der B. und zu lesen ... perer; v. per, pir.

ran-f ki-tet en ta-ḥerer-t nub „sein Name

[gnost. pap. II verso.
„anders lautend, ist Goldblume" neben ΧΡΥCΑΝΘΕΜΟΝ stehend."

[cies.
ḥerer-t [Bon. 5, D] fem. gen. cf. ⲁⲗⲟⲩⲗⲁ, T. ἀττέλαβος, locustae spe-

ḥelel „schreien, rufen, freudige Töne ausstossen, von Thieren „gesagt, lebhaft, vor Freude brüllen," crier par joie, pousser des cris; هلّ, هلج cf. ⲗⲟⲩⲗⲁⲓ in ⲉϣ-, ϣ-ⲗⲟⲩⲗⲁⲓ, ⲉϣ-ⲗⲏⲗⲟⲩⲓ jubilare, ejulare, vergl. auch hebr. ילל ejulavit, ululavit, יְלֵל ululatus ferarum in deserto, gr. ὀλολύζειν, ἀλαλάζειν, unser deutsches lallen u.s.w. Medin. abu: ... ȧnu ma (frau) ḥelel-u ḥi tep tuu „sie (die Krieger) waren wie brüllende Leuen auf den Bergen."

ḥereḥ [gr. démot. 36], ḥiriḥ [Roman 4, 15], ḥereḥ [Ros.] „be-„wachen, behüten, hüten, Caution, Garantie leisten, u.s.w. und subst. veiller sur, garder, se garder, donner garantie; حرس, نطر, حذر, حفظ, حافظ; kopt. ϩⲁⲣⲉϩ T. custodire, observare, servare, cavere, curare; ϩⲁⲣⲉϩ п. custodia, observantia. ..., en ḥereḥ en ro-u „zu „wachen über sie" [Ros. demot. 14], gr. πρὸς τῇ φυλακῇ αὐτῶν. Roman p. 4

[Bürgschaft geben."
l. 14: ... mā ȧr-u-ḥereḥ en-ḥer-ā „man möge mir eine

ḥerḥer [Abyd. Mar.], ḥerḥer [ib.], ḥerḥeru [D. Temp. J. I 4/7] 1. Form von ḥeru q. v., kopt. erhalten in Theb. ϩⲉⲗϩⲱⲗ (ⲉⲃⲟⲗ) extendere, dilatare; immer in Verbindung gebraucht mit (analog von q. v.) und cc. em „von erweitertem „Herzen sein worüber d. h. sich freuen worüber", se réjouir de.., être satisfait, content de..., رضي. ... ḥerḥeru (ḥit)-k

[neb Augef.
em seXef (mer)k „dein Herz erweitert sich (vor Freude) beim Nahen dei-

heres, verwandt mit kopt. ϩⲟⲗⲓ M. ϩⲟⲗⲉ T. ϩⲁⲁⲗⲓ B. T putredo bezeichnet alles „Unreine, Unsaubere, besonders von den Tempeln fern zu haltende"; ce qui est impur; نجس. hem heres en hont „fern halten das Unreine von der Königin (Hathor)." [D. Kal. Ins. 113]

heres [Rec. IV, 9/50] heres-t [ib. 9/49 a], heres-t [Edfu nach D.], ein Edelstein der in verschiedenen Farben vorkam, so z.B. als heres-t het em kuš „weißer H. von Aethiopien" [Edfu] oder heres het „weißer H." (cf. Rec. l.l.), heres tešer „rother H." [l.l. Rec.]. Vielleicht identisch mit folgendem:

hertes [Rec. 97,14 vergl. 9,49 u. 24] varr. hertes, hertes, hertes u.a.m. Der Stein scheint imitirt worden zu sein, denn es wird erwähnt: hertes en ma „ächte H." [Rec. 97,14].

heres [, Rhind pap. 8,5] „schwer sein, schwer werden, die Schwere, auch schwierig, lästig," peser, être pesant, importun, onéreux, gênant, ثقل; kopt. ϩⲟⲣϣ, ϩⲣⲟϣ, T. M. ϩⲣⲁϣ M. B. gravis esse, gravari, gravis, difficilis; ϩⲣⲟⲟϣ, ϩⲣⲏϣⲉ T. gravitas, pondus etc. Das demot. zugleich Uebersetzung von tenâs q. v. Siehe Beisp. s. voc. hehi infra l. 23.

hrot vide xrot.

heh [Todt. 49, 9], hehi [L.D. III. 73], hehi [v. res] „aufsuchen, gehen um etwas zu suchen," chercher à trouver, à découvrir, rechercher, quêter, la recherche, la perquisition; جدّ في طلب , طلب ; cf. kopt. ϩⲓⲟⲓ M. scrutari, inquirere; ⲣⲉϥ-ϩⲓⲟⲓ concupiscens, cupidus. Cf. Rhind pap. 8/5 âu (hit) k hi hehi

-f ser tenȧs totui-u-k nib-t ḥi ȧri ket-u-u „dein Herz sehnte sich „nach ihm (eigentlich „suchte auf", sc. den Grabesraum) als schwer gewor„den waren alle deine Glieder um ihre Arbeit zu verrichten." Demot. lautet dies: ȧu ḥat-k ȧb-f em entu ḥers nek-totȧu-u en ȧru nu-šes-u „es sehnte „sich (cf. ȧb sup.) dein Herz nach ihm als schwer wurden deine Gliedma„ssen um zu verrichten ihre Dienste." heḥ er ḥa-k „suche auf deinen Wohnsitz" [D. Temp. J. I 47/8]. „sie suchten auf seine „(des Apis) Gnaden an allen Orten Unterägyptens; er ward gefunden in der Stadt „Haschet ȧbot" [Serapeum, Stel. v. Jahre 2 Pimȧi's] bȧ-tu semem maa em ḥeḥi sop nib „solche Wunder möchten nicht mehr ge„schaut worden, wenn man auch jede (Geschichts) Epoche durchsucht." [LD l.l.]

Sehr gewöhnlich ist der Ausdruck: hebeb ḥeḥ-ut er henb „die Fluth des Niles sucht auf das Culturland" [Dend. passim]. Eine häufige Formel ist ḥiḥ ȧχutu, ḥeḥi ȧχu, ḥeḥi ȧχetu u.a. „das Beste aufsuchen für" d.h. sich willfährig, dienstfertig, gefällig erweisen, ehren jem. u.s.w. „S. Heiligkeit erwies alle Ehre seiner Mutter Pacht." [Speos Artemidos]

, , ḥeḥ, , ; (B) ḥeḥ „viel, zahlreich, unendlich", demot. ḥeḥ, ḥeḥȧu q.v. nombreux, beaucoup; كثير; kopt. ϩⲁϩ multitudo, multi, multum. nutert uā-t ḥeḥ ḥi šes-s „die Eine Göttin der unendlich viele dienen" [D. Temp. J. II, 43 8/9].

[Todt. 18, 40], [l.l. 19, 16] var. em (ḥebs?) ma ḥeḥ en sop „ so wie es unendliche Male (d. h. stets) sein muss." Karn.

„ die Ewigkeit – unendlich viel 120 jährigen Perioden, zahllose 30 jährige Perioden, „ Millionen Jahre, Hunderttausende an Monaten, Zehntausende an Tagen, „ Tausende an Stunden, Hunderte an Minuten, Zehner an Secunden, (und) „ ein Augenblick" *) cf. auch ārk. Man wolle nicht verwechseln und neḥḥ q. v. pag. 798. in der B. mit dem Lautwerth ḥ, cf. LD. IV, 40, d: PTaH = .

, , , ḥeḥ, eigentlich: „ der Zahlreiche, Unendliche", Name der Nilfluth, nom de l'inondation, النيل, in den geogr. Listen.

ḥeḥ ḥeḥ ānx en ḥon-u [Dend. Mar.] „ l'inondation „ qui cherche la vie pour les consacrés."

ḥeḥes [Beni Hass.] nach den Untersuchungen des verst. Prof. Bilharz ein Vogel, welcher dem porphyrio hyacinthinus der modernen Naturforscher ent- [spricht.

ḥes-t, [Karn.], ḥes [cf. stat. Taf.], ḥes [ib. neben], ḥes-es-t [Todt. 146, 43] bezeichnet „ Krug, krugartiges Gefäss", cruche, بلاص. Xenep-ā nek ḥep em ḥes-t ent nub „ ich weihe dir Nilwasser in dem goldenen Kruge" [Karn. neben].

ḥes ā-t ent meḥ 7 „ ein gewaltiger Krug von 7 Ellen" [Karn. XVIII Dyn.

ḥes [D. Hist. Ins. 18, 4], ident. mit hebr. rad. inus. חסה, arab. حز

*) Diese sehr wichtige Inschrift ist von mir dreimal an Ort und Stelle verglichen. Die Kopien bei Lepsius [Denkm. IV, 11, c u. Chron. I p. 127] enthalten, auch unter sich, Abweichungen.

incidit, perforavit, bezeichnet „durchbohren mit dem Blick", daher auch mit ḥir, ḥi „facies" verbunden, gewöhnlich aber flgdrmassen determ.

ḥes [Todt. 164, 8], varr. ḥesa, ḥesaī, . . . ḥesi [cf. Anast. 4 13/5], ḥes, ja selbst nur und ḥes „durchbohren mit dem Blick, mit dem Auge wie mit dem Blitz schlagen, (cf. חזיז fulmen, fulgur), bezaubern durch den Blick", frapper, percer, foudroyer du regard; صعق, سحق. ḥes-ḥir er teh taš-f „schleudernd den durchbohrenden Blick auf den, welcher „sein Gebiet überschreitet" [D. Kal. I. l. l.] ... entok ḥes ḥir em χeft-u-f „du ... mit dem durchbohrenden Blick unter seinen „Feinden" [Karn. Ape-Tempel]. Häufigst: , var. , . . . [Chab. voy. 78. u. a. (māu) ḥesa „der Löwe mit dem durchbohrenden Blicke", cf. Anast. l. l. von dem Wolfshunde gesagt: ḥer-f ḥes ān nuter „sein Blick ist durchbohrend wie der eines Gottes."

ḥes-t [Desc. V, 4], ḥesi [Geog. I, № 292], ḥes [v. infra] „durchbohren (also wie vor.), mitten durch, oder über etwas gehen, überschreiten", percer, marcher à travers de, traverser; خطّ. So in flgden: neχt (χopš) em her (χer) ḥes ḥir em her [ḥi]n-ḥi „starken Armes am Tage der Schlacht, durchbohrenden Blickes am Tage des Kampfes en face" [Aeth. Stele, Bulak]. „der Wachtposten seiner „Soldaten, nicht wurde er überschritten, betreten von den Fremden", cf. sup. p. 654 s. voc. mennu. ḥes-t ḥon-f em ḥotp er to

mer „S. Maj. schritt in Frieden nach Aegypten über" [Lugsor]. cf. Sall. 4 6/7.

hes [LD. IV, 14, d] „zurück treiben durch den durchbohrenden Blick „zwingen zur Umkehr durch den Blick": „ich gebe dir Kraft und das Umkehren deiner Feinde durch den Blick" l.l.

hes, hesī, hesi; B: u. a. m. hes, in der 4. Form: heses, heses, hes-es u. a., demot. hes [Rhind p. 16 etc.], hes [Canop. 69, 70]: „singen, spielen (ein Instrument), besingen Jemand. „verherrlichen, loben, preisen Jemanden", dann aber auch, in Bezug auf einen Höher stehenden gesagt: „befehlen, wollen, verlangen" u. s. w. so wie die dazu gehörigen Subst. — chanter, jouer, célébrer, louer, faire l'éloge de, applaudir à ..., commander, demander, vouloir, et les subst. غنّى, دقّ, نقر, مدح, امر, اراد. Kopt. T.M. canere, laudare, celebrare; ... cantus, canticum ... musici, K. tympanum. hes-ten meri-ten nuteru-ten „lobet und liebet eure Gottheiten" [Stele V, 38 Leid.] hesu hes-tu „Sänger (und) Sängerinnen" [l.l. V, 2]. hesī-t em bent „Harfenspielerin", [Assasif], hesī-t em tot „Tactschlägerin" [ib.]; cf. 738 s. voc. nateχi. hes-ut en ka-s àn semu hes-u sá-u hem-t-u „dass gesungen werde ihrem Namen durch die Chöre der Sänger, männlichen und weiblichen", griech. ᾄδειν δ' εἰς αὐτὴν .... τούς τε ᾠδοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας (68?)

[hierogl. l. 34, nach Abdrücken]. [hieroglyphs] hes cc. [hieroglyph], ist „loben Jem.", eigentlich besingen, cc. [hieroglyph] em „ein Instrument spielen", cc. [hieroglyphs] em sa „nach einem solchen singen, dasselbe begleiten." [hieroglyphs] āk-f hestu per-f mertu „er geht ein wie er will, er geht aus nach Belieben" [Todt. 1, 15]. [hieroglyphs] år hes u. varr. „den Willen jem. thun, den Befehl ausrichten, verlangtes ausführen." [hieroglyphs] årī hes-k „vollbracht ist dein Befehl" [Ti's Grab] [hieroglyphs] år hes-t-k dass. ibid. [hieroglyphs] årī-à hes-k „ich erfülle deinen Befehl, ich bin dein gehorsamster Diener" [Mél. I p. 271 note]. Häufig die Formel: [hieroglyphs] (var. [hieroglyphs], [hieroglyphs]) [hieroglyphs] (var. [hieroglyphs] etc) „geschenkt, gemacht in Folge des Befehls, welcher gefiel dem König" d. h. auf königlichen Befehl. Auf einer kleinen Statue im britischen Museum (cf. Leps. Ausw. 11) Anfang der Ins. [hieroglyphs] „gemacht auf den Befehl der guten Göttin, der Herrin Aegyptens etc. Häufig heissen auch die Todten [hieroglyphs] hes-u [cf. Rhind pap. passim].

[hieroglyphs] hes [Todt. 124, 4], [hieroglyphs] [Pl. ét. 7], [hieroglyphs] hes-t [Med. pap. I. 7 verso!], ... [hieroglyphs] (sic) hes-t [D. Temp. I. I 40/0], [hieroglyphs] hes [[hieroglyph] ta, gen. fem. d'Orb. 16, 4] u. a. varr. bezeichnete einen bestimmten Theil am thierischen Körper, der gegessen werden konnte (nicht bloss in der Medic.) - Die Erklärung des Hrn. Chabas als „excréments" (voy. 123) scheint mir unzulässig, — à moins que l'on ne suppose que les Égyptiens mangeassent des excréments à leurs repas (cf. Mél. egypt. II p. 220 lign. 14 fl.).

[hieroglyphs] hes [cf. su], [hieroglyphs] hes [R. Chrestom. 114], [hieroglyphs] hesu [Todt. 109, 6]; Hr. Renouf [im Chronicle 1867 p. 668] hält [hieroglyph] für Silbenzeichen =

beḥ, so dafs = beḥes, beḥes (cf. supra 412) dann müsste aber auch gleich beḥ sein, so dafs die Beweise abzuwarten sind. „Kalb", veau, عجل.

ḥesa [passim], wahrscheinlich identisch mit vorherg. Bezeichnung der Isis als „junge Kuh"; mit Anwendung derselben Gruppe wird geschrieb. [das Fg.] ḥesa-t [v. infra], ḥesa-t [L. Ausw. T. 9] ḥesau [medic. pap. 6, 1], ḥesau [pe, masc. gen. Anast. I 7/4], plur. ḥesau [Stele 1397, Berl.] bezeichnet meiner Meinung nach weder eine Flüssigkeit, noch ein besonderes Getränk, wie Hr Chabas voy. 39 annimmt, sondern „eine eigene Art von Gefäfs" (cf. ḥes supra), das besonders bei Libationen verwendet ward. Med. pap. 6, 1: set āχemu em ḥesau ent „Feuer auszulöschen mit einem Topfe (?) Urin." Auf einer Stele in München: sotp-t benrā-t ḥet-t ḥesat-u pir-t ḥi set ḥi ḥotp ā „Thierkeulen, weisse „Datteln und Spenden-Krüge mögen erscheinen auf dem Libations-„Stein (und) auf dem grofsen Opfertische."

pe-ḥesau en pe-χetmu-t [Anast. I 7/4] bezeichnet „das Gefäfs d. h. die zum Siegeln bestimmte Seite eines Ringes", (lege) bu ār-[ā] beka sentu-tā em pe-ḥesau en ptā-χetemu-t [so und so lange habe ich dein revidirtes Schreiben mit mir herum getragen] „ohne dafs ich ermüdete es schliessend mit meinem Siegel."

Übrigens muss ich bemerken dass l.l. das Determin. Zeichen eher [hieroglyph] als [hieroglyph] zu sein scheint, so dass [hieroglyphs] ḥesau auf kopt. ϩⲱⲥ filum, funiculus zu beziehen sein würde.

[hieroglyphs] ḥeseb [Todt. 129, 6] varr. [hieroglyphs], ḥesb, [hieroglyphs] ḥesbu [Sall. 2 6/8], [hieroglyphs] ḥesb-t [subst.], [hieroglyphs], [hieroglyphs]; [hieroglyphs] ḥeseb [Gr. Ti 5] – irrthümlich bisweilen [hieroglyphs] ḥebs – „erwägen, abschätzen, schätzen, in Rechnung ziehen, „berechnen u.s.w.; Erwägung, Abschätzung, Rechnung;" méditer, estimer, calculer, calcul; vollständig identisch mit hebr. חָשַׁב, arab. حسب mit gleicher Bedeutung. Häufig der Titel [hieroglyphs] [LD. III, 277], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] [Rec. I, 6 2 und 3 passim], [hieroglyphs] [l.l. 9/5] ān suten ḥeseb-t χet-u nib „der „königliche Schreiber des gesammten Rechnungswesen's." Sallier 2 6/8: [hieroglyphs] ḥunti ḥesbu-f er-neḥeḥ „der Land„mann, er muss fortwährend vorauserwägen." [hieroglyphs] (var. [hieroglyphs]) [hieroglyphs] her pui en ḥesb ṫeṭ-u (var. keṭenu) „an jenem „Tage wo abgeschätzt werden die Worte (und Thaten)" [Todt. 125, 2]. In Bezug auf [hieroglyph] v. inf. s. voc. ṫep.

[hieroglyphs] ḥeseb [Todt. 153, 5] [hieroglyphs] ḥeseb [Bon. 11, A col. 16], wiederum, wie vor. Stamm, identisch mit hebr. חָשַׂף, חָסַף decorticavit, bezeichnet „ab„oder losschälen, abschaben, einschneiden etc.; écorcer, peler, ratisser, couper; قشر. [hieroglyphs] „in Bezug auf das Holz, welches sich befindet in dieser Hand der Isis, so bedeu„tet das von ihm abgeschnittene die Zerstücklung des Osiris" [Todt. l.l. cf. Plutarch,

de Is. et Osir. c. 42, a: τὸ δὲ ξύλον ἐν ταῖς λεγομέναις Ὀσίριδος ταφαῖς τέμνοντες κτλ., später l. l. τὸν δ' εἰς δεκατέσσερα μέρη τοῦ Ὀσίριδος διασπασμὸν κτλ.)

ḥeseb, [Todt. 129, 7] Bezeichnung einer Steinart, und möglicherweise Mosaikstein (cf. hebr. חֵשֶׁב polymitarius). [ϩⲱⲥⲉⲃ T. funiculus.

ḥeseb-t, bezeichnet „Schnur, Strick" (cf. ϩⲱⲥ kopt. funis, funiculus corde, حبل. sexet em ḥeseb-t „die Vogelfalle mit dem Stricke" (Gr. zu Sagq.) über Scene, in welcher die Falle mit einem Strick zugezogen wird.

ḥeseb [Anast. 3 2/3] vide infra ḥesp „Weinland".

ḥesp [Geogr. I, № 106], ḥesep [l. l. 107], (ḥesp) [l. l. № 105], (ḥesp, cf. sup. passim), ḥesep [B.–D. Temp. Insc. II, 9/1], ḥesp [cf. ḥunb sup.], femin. gener. (cf. pag. 811 s. v. nešeru) bezeichnet ursprünglich und zunächst wohl „Weinland, Weingarten," vigne, كرم, wie die Rosettana bezeugt (v. ḥunb). Vergl. auch die Bezeichnung des Hintersee's ārp-ḥesp (statt ārpi der Listen) „See des Weingarten Arp" im 1. Nomos in der von Hrn J. de Rougé publicirten Edfu'er Liste. Die zweite Bedeutung, viel häufigere, ist die von „Nomos, District, Bezirk," nome, district, département, قسم, شق. Der Zusammenhang zwischen „Weinberg" und „Nomos, District" ist im Geiste des Orients. Cf. Gesenius' Bemerk. s. voc. כֶּרֶם vinea, pag. 459 lexic. ed. 1847.

ḥespi, ḥespet, ḥesp, ḥesep, ḥesp, ḥespi, [Rec. IV, 1 ff. col. 1, 2, 7, 12, 14, 16 etc.] ḥesp [l. col. 110], ḥesp [col. 107] masc. gen., bezeichnet „Weinberg und Weinstok", vigne, welche bei der Osiris-Dionysius Feier eine große Rolle spielten". [cf. ⲁⲥⲡⲁⲑⲓ racemus dactylorum.

hesep [Leps. Ins. v. Edfu p. 74], bestimmtes Ackermaafs, welches nach Lepsius l.l. 108 als Längenmaass = 5^m,27, als Flächenmaass 111^{□m},2 betrug und den vierten Theil des kleinen Schoinion darstellte.

hesep [Champ. Mon. pl. 150] eigentlich „¼ Ackermaafs", bezeichnet auch das ἐνιστάμενον ἔτος „das bevorstehende Jahr", da nach Horapollon (I, 5 cf. Matériaux p. 75) die Aegypter τέταρτον ἀρούρας „eine Viertel Arure" malten, um dasselbe zu bezeichnen. àheb-u en (seχem) (her) hesep „das Zujauchzen dem Pan am Tage des bevorstehenden Jahres." Kopt. erhalten in ⲁⲥⲫⲟⲩⲓ, ⲁⲥⲫⲱⲟⲩⲓ annus primus.

hesmen [Todl. 133, 11] hesmen [pap. méd 57], hesmen [Anast 3 2/9], hesmen (inf.), hesmen-t [Dend. Mar], dem. hesman, hesmen, [Gr. dém. 39], hesmen (ⲩ pe, masc. gen. Rhind p. 11/5], hesmen [Rom.] „reinigen, vom Schmutz reinigen, die Reinigung, die monatliche Reinigung, das Reinigungssalz; purifier, purger, purification, les menstrues, purgations menstruelles; hesmen-f ha-nuter er he to „er reinigt das Gotteshaus um zu beseitigen den Schmutz" [D. Temp. I. I 78/12, vom Nil ges.] s-āb-f (men)t hesmen-f ha-nuter-t „er wäscht deinen Sitz, er reinigt dein göttliches Haus" [Dend. Nil]; cf Todl. 20, 8 und pag. 171 l. ult. supra. Roman 1, 7 (=) „es trat ein die Zeit meiner monatlichen Reinigung, nicht hatte ich die monatliche Reinigung." Cf. 172. Kopt. nur erhalten in der

Form ϩⲁⲥⲙ, ϩⲟⲥⲙ T. νίτρον, nitrum, das als auflösend bei Reinigungen, Einbalsamirungen etc. benutzt ward. hesmen auch Uebersetzung von Xet-u-Hor, Nitrum [Rhind p. 11/5] v. hestem.

hesrā [D. Kal. Ins. 63,10] bezeichnet einen bei der Bewegung des Körpers agirenden Theil, der l.l. synonym ist von und „Arm, Schenkel.“ kaut hesrā Xer het nu hon-t [l.l.] „erhoben ist der Arm (Schenkel?) des Trägers der Kapelle der heil. Majestät“

hesek [Champ. gr. 385] hesek [Todt. 98,4], hesek [Bul. sarc. 71], hesek-t [Karn.] „abschneiden, abtrennen, lostrennen“; couper, découper, décapiter قطّع, ضيّع. hesek tep-u-sen „abschneiden ihre Köpfe“ [Todt. 19,3] hesek-t-f tep-u en Xetek-u „er schneidet ab die Köpfe den Frevlern“ [Karnac].

hesem [Sall. I. 7/5] wildes Thier das in Palästina lebte und den Reisenden gefährlich war; bête sauvage dangéreuse aux voyageurs en Palestine. l.l. „das Leben liegt in der Hand des Löwen und des Hesem.“ Möglicherweise liegt aber Verschreibung vor an Stelle von …

q. v. sub voc. hetem, hetmer.

hek [Rec. IV, 100 B col. 7], hekā [l.l. A, col. 3] erhalten im kopt. ⲕⲉϩ T. dirigere, daher „lenken, richten“, diriger, tourner vers, conduire دبّر, صوّب الى. An erster Stelle: nen-ā sen em hek ār-sen er pe-k, nen-ā se em hekā ār-sen er pe-k (zweite Stelle) „ich führe sie indem gerichtet ist ihr Weg (ihr Aufsteigen) nach deinem Hause zu.“ Daher abgeleitet

, , , [passim], ḥek [cf. ānx p. 198], ḥek [Pianchi Stel.], ḥek [LD. III, 18], ḥek [passim], weibl. , , ḥek-t [Dend] u. and. varr. „regieren, Regent, König – Regentin, Königin (cf. Joseph cont. Apion. I, 14: τὸ γὰρ ὙΚ καθ' ἱερὰν γλῶσσαν βασιλέα σημαίνει) „gouverner, diriger un peuple, gouverneur, régent, régente, roi, reine", حكم على, حاكم, ملك, ملكة. Nicht zu verwechseln, obschon dies auf den Denkmälern selbst geschieht, mit ḥak „in Besitz nehmen, erobern, „gefangen nehmen" (cf. Joseph. l.l. τὸ γὰρ ὙΚ πάλιν Αἰγυπτιαστὶ καὶ τὸ ἍΚ δασυνόμενον, αἰχμαλώτους ῥητῶς μηνύει). S. Beisp. s. voc. ḥak. Besonders bezeichnet , , ḥeka „den Gouverneur einer „Stadt (oft mit dem Zusatz von : plur. z. B. Pianchi Stele, „face, lin. 5) oder eines Nomos; das Amt eines solchen hiess ḥak-t (es war zugleich erblich durch die Mutter oder, bei Heirath, durch die Erbtochter). „In Bezug „auf den König Rā-sekenen, so war der (nur) ein Gouverneur des Süd„landes" [Sall. 1 1/1]. „es kamen an diese 2 Gou„verneure des Südlandes und die zwei Gouverneure des Nordlandes" [Pianchi Stele linke S. lin. 31]. neχt-k men pe ḥak mer Ūs „er„halte bleibe deine Kraft, o du König welcher liebt die Thebaïs!" [ib. l.l. l. 42]. „es führte mich ein, König Xākeurā, der heute und immerdar „eines dauerhaften und reinen Lebens theilhaftig sein möge, als den Sohn ei„nes Fürsten in die Erbschaft der Nomarchie des Vaters meiner Mutter, gemäss

„der Größe seines Wohlwollens" [Beni-Hassan, Gr. № 1]. [hierogl.] ḥak-t Berenika „die Regentin Berenice" [Canop. l. 27], demot. [demot.] ta-suten-t Berenikà [l. 57], griech. (τῆ) βασιλίσση Βερενίκῃ [57].

[hierogl.] ḥek [gr. démot. 77], [hierogl.] ḥek [Rhind pap. 20, 2] demot. Form des vorhergehenden Stammes, bezeichnet auch den Krummstab [hierogl.] (cf. demot. Todt. pag. 1).

[hierogl.] ḥek-t [Todt. 148, 10] var. [hierogl.], [hierogl.] ḥek-t [cf. sup. ḥak-ḥāti], [hierogl.] ḥek, ḥak [Rhind-pap. 18, 3], demot. [demot.] ḥekàu [Rhind-p.]; seltener in der 5. Form [hierogl.] ḥenk (q. v.), demot. [demot.] ḥenkau v. sup. kopt. ϩⲛⲕⲉ, ⲡ T. Zythus, cerevisia. „Bier, Bieressig" (letzteres in den Recepten, in der Auffassung Bier: [hierogl.] ḥek-t notem „süsses Hek" cf. medic. pap. 1½ genannt) bière, vinaigre de bière; [Arab.] . Die Bemerkung des Hrn Chabas (Mélang. II. 220) „M. Brugsch a voulu y reconnaître le vinaigre, à cause du copte „ϩⲙⲝ, mais cette opinion n'est pas soutenable à moins que l'on ne sup„pose que les Égyptiens consommassent du vinaigre à leurs repas en „guise de breuvage," verliert in dieser Auffassung die Stärke des Beweises durch den Umstand, daß Hr Chabas nicht gewußt zu haben scheint, daß im Alterthum wie noch heute Essig als erfrischendes Getränk im Orient genossen wird (cf. Plinius 2. 49 – 23, 6 – lex I u. 9 D de tritico. Veget. mil. 4. 7. Spartian. in Pesc. Nigr. u. s. w. cf. Wiener, biblisches Real-Wörterbuch p. 349 s. voc. Essig). Der einzige Beweis gegen die Zusammenstellung von ḥek, ḥenk und ϩⲙ̄ⲝ (und dies ist gleichfalls von Hrn Chabas übersehen) liegt darin, daß ϩⲙ̄ⲝ, ϩⲉⲙⲝ, ⲡⲉ T. acetum, identisch ist mit hebr. חֹמֶץ (radice חָמֵץ acer fuit) acetum, oder nach den LXX ὄμφακα.

ḥek-t [Gr. des Šepeses, Saqq.] Bezeichnung des „Frosches“, grenouille, ضفدع, der nach Chaeremon (cf. Birch, on the lost book of Chaeremon on hieroglyphics) gesetzt wurde ἀντὶ ἀναβιώσεως. Auch eine Göttin hiess so.

ḥekȧ cf. supra ḥek „lenken, richten.“

ḥekȧ [Rhind p. 8/3] abgeleitet von ḥek „berauben“, bezeichnet es „der Geplünderte, Beraubte, Arme“, le pauvre, pauvreté; مسكين, مساكين. cf. kopt. ϨΗΚΙ M.B. ϨΗΚΕ T. pauper, ΜΕΤ — inopia, indigentia. l.l. ȧu nen ḥekȧ χop ȧu-r-ḥo-k „es gab unter dir keine Armuth“, hier. nen ḫir šerȧu em tok-k „keine arme Person war zu deiner Zeit.“

ḥeker [Todt. 125, 38], varr. ḥekerȧu, ḥeker (cf. ḫer), ḥeker [s. unten], ḥeker [438, Bul.], ḥeke-t [Pianchi Stel.], demot. ḥeker (v. inf.) „hungern, der Hungrige, der Hunger“, avoir faim, faim, celui qui a faim; جوع, جوعان, kopt. ϨΟΚΕΡ M. famelicus esse, ϨΚΟ T.M. ϨΚΑ B. idem, fames, ϨΚΑΕΙΤ, ϨΚΟΕΙΤ T. famelicus esse, esurire. Caus. se-ḥeker [Todt. 125, 6], demot. ṡi-ḥekerau [ib.] „hungern lassen.“ [cf. gr. dem. 44]. (sic) (lege) ȧm-ȧ ȧs ta en ḥeket sȧ-ȧ mu em ȧb „da ass ich Brot nur vor Hunger (und) trank Wasser aus Durst“ [Pianchi Stele, links l. 17]. ta en ḥeker mu en (ȧb) „Brot für den Hungrigen, Wasser für den Durstigen“ [438, Bulaq].

Stele Neḫt zu Bulaq: (sic) nen ȧb ro en ūr res χemtu Neḫt nen ḥeker-f „nicht dürstete der Mund

„des Vorstehers des dreissiger Ausschusses, nicht hungerte er."

ḥek [L. Auswahl Taf. 9], ḥek-t [Todt. 10, 3 – 164, 1], var. ḥek-au, ḥekau [pl. var. zu Todt. 74, 2], ḥeka [Bon. 3 cf. seXet], ḥek [l.l. 2], ḥeka [l.l. 13] (ḥek) [var. zu Todt. 72, 2 – 80, 2] u. a. varr. (cf. Zeits. 1865, p. 62 Note 9), verwandt mit dem heb. חֹק statutum, lex, decretum, mos, consuetudo, von der radix חקק cecidit, incidit, insculpsit, γράφειν, bezeichnet „die Vorschrift, Regel, Statut, „Gewohnheit, die magische Formel, die Magie", und verbaliter „Vorschrif-„ten etc. geben, magische Formeln aussprechen, verfluchen etc.", donner des prescrits, des lois, des règles, prononcer des formules magiques, charmer par la magie et les subst. امر ب , فرض على , سحر ; kopt. erhalten in ϩⲓⲕ M. T. daemon, ⲙⲉⲧ- M. magia, ⲉϥ-ⲣ̄- magus, ϩⲁⲧⲱ T. ⲁϫⲱ magus. (sic) àu-reX-ku sesta en neter Xer sem-t (to!)u nu ḥebt-t-u ḥek nib àper en su nen sua̱t àm ḥir-à „ja ich kannte das Geheimniss der heiligen Sprache, „die Art und Weise panegyrische Vorträge anzuordnen und alle Vorschriften, „welche dieselben berühren, nicht lagen sie mir fern" [L. Ausw. Taf. 9]. Bonom. 4 unen ṭua-sen (rā) tep to unu ḥeku-sen āpep „dies sind die so da verehrten den Ra auf Erden und „die so da verfluchten Apophis." seXem-ku-à em ḥekt-u-ten àp-ku-à em àpet-ten „ich habe Theil an euren „Gewohnheiten, ich werde gezählt zu eurer Zahl" [Todt. 72, 2]. ḥeru ḥeku „Vorsteher der Statuten" oder ähnliches (Titel, cf. LD. III, 85 c).

heken [D. Temp. Ins. I 87/3] heken-t [l. l. 96, 1] Name des von mir Zeitschrift 1863 p. 41 flg. genau beschriebenen „Vorlegeschlosses" in Löwengestalt mit herumgebogenen beweglichen Schwanze. Cadenas; قفل. In dem zweiten Citat wird es beschrieben als ma (mâu) ḥi ānb set-f „ähnlich einem Löwen der herumgedreht hat „seinen Schwanz." Der äg. Name heken für dies ringförmige Schloss hängt zusammen mit ϩⲱⲗⲕ T. M. ϩⲁⲗⲁⲕ T. ⲁⲗⲁⲕ M. annulus, arcuatum opus, arcus, circulus.

hekennu [Stele T. 2 Leid.], hekennu [Rhind. p.], hekenen [Desc. V, 41], hekenen [ib.], hekennu [B. Dend. Mar.], heken [B. D. Temp. I. I 49/7], hekennu [D. Kal. Ins. 19] u. a. var. radix heken, 4. Form hekenen, hekennu bezeichnet „loben, preisen, „erheben, cc. ..., Lob, Preislied, auch schriftlich verzeichneter Hymnus." adresser des louanges, des hymnes, adorer, louange, adoration, hymne, حمد, مدح, تسبيح. hekennu nek paut „laudatores sibi deorum societas" [p. T. 2 Leid.], sūaš-k hekennu en-pe-àtai „du sagst her ein „Loblied auf den König" [Rhind p. 10/3]; dem. ... āš-k ut en pe-suten „du liest ab eine (Lob)schrift auf den Osiris." [l. l.]. Davon heken, heken [D. Kal. Ins. 96] „Hymnus, Preislied."

hekenen [LD. II - 147], heken [ib. 145, d], hekenen [ib. 145, a], hekennu [ib. 92], hekennu [L. äel. Texte pl. 34], hekennu [Rec. IV, 85, B. col. 3], hekenen [Abyd.], heken

[D. Temp. I. I 45/22], hekennu [Dend.], hekennu [D. Temp. I. I 68/11], heken [ib. II, 42 b col. 1], hekennu (v. ḥāti) u. a. bezeichnet eines von den 9 heiligen Oelen (cf. merḥ p. 680), womit man vor allen den Körper salbte. Espèce d'huile pour les onctions; dann aber auch „einreiben mit Oel, einölen, salben;" oindre, ⲱϩⲥ, مسح, مسّح. heken-ā set-t em āber heken „ich salbe dich mit Aber" und Heken „Salbe" [D. Kal. Ins 108]. In D. Temp. I. II, 42, b, i heken āper-ut em χaui nu Pun „Salbe, Salböl angefüllt mit arabischen Ingredienzen."

het conf. infra , het.

het plur. hetu, varr. , plur. hetu [cf. Zeits. 1867 p. 92], , hat [passim], demot. ta-het [Rhind p. 9, 6], , , het [gr. dém. 41] „Haus, Wohnung", maison, habitation, بيت. Daher , het-nuter, dem. nuter het [Ros.] „Gotteshaus, Tempel", , het-her, hat-hor demot. , , [gr. dém. 46], Ἀθὼρ, Ἄθυρι, Hathor, vom Plut. de Is. et O. c. 56 erklärt als: οἶκος Ὥρου κόσμος. Häufig auch Städte-Namen bildend, wie hat-uār, griech. Αὔαρις, Avaris. und hat-ta-her-āb, griech. Ἀθρίβης, Athribis, kopt. ⲁⲑⲣⲏⲃⲉ, ⲁⲑⲣⲏⲃⲓ, ⲁⲧⲣⲏⲃⲉ etc. hat-sefen, Asfynis u. a. m. Wie man sieht, ist das schliessende t häufigst abgeworfen. Bisweilen auch die letzte Wohnstätte „die Grabkammer" bezeichnend, daher auch in demot. Uebersetzung von χert q. v.

hela [Pl. ét. 31] hela [Pianchi Stele] „abgeschunden, abgerieben „daher schäbig, alt, nicht mehr frisch und neu sein", être écorché', usé, ladre, vieux; , Sf.; cf. Kopt. ϩⲓϯ M. excoriare, ϩⲓⲧⲉ T. terere, atterere, comminuere, ⲉⲧ-ϩⲓⲧⲉ rasus, tritus. hebs-u-à hela „meine Kleider sind schäbig." Gegensatz ist ùot q. v. cf. Pl. étud. p. 31.

helat [Pianchi, verso 15] v. sup. hulau q. v.

helā [statist. Taf.], masc. gen. „langer Stock in cylindrischer Gestalt", cf. ϩⲱϯ cylindri, ϣⲉ-ⲛ̀-ϩⲱϯ M. lignum rotundum et politum. L. L. helā em seXer en kerker en (Xer) pef bek em nub er-ṭu-f „eine runde „Stange, in Gestalt eines Kerker, (zugehörig) dem König dieses Feindes „und ganz und gar mit Gold bearbeitet."

heti [Todt. 155, 4], hat [Dend. Mar.], het [D. Temp. I. I, 47/3], het [l. l. 45/30] „Lanze, Speer", lance, javelot, [hasta.]. cf. ϩⲏⲧ T. ⲧⲉ κοντός,

heti [D. Kal. J. 83], eine besondere Art von Gefäss, vielleicht seiner langgezogenen, lanzenförmigen (v. vorherg.) Gestalt halber so genannt.

heti [Todt. 99, 2] var. , (heti) nicht zu verwechseln mit hati q. v., demot. helàu [Uebers. v. , Rhind p. 32, 2], bezeichnet das Herz oder einen in der Nähe desselben liegenden Theil des menschlichen Körpers. Kopt. mit enthalten in ϩⲏⲧ T. M. B. ⲛ cor – stomachus, ventriculus. Als Variante sei noch angeführt het und , (cf. hàti sup. und Zeits. 1866 p. 89.)

heti [Todt. 31, 5], demotisch helā [Lp. ii] steht mit der Idee

Feuers in Verbindung und bezeichnet es als „das Aufreibende;" cf. ḥeta

ḥeteb [D. Temp. I. I, 102/22] dialekt. Nebenform, obwohl gewöhnlicher ḥeteb geschrieben q. v., von Xetbu v. infra.

ḥetep [Dend. Mar.] besondere Schreibung an Stelle der geläufigeren ḥepet q. v. mit denselben Bedeutungen. ḥāpu ḥi ḥetep bu nib-u „der Nil vereinigt sich mit allen Orten;" (ll).

ḥetep [A. passim], sic, [passim], ḥetep [Beni Has.], ḥetep [B. v. Mateh.], [B. Med. ab.], hier. , demot. , ḥetp [Gr. dém. passim]

7. Form einer Radix ḥep [cf. ḥep-t, u. ḥetep vorher] mit der Bedeutung „sich vereinigen mit, sich verbinden mit, sich aussöhnen, „in Zusammenhang stehen, passen, in versöhnlicher Stimmung „sein, von der Sonne und den Gestirnen gesagt: untergehen; subst. „Vereinigung, Verbindung, Aussöhnung, Friede, friedliche Stimmung, „Untergang u. s. w." Kopt. erhalten in ϩⲱⲧⲡ T. M. var. ϩⲟⲧⲡ, ϩⲉⲧⲡ conjungere, concinnare, reconciliare, reconciliare se, copulare, aptare, occidit sol (und die passiva), subst. unio, conjunctio, reconciliatio, occasus, occidens.

rā em uben-f Tem em ḥetp-k nofer. „Ra bei „seinem Aufgang, Tum bei deinem schönen Untergange." „Sich vereinigen „mit" cc. z. B. ḥotp-k em Xun Xu-k to em kekui samu nen-ma en (mar) son-nu-s hir en se nib šep „du vereinigst dich mit dem Innern deines Son„nenberges, da ist die Erde in dichter Finsterniß, nicht schaut ein

„Auge das andere, das Gesicht aller Menschen ist blind" [Stel. V. 70 Leid.] heb-señ en ḥon-f ḥir-s nen ḥotp (ḥāti-)f er-s „sie sandten Botschaft an Se Maj. darüber, „aber sein Herz war dadurch nicht befriedigt" [Pianch. Stele]. Wie hier, so überall ḥotp er… „befriedigt sein wovon"; dasselbe auch durch ḥotp ḥir ausgedrückt: ḥotp (ḥāti)f ḥi ma snofu „sein Herz wird befriedigt vom Anblick der „Blutströme" [Karn.]. em ḥotp „in pace, cum pace" cf. ꟾꟾ /p her sup. se-ḥotp, se-ḥotp „zufrieden stellen, befriedigen, durch „Geschenke, Opfer und dergl. Jem. Zufriedenheit erwerben, daher, den Göttern gegenüber, synonym von smā-t (s. Todt. 96.1). In demot. ti-ḥotep-f „bestatten ihn" (cf. p. 906, s.v. her). ma-s ḥa-nuter se-ḥotp-s ḥir mennu-s pen nofer „sie hat angeschaut den Tempel, sie ist befriedigt von „diesem ihrem schönen Denkmale" [D. Temp. Ins. II, 44/16.].

[Canop. 34], ḥotp [ta, fem. gen. Bauwk, 17], ḥotp [passim], demot. ta-ḥotp-t, pe-ḥotp, hetep [gr. 100] bezeichnet im Zusammenhang mit vorherg. Wurzel „das „was ein Gott d. h. das Priester-Kollegium desselben zu seiner Nahrung „und seinem Unterhalt bedarf, daher die Nahrung, die zur Nah-„rung gespendeten Opfer, der Unterhalt, die Einkünfte welche zum „Unterhalt nothwendig sind, das zum Unterhalt erforderliche „Besitzthum." Nourriture, offrandes, l'entretien, les revenues pour

entretenir une divinité, la propriété d'un temple, غذا, كلف, مال. Die demot. Form dient zugleich als Uebersetzung der flgden hieroglyphisch. nuter hotp-u „heilige Spenden zum Unterhalt" [Todt. 125, 39], sebhu q. v. [Todt. 125, 19], nuter-χet-u [Todt. 125, 11], āb (cf. sup. p. 171). pa-nuter-hotp-u ist „das zu den Einkünften dienende Tempelgut" (cf. Leps. Ins. v. Edfu p. 95), ähnlich und [Canop. 34, 35] „Unterhalt der Priester" letzteres, „die heiligen Einkünfte" ersteres zu übertragen. Cf. auch infra χrā, kopt. ϩⲣⲉ, ϩⲣⲏ cibus, als Uebersetzung des hierogl. hotp-u.

hotp [stat. Taf.], hotp [cf. hesa sup.], hotp [Rhind-p. 17, 3] demot. hotp (ⲟ pe masc. gen.) als Uebersetzung von q. v. infra., bezeichnet „einen zur Aufnahme von Opfern bestimmten Altartisch", table d'offrande, سفرة. Diese Tische hatten zum Aufsatz eine dünne Steinplatte, daher noch im Kopt. ϩⲧⲟⲛ M. ⲛⲓ tabulae tenuis lapidis, tabulae. Unter den Opfergegenständen der Listen in Gräbern erscheint auch: [LD. II, 147], [l. l. 146, a], [l. 129], [l. l. 92], [l. l. 69-70], [l. l. 44, c], [L. aeltl. Texte Taf. 10] und andere Varr., zu lesen suten hotp 2 d. h. „zwei königliche Opfertische", auch in der so häufigen Formel: [Rhind. p. 17, 5], [Champ. gr. 513], [passim], demot. [Rhind pap. l. l.], suten ti hotp „die Königliche Gabe eines Opfertisches", oder „der König

„gewährt einen Opfertisch" (dem und dem) worauf gewöhnlich eine Aufzählung der Opfergegenstände folgt. ḥotp ā (sās) ses bek em nub em ā-t-nib „6 grosse Tische aus weis„sem Holze, ausgelegt mit Gold und Kleinodien" [Stat. Taf.].

ḥotp [D. Kal. I. 47, 5 u. 12, Anast. 3 4/9] bezeichnet „eine Vereinigung „von Blumen, ein Strauss", assemblage de fleurs, bouquet; Ar. باقة, Ar. ربطة. fa ḥotp-u ent åmon „Träger der „Blumensträusse des Amon" [D. l.l.]. renp-u ḥotp XX „zwanzig Bouquets blühender Pflanzen" [D. Kal. I. XI, 13]; var. [l.l. 14, B, 17]. [l.l. 13, A, 17], u.a.m.

ḥotp [Anast. 4, 14/3] „eine Maass- oder Gewichtseinheit", l.l. heisst es: åuf-u šu-u ḥotp C „hundert Pfund „an getrockneten Fleischsorten". Cf. ib. lin. 11 und 12.

ḥotp [Biban el Mol.], ḥotp [l.l.] „ein Bündel Schriften, „ein Band" (cf. ϩⲱⲧⲡ, NI, vincula); un volume, كتاب. So sagt man l.l. ḥā em ḥotp ent ṭua rā „Anfang des „Buches vom Preise der Sonne".

ḥotp, demot. Form des älteren åpet v. pag 71 sup.

ḥotp, ḥotp-t [3 ta, gen. fem. cf. gr. dém. 26, 72] bezeichnet „Grab, Katakombe", tombeau, catacombe, قبر; ungemein häufiges Wort in den demotischen Kaufcontracten.

ḥetemer, ḥetem [Todt. 17, 46], ḥetemer, ḥetem [var. Leps. Aelt. Texte, 3], ḥetem [Wiener Sarc. var.] ḥe-

tem-t [Bon. 14], hetemer, hetem [D. Mar. Dend.] u. ähnliche Varr. (cf. auch das flg.), caus. se-hetemer, se-hetem [Todt. 15, 33], se-hetemer [ib. 18, 3], bildet den Gegensatz von un „sein" und bezeichnet „nicht sein, nicht existiren, zu nichts machen, vernichten", ne pas exister, anéantir, être anéanti, كمّ, بلى. Kopt. erhalten als ϩⲈϬⲘT. extinguere ——.

nen un-ten hetemer-t bi-ten „ihr existirt nicht, vernichtet ist eure Seele" [Bon. 14] se-hetemer-nek āpep „du hast vernichtet die Apophis Schlange" [Todt. 15, 33] àu-n se-pà-n-tu hetem-k „wir sind zum Sein berufen (caus. von pe „sein"), dein ist die Vernichtung." [Bon. 3] hetemer-nef nef (seteb)u em (neràu) f „er hat vernichtet die Feinde durch seine Mannlichkeit." [Dend. Mar.]. nen hetemu em to pen tet (sein Name etc) „ist nicht vernichtet in diesem Lande ewiglich" (R. tomb. d'Ahm. p. 93). nen hetemi às-k „dein Grab wird nicht vernichtet werden" [Leid. sarc. m, 3]. Desc. V, 40: nen sek-k nen hetem-k en tet tet „nicht wirst du beschädigt, nicht vernichtet am Körper ewiglich!" cf. Todt. 89, 7: , var.

hetem [Desc. V, 40], hetem [ibid.], hetemi [Bon. 3, D], abzuleiten vom vor. „Ort der Vernichtung, die Vernichtung", lieu où l'on est anéanti, anéantissement, كمّ. So z. B. Bonom. l. l. cf. p. 353 supp.

ḥetem [Rec. II. 71/4] ḥetemer, ḥetem [1a. fem. gener. Anast. I, 23. 7] cf. Chab. voy. p. 124, eigentlich „der Vernichter", bezeichnet ein reißendes, vierfüssiges Thier, wahrscheinlich eine Wolf oder Hyänenart. S. Beispiel in voy. l.l.

ḥetem [Dend. Mar.], ḥetem [D. Tempinschr. I. II, 47, A col. 3], cc. em und stets in Parallelismus mit , u. verwandten Synonymis, bezeichnet „voll machen, anfüllen" (eigentlich wohl das was leer ist, voll machen) remplir. So in D. l.l. ḥetem uta em ūaḥ (Ranen) „füllt an die „Scheuer mit Getreide". ḥetemer-ȧ nuter em tef, ich (Ranen) fülle an die heilige Stadt mit Reichthum" [D. l.l. C-4.

ḥeter [D. Kal. Ins. 104], ḥeterī [Todt. 64, 13], var. ḥeter, ḥeter [sarc. Heter, cf. Rec. I, 34], (ḥeter) [D. Temp. Ins. II, 157/9], demot. ḥetāur [sarc. Heter], ein Synonymon von sonson v. inf., 7. Form des Stammes , her „mit", daher „mit „Jem. sein, verbunden mit, beigesellt sein, zusammenbinden, „zusammensetzen, vereinigen; verbunden, verpflichtet sein „Jemandem, etc. und die subst. „être avec qu., être attaché, lié „avec, attacher, lier, composer; être obligé, et les subst.; ربط, شدّ, ركّب, الزم. seχmer-u IX ḥeter ūaro ent (kem)u „die 9 Sechmer binden zusammen einen „Strick (?) aus Binsen." [D. Kal. l.l.] (ḥeter) (ḥāti)-f ḥi āχem-u-f „sein Herz ist zugethan (est attaché à) seinen göttlichen

„Bildern" [l. l. 15/9]. Von diesem verbum wird abgeleitet das koptische ϩⲱⲧⲣ, ϩⲟⲧⲣ-, ϩⲟⲧⲉⲣ T. conjungere, componere, convenire; und die pass.: ϩⲧⲟⲣ T. necessitas, potestas, voluntas, beneplacitum, arbitrium, officium, obligatio, vinculum. Ferner erscheint die alte Form in folgenden weiteren Ableitungen:

ḥeter, varr. , demot. ḥetàur [cf. Rec. I, 34] „der Zwilling, Zwillingsbruder, das Zwillingspaar", jumeau, jumelle, jumeaux; توام, تؤام, اتوام, Kopt. ϩⲁⲧⲣⲉⲉⲩ T. ⲁⲑⲣⲉⲩⲙ M. (cf. supra das verwandte àter „Paar, Pärchen" p. 153 ff.) gemini, gemelli. auch in Eigennamen: ϩⲁⲧⲣⲉ, ϩⲁⲧⲣⲏ, Ἄτρης. Ptolemaeus VII Philometor I heisst (ḥeter) Ḥap ānx „Zwillingsbruder des lebenden Apis", da dieser König an einem Apis-Geburtstag das Licht erblickte. ḥu (ḥeter) ḥib „das Fest des Zwillings (Stier)paars" [Sarc. Wien], var. [Karn.].

ḥeter [Todt. 125, 67], ḥeter [L. Ausw. 16, 19], ḥetrà [Sall. 3 1/1 – 1/6] ḥetrà [Karn.] ḥeterut [Ramess.], plur. ḥetru [L. Ausw. 12, 61], demot. ḥet, ḥetàu [Gr. 23 – Rhind-p. 7, 5–16, 9 als Uebers. von semsem q. v.] „das Zwillingsgespann, das Zweigespann, wobei auch der Wagen gemeint sein kann, dann allgemeiner Pferd", bigae, biga, bijugis, auch im lat. bijugi allein von den Pferden gesagt. Kopt. erhalten in ϩⲧⲟ T. ϩⲑⲟ M. ⲡⲓ, equus, aber ϩⲧⲱⲣⲓ, ϩⲑⲟⲣⲓ, ϯ equa, und ϩⲑⲱⲣ M. ϩⲧⲱⲱⲣ equi, equites. ⲥⲁⲥⲓϩⲑⲟ eques ist

hierogl. ... sesī ḥetrà [Anast. 4, 3] „conscendere equum, conscendens equum; demot. ... sesȧu ḥetȧu (Rhind p. 7. 5, hier. ... sesi semsem). Cf. Düm. hist. Ins. IV, 38: ... nau senni-u enti ḥi ḥetrà-u ḥon-f em-sa-señ „die Führer, welche waren auf den „Gespannen Sr. Heiligkeit, befanden sich hinter ihnen her (d. h. verfolgten die Feinde)." ... sa šeps ḥi pir ḥi ḥetrà-u em-sa Pir-ā „die schöne Königin ging heraus auf „einem Zwiegespann hinter dem Pharao" [d'Orbiney 17, lin. 5]. Hiervon wird abgeleitet: ... net-ḥeterà [D. hist. I. 4, 45], ... sent-ḥetrà [Sall. 1, 4], ... ens-ḥeter [... sa, fem. gen. Rec. I, 41, 33] „Die Kavallerie, die Zweigespannschaften."

..., ... ḥeteru [Abyd. Mar.], ... ḥeter [Rec. I. 36, 3] ... ḥeter [Pianchi St.], ... ḥeter [Edfu], ... ḥeter [Canop. 9], ... ḥeter [Karn.] u. ähnl. Varr. demot. ... ḥetī [gr. dém. 36], bezeichnet „sich „zu etwas verpflichten, sich verpflichten etwas zu geben, zu liefern, „z. B. einen Tribut, ein Deputat, eine regelmässige Abgabe, daher „auch Abgabe, Deputat, Tribut." S'obliger, s'imposer le devoir de donner quelque chose, de payer p. ex. le tribut, l'impôt etc., le tribut, impôt, revenu; الزم, منية, جزية, مدخول. Kopt. erhalten in ϩⲧⲟⲡ obligatio, officium (T. v. sup.) und in ϩⲱϯ, ϯ M. census, tributum, vectigal. ... ḥetru-à nek apṭ-u „ich gebe dir ein pflichtmässiges Deputat an Geflügel" [Abyd. Mar.].

Häufiger: ḥeter er tennu (renpi-t) „die Verpflichtung der alljährlich zu zahlenden Tributes" [Rec. I, 36, № 3]. Canop. l. 9: ḥeter-t ken-u „viele Abgaben", demotisch ibid. l. 17: šeker āš „zahlreiche Steuern"; griech. οὐκ ὀλίγας δὲ τῶν προσόδων (ὑπεριδόντες lin. 16 ff.). In der Ins. v. Rosette (dem. Text lin. 7) die Rede von pe-ḥetī pe šeker „die Abgaben (und) die Steuern" (kopt. ϩⲱϯ und ϣϭⲟⲣ), im griech. Texte (lin. 12) gesprochen von τῶν προσόδων καὶ φορολογιῶν. Cf. Beisp. s. voc. ārī.

ḥeter [Todt. 79, 8], cf. Zeits. 1863, p. 54., eigentlich „die passende „geeignete Zeit, der geeignete Moment [cf. ḥenā „mit"], dann allgemeiner die rechte Zeit, die Zeit", le temps qui convient, le temps, وقت. Kopt. ϩⲱϯ, ϯ, tempus congruum, tempus opportunum [M.].

ḥeterā [L D. III, 219, e], bezeichnet eine mit Rindern in Verbindung gesetzte Örtlichkeit.

ḥeterā, wie das vorhergehende Wort, in Verbindung stehend mit dem Stamm ḥeter, bezeichnet „Verbindungsstein, Bindestein." In einer Inschrift zu Karnak, bezüglich auf die Restauration des Tempels, sagt ein Erzpriester: āu-ā ḥi ār-t naiu-ḥeterā-u em āner en rut „ich habe ihre Bindesteine „aus Sandstein herstellen lassen."

ḥetes [Rec. IV, 15], ḥetes [Phil.], ḥetes [Pianchi Stele], ḥetes [D. Temp. I. II 39/14], ḥetes [l. l. 44/6], die Wurzel dieses Verbi, das die 7. Form einer Wurzel ḥes darstellt, hat sich erhalten im

kopt. T. obstruere, obturare. Es bezeichnet „vollstopfen, anfüllen womit einen Raum und denselben dadurch verschließen, daher die beiden Bedeutungen nachweisbar: anfüllen und schliessen", remplir, fermer; Ib., Inv. *heles en hat-f tep (ken oder ter) en (renpi) em heh en heh-u em nofru* „vollgestopft ist sein Tempelsaal zu jeder Zeit des Jahres mit einer Million von Millionen an Gütern" [D. Temp. J. II, 39, 14 fl.]. Pianchi Stele, face, l. 29: *i pu är en hon-f em Xet er Ūs heles-nef (heb) ämen em (heb) äpet* „nachdem seine Heiligkeit gekommen war, auf der Fahrt abwärts, nach Theben, füllte er aus (schloss er) die Amonsfeier durch die Apet-Panegyrie."

hetkäu [Rhind p. 9, 8], nach der demot. Uebersetzung *sebäu* q. v. „Thür, Thor", porte, باب. L. l. *berk-nek hetkäu nu neter-Xer*, dem. *un nek ne sebäu-u en ta-tūa-t* „geöffnet sind dir die Thore der Tiefe."

het-t [Zeits. 1864, 12] „die gestreifte Hyaene", Hyaena striata. Kopt. erhalten als K. hyaena, melis.

het [L. D. II, 92], *het* [Opferstein, Berl.], *het* [L. D. II, 69], *het* [L. D. II, 98], dual: *hetui* [ib. 146, a], *hetä* [L. aeli. Texs. 40], *hetä* [ib. 10], *hetä* [D. Temp. J. II, 32] und ähnliche Varianten, bezeichnet eine besondere Art von Opferkuchen, der als doppelt zu spenden in den Listen erscheint. Wahrscheinlich im Zusam-

[reconditur panis.
menhang damit steht das kopt. ϩⲟⲧ T. cophinus, خبز, pera magna in qua
Vielleicht dass durch nur „der Brodkorb" ausgedrückt ist.

ḥet, ḥut [L.D. IV, 11, c], ḥetu [Goldmin. St.], ḥet [D. Kal. I. 53, a – Temp. I. II 8/8], ḥet-ti [Zeits. 1867, 6] bezeichnet „einen hohen Stuhl oder Thron, den Götter und Könige vor allen zu be-„steigen pflegten;" siège, trône; كرسى, سرير الملك, تخت. Goldmin. Stele l. 8: ás-t ḥon-f ḥems ḥi ḥetu ā „da „sass Seine Heiligkeit auf dem Gross-Stuhl". Die Wurzel des Wortes ist

ḥetī [D. hist. Ins. 22, 20] „sich niederlassen, sich hinstrecken, aus-„strecken", daher verwandt mit ḥat „ausstrecken", woher auch ḥat „das Streck-Bett", und woher das flgde:

ḥetī [cf. Greene, fouilles V, 19] „ausgespannt, ausgestreckt sein," v. sup. p. 926, auch vom Sonnen-Diskus gesagt, der seine Flügel aus-spannt, woher sein so häufiger Name ḥut.

ḥetbu u. varr. vide inf. χetbu.

ḥeten [Dend.] bezeichnet eine besondere Art von Salbgefäss.

ḥetet „sich ausspannen" v. sup. p. 926 s. v. ḥat.

ḥet', ḥet', ḥet', ḥet', ḥet' [B], ḥet [B] vielfach bedeutsame Wurzel, an die sich zunächst der Sinn von „glänzend, „leuchtend, hell, weiss sein [werden:" knüpft und von der flgde Wörter gebildet

ḥet', ḥet', ḥet', ḥet', ḥet', ḥet', ḥet' [B], ḥet', [B] ḥet', u. ähnliche varr., daher, mit gleicher Bedeutung ḥet'ui, ḥet'ui, ḥetet' [cf. № 1425, collect. Passalacqua],

ḥetkui, ḥetku [Ét. étud. p. 112] und manch andere Var. bedeutet: „hell, leuchtend, glänzend, weiß sein," être clair, brillant, candide, blanc, نير , لمع , ابيض . caus. Form , , , , , (B), (B), (B, cf. Zeits. 1864, p. 2) se-ḥet und , si-ḥetkui [Dend. Mar.] „hell machen, leuchtend machen, erhellen (besonders von den Sonnenstrahlen gesagt)," auch im bildlichen Sinne. (rā) (ūr) se-ḥet to-u ḥi si-āsep ḥi ma senen-f „die Sonne, die Große, erhellt die Welten „um Licht zu geben zur Anschauung ihrer Gestalt." [L.D. IV, 48, a] L. l. IV 82, e: sehet-nef toui em nofru-f „er „hat erleuchtet die beiden Welten durch seine Herrlichkeiten." Obelisk der sogen. Halasu (Karn.) ā ūr-t sehet en toui mā āten „die Große (sc. Königin) hat erhellt die beiden Welten wie „die Sonnenscheibe." sehet toui em sati-u-k „erleuchtet „sind die beiden Welten von deinen Strahlen" [passim]. Daher auch ḥet-to [Sall. 4 7/2], ḥet-to [pap. med. 16/9] ḥet-to [D. Temp. I. I, 2], ḥet-to [Dend. passim] eigentlich „hell ist die Erde" bezeichnet „der Morgen, am Morgen, Morgens," le matin, صبح. Koptisch wie Hr Goodwin sehr richtig bestimmt hat, ϩⲦⲞⲞⲨⲈ, ϩⲦⲞⲨⲈ T. mane. tep ḥet-to ist „jeden Morgen, allmorgentlich," āp ḥet-to „der Anfang, die Spitze des Morgens." (pir) f em āp ḥet-to „er geht auf an der Spitze des Morgens" [Edfu cf. D. Temp. l. l.]. àm-k pir àm-f er ḥet to „du sollst

„nicht ausgehen an ihm (einem gewissen Tage) gegen den Morgen [Sall. 4 l. l.]. [Cf. auch ser, infra

ḥet, im bildlichen Sinne, ist „hell, leuchtend d. h. heiter, vergnügt „aussehen", wie z. B. in

ḥet ḥer-k ser en unen-k àr per em emχer (uā) en āk ēn „dein „Angesicht sei heiter, so lange du existirst; ist einer herausgekom- „men aus dem (Todten) Kasten, der hineingegangen war?" [Goodwin, [s. Zeits. 1867 p. 95.

ḥet „die Helle, das Leuchten" im astrologischen Sinne, wie z. B. im Sall. 4 21/3: maa-nà ànpu ḥi ḥet (son)-nut em pet res „ich habe geschaut den Gott Anubis „auf der zweiten Helle am südlichen Himmel".

ḥet [Todt. 42, 1, ḥet-t?] „die Weisse", la blanche, Bezeichnung der oberen ägyptischen Königskrone, welche die Herrschaft über Oberägypten symbolisch anzeigt, im Gegensatz zu teser q. v. infra.

ḥet [D. Temp. Ins. I, 45, 19/20], ḥet [D. Kal. Ins. 84] „das Weisse" Name für die Milch", le lait, لبن; dann allgemeiner auch „Gefäss mit „Milch, Milchkanne" (in dieser Gestalt: s. zweit. Citat). D. Temp. I. l. l. s-renp tet-f em ḥet-u „sich erfrischen durch Milch".

ḥet „das Weisse" am Körper, d. i. „die Nägel", l'ongle, ظفر. So z. B. ḥet-u-s em ḥet àf-s em nub „ihre Nägel „sind aus Silber, ihr Fleisch aus Gold". In Dend. von einer Isis Statuelle [gesagt.

sic

, , , , ḥet, ḥat bezeichnet „das Weisse" als Metall d. h. „das Silber", l'argent, فضّة, auch in der Nebenbedeutung von „Geld, Geldkosten", monnaie, فلوس. Cf. kopt. ϩⲁⲧ T. M. ⲡ, ϩⲉⲧ B. ⲡ

argentum, numus argenteus, ϩⲁⲧⲉ Ⲧ ϩⲚ, numi argentei. Demotisch [Ros. Canop. et alias]. Cf. vor. Beispiel, und s. voc. ḥi sup. er-ṭet ḥet-u (ās) u àu ṭebu-sen „gebend vieles Geld für ihre Bezahlung" [Canop. l. 10], dem. Text lin. 18: en šār àu-f-ṭes en ḥet „für einen hohen Preis an Silber, an Geld" [lin. 18], der griech. Text: τιμῶν μειζόνων.

pe-ḥet [passim] bezeichnet wörtlich „Silberzimmer" ein besonderes Zimmer in den Tempeln, in welchen kostbare Gegenstände aufbewahrt wurden; auch „das Schatzhaus", le trésor, der Könige hieß so; : pe-ḥet [var.] em χun en Ḥi em set nu ḥa-monχ „die Silberkammer im Innern der inneren Halle, en face vom Gewand-Zimmer" [Dend. Mar.]. Ein Synonym dieses ḥet [aber nicht identisch dem Laut nach!!] ist das jüngere: [Dend. Phil.] ārk-ūr (s. Nachtrag) eine ägypt. Form des griech. ἄργυρ-ος „Silber".

ḥet „weiss" als Farbe, blanc comme couleur, أبيض. ka ḥet „der weiße Stier" [Rec. IV, 64, a]. Ebendaher auch, wie die vorr., das folgende ḥet-t [cf. ṭer], ḥet-t [fem. gen.] „das Weisse" als Festgewand, „das weisse Kleid"; z. B. ren-à net ḥet-t ḥi sehet (ḥāu)-t „ich bringe dir ein weisses Kleid um deine Glieder in weiss erscheinen zu lassen" [Dend. Mar.].

ḥet [Karn.], ḥet [Edfu] „das Weisse" als Waffe, das Helle, blinkende Schwert", le glaive, سيف. Vergl. aber auch unten ḥet. In

Edfu: ṭi-ȧ nek ḥet-k ḥi tep en Šemer-šu „ich bewillige dir (dass) dein Schwert sei über dem Haupte der Fremden."

, , ḥet [passim]. der heilige Schrein, die Kapelle (tragbare) einer „Gottheit", naos, chapelle portative d'une divinité. Kalender von Dendera: „das Herausgehen der Hathor aus ihrer kostbaren [Kapelle."

ḥet [Tomb. de Noferhotp, Theb.] cf. supra pag. 295.

ḥat, ḥat, gewöhnlich im Plural: ḥetu [L.D. II, 147], ḥetu [ib. 146, a], , ḥetu [ib. 85–69, 70], ḥetu [L. Aelt. Texte Taf. 40] ḥetu [D. hist. I. 35] „Zwiebel", oignon, بصل. Schon Champollion hat in (weiss) (gelb) richtig „un jeune oignon" erkannt. var ll. ll. , sic [Zahlengrab v. Giseh], „4 Körbe Zwiebeln." Dasselbe Wort bezeichnet aber auch jeden Zwiebel- oder knollenförmig gestalteten Pflanzentheil, also etwa „Blüthenknolle, Knospe" zu übertragen. Das Determinativzeichen in diesem Falle ist , cf. . . .

ḥet [Rec. IV, 85, 8 col. 2, 4, 6, 8] ḥet-u āχem-u en neh-t-u „die Knospen der Sycomoren-Zweige" [l. l. col. 4].

, ḥet [Grab des Ti] „der weisse" sc. Vogel, Bezeichnung einer besonderen Vogel (Gans? Ente?) Art. Espèce d'oiseau.

ḥetī [Gr. Rams. IX], ḥetī [ibid.] „das Leuchtende, der Lichtstrahl, „der Glanz;" ce qui éclaire, la lumière, ضو. ḥetī-f seḥet tua „sein Licht erleuchtet die Tiefe" [L. l.] [2 7/4.] cf. sa-ḥet Salz.

ḥetī [Burton, Exc. h. pl. 44, col. 28 der Ins.] ḥet [Todt. 125, 7], varr. ḥetu, sic ḥeti, verwandt mit der radix ḥet, ḥeta q. v.

supra, und mit dem kopt. ϩⲱⲧⲉ T. τρίβειν, terere, atterere; ϩⲓⲧⲉ T. idem und: comminuere, confringere, daher auch möglicherweise der oben vor. Seite besprochene Name für das Schwert: ḥeś. Im Todt. l. l. nen ḥeś-à pauti-u nuteru „ich „habe nicht verringert die Opfer der Götter."

ḥeśennuna [Anast. I, 28, 5] formell die 4. Form einer Radix ḥeśen, die auch in der 1. Form unter der Gestalt und ḥeśenśen [nach Chab. voy. 301 ff.] auftritt. Herr Chabas l. l. übersetzt das Wort durch „jeûner", unter dem Zusatz: „qui nous four„nirait une étymologie bien séduisante pour le mot jejunium, „car l'aspiration initiale ne constitue pas une objection sérieuse" (!!) Obgleich aus den wenigen citirten Beispielen die Bedeutung des Wortes wenig durch Induction festzustellen ist, scheint mir dennoch die Erklärung des Herrn Chabas sehr gewagt. Warum nicht lieber bei ḥeśenśen an ϩⲧⲟⲙⲧⲙ̄ gravari denken? Der Sinn des aus Anast. cit. Satzes wäre zunächst: „dein „Herz beruhige sich, nicht lasse es schwer sein!"

ḥeśeś [Dend. Mar.], die 4. Form der Radix ḥeś, welche anderwärts in Dendera auf regelrechter ḥeśeś geschrieben wird. Bedeutung „aufreiben, vernichten," rasser, détruire; Ohngh. ḥeśeś-ut χru pif „vernichtet ist dieser Feind" [l. l.

ḥeśi, ḥeśśui cf. ḥeś supra.

hetet „der Vernichter" (cf. supra *hetet*, *hetet*) bezeichnet eine besondere Art von Scorpion. Espèce de scorpion [passim.].

heta, *heta-t* [Med. Abu], *heta* [D. hist. Ins. 35, col. 7], *heta* [D. Temp. I. II 35/4] u. a. vide supra *het*.

heta [Dend. Mar.] *heta* [Aeth. Stel.] „überziehen, auslegen „womit," incruster, plaquer, revêtir de; لبّس (cc. ب), طبّق على. Kopt. cf. ϩⲱϫⲉ (ϩⲱϫⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ) insinuare se, penetrare; ϩⲉϫ T. polire, laevigare.

rā-n-hon-f-kot-tu-s em āner heta-tu em nub „S. Majestät liess sie bauen aus Stein der mit Gold „incrustirt war."

sopu nu nuteru ān-t em χont χet er-monχ em-tot (pataḥ) heta em sam „die Götterbilder wurden zuerst gemalt, (dann) von der Hand des „Bildhauers schön ausgemeisselt (und) mit Gold incrustirt (ll. ll.).

heta [D. Temp. I. I, 78, 14], bezeichnet „das Schlechte, Unreine was allenthalben eindringt, der eindringende Schmutz" (cf. ϩⲱϫⲉ vorher). L. l. vom Nil gesagt: „er heiligt (reinigt) deinen Tempel vom Schmutz."

hetal, [in Eigennamen Berl. p. AX. 18], Kopt. ϩⲁⲩϭⲁ T. M. ⲁⲩϫⲁⲗ M. anchora, ἄγκυρα. Griech. (im gen.) Ἀκόλφιος.

Numerische Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter von Littera A bis ⊓ 2243

desgleichen sub Litt. 339

Zusammen Wörter 2582

⊘

⊜ (A), seltener ⊘, in Steininschriften oft nur ○, hieratisch 𝓖, demotisch 𝓖, 𝓖, 𝓒, 𝓒 bezeichnet den Laut, welchen die Kopten durch ϧ graphisch ausdrücken und welchen (wir) durch X transcribiren. Er ist verwandt mit dem hebr. ח und dem arab. خ. Im hierogl. wechselt er in wenigen Fällen mit ḥ (cf. Xotb, Xrot infra), viel häufiger aber mit š, aber wohl zu bemerken, niemals mit š. Kopt. erscheint er wieder als ϧ M. und ϩ T. oder als ϣ M.T. Wir beginnen die Wortreihe unter X mit dem Silbenzeichen mit der Aussprache ⊘ Xa und lassen, der leichteren Aufsuchung halber, die damit beginnenden Wörter zunächst folgen.

Xa [Todt. 64, 17], Xau [ib. 149, 61], Xa [R. Tomb. d'Ahm. p. 84], Xḁ [LD. II, 103ᵃ], Xaī [stat. Taf.], Xaī [Rec. IV, 17/102] (Xaī) [B. passim] „eine grosse Zahl von Gegenständen, z. B. Getreidekörner abzählen, abmessen, messen, der Zahl nach bestimmen u. s. w." déterminer une grande quantité avec une mesure, mesurer; قاس, كال. Kopt. ϣⲓ T. M. ponderare, appendere, metiri. Xḁ (XaXa) „Getreide messen" [LD l. l.]. her Xa en pe-pataḥ „der Obermesser des Ptah-Tempels" [Stele 2101, Serapeum], (cf. auch emXa, emXaī „dare mensuram" pag. 611). Seltener die Schreibung Xḁ [Pianchi Stele], Xa [Sarc. Wien], Xḁ em fusu̥ „messen mit der Wage;" S. Beisp. p. 547 lin. 1.

Xa [L.D. III, 13], Xa [Anast. 1 1/2], Xa [Stat. Naoph. Vat.] bezeichnet „einen Ort wo sich eine grosse Zahl von Personen oder Gegen„ständen befindet, also Versammlungsort, Versammlung, (cf. ϣⲉ synodus) Niederlage, grosse Menge, Zahl"; lieu où se trouve un grand „nombre de personnes ou d'objets, réunion, assemblée, dépôt, grand nombre, quantité (cf. ϣⲓ, ⲡ, T.M. pondus, numerus, conditio, status). z.B. sebaī Xer(tot) em Xa en (ān)u „ein thätiger Lehrer in der Bibliothek (oder: unter der Bücher=„fülle" [Anast. 1 1/2] cf. Zeits. 1866 p. 5. Xa n p-ānX „das Colle„gium der Hierogrammaten" [Vatic.] s-uta-sen er Xa bān „schütze, bewahre sie vor der schlechten Gesellschaft (des u. der Todt. [164, 8.)

Xa, Xa [cf. Champ. gramm. 200] u. and. varr. „zahlreich „sein (cf. ϣⲁⲓ T. multiplicari), dann „viel," und bestimmter die Zahl 1000. Être nombreuse, nombreuse, mille; كثير, الف. Kopt. ϣⲟ T.M. ϣⲁ B. mille. cf. Hunti. „viel „Brote, viel Rinder, viel Geflügel" (Gurna).

Xa „viel machen d.i. aufhäufen, wie es beim Messen geschieht. Xa šā-t en àmenti er àbti „auf„häufen den Sand von Westen nach Osten" [cf. Zeits 1864 p. 91, wo die Uebersetzung des Hrn Birch: amovere sicher zu berichtigen ist.

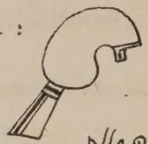
Xa „seinen Weg abmessen, abwägen, massvoll gehen u.s.w." in flg. Beispiel: nenek āk Xa neter tot sic ro-f àXu (ārk) nofer sem „ich war betretend den Weg des Maass=

„vollen, werkthätig in seinem Worte, weisen Rathes und ein guter „Leiter" [sarc. des Onnophris, Bulaq].

Xa [in der Stelle Anast. 1 8/6:] . Vielleicht zu beziehen auf das Kopt. ϣⲉ T.M.B. per jurantis.

Xa, vide infra Xaui.

Xa [Zeits. 1867 p. 33 ad 7.]

Xa-t, Bezeichnung eines Kopftuches dieser Gestalt:  (cf. L. Aelteste Texte, Taf. 35, die Darstellung ist erklärt durch die Gruppe darüber.

Xau-t [Todtenb. 146, 19], Xaui [Rhindpap. 23, 5], — Xau-t [Canop. 26,] Xaui [ib. 20], Xa-t [Abyd.], Xa-t [LD. II, 129, A], Xa-t [ib. 92], Xa-u-t [ib. 28], Xau-t [ib. 69-70], (Xau) [L. Aelt. Text. 10] und andere Varr., abzuleiten von Xa „messen" (cf. mensa von metior, mensus) bezeichnet das Wort, dessen demot. Gestalt folgde ist: ta-Xuàu-t (also fem. gen. Rhind p. l.l.), Xu [Ros. lin. 20], Xuàu [Canop. dem. T. l. 51] „den Altartisch, den Altar, den Feueraltar besonders," l'autel, la table pour les sacrifices; ; kopt. erhalten in ϣⲏⲟⲩⲉ, ϣⲏⲩⲉ T. ϣⲏⲟⲩⲓ M. T, altare, ara. Cf. Canop. lin. 26: àr kerer ḥi Xau-t-u, àu-u àr kerer en ta-Xuàu „sie machen Feueropfer auf dem Altar" [dem. T. l. 51], griech.: θυσίας συντελοῦντων ἐπὶ τῶν .... βωμῶν [lin 52].

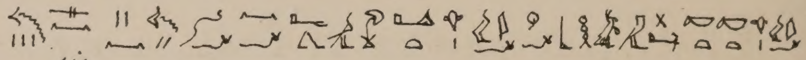
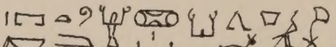
Xaui [Todt. 84. 7 – Sall. 4 21/10], Xaui [Sall. 2 1/9], Xau [cf. bek p. 434], Xaui [ibid] bezeichnet den—

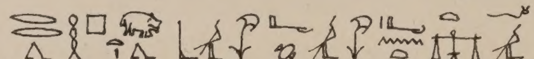
den Schluss des Tages (cf. kopt. ϩⲁⲉ M. finis, ϩⲁⲉ M. ultimus) d. h. also „den Abend, die Abendzeit"; le soir, la soirée, لىل. Beispiele sub voc. bek l. l.

Xaui [Sall. 3 2/8], Xaui [Rec. II, 82, 2], Xaui [Phil.], Xui [D. Temp. Ins. I 73/4], Xaui [Edfu, cf. l. l. 75/1] u. a. varr., bezeichnet „die wohlriechenden Substanzen, Ingredienzen „deren man sich zur Bereitung des Kyphi, zu Räucherungen etc. „bediente, wohlriechende Kräuter", herbes, substances odoriférantes. parfum; طيب, بخور, عطر. Kopt. ϣⲟⲟⲩⲉ thus, suffimentum. mā-u nib en Xal Xau nib en nuter to „alle Kostbarkeiten Syriens, alle Wohlgerüche Arabiens" [Pianchi Stele, Rechte Seite 37.] Cf. auch Zeits. 1865 p. 66, 67.

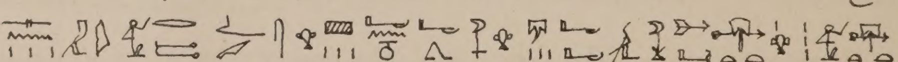
Xaānau [Burt. Exc. 42 f. col. 46], aller Wahrscheinlichkeit nach Lehnwort und identisch mit hebr. חֵן gratia, favor, benevolentia.

Xaā [Todt. 163, 12], Xā [Pianxi St.], Xaā [D. Temp. Ins. I, 80/11], (sic) Xaā [sarc. Theb.] „legen (wohin), gelegt werden, „bei Seite legen, fallen, fallen lassen, werfen, verwerfen, bei Seite „werfen." Mettre quelque part, mettre de côté, tomber, faire tomber, „jetter, rejeter;" حطّ, وقع, رمى. Kopt. ⲕⲱ, ⲧⲭⲱ M. ⲭⲁ M. ponere, permittere, demittere, derelinquere. Caus. ḥi-Xaā „im Stich „lassen, verlassen", cf. unten Beispiel. Xaā ḥi kaāro „in „den Staub werfen" [pap. Abbott 4, 3], ȧu-f-ḥi-Xaā-f er pe-mu, „er warf ihn in das Wasser" [d'Orb. 7/9], Xaā-k nen-k „du verlässest deine Stadt" [ib. p. 9]. Xaā

en-tu-s hi (emten) bu pir mu àm-s „er (der Brunnen) wurde lie-„gen gelassen am Wege, weil kein Wasser sich in ihm zeigte" [Stele von Kuban l. 21].  sic àu-f hi kelket em neheb-f àu-f hi tot-χaā nef tefi (son) en son(f) „er „schlug auf seinen Nacken und ließ 2 Blutstropfen daraus hervorsprin-„gen" (d'Orb. 16/9).  χaā-f ka-u (ka)ut em pe-k „er (der Nil) läßt fallen die reichen Gaben, welche aufgehäuft sind in „deinem Hause" [D.T. l.l.]. Cf. Sall 1 6/7 – 3 3/2 – 3 5/6 – Anast. 5 22/5. Vergl. auch [ha p. 917 l. 3.

χaā [Leps. Ausw. Taf. IX, St. i. Louv.] bezeichnet „die Lage eines der sich „hingestreckt hat, zu Boden gefallen ist u.s.w."; la position d'une personne tombée, renversée par terre etc. L.l. heißt es von einem geschickten Bildhauer:  ta-t(em)χaā) tot ent χaā χab (pet) pehrer (auch ich wußte) „abzutragen das Maaß eines „lang ausgestreckten (und) eines gekrümmten Armes und das der Füs-„se welche im Lauf ausschreiten."

χaāā [Pianchi Stel. face l. 32], 4. Form vom Stamme χaā „werfen", bezeichnet „Schleuder, Wurfmaschiene" fronde, baliste; [illegible].



„die Schützen schossen Pfeile und die Schleudern schleuderten Steine „um Leute von ihnen zu tödten" [l.l.]

χaāt-t [subst. abgeleitet von , χaā q. v.] bezeichnet „die Hinstreckung, die Niederlage", von Feinden gesagt; état de ce qui est couché, défaite, déroute; [illegible]. So in Edfu Hgd. Ins.

år χaāī-t em χeft-u en mat-f „eine Niederlage ist gemacht unter den Feinden seiner Mutter" (auch [in Phil. idem.]) χaī, χī [D. Temp. I. I, 82/5] v. inf. χiī.

χaī [Pianchi Stele face l. 5], χaī [Sall. IV 17/2], verwandt mit χa v. sup., bezeichnet „abmessen eine Örtlichkeit, sie von „allen Seiten einschliessen", entourer, cerner; حلق على. In Pianchi's Inscr. l. l.: χaī-nef su em rer-s nib „er hatte „sie (sc. die Stadt) ringsherum ganz und gar eingeschlossen".

χaī [L. D. III, 129], χaī [Ramesseum], χaī [Äthiop. St. Bul.], χaī [Pianch. St. face l. 28], fem. gener. immer verbunden mit set, ti oder år und cc. em, oder åm, also: ..... år-χaī-(t) ... åm „machen „eine Niederlage .... unter"; défaire, dérouter; . Bisweilen auch geschrieben χaī-t [Edfu], χaī-ti [Sall. 4, 10 l. ult.]. L. D. l. l. lautet: hon-f årī χaū ā-t åm-sen nen reχ tennu „S. Majestät machte unter ihnen eine unzählbare Niederlage". Pianchi Stel. l. l. χaī ā-t åm-sen nen reχ tennu-u „gemacht wurde eine grosse Niederlage unter ihnen, nicht „kennt man die Zahlen". Aus år-χī-t hat sich entwickelt kopt. ⲣⲱϩⲧ, ⲣⲁϩⲧ, ⲣⲉϩⲧ M. ⲣⲱϩⲧ, ⲣⲁϩⲧ T. evertere, dejicere, percutiendo dejicere, percutere, prostrare, rumpere, frangere, eversio, destructio etc. Synonym (ob aber auch identisch?) ist , χat q. v. infra.

χaī [Sall. 4, 23 l. ult.], χaī, χī [Rec. IV, 83]

Xaī [med. pap. 18/4] , (Xaī) [cf. Rec. IV, 10/59 – 82/4], abzuleiten von der Wurzel Xa „messen" q. v. bezeichnet verschiedenes, nämlich

1) ein bestimmtes Maass, das 1/3 Hin gleich gestellt wird, dann gen. fem.
ār ṡa-(Xaī) en ṡa-(men) Xeb-ṡo [ḥib] ār-ut em nub āri en hin ro-(Xemt) „in Bezug auf das Maass des Ortes der Xeb-ṡo Panegyrie, so soll es gefertigt werden aus Gold, ausmachend 1/3 Hin" [Rec. IV, 10/59 cf. ib. col. 56].

2) „das Mass als Gefäss, als Behältniss" (cf. kopt. ϣⲓⲱ M. ⲧ olla), daher: āps enti ak ān-bu-ār-f ī (var.) er (Xaī varr:) ṡa-peš-t en pe-ārp „die Zahl dessen was verloren geht bevor es in das Gefäss kommt, das ist die Hälfte des Weines." [Rec. IV, 82/4]

3) „das Gefäss", Bezeichnung eines Körpertheils. [cf. ϣⲱⲓ M. ⲧ sinus, pudenda.] Daher in dem medic pap. l. l. Klystiere verordnet werden als: rer nofer ent Xaī-u seXmer „Heilmittel der kranken Gefässe."

Xaī [Anast. 5 13/4] identisch mit vor., vide ad 2, bezeichnet ein „ledernes Gefäss, Gemäss aus Leder."

Xaīu [Sall. 4 16/6], wohl identisch mit q. v. „anrufen unter Beschwörung, beschwören", conjurer; تضرّع الى.

, näher zu bestimmendes Wort, s. unter Xebeb, Xabeb.

Xaīb-t, Xaīb-t [cf. Champ. mon. pl. 219]

Xab [Dend. Mar.] (Xab) [Todt. 125, 17a], (Xab)-t [cf. sup. ḥer-t, via],

[nicht zu verwechseln mit kaīb q. v. wie es z. B. von Herrn Lepage

Renouf, Chronicle 1867 p. 564 geschehen ist], demot. Xaïb [gr. dém. 28], sa-Xaïb-t [fem. gen. Todt. 125, 17 Rit. démotique] sa-Xaïb-t [Rom.] „Schatten", ombre, ظل, auch im Sinne von „Schutz", protection, appui. Kopt. ϧⲏⲓⲃⲓ M. T., ϩⲏⲓⲃⲓ, umbra, protectio. ân-âu-Xem-nek [n-ruter Xaïb ḥir-â] „hast du [links l. 33. cf. p. 525 l. 4.] „denn nicht gewusst, dass Gottes Schatten über mir ist?" [Pianchi Stel.

Xaïb-t [Rom. 2 passim] „das Zelt, die Hülle" cf. kopt. ϧⲏⲓⲃⲓ M. T. σκηνή, tabernaculum. âu-f-tot-en-bol Xer/sa-Xaïb-t en sa-seherâu-t suten âs-f uot en ḥir-t „er trat heraus unter das Zelt der Königlichen „Barke (und) er las die Schrift über mich." [l. l. 2/14]

Xaïr v. infra Xal.

Xaïxa. Xix vide infra XeX.

Xaïs, Xis. vide infra Xesi.

Xab v. supra Xaïb-t.

Xab [Stele V. 70 Leid.], Xabu [Anast. 5 14/7 – 1 15/1], Xab [Dend. Mar.], Xabu [Anast. 3 5/11], cf. Rev. a. 1861 p. 121
Xab [Rhind p. 29/6], Xab und viele ähnliche Varr. bezeichnet: „sich krümmen, sich biegen, sich beugen, sich neigen, krumm, „gebogen, geneigt" [verwandt mit semit. קפף, כָּפַף, כָּפָה, קָבַב, קֻבָּב, قَبَّ, indogerm. ku, kvi hohl sein, in κάμπω, κύπτω, κύβη, pers. كفتن inclinare, cavus, caverna, cubo, cumbo etc.] s'incliner, incliner, courber, courbé; عطف, حنى, مثل, انحنى. Häufigst von den Armen beim Neigen zum

Grusse, zur Verehrung etc. gesagt, daher Xeb-remen [Dend.], Xab-reremen [Rhind p. 29/6] soviel als „begrüssen, verehren," cc. en der Person (cf. l. l. die demot. Version ušťāu q. v.)

Man merke sich noch an die in B. häufigen Varianten:

Xeb [Geogr. III 7/1] Xeb [Dend.]. Xeb [Phil.] Xebet [Edfu]. ām-u Xeb en Xeper-s „die Menschen verneigen sich vor ihrer Gestalt" [D. Temp. I. II 33/7]. Xebt nek Kenes „es neigt sich vor dir das Land Kenes." [Edfu]. – Stele V, 70 Leid. ṭot-ui-sen Xeb en senti bi-u-k „ihre Arme neigen sich aus Respect vor deinen Seelen d. h. vor dir." Anast 3 5/11: ṭes-tu en at-f Xabu „die Wirbel seines Rückens sind gekrümmt" (sc. vor Ermattung). Kopt., so scheint es, ist das Verb. erhalten in ϣⲱϥⲧ T. M. ϣⲱⲃⲧ, ϣⲟⲃⲧ M. fallere, labi, delinquere, errare.

Xeb [Edfu], Xab [cf. Xaā, supra], Xeb [Edfu] Xeb [Champ. Not. desc. 515] eigentlich „das Krumme, Gebogene," Bezeichnung „des Nilpferdes," l'hippopotame, حصان البحر. Beisp. v. s. voc. Xemt inf. Bisweilen auch an Stelle des vor. gesetzt, cf. 1026 s. voc. Xaā. Die Schreibung Xeb ist zu erklären aus Xabu „die Sichel" (eigentlich „das Krumme, Gebogene" sc. Eisen) q. v. infra.

Xabu [plur. Todt. 125, 4], varr. Xab-t, Xab, Xab-t, demot. übertragen durch ṭi-n-āt gleichsam kopt. ϪⲓⲚⲞϪⲓ injustitia, iniquitas [demot. Ritual] „das moralisch Krumme, Schiefe, daher Sünde, Fehler, Schlechtigkeit etc," erreur,

péché; خطيئة, ذنب. Kopt. ϣⲱϥⲧ M. ⲡⲓ delictum, iniquitas, error.

nen àr-à xebu em (men) mā-t „non feci „iniquitates in sede veritatis (justitiae)" [Todt. l.l.]. Eine andere Schr. ist xebti [Todt. 125, 20] varr. xebt, xabt, xabu etc., diesmal demot. durch ti-(n)-bon-t „Bosheit, Schlechtigkeit" übertragen; v. bon supra.

xabeb, xebeb, eigentlich, als 4. Form der Radix xab q. v. „jemanden krumm machen, ihn ermatten, die Kraft jemanden krumm zu schlagen", einmal in: naïu-xebeb-u ma xaïti-u Sext „ihre (sc. der Aegypter) Kraft den Feind zu krümmen ist wie die Niederlage (cf. xt-t) welche Secht bereitet." [Med. Abu.

xaber [∪ pe, masc. gen. Rhind p. 4/4] v. inf. xepru.

xabusa [Anast. 2 5/6], xabes [Gr. Ramses III.] dem. xabs, xabs [Gr. dém. 8, 27, 103, 105] „Lampe, Leuchte," lampe; قنديل ; kopt. ϧⲏⲃⲥ M. ϩⲏⲃⲥ T. ⲡⲓ lucerna, lychnus, ellychnium.

xabes [Todt. 130, 21], xabs [id. 136, 1], var. xebs, B.: xabs, (xebs), (xebs), xab-s [sarc. Wien] demot. xabs [gnost. p. 8] eigentlich „die Lampe, des Himmelslampe d. h. der Stern, besonders die Dekan-Sterne", l'étoile; نجم. So heisst im Sothis Tempel zu Assuan Isis: ā-t neb tep-(renpi) hont neb (xebs)u „die Grosse, die Herrin des Neujahrs, die „Königin (und) Herrin der Dekan-Sterne." Cf. Matériaux passim.

xabs [Todt. 130, 5], zweifelsohne identisch mit xaïb „Zelt im Schiff" q. v.

Das schließende | erklärt sich aus kopt. ϧΗΒⲤ, neben ϧΗΙΒΙ obumbrare.

Xabs [Rec. IV, 25/149] (Xabs)-t [D. Temp. Ins. I, 39/6] bezeichnet „die Bartlocke am Kinn, welche die Aegypter sich bei gewissen Gelegenheiten als falschen Bart anzulegen pflegten", – la tresse de la barbe; ذقن. In D. Temp. l. l. heißt Osiris: tut suteni nofer hir ka Xabs-t „eine schöngesichtige, langbärtige Königsgestalt." sic taif-Xabs en Xesteb „sein Bart ist aus Lapis-lazuli (nachgebildet)" [Rec. l. l.]. Nach beiden Beispielen ist das Wort gen. fem.

Xabsī [Champ. Not. Desc. 185] Bezeichnung eines Thieres [Hippopotamus? cf. Xab – „das bärtige"? cf. vorh.].

Xabīs [N pe, mas. gen.] bezeichnet „die rechte Seite", le côté droit, اليمين, wie kebīr „die linke Seite" (cf. gnost. p. 8, 8 u. 21). L. l. pe-tnah en pe-Xabīs „der rechte Arm", und pe tnah en kebīr „der linke Arm".

Xam [Todt. 15, 42] Xamu [D. hist. Ins. 2, 4] Anast. 3 8/5: Xamui, verwandt mit Xab, bezeichnet dieses Wort „herunter hängen lassen, hängen lassen, (z. B. die Hände zum Gruß), träge sein", laisser pendre (p. ex. les bras, les mains), ne faire rien, être paresseux. Xefe (rā) hotp-f em ānx tot-ui-f Xam „wann die Sonne untergeht im Lande des Lebens, so soll er (der Osiris N. N.) hängen lassen seine Hände (zum Gebet" [Todt. l. l.

kem-k su em Xet āau seb-

ka (ān) seššau em àau-u-tu-f nib χeperu teñer-tu em-àr em-men χamuī-k er ro-señ „du findest es bei einem gesalbten Greise, einem „Gelehrten der in allen Zweigen (seines Berufes) geschickt ist und die „nöthige Kraft besitzt, (darum) sei niemals lässig in ihnen" [Anast. 5 [8/4 ff.

χamuī [Sall. 3 8/4] „lässig sein, ruhen" s. vor. Stamm.

χemem, χemem, χemem [gnost. pap. 14/30, gr. dem. pass.],

χemem [Canop. lin. 53, 16, pe, masc. gener.] identisch mit dem hebr. חמם caluit, calefactus est (cf. חמם, arab. حم calefecit) „warm, „heiss sein, Wärme, Hitze, auch im übertrag. Sinne von der Wärme der „Gesinnung, der Hitze des Zornes, des Fiebers etc." avoir chaud, chaleur; cf. kopt. ϧⲉⲙ, ϧⲏⲙ M. ϩⲏⲙ T. fervidus, calidus esse, favere; ϧⲉⲙⲓ, M. ⲡⲓ calor, caliditas; ϧⲙⲟⲙ M. ϩⲙⲟⲙ T. ϩⲙⲁⲙ B. incalescere, calefieri; ⲡⲉ, calor ardor, aestus; ϩⲙⲙⲉ T. ⲧ calor, aestus, febris.

àu-àr-u pe-ruš àu pe-χmom en ḥāti „sie trugen Sorge mit Wärme „des Herzens" [Canop. 16]; hier. mehu er (ḥāti)-señ meχ „sorgen gemäss ihres warmen Herzens" [ib. hier. T. l. 9]. Der griech. Text hat προστάντες κηδεμονικῶς [lin. 15 ff.].

àu-u šāšāuen (ḥāti)uen (pa-u) χmom „sie thaten es reichlich mit „einer Gesinnung voll Wärme" [Canop. 53]; griech. ἀπέδωκαν μεγαλοπρε-πῶς καὶ κηδεμονικῶς [lin. 53]; hier. cf. serf inf.

χams [Canop. 62, 68] cf. inf. , χems.

χames [D. Kal. Ins. 94, 14] bezeichnet ein Reinigungsmittel, neben dem Wasser, zum Säubern des Tempels. Cf. supra ḥesmen. L. l. ist:

hon-u nuter-u ḥi āb ḥu em ḥebeb āb ḥer χames „die Propheten waschen ab den Schmutz mit dem „reinen Ueberschwemmungs Wasser und mit χames (?).“

χams [Lp. ϩ pe, masc. gen.] Name eines Vogels.

χanāuün [Lp.] cf. infra χenen.

χanini, χanen-t [cf. sup. p. 584 s. voc. mama], „der Kern, „das Innere einer Frucht;“ noyau, graine; نوى.

χanen [III pe, masc. gen. Geogr. I, 188] var. , , , , Pe-χen χen „das Innere“ (Wasser), Name des Hafens der Stadt Apollinopolis M. in Ober-Ägypten. [Nomos Listen].

χanru [LD. III, 166, cf. ṭeha], χanro [Sall. 3 7/4] χanro [D. hist. Ins. 6,74] χanro [cf. ak p. 17], χenro [Rec. I 30/20], die 5. Form von χer q. v. bezeichnet „bewirken dass etwas von seiner Stelle entfernt werde, zu Boden falle „fortkomme u. s. w. Kopt. ϣⲱⲗ T. M. auferre, diripere, depraedari, spoliare, evacuare, n. praeda, spolia, manubiae. Cf. Beispiel p. 17 cit.

χenru naisen χeru [Rec. I, 30, 20]. Idem χanro naisen χerāu [Sall. III. 7. 4] „es entfielen ihre Trutzwaffen (den Händen).“

χanro [Anast. 1 11/3] χanro [Sall. 2 14/6, Anast. 4 5/5] mit gleichen Bedeutungen wie d. vor. [Hr. Chabas voy. 46, l. 9 überträgt das Wort durch „hérissé“, p. 154 dagegen durch „muet“], wie z. B. χaā-ku nā χanrui er

senṭu „du hast mich von Angst hingeraffl werden lassen" [Sall. I ¹¹/₃].

χru χanro er ṭe-u „vox ablata „est verbis" [Anast. 4 ⁵/₅]. cf. kopt. ϣⲏⲗ paralyticus esse.

χantes̆ [cf. inf. χontes̆] „sich besprengen, besprengen, der Weihe „halber", asperger, s'asperger; رشّ. χantes̆-ten em mu en χau-f sen-ten to χeft ḥir-f „besprengt euch mit dem Weihwasser seiner Altäre, fallet nieder vor seinem „Angesicht" [Stel. Pianchi, face, lin. 13].

χar [cf. neχt p. 799], χar-t [Beni-Hass.], demot. χeràu-t [dem. Rit. zu Todt. 125, 4], χeràu [Rhind pap. № 364], kopt. ⲭⲏⲣⲁ, M. ⲧ „die Wittwe", la veuve, أرملة. Beni Hass.: rā-nà en χar-t ma neb-t hai „ich habe gegeben der Wittwe wie der Frau welche noch einen Mann „hatte". Vergl. griech. χήρα, von χῆρ-ος cf. χer, χanro supra. Das Demot. dient l.l. als Version von kemḫu und nenu q. v.

χara v. infra χer, cibus.

χarī v. infra χer, infra.

χarīu v. infra χer-t testiculus.

χarel v. infra χalel u. χerel.

χel, χal [𐤍 pe, masc. gen. Gr. démot. 35] „jung, „Jüngling", jeune, jeune homme; ولد, شاب; kopt. erhalten im ersten Theil von ϩⲉⲗ-ϣⲏⲣⲓ, ϩⲉⲗ-ϣⲓⲣⲓ M. ϩⲣ-ϣⲓⲣⲉ, ϩⲉⲣ-ϣⲓⲣⲉ T. ϩⲉⲣ-ϣⲏⲗⲓ B. ⲡ. juvenis, adolescens. pe-χal àu-àr

Xā suten „der junge, welcher erschien (als) König", [Ros. l. 1], hierogl. hunnu Xāui em suten, dass. [Titel des Epiphanes], griech. τοῦ νέου βασιλεύοντος [lin. 1]. Das demot. ausserdem Uebersetzung von neXeX [Todt. 125, 19] und āhī [ib. 29].

Xal [Sall. 1 9/10 – Anast. 4 11/9] demot. , Xūr, Xūr, Xaūr [pe, masc. gen. cf. Gr. démot. 32–72], kopt. ϩιρ m. πι, ϩιρ τ. bivium, via, platea, vicus, compitum; cf. Xāk infra.

šu-k-ḥi- šem-t em Xal en Xal „du gehst von Strasse zu Strasse" [Anast 4 11/5]. pe-Xūr en suten, die ΡΥΜΗ ΒΑϹΙΛΙΚΗ, der dem. Kaufcontracte [S. gr. dém. 72.

Xal [Rhind p. 14, 5] sa-Xal-t, bezeichnet „das Ausschlags-Gefäss oben in der Mitte des Balkens der ägypt. Wage" (cf. ϣογρη m. τ. β. τ vas quoddam], und entspricht dem hier. seX. In Rhind pap. l.l. heisst Thoth: neb ne-Xal-u en sa-meXāu-t, hier. neb-t seX ār emXaī „der Herr des Ausschlagsgefässes [das an] der Wage." bezeichnet, wie Hr. Lauth zuerst richtig gesehen, das Zeichen der Wage im Zodiacus (cf. sarc. Heter's.

Xalā [gr. dém. 28], Xalā [cf. p. 161 lin. 4] eigentlich „ein alter Knabe, alter Junge", daher „ein Alter, ein Greis", vieillard, شيخ, اختيار. Kopt. ϩελλοм. πι, ϩλλο τ. senex.

Xalel [L.D. III, 229], Xerel [v. pag. 13 l. 5], demotisch pe-Xarel [AX. 18 col. 3. griech. Cas. ΚΟΧΛΑΞ], bezeichnet, wie das lat. arena, eine „sandige unbebaute Fläche Landes", kopt. erjal-

len in ϧⲉⲗⲗⲟⲧ, ϧⲉⲗⲗⲱⲟⲧ M. † φάραγξ, vallis, vadum, torrens, (eigentlich „der Kiesgrund"). S. Beispiel p. 13 l. 5. [immatura.

xelxel [gr. dém. p. 26], kopt. ϣⲉⲗϣⲏⲗⲓ M. ⲡⲓ, ὄμφαξ, uva acerba,

xaxa, xaxaáu [gr. dém. 28, 4.] cf. xex infra.

xaxa [A. Gr. des Ti], xaxa [ib.] var. (xaxa) [ibid]

bezeichnet „das abgemähte und zum Ausdreschen bestimmte Korn", le blé à battre. Daher he xaxa „Getreide dreschen" [l. l.]

asex (xaxa) „Getreide absicheln" [ib.]. Cf. auch xe inf.

xax [Lond. St. Horemheb] xax [Chab. voy. 300], xex [Todt. 162, 3 cf. Zeits. 1867 p. 43], xixi [Burt. Exc. 45, col. 59], xixi Ros. Mon. st. 114], 1. Form von xe q. v. infra, bezeichnet zunächst weder „agere, agilis", nach der Erklärung des Hrn Renouf [Zeits. l. l.], noch „rapide", nach der des Hrn Chabas [voy. l. l.], sondern „weit machen, „ausbreiten, ausspannen" (cf. kopt. ϣⲉϣ, ϣⲁϣ, ϣⲱϣ T. M. spargere, dissipare; ⲉⲧ-ϣⲏϣ ⲉ-ⲃⲟⲗ M. sparsus, porrectus, se extendens.), étendre, élargir, allonger, طوّل, مدّ, فرد, نشر. Demotisch šāš q. v.

Dies besonders von dem Ausspannen des Armes beim Kampf, und der Füsse beim Laufen gesagt. pehrer ā xex (pat) „ein grosser Läufer, ausspannend das Fusspaar" [Todt. 162-3]. Burt. l. l.: uste(n) (tot) xixi (pat) „weit machend die „Hand, ausbreitend das Fusspaar". xixi (pat) em xeft-u-f „ausbreitend das Fusspaar unter seinen Feinden" [Ros. l. l.].

nebt
nerāu-t xax (tot) en sebāu „die Herrin

„der Tapferkeit streckt entgegen die Faust den Feinden" [Todt. 145, 57]. nenti urt-f χaχ mestu pat (pat)u „nicht ruhet er, sich ausbreitend im Laufe, ausspannend „das Fusspaar" [Stel. Horemheb, Lond.]. Hieraus ist naturgemäss die andere Bedeutung „von schnell, hurtig" sein für manche Text-verbindungen abzuleiten, wie in χaχ si er (nif) „hurtiger als der „Wind" [voy. 300]. Die Caus. form ist seχaχ [Canop. 24], welche erscheint in der Verbindung: em seχaχ l. l., griechisch: ἐξαίφνης [lin. 48], demot. χep q. v. infra. Cf. kopt. ϣⲥⲛⲉ repente, [subito T.]

χas [camp. de Tutmes III], χas [Karn.], χes v. inf. Caus. seχes [Mett. Stele], seχes [L.D. II, 138 a], se-χes [Anast. 4 11/8] se-χes [D. hist. Ins. 4], se-χes [D. Kal. Ins. 107] u. a. m. Auch Caus. in der 3. Form: se-χeseχ [Anast. 4, 11] und in Verbindung mit as q. v.: χes-as [Anast. I, 28/4]. Grundbedeutung der Radix (und zugleich der Ableitungen) ist „schnell laufen, eilen, eilends davon gehen, ein Schnellläufer sein, „laufen etc.", aller vite, courir, se depêcher, s'en aller vite, ركض، ركز. Miterhalten im kopt. ϣⲥⲛⲉ T. repente, subito, continuo. Beispiele: 1) zur Wurzel χas, χas: em χas se-āk-t er termā-sen „eiligst liess man sie hineinschlüpfen in ihre Stadt." [camp. de Tutmes]. 2) Caus.: „möch-„test du doch legen dein Schreiben in die Hand eines Dieners ... und möch-

„test du ihn senden mit der grösten schleunigen Eile" [Anast. 4 11/8].

nen sexes-t mut en Mestetef nen tes-t mut en Petet Tetet nen āk-t mat „nicht eile du Gift des M., nicht sei bereitet du Gift des P. und des T. „nicht dringe ein Gift des M." [Mett. Stel.]

pa (ūr) xesi en Ribu em sexes er uār „der niederträchtige König der Libyer war eilend zur Flucht [D. hist I. 4]. 3, 3. Form caus.

àu-set fa-set er sexsex-u er ḥā-tu-f „elle se mit à courir devant lui" [Orb. 10/6 cf. ib. 6/3]. 4, In der Verbindung (cf. ad 1) xes-as: àmem xes-as-tu ben ḥai-t-k „wohlan eile recht schnell (dann) kommst du „nicht an" [Anast. I, 28/4].

xaker [Lp] vide infra xeker.

xat v. supra xa.

xat [Rhind p. 3/8], xati [Anast. 6 3/8], xeti [Rec. III, 97], verwandt mit ϧⲁⲧ M. excoriare, ϧⲓⲧ M. ϭⲉⲧ, ϭⲓⲧⲉ T. detrahere pellem, atteri, consumi, κατατρίβεσθαι „aufzehren sich, „hinschwinden, sich abgrämen etc." xat (ḥāti) f „sein „Herz ist gramvoll" [Rhind p. l. l.] Uebers. von demot. àu-xus ḥāt-f „sein Herz ist erschöpft." Dasselbe nen xeti en ḥāti-k „nicht ist Kummer und Gram deinem Herzen" [Rec. ll]. Das Wort ist synonym mit urtu u. xesi q. v.

xa-to [Nillisten, passim], xa-to [Sall. 1 4/11 pe, masc. gen.],

xa-n-to [Dend. Mar.] zusammengesetzt aus der radix xa „messen" und to „Land", also „das abgemessene Stück von Land", und so auch im Kopt. ϫι-ⲛ-ϩιⲧ, ager demensus. So in Dendera: xenp ḥi xent er xa-to „die „Ueberschwemmung steigt über dein abgemessenes Land" (q. D. Temp. Ins. I $^{80}/_{7}$], und àtur xe xa-n-to-f „das Wasser hat „inne sein abgemessenes Land." pe-šemu pe-xato-u en Perā ā. u. s. enti er-xet paī-ā-neb „die Ernte der [„Herr. Sall. I f. l. „abgemessenen Ländereien Pharao's mit L. H. u. K., welche verwaltet mein xaťa-xaťa, verwandt, wie es scheint, mit kopt. ϩⲟϫϩⲉϫ, ϩⲟϫϩϫ T. M. premere, comprimere, arctare, bezeichnet: zusammenpressen, woher das Partic. àu-f- xaťaxaťa, kopt. ⲉϥ-ϩⲉϫϩⲱϫ M. S. Beisp. s. voc. kaī infra.

Von den übrigen mit x anlautenden und wie es durch Varianten fest gestellt ist, vocalisch schließenden Sylbenzeichen, lassen wir dies flgde (oder xa) sich anreihen. Varianten der älteren Zeit geben dem Fische, nach den Bestimmungen des verst. Prof. Bilharz, der Mormyrus Oxyrinchos der modernen Naturforschung, nicht selten diese Gestalt , ohne daß die Aussprache dadurch im Geringsten verändert würde. Bemerkenswerth ist, daß in bilinguen Texten und auch sonst, das Zeichen , im demotischen sowohl als xu q. v. transcribirt, in mehreren Fällen sogar auch , xe q. v. infra (nicht zu verwechseln mit dem Sylbenzeichen xet q. v.).

Xa-t [Todt. passim], Xat-t [Stel. 73; Bul.], Xa-t [ib. Stel. 58 – D. Temp. I. I 9/3], Xa [Mett. Stele] u. a. m. bezeichnet „den „Körper, den Leib, besonders aber den Leichnam;" le corps, le cadavre, ϩⲁⲟⲩ, شلو. Im demot. erscheint als Uebersetzung sa-Xau-t (vide inf. Xot), wie z. B. in Xa-f mentu em Tua „sein Leichnam bleibt erhalten in der Tiefe," demotisch übers. sauf-Xau-t menau em Tua-t „sein „Körper bleibt dauernd in der Tiefe." [Rhind p. 17/3]. Das Wort ist entgegengesetzt als der materielle Theil des Menschen dem ba q. v. „der [Seele".

Xa [Sall. 4 1/7] Xa [Karn.], mit gleicher Bedeutung wie vor. Xau-sen em remu „ihre Leiber sind wie [„Fische" Sall. l. l.

Xa-t [LD. III, 130], Xa-t [El Kab], Xa [Karnac], bezeichnet dasselbe wie Xat q. v. und wird, wie dies verbunden mit är „facere." är-en-honf ā. u. s. Xa-t ā-t em äm-sen „es machte S. Maj. mit L. H. und K. eine grosse Niederlage unter ihnen." [LD. l. l.]

Xa-t [Silsilis], Xa-t [ib], plur. Xau-t [LD. III, 140, b], Xa-t [Zeits. 1867 S. 91 – cf. sup. p. 53 l. 14] bezeichnet „Steinbruch, „Bergwerk, Mine," carrière, mine; محجر, معدن. So in Silsilis: är-en-nef äp Xa-t em maui en sā kot „er liess öffnen einen neuen Steinbruch für den Anfang der Arbeit." äb-en-(äb)f ma Xau-t nenu üs äm-sen „er wünschte zu besichtigen die Minen

[LD. l. l.

„aus welchen man das Metall us (uasem, Kupfer?) hervorzieht.

Xau, cf. supra Xaui.

Xabu (oder nur Xab) [LD. III, 53] bezeichnet allem Anscheine nach die „krumme, gebogene Figur", welche einen besonderen Theil der altäg. Königskrone bildet. cf. l. l. und die Wurzel Xab supra

Xa-bu var. statt Xabu q. v. supra.

Xabu, Xeb [cf. sup. Xab], eigentlich „das krumme, gebogene (Instrument), daher „die Sichel zum mähen" der Getreides", la faucille, [illegible]. unen-sen Xer Xabu-u-sen asex-sen (per-t) em (seXet)-tu-sen „sie sind tragend ihre Sicheln, sie mähen (damit) das Getreide auf ihren Feldern" [Bonomi pl. 18] cf. ⲭⲣⲟⲃⲓ M. †. falx.

[cf. hesek, sup.], plur. [Tutmes Stel. Bul.], Xa-ke [B. Edfu], plur. [Karn.], [Pianchi Stele] Xa-ka plur. Xa-ka-u, zusammengesetzt aus Xa-t q. v. und ka [cf. LD. II, 134, a] bezeichnet so viel als „feiger Leichnam, feiges Aas", eine verächtliche Benennung „der Feinde", l'ennemi, عدو. ar-f [cf. hesek. (nem) em Xa-ke-u „vernichtet sind die feigen Aase" [Pianch. vers. 10].

Xar v. sup. Xar. Ich lasse hierauf die Reihe der mit Xa (? Xi?) beginnenden Wörter folgen.

Xa-t [passim], demot. ta-Xau-t [fem. gen. Rhind pap.], Kopt. ϧⲏⲧ M. ϩⲏⲧ T. uterus, venter, bedeutet „Leib, Bauch", ventre; بطن. sa-(ra) em Xe-t-f, Sohn

„des Rā (und) aus seinem Leibe" [passim]. Formel: erṭet su ḥi χe-t, rā su ḥi χe-t „sich auf den Bauch wer-„fen" (vor Fem. cc. oder q. v.) d. h. „einem König seine Huldi-„gung darbringen." [cf. Pianchi Stele passim]. ūaḥ-à (tot)ui-à ḥi-χe-t-k „ich lege meine Hände auf deinen Leib" d. h. „auf dich", demot. ūaḥ-ī tata-tī hi χau-k „ich lege meine Hand auf dich" [Rhind p. 4/4]. renp bà-k ḥir χe-t-k, demot. repī pek-bī ḥir tek-χàu-t „es dauert fort deine Seele in deinem Körper." [Rhind p. 8/10]. Regel: χàu, als Substantivum wird verbunden mit pronn. personn. praefixis, als Substantiv-Praeposition dagegen mit den pronn. affixis (im letzteren Falle außerdem χàu, χa häufig geschrieben). en-χàu, cc. suffix. en χàu-t (cf. gr. dém. § 341 p. 176) entspricht durchaus dem kopt. ⲚϦⲎⲦ in q. v. Dasselbe ...

(= , χa) entspricht dem kopt. ϦⲈ M. ϯ, ϨⲈ T. ⲧ modus, ratio, in der Verbindung , en χa, mit flgdem pe oder ne ent „ad modum τοῦ, τῶν qui", kopt. ⲔⲀⲦⲀ ϯϦⲈ ⲈⲦ M. ⲔⲀⲦⲀ ⲐⲈ Ⲛ, ⲚⲐⲈ Ⲛ (anstatt ⲚⲦϨⲈ Ⲛ) sicut, siculi. So in der Rosett. en χa p-àr p-(rā) „nach Art des Thun's des Rā" [lin. 15], griech. καθάπερ Ἑρμῆς etc [lin. 26]. mà àri nu ām neter „wie die Machung der heiligen Thiere", [Rhind p. 6, 1], demot. en χa ne-ent àu-u-àr-u en pe-āāāu neterāu „wie die Art dessen was sie machen dem heiligen Thiere" [l. l.

šem-t em hotp mā nuter-u „gehend in Frieden wie die Götter", demot. mešā-t āu-t-her en-Xa ne-nuter-u „du gehst ruhig, wie (nach Weise der) die Götter" [ib. 31, 9.]

, , Xe (B) abgekürzt aus Xer, vide suf. Xer.

Xa var. an Stelle von , Xe q. v. infra.

Xaā [Mélang. II, 335], Hr. Birch l. l. erklärt das Wort als „mulieri per vim stuprum inferre", in: „que leurs femmes (sic!) soient souillées à leurs yeux!"

Xaā [cf. serf] erst noch näher zu untersuchen.

Xaāku [Anast. I 28/5 cf. voy. Chab. 249] und damit zusammenhängend: Xaāk [Champ. Mon. 365] Xaāku [Sall. 2 5/3] subst. Xaāku [plur. ibid.] „Kratzen, schaben, abwetzen, abstossen mit einem scharfen Instrumente", daher denn auch „barbieren, der Barbier"; couper, gratter, raser, le barbier; حلق, كسر, مزين. cf. kopt. ϩⲱⲕ, ϩⲱⲕϩ M. ϩⲱⲕ T. radere, tondere (ovem, caput), tonsio, ετ-tonsor: Xaāku hi Xaāku em-pehu ta-šertet „die Barbiere barbiren bis in die späte Nacht" [Sall. 2 5/3 cf. ib. 5/4]. Xaāku-ā nek peh en šāt-tu-k „ich schneide dir den Schluss deines Briefes ab" [Anast. I. 28, 5.]

Xab-t cf. supra Xaib-t „umbra."

Xap [Karnac], Xepū [ibid.] Xep [ib.] bezeichnet einen besonderen Theil einer ägypt. Thür und zwar, wie mir scheint, die Häspe (crochet) oder Thürangel. ... „die beiden Thür

„flügel sind von Cedernholz, die Angel von Kupfer, ausgelegt mit Erz" [Karnac 1er Pylon nach W.].

ár-nef seb ā em nub se-χeker em āt nib šepes-t χepu em (ápot?) „er „hat ausgeführt die grosse Thür aus Gold, ausgelegt mit Kleinodien, „die Angeln sind aus Erz" [L.D. III, 167].

χepa [Stel. des Neḥi, Bul.], χepa [pap. Neχtuamen, Berl.] χep-bȧ, χepu, χapa, šepa, šepa, varr. von χepši [Todt. 17, 15, Sinn-Variante χa-t] „der Nabel; ombilic, nombril; سرّة. Kopt. erhalten in ϩⲉⲗⲡⲓⲙ. [cf. aber auch ϣⲟⲩϣⲛⲓ, ϯ stomachus. ϯ, ϩⲗⲡⲉⲧ.ⲧ umbilicus (gleichsam entstanden aus der V Form χenp) im weiteren Sinne auch „Leib", daher ám-šepa [D. hist. Ins. 36 col. 18, b] var. ámu χapa [Stele Neḥi Bul.] „die „Eingeweide", also identisch mit ámu-χa-t q. v. p. 74 supra. Häufig die Rede von dem Nabel" oder den Eingeweiden des Osiris". Cf. ll. ll.

χapet, χapet [Ramesseum, Theb.], vielleicht aber χap-t zu lesen, bezeichnet nicht den Hasen, wie gewöhnlich angenommen wird, sondern „Fohlen, junges Pferd," wie aus dem Zusammenhange der wenigen Beispiele hervorgeht.

Su-na mȧ χapet-u ent ḥetertu ḥe(n)k-en-set ma ḥesa-t „wir sind wie „junge Fohlen, es hat ihnen die Kehle (vor Angst) zugeschnürt „die Löwin mit durchbohrendem Blick." [Ramesseum, Worte der χeta].

χames [Canop. 33], χames [ib. 31], χames [Edfu], χemes [nach Champ.], χemes [D. Kal. Ins. 103]; demotisch

Xames [Can. dem. T. 62], cf. supra Xames s. ... „die Aehre", épi; سنبل; kopt. ϧⲉⲙⲥ M. ⲡⲓ spica, ϩⲙⲥ T. idem. Cf. supra pag. 288. (fa) Xems-u ān kemā-t-u „es werden getragen die Ähren durch die musicalischen Damen" [Canop. 33], demot. [l. 68]: em-tu ne-kemāi-u fit ne-Xams „dass die musicalischen Damen tragen die Aehren", griech. ἀναφέρειν τὰς ἱερὰς παρθένους στάχυς [lin. 68].

Xamem [D. Kal. Ins. 88], Xamem-ti [ib. u. Rhind p. 385], Xamt [Edfu], bezeichnet: „die beiden Nasenlöcher; les narines; ناخير, dann allgemeiner auch „die Nase" (cf. die demot. Uebersetzung Šaī q. v. Rhind p. l. l.], kopt. erhalten in ϣⲟⲙϫ T. nasus (und: perforatus, als ob eine radix Xam vorauszusetzen wäre). senisen Xemmti-k suk en ānX „es zieht ein deine Nase den Odem des Lebens", [Rhind p. 11, 10 flgd. demot. sensen Šaī-tek (nif) en ānX, dass.

Xer vide s. v. Xer infra.

Xrot [Todt. 40, 3], Xrot [v. sif inf.], Xrot [El-Kab], Xroti [Dend. Salle V, Mar.], hrot [L. D. III, 9], plur. Xrotu [Sall. 2 14/3], Xrotu [cf. voy. 81], demot. ..., Xrot, pl. ..., Xrotu [cf. gr. démot. 38, 65, 74, 92, 105] „Kind, jung, jung sein, jugendlich sein, junge Leute etc."; enfant, jeune, jeune gens, être jeune; صغار, شاب, شبّ, شباب, kopt. erhalten in ϧⲣⲟϯ, ϧⲣⲟⲧⲓ, ⲭⲣⲟϯ M. ⲉⲛϩⲣⲟϯ id. filii, liberi, nati. Bekannt ist

Hor-pe-χrot „Horus das Kind", var. , , in seiner griech. Transcription Ἁρποκρᾶς, Ἁρποκράτης. Hiervon ein Caus. gebildet: se-χrot „sich verjüngen, sich erneuen, wieder jung werden," wie in seχrot leb-f em (ḥib) en paut „er (der Gott Lunus-Thoth) verjüngt sich am Neumonds Tage" [Karn.]

Xas, Xes [Rec. IV, 32, 29/30], Xasi [passim], Xasi [Phil.], Xas [Canop. 6], Xasī [Rec. I, 30/21] u. s. w. demot. Xaūs, Xūs [Rhind p. als Uebersetzung von ūrtu und Xat q. v.] „matt, müde von Arbeit und Anstrengungen sein, schwach, kraftlos, niedergedrückt sein, der Matte, Elende, häufig in Bezug auf überwundene Völker und Länder gesagt," être fatigué, las, faible, sans force, le faible, l'ennemi; تعب, تعبان, ضعيف. Kopt. ϩιcι, ϩocι M. ϩιcε, ϩacε, ϩocε T. ϩιcι MB. laborare, operam dare, eniti, conari, defatigari, pati, fatigare, cruciari, vexari, lassus, fatigatus esse, etc. Xas-t nen Xer-t „matt, nicht kampffähig" (auf ein subst. fem. gen. bezogen, Mett. Stele). (ḥāti)f Xasī [Rec. I 30/21] var. (Sall. 3) „seine Seele wurde matt." Keši Xasi „das gebrochene, elende Land Kusch" [Stel. v. Kuban, lin. 4], Xas-u nu Persa „die Elenden (Feinde) Persiens" [Can. l. 6], demot. ne-(rom)u Pers „die Männer Persiens" [lin. 12]. Set Xas sa Nen-t her samī-u-f „der elende Set (Typhon), der Sohn der Nen-t, und seine Verbündeten" [Rec. IV, 32, 29/30]. Cf. auch supra Xat u. Xaūs, Xūs.

[s. voc. ȧrī.

Xasī, Name einer Pflanze mit Stacheln. Dornenkraut? cf. p. 89

Xases [cf. supra neb], Xeses [Rec. IV, 15] bezeichnet „den „rechten Winkel, die rechtwinklige Ecke, auch das rechtwinklige Maass"; rectangulaire, coin rectangulaire, équerre; زاوية, قايم الزاوية, مستطيل.

s-men Xases (áft) ȧn (Xnum) „festgestellt wurden „die 4 rechtwinkligen Ecken [sc. des Tempelbaues] durch den Baumeister". [Dend. Mar.]; „die Proportion ist die von 4 zu 4 bei ihr nach der „hermetischen Regel entsprechend den Vorschriften über die rechten Win-„kel" [l. l.]. cf. ḥunnu pag. 967.

Xakeses [L. Aelt. Texte Taf. 31] Sinn variante an Stelle von ḥab q. v. (Todt. 17, 25), kopt. erhalten als ϣⲱϭⲉ, ϣⲱⲱϭⲉ, ϣⲟⲟϭⲉⲧ. damno afficere, vulnerari, damno affici, eclipsin passus est (ⲡⲓⲉϩⲟⲟⲩ). Die Stelle lautet: ȧu-meḥ-nȧ (uta) Ḥor em-Xet Xakeses heru pef en Xer „ich habe voll gemacht „das Horus-Auge (an Stelle von „Vollmond") nach der Verfinsterung „an jenem Tage des Kampfes." [l. l. col. 25-26]

Xeker [Todt. 142, 22] varr. , , Xaker, , , , (Xeker; cf. Rec. IV, 86, a; I 35/2) Xak [Sall. 2 3/1], Xakerī-t [subst. Abyd. Mar.], Xakī-t [ibidem], (Xaker) [D. Kal. Jns. 67], (Xaker) [l. l. 53 2/3] und eine Menge ähnlicher Varianten, welche die Lesung Xaker, oder mit abgeworfenem Schluss r: Xak darbieten. Grundbedeutung des Stammes ist:

„sich einhüllen in etwas sei es zur Bekleidung und zum äußeren „Putz, sei es um sich zu schützen," daher „daher bedecken, bekleiden, schmücken, umgürten, die Rüstung anlegen, sich schützen „etc." couvrir, envelopper, orner, mettre les armures, défendre etc. et les subst. لبس , زان , سلّح , حامى . Kopt. erhalten in: ϧⲱⲕ, ϧⲟⲕ, ϧⲉⲕ M. ϩⲱⲕ, ϩⲟⲕ, T. cingere, armare, insternere (jumentum), torum, cingulum, zona, thorax, lorica, ϧⲏⲕ M. arma, ϧⲱⲕⲓ M. pella, scutum.

Caus. se-χaker, se-χaker, , se-χeker. In der Bedeutung „sich umhüllen womit" cc. em oder ām, in der von „bedecken, schützen gegen etwas" cc. er. seḫer (ḥā-u)f em χaker-u-f „einschlagen seine Glieder in seine Umhüllungen" [D. Kal. I. 67.] se-χaker-ut em ter sen „umhüllt mit „ihren Stoffen" [l.l. 60, d], se-χaker-ut em nub „bedeckt mit „Gold" [l.l. 53, 2] χakī-t nems „die Hülle des Kopftuches" (var. χakerī-t, Abyd. Mar.) šop-nef χaker-u (ārā-ti) „er hat ergriffen den Schmuck des Doppel-Diadems" [Med. Abu]. se-χak-u em nub „die Goldarbeiter" [Sall. 2 3/1.] se-χaker-f (ḥesp)k er (seteb) „er schützt deinen „Nomos gegen Schaden" [D. Temp. I. I 81/2, cf. ib. 77. 4]

Derselbe Stamm χaker bezeichnet auch das an Sarcophagen, Naos, Tempeln so häufige Ornament , etc. [cf. Rec. I. 35/2 – 4 86/a]. No 169 Louv. sic χaker em χesbet-u „die χaker-Figur (sc. am „Sarge) besteht aus Lapis-lazuli."

Xați cf. supra Xaț.

Xațbu [Karn.], Xațbu [Sall. 3 4/2, d'Orb. passim], ḥațeb [D. Temp. J. I, 24/3], ḥațbu [Anast. 2 3/3], ḥetb [nach Champ.], ḥeteb [D. Temp. J. I 102/22], ḥetbī-t [subst. fem. gen.], eigentlich T-Form einer Radix Xab, welche sich erhalten hat in Xab, Xab etc. q. v. bezeichnet „zu Boden fällen, niederschlagen, tödten, vernichten und die subst."; faire tomber, abattre, tuer; قتل, ذبح. Demot. Xațeb [gr. dém. 40]. Kopt. ϩⲱⲧⲉⲃ, ϩⲟⲑⲃ, ϩⲟⲧⲃ, ϩⲁⲧⲉⲃ M. ϩⲱⲧⲃ, ϩⲱⲧⲉⲃ, ϩⲱⲧⲉϥ, T. occidere, interficere; occisio, caedes, nex, homicidium. paik-son ā ḥā er-ḥā-ut-k Xer paif-nenuī er Xațbu-k „dein älterer Bruder steht vor dir, habend sein Messer um dich zu tödten" [d'Orb. 5/9]. ḥoteb-nef (sebà)u „er hat zu Boden gefällt die Feinde" [D. Temp. J. I 102/22]. tet-tu em ḥetbī-t Xer (teb-ti)à „(die Feinde) sind verwandelt in eine erschlagene Masse unter meinen [Fusssohlen. Med. Abu.

Xațet cf. inf. Xet.

Xe Xe-t [cf. Zeits. 1865, 96], Xe-t [D. Bauurk. p. 42], fem. gen., bezeichnet, zunächst „das Holz, Baum", le bois, l'arbre, خشب, γ. شجر, Kopt. erhalten als ϣⲉ T. M. B. ⲛ. lignum, baculus, planta, silva, crux, compes. Demot. Xe (oder šen? q. v.). So z. B. Xe-t nib nofer „alle (Sorten) brauchbare(r) Holzarten" [L. Ausw. 16/32], Xe-kam „Schwarz-holz" [l. l.] (sotp) en Xe-t nib „das Vorzüglichste unter allen Holzarten" [Serapeum] Xe-n

<u>Keten</u> [Rec. I 15/11], var. <u>Xe-n-ketnu</u> „Holz des Ketnu-Baumes, „dieser Baum selbst," cf. kopt. ϣⲉ-ⲛ-ⲟⲥⲓ tamariscus, ϣⲉ-ⲛ-ⲥⲉⲓϥⲉ lignum cedrinum, ϣⲉ-ⲛ-ⲥⲓϥⲓ cedrus, ϣⲉ-ⲛ-ⲁⲗⲟⲗⲓ palmes, ϣⲉ-ⲛ-ⲃⲉⲛⲓ lignum palmae, palma; demot. <u>Xe-n-tāit</u>, ϣⲉ-ⲛ-ϫⲱⲓⲧ lignum, arbor; olivae [gr. dém. 25]; <u>Xe-n-àlolàu</u>, palmes [l.l.] 2, bezeichnet das Wort „den Stock" als bestimmtes Längenmaass, perche, ἄκαινα, entsprechend nach Lepsius Untersuchungen (cf. Zeits. 1865, 97) der Orgyia von sechs Fuss. <u>tempt aḥ-t rāu-ti-tef Xe</u> XV „Summe der ihm gehörigen Feldfläche: 15 Orgyien" [LD, III, 229.]. 3, bezeichnet es einen allgemeinen „Maass" (Längenmaass) in der Verbindung , (sic) <u>Xe-n-neḥ</u>, var. <u>Xe-n-nuḥ</u>, <u>Xe-n-neḥ</u>, kopt. ϣⲉ-ⲛ-ⲛⲟϩ, M. σχοινίσμα, cf. sup. 782 s. voc. <u>nenḥ</u>. 4, bezeichnet und Varr. das mystische „Holz" von dem auch die Alten sprechen (cf. Plut. de Is. et O. Kap. 42: τὸ δὲ ξύλον ἐν ταῖς λεγομέναις Ὀσίριδος ταφαῖς τέμνοντες κτλ.) und welches in den Tempeln aufbewahrt wurde. Cf. Kal. v. Esne passim.

5, bedeutet <u>Xe, Xe-t</u> in der Verbindung <u>er-Xe-t</u> so viel als „unter der Leitung, Verwaltung von," sous la direction, l'administration de...; cf. Beisp. s. voc. <u>Xa-to</u> sup. <u>(men) Perā ā. u. s. enti er-Xe-t paṭā neb em nen</u> „das Haus Pharao's mit L. H. und K. welches unter der Verwaltung meines Herrn steht, ist „in gutem Zustande" [Anast. 4, 16 verso l. 5.]. Cf. auch Birch, in Mél. II, p. 332.

Man wolle auch vergleichen die Bemerkung zu q. v. infra.

Xe-t [Todt. 99, 11] Xe [cf. senḥ] „das baumähnliche „Holz im Schiff, der Mastbaum", le mât, سارى; kopt. ϣⲧⲉ T. ⲡⲉ malus, arbor navis. S. Beispiel p. 942 s. voc. ḥutau.

Xe, Stamm von, Xe-t [passim] plur. Xu [Todt. 125, 48], Xu [Anast. 4 11/3], Xu [Sall. 1 6/3] „Sache, Ding, Gegenstand", chose; شى; kopt. ϫⲁⲓ (ⲉⲛ-ϫⲁⲓ, ⲛϫⲁⲓ M. ⲛⲕⲁⲧ. gehört zu nek-t q. v.), res, substantiae. Daher Xe-t nib „omnes res, omnia", mit dem Nebenbegriff „omnia alia". ket-Xu „alia" [Anast. 4 11/3], em ket-Xu „alio modo, aliter" [d'Orb. 7/6]. ṭi-sen Xe-t-u ūr-u „sie gaben viele Dinge, d. h. reichlich" [Canop. 5]. Cf. Beisp. s. voc. meḥ, reX und passim. Vergl. besonders [u. p. 1007 lin. 4.]

Xe, Xe, Xe, cf. sub voc. Xi, Xī.

Xā, varr. u. a. m., die Aussprache dadurch bestimmt, dass diese sehr verbreitete Radix unter den mit X anlautenden Wortreihen erscheint, im Einklang mit den zuerst von Lepsius geltend gemachten Transcriptionen Χεφρήν, Χαβρύης, Κεφρήν, des Königsnamens Xā-f-rā, gegenüber der späteren nach dem Volks-dialekt gebildeten Σούφις. Im demotischen erscheint die Radix Xā in der Gestalt u. s. w. Xā [Can. Ros. Kaufcontracte, Rom.]. Grundbedeutung dieses Stammes, der auch in der 4. Form Xāā [cf. kīui infra] Xāā [s. Beisp] auftritt, ist „heraufleuchten, leuchtend emportauchen, plötzlich und „mit Glanz erscheinen", kopt. erhalten in ϣⲁ T. ϣⲁⲓ M. nasci, oriri (de

sole dicitur), λάμπειν, splendere, περιαστράπτειν, circumfulgere, ortus (solis). [hierogl.] su-à mà(rā) em χā-f sep tua „ich bin ähnlich der Sonne bei ihrem Aufgang alle Morgen" [Rec. I 32/36.] Rhind p. 31, 2: [hierogl.] „du gehst auf am Morgen in der Sektet Barke (sc. der Sonne), du gehst unter „in der Ematẹ-Barke am Abend." Demot. [demot.] χā-t em tuī ḥir sa-seketāu-t „du gehst auf des Morgens in der Seketau-„Barke etc." [demot.] en pe-hu ent àu nuter (sopet) ise χā àm-of „an dem Tage, an welchem der göttliche Sothis-„Stern der Isis aufgeht" [Canop. 35], hier. [hierogl.] (sic) em hu pir nuter (sopt) t „am Tage des Aufganges der göttlichen Sothis" [lin. 18], griech. τῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ ἐπιτέλλει τὸ ἄστρον τὸ τῆς Ἴσιος [lin. 36]. S. p. 297 lin. 5. [hierogl.] χā und [hierogl.] pir, genauer [hierogl.] pir er hāt, [hierogl.] pir er ha, sind synonyme Ausdrücke, die sich in hierogl. demot. Texten gegenseitig übertragen [cf. Rhind p. 6/6, 12/5]. [demot.] àr-k-en-ma en pe(rā) àu-f-χā „du wirst die aufgehende Sonne schau-„en." [Rom.] [hierogl.] χā-k em suten to-ti „du gingst glanzvoll „auf als König beider Länder." [Stel. v. Kuban l. 14]

[hierogl.], [hierogl.] χā und die vorigen Varr. demot. [demot.], [demot.], [demot.] etc. χā bezeichnet „das glanzvolle Erscheinen, das Hervortreten der Götterbilder aus ihren „Kapellen, oder, wie die griech. Uebersetzer sagen, ἡ ἐξοδεία." Die Handlung selbst wird bezeichnet durch die caus. Form [hierogl.], [hierogl.] se-χā, demot. [demot.] er-χā [Ros. pass.], [demot.] si-χā [cf. gr. démot. 193] „facere ex-

„odun," herausführen (die Götterbilder), eine Procession veranstalten. Erhalten im Kopt. ϣⲁⲧ. T. ϣⲁⲓ M. ⲡⲓ dies festus, ⲉⲣ-ϣⲁⲧ. T. ⲉⲣ-ϣⲁⲓ M. diem festum agere, celebrare. se-χā-à su em sem-f er Àpet res „ich werde ihn (den Gott Amon) in seinem heiligen Bilde „nach dem südlichen Apet in Procession herausführen lassen" [Pianchi St.-face 25.] em hu en χā ḥā (ḥib) u (sic) nu nuter er-fu-sen „am Tage der Procession (demot. na-χā-u „der Processionen") und der Panegyrien der Götter in ihrer Gesammtheit" (dem. en na-kt-u nuter-u „der andern Götter)" [Canop. l. 30] [l. 60] griech. ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι καὶ πανηγύρεις τῶν λοιπῶν θεῶν γίνονται. (sic) (sic) em-tutu-se-χā (ḳat) šeps en nuter pir „daß „herausgeführt werde in Procession die herrliche Kapelle des Gottes Epiphanes" [Ros. l. 8], demot. emtuu-er-χā ta-ḳa pe-nuter pir, dasselbe [lin. 25], griech. τὸν τοῦ θεοῦ Ἐπιφανοῦς ... ναὸν συνεξοδεύειν [lin. 42 fl.]. عيد, زياح, دورة.

χā und varr. wie oben „leuchten, strahlen im Glanz des Diademes, „geschmückt sein mit ..., cc. em. Kopt. ϣⲁ splendere s. oben. Briller, être orné de ..., briller de ..., ضوى, لمع, برق. χāu-t em sešet šu-ti „erglänzend von, geschmückt mit Krone „und dem Federpaar" [Stel. v. Kuban l. 8]. Daher

χā, plur. χāu [s. Beisp.], χāu [Tur. Hor Stat.] eigentlich „der leuchtende, glänzende", bezeichnet die Kopfbedeckung des Königs als wie die Krone, den Helm etc. Couronne, casque; تاج,

خوذة. smen χāu-f ḥi-tep-f „aufsetzen seinen „Helm auf seinen Kopf" [Hor's Stat. Tur.]. In Abyd. [Mar. pl. 18] befiehlt Seti I den àmu-χenti-u er sment χāu ḥi àp-à „Geheimeräthen die Kronen auf mein Haupt zu „setzen" [Ramses II ist der Sprecher]. sic χā às un ḥi-tep (leg.) en nuter (soχem) pen „die Krone nun, seiend auf „dem Kopfe dieses Gottesbildes" [Can. 30]. pe-sehun(?) nub ent àu-se-χā en pe-soχem nuter àm-f „die gol-„dene Krone, mit welcher sie das Gottesbild erscheinen lassen" [Can. 61], griech. εἶναι δὲ τὴν ἐπιτιθεμένην βασιλείαν τῇ εἰκόνι [l. 61]. χā, χāu ist masc. gener. Cf. Canop. lin 30–31.

χā [stat. Tafel] bezeichnet entweder dasselbe als χā vorher oder im allgemeinen die Waffen, als die leuchtenden, glänzenden. Die Stelle ist ker-u-ten sesopt χā-u-ten àu-tu er teḥen χer ḥenā χer pef „saisissez „l'appareil de vos armes, on va engager la bataille avec cet ennemi."

χā [L. Ausw. 16/10], χā [ib. 11], χāī [Stel. Pianchi] χāī [gross. Kal. v. Edfu] bezeichnet „alle Art von Geräth", sei es zur Arbeit, zum Kampf etc., meist mit dem Zusatz: , nu rā „das des Werkes, der Arbeit." ustensiles, instruments, outils, آلة. mer χāu suten „Oberaufseher des Königlichen Geräthes" [L. Ausw. 11], χā-u nib nu rā „alle Werkzeuge" [l. l. 16/10]. χāu en rā-u un em(ṭoṭ)u

„das Geräth seiend in ihrer Hand" [L.D. III, 199 a]. Stele Pianchi [face l. 16] „Ma-
„trosen, Krieger und alle streitbaren Männer Oberägyptens ausgerüstet
„mit Geräth zum Kampfe gegen die Truppen Sr. Majestät." cf. d'Orb. 12/1.

X̄āi [Ramess.], X̄ā [Esne], (X̄ā) Dend. in der Verbindung [Ramess.], [Esne], [Dend.] „der „Processions Saal", in Dend. Name des zweiten Saales; auch ses-t X̄ā genannt [l. l.]. se-X̄ā en Ḥak er useX X̄ā ȧr ȧr nib „Procession des Gottes Hak nach dem Processions Saale, „Verrichtung aller Caerimonien" [Kal. v. Esne].

X̄āi [Todt. 145, 84] identisch mit X̄ā „schmücken", orner: l. l. Šop-ȧ X̄ā-ȧ X̄āi „ich empfange das schmücken- [„de Diadem."]

X̄āi [Sall. 4 12/3] Name eines Thieres (cf. ϣⲁⲩ M. ⲡⲓ felis).

X̄āi [Bul. sarc. 53], X̄āi [D. Temp. Ins. I, 100/5] „Stamm, Säule „Stütze", tronc, colonne, appui, جذع, عامود; cf. kopt. ϣⲁⲩⲧ. truncus, columna. nenek X̄āi nofer em enti em ḳau er-henen-tu res ȧn se-nib „ich war eine gute „Stütze für den welcher ohne solche dastand, es lehnte sich Jedermann „daran" [Bul.]. Dendera heisst: „Stütze der Sonne" [D. l. l.].

X̄ār cf. unten X̄ār. X̄ār cf. unten.

X̄ār [Stel. Pianchi, passim], X̄ār [ib.], X̄ā-ra [Abusimbel] (sic) X̄ār(ȧ)u [D. hist. I. 2/15] „schnaufen „vor Wuth und Aerger, wüthend sein, das Wuthgeschnaufe" (cf. koptisch—

ϩⲉⲣϩⲉⲣ M. ϩⲣϩⲣ T. sonum per nares emittere, ronchus). Être en fureur, furibond, la fureur; غضب, غضبان. „Wüthend worüber sein" cc. ⊂⊃, so z. B. ḥān ḥon-f Xār er-s mā (ābī) „da „wurde Se Majestät wüthend darüber wie ein Panther" [Piankhi Stele face l. 16] Xār er-s mā ābī „wüthend darüber wie „ein Panther" [ib. l. 31]. ḥān-f Xāra er-sen „da „wurde er wüthend über sie" [Abusimbel]. Hr Chabas, voy. 86, erklärt dies Wort als „rapide"; wir erwarten mit Begierde die Beweise. Seltener ist die Constr. c. ḥir, wie in (rā) neśen en Xār-u ḥir-s „Ra ward starr aus Wuth darüber." [Mettern. Stele]

Xār, Xār, Xār [ⲡ pe, masc. gen. cf. Gr. demot. 29, 77; Rhind p. 26 8/9] „die Haut, das Fell, das Leder," peau, cuire, جلد. Kopt. ϣⲁⲣ T.M. ⲡ, ϣⲁⲁⲣ T. ⲡ pellis, vestis pellicea, corium, saccus coriaceus. Entstanden aus dem älteren Xanru, Xanī u. a. var. q. v. Das demot. Xār dient auch als Uebersetzung des hier. ānomem q. v. wie in dem Beisp. p. 229 lin. 3. s. voce āt, woselbst der demot. Uebersetzer Xār überträgt.

Xār [Rhind pap. 11/4] Xār [Gr. dem. 35], Xārū [Lan. dem. T. l. 15], hier. B. Xār [Rec. IV, 30] entstanden aus älterem Xer Xer, kopt. ϣⲁⲣ, ϣⲁⲁⲣ percutere, ϣⲁⲣⲓ, ϣⲁⲣⲉ id. und: percussio, bezeichnet das plötzliche Eintreffen „eines Unglücks, Uebels, elenden, anomalen Zustand, so wie die damit „verbundenen Folgen", l'état malheureux, misérable, anomale, qui

arrive subitement. en χeper àu-u- àp en na-χ ārī-u „wenn sie erwogen die Unglücksfälle" [Canop. l.l.], hier. χefti seχau-sen̄ χerī-t-u „wann sie gedachten der Unglücksfälle" [l. 8], griech. ἐνθυμουμένων τὴν γεγενημένην καταφθορὰν κτα. [l. 15]. nen tes en nuter àm-k, demot. emmon χār en nuter àm-k „Kein Verhängniss Gottes ist an dir", d. i. wird dich treffen [Rhind pap. l.l.]. Vergl. Rec. IV l. 3 und 4, Taf. 30.

χiī [Todt. 163, 5] var. χī, χi, χi̥, χi̥; χi̥ [D. Kal. Ins. 115] χi̥ [cf. Beisp. infra], demot. χī [Rhind pap. 14/1], χī [dem. Rituel zu Todt. 125/29], erhalten im kopt. ϣⲱⲓ T. M. ⲡ: pars superior, summa, altitudo, bezeichnet dieser Stamm „hoch sein, „die Höhe, die Länge (cf. kḁ „Höhe und Länge"), être haut, hauteur, longueur; علا, على, عال, مرتفع. χi̥-f en Àb en meh XXIV šop III, ro-IV „seine (des Niles) Höhe in Elephantine „beträgt 24 Ellen 3¼ Palmen" [s. Zeits. 1865 p. 44]. (rat)t hi̥ χont ent χont er χī „deine Füsse stehen auf der Stiege, wel„steigt nach der Höhe zu" d. i. nach oben, kopt. ⲉ ⲡ-ϣⲱⲓ in altum, sursum. fu-f (meh) MMMCCCCCC χi̥-f (meh) CCC CCC „seine (eines Sees) Breite ist 3,600 Ellen, seine Länge 600 Ellen" [Ros. Mon. 44, 2]. hān hon-f ma-s em neχt-u sebtet χī em (kot) en mau „da erkannte Se„Majestät dass sie [sc. die belagerte Stadt Memphis] stark war, die Mauern

„waren hoch (gemacht) durch neue Bauten" [Pianchi St. verso 14]. Die caus. Form ist sexī [Pianchi St. verso 15], sexi [D. Kal. Ins. 65], su-xiī [ ] su-xi [D. Kal. Ins. 115] „hoch machen, „erhöhen, erweitern, vergrößern, aufrichten, emporrichten etc." cf. kopt. ϣⲓⲁⲓ, ϣⲓⲏ M. produci, protendi, crescere, und ⲉⲣ-ⲥⲁ-ⲛ-ϣⲱⲓ elevari. sexī-na sat er sau „wir wollen den Fuss-„boden bis zur Mauer erhöhen" [Pianchi St. verso 15]. hi ti-xi-s šer tef-s „um sie emporzuheben zu ihrem Vater" [Düm. Kal. Ins. 115, vorher: „die Priester besteigen die Treppe um sie etc."]. penā nib-t hotp-nà su-xiī er-ro-señ „alles ist umgekehrt, ich bitte, richte du es wieder auf." Andere Beispiele: xe xaxa àn (tot oder šop?) tūa-ut „das Hochwerfen der Getreidekörner durch die Magd" [Gr. Ti's über schaufelnder Frau]. nen-ī ti-xī xur-tī „nicht habe „ich meine Rede hoch (laut, voix, haute) gemacht" [demot. Rit. II, 26]. Uebersetzung von sic mit gleicher Bedeutung [Todt. 125, 29].

p (rom) xī „ein hoher Mann" [dem. Pap. des Onnophris], das Antigraphon Greys überträgt dies durch μέγας.

xiī-t [fem. gen. D. Temp. Ins. I, 2/A. 3], xiī [D. Kal. Ins. 112/4] bezeichnet das „altum" par excellence d. h. „die Himmelshöhe", le ciel, bw. ti-f su em Bex šu-f er xiī [„höhe". D. Temp. l. l.] „er geht auf am Berg der Morgenröthe, er steigt hinauf zur Himmels

xiī [D. Kal. Ins. 66/8] xiī bezeichnet das „altum" in Bezug auf die

Erde, also „das Hochland, das für die Ueberschwemmung schwerer zugängliche Land." Xont-nà er Xī-u ent-nu em torer „ich (der Nil) steige empor zu den hochgelegenen Landstücken des Gebietes in Tentyra." [l. l.]. Auch geschr. cf. Seley.

Xī [Dendera] Name einer der vier Himmelsstützen und synonym mit , , u. fai-t q. v. cf. Lauth, Zodiaq. Taf. III [a col. 1.

Xiī [Anast. 4 10/10 – Sall. 3 6/9 – 8/1] scheint, als wahrscheinliche Ableitung von vorherg. Stamme Xiī „laut, hoch sprechen" zu bedeuten, wenn das Wort nicht etwa eine grammatische Form ist.

Xipenpennu [Anast. 4 15/9], wohl verwandt mit Xepenen (1. und 4. Form einer radix Xepen) bez. eine Fischart.

Xipraâa [Anast. 3 3/6], eine besondere Art von Getränk.

Ximtâ [pe, masc. gen. D. hist. Ins. 23, 27] identisch mit חמץ acer fuit, acerbus fuit (de dolore), vehementer, violenter egit; bezeichnet „das bittere, saure Loos" einer Person oder eines Volkes, so in paīo-Ximtâ p-entiner em hā-na „ihr bitteres Loos ist dasjenige, welches uns selbst durchwühlt" l. l.

, XiXi cf. supra Xax.

, Xu cf. supra Xe, Xe-t.

Xu, Xu [D. Kal. Ins. 66, a] vide. Xu, àXu.

, , , , , , etc. àXu q. v. sup. p. 112 flgde.

Xu [D. Temp. I. I, 47/6], verwandt mit der Radix àX, àXu, bezeichnet „Glanzsitz, Prachtsitz", habitation, demeure splendide. So l. l.

xuu xet er xu-k „das Unreine wird fern gehalten von deinem Glanzsitze."

xu [LD. III, 194/32], xuau [Todt. 149, 28] var. xui, xu, hu; xuī [Stel. v. Kuban, lin. 2], B: (xu) [D. Temp. Ins. I, 72/3], (xu) [Rec. III, 103] (xu) [Dend. Passim] (xu), (xu) [cf. de Rougé, études p. 96] bezeichnet

1, „abhalten, abwehren" (cf. kopt. ϩⲓⲟⲩⲓ M. ϩⲓⲟⲩⲉ T. percutere, projicere, ejicere, rejicere), daher „schützen, behüten, bewahren, eine Person oder einen Gegenstand" défendre, rejeter, – protéger, conserver; حمى , حصن . xu-ī-nef Kem em (tent?)-f „er hat behütet Aegypten mit seinem Flügel" [Kub.]. Caus. form: se-xaui [Todt. 146, h]. cc. em-tot (vor, gegen) [cf. Todt. 125, 63.

2, das was man behüten, bewahren soll ist daher das was „geheiligt, von Ansehen, Bedeutung, vornehm ist," sacré, distingué; قدس , حرام . Besonders von heiligen Thieren, Bäumen etc. gesagt. Demot. xuī [Rosette], xuī [Canop.]. na-kau-u āāā ent xuī Kem „die andern Thiere welche heilig achtet Aegypten" [Ros. l. 18]. griech. καὶ τοῖς ἄλλοις ζῴοις ἱεροῖς τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ. Canop. l. 11: pe-(sop?) āā-u ent xuī Kemī, dasselbe. hier.: ātu (nuter) nib xu em Bek „alle heiligen göttliche Thiere im Lande Bek" [lin. 5]; griech. τῶν λοιπῶν ἐνλογίμων ἱερῶν ζῴων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ [lin. 9]. (ām) xu sen „ihr heiliger Baum" [Edfu.

3, das wogegen man sich hüten und bewahren, schützen soll, daher: xuu [Todt. 125, Titel, ib. 125, 63] var. xuu, xuu;

Xuu [cf. Xu „Prachtsitz" supra] „das physisch und moralisch unreine, unsaubre, also Unreinheit, Sünde;" impureté, péché عاطل, خطيئة; kopt. ϩⲟⲟⲩ T. ϩⲱⲟⲩ M. ϩⲁⲩ malus esse, malus, malum. àn-à-āb-ku-à em Xuu-nib „ja ich bin „rein gewaschen von allem Bösen" [Todt. 125, 63]. pexa sa em Xuu àr nef „séparer quelqu'un des péchés qu'il a faits" [cf. Libre.

Xu [Desc. V, 40], hu [var. pap. 1428, Berl.], hu [94.10 pap. Berl.] „der Lenker, Leiter", Name des Steuermannes in der Sonnenbarke; cf. ϩⲓⲏ T. M. ⲧⲉ, gubernaculum navis.

Xuau [Todt. 145, 18] var. von àXu-t q. v. pag. 112.

Xuu [Rec. 4 60/10], Xuu [Kal. Ins. 103/9] sic „Fisch", poisson, سمك. rā-à nef pu-u Xennu em seles Xuu àmu nun rā-à nef (āāt)u nib sem hir (àff)-sen „ich gebe ihm die Vögel, welche sich aufhalten im „Gewölk, die Fische im Waßer, ich gebe ihm alle Thiere welche auf ihren Beinen [„gehen" [Rec. 4 l. l.

Xuu, Xuu [Mél. II, 141] (Xuu) [d'Orb. 20], (Xuu) [Zeits. 1865, 9] „der Feder Wedel, aber auch die Geißel," häufig der Titel: , tai-Xuu, „le „pterophore", Titel hoher Offiziere und Beamten [cf. Champ. gr. p. 358]. Dies Zeichen vertritt, besonders in der B., das Verbum Xu s. oben, ebenso wie flgde Varianten der B.: , , , am häufigsten in dem Imperatoren Titel enti-Xu „protector."

Xui [Stele 1107, Berl.] „scheint nach dem Zusammenhang „das Weinen,

„die Klage, die Trauer" zu bezeichnen. Xeft (per) er (pert) er kam hu LXX en Xui „damals als stattfand der Heimgang zum „Himmel [sc. des Apis] um zu vollenden die 70 Tage der Trauer" [L.l. vorhergeht: „Ich blieb in dem Leichenhause meines Herrn Apis, damals...].

Xus [L.D. IV, 89, b] Xus [v. Beisp.] Xus [Karnac], Xus [ib.], Xus [cf. sâpti inf.] u. a. varr. bezeichnet „bauen, „erbauen," bâtir, بنى, عمر. Xus-nef (uoeX) hotp „er „hat gebaut einen Altar-Raum" [L.D. IV, 27, a] seš satet sen Xus-tu ha-f ent (heh) „on a creusé ce souterrain (et) bâti sa maison (de l'Apis) de l'éternité" [Stèle de l'an 31 de Darius, Serap.]

Xus [Abyd. Mar.] „schlachten, abschlachten," tuer, immoler, ذبح, von Opferthieren gesagt. Dies und vorherg. Verb gehört zweifelsohne einer gemeinsam Radix mit der Grundbedeutung „schneiden," couper, an.

Xeb, Xebt, Xebt, (Xeb), (Xeb), [Stel. V, 55, Leid; Serap., Nomoslisten] „die Bienen" (cf. ϩⲁⲃⲓⲟⲩⲓ T crabrones, vespæ) „oder die Honigpflanze", μελίλωτος? [cf. Plut. de Is. et O. c. 14; Athen. III p. 73].

Xeb, Xebti, Xubt [sic, cf de R. Étud. 95] vide Xab.

...., Xeb, cf. Xab supra.

Xeb und varr. cf. Xab supra.

Xeb [stat. Taf.], Xeba (gleichsam חָבָא) [Sall. 4 15/6 - 22/1 - 24/11]
Xeb [pap. 6 Leid] Xeb [ib.], Xeba [Ros. Mon. III, 1], Xeb [Edfu], subst. Xeb [Mél. II, 178], dialekt. šeb, [pap. 24, Leid. var. zu Todt. 125, 8:) Xeb, Xeb-t [andere Variante]

Grundbedeutung: „durch schlagen, hacken und sonst gewaltsame Handlung sich Zugang verschaffen und verwüsten", daher das koptische ϣⲱϥ T. M. B. var. ϣⲉϥ T. ϣⲏϥ pass. destruere, evertere, desolare, vastare, und pass. desolatio, vastatio, also „hacken die Erde, wüste, leer machen, „vernichten, mit dem Pfluge die Erde durchfurchen, Landarbeit verrichten u. s. w." cf. huni pag. 967. sic Xeb-nà Xeri-u-k „ich habe vernichtet deine Feinde" [Edfu]. Xeba meht-u „verwüstet sind die Nordländer" [Ros. l. l.]. nen Xeb-à (varr: , ,). Se. Majestät nahm die Städte und verwüstete die Ländereien dieses Feindes" [L. Ausw. 12/18]. Mr. Chabas (Mél. l. l.) „Qu'il ne soit pas dépouillé; munis-le."

Xeba [Sall. 2 2/5, 7/3, 12/1] mit gleicher Bedeutung wie die vorherg. àr Xeb-tu em put nuteru Xer her-u aku rot-u „wenn Mangel Statt hat in der „himmlischen Sphäre der Götter, so ist ihr Anblick das Verderben der „Menschen" [Sall. 2 12/1].

Xeb [stat. Taf. cf. Birch, the Annals of Thotmes III] eigentlich „der Furcher" Bezeichnung des sonst hab q. v. genannten Pfluges.

Xeb [Todt. 19, 13] var. , Xeb, Xeb-t „Ort der Verwüstung, die Wüste, Einöde" (cf. ϣⲁϥⲉ M. ⲡⲓ, desertum, ϣⲁϥⲉ M. ϯ ἔρημος); désert, برية, صحرا. ta (men) àm-sen er Xeb ent àbti „es dehnt sich aus der Platz, an welchem sie weilen bis zur östlichen Einöde.

, xeb [Dend.], xeb [Karn.], , xebet [Champ. gr. 270]. 3. Form: xeteb [l. l.] xeteb, xeteb [ibid.], 4. Form: xebebti [Bul. 58], in Zusammenhang mit der radix xab (hebr. cf. חָפֵץ flexit, inflexit, arab. خفض), „sich biegen, „sich krümmen" bedeutet das Verb. „Kunststücke machen, Hanswurst „sein u. s. w.", faire le baladin, farceur, danseur, faire des tours de force. رقص, سخر. ... (sic) ... ártu nek xebebti-u nemu er ro en ás-k „Kunstproductionen werden „dir ausgeführt (und) Zwerge sind an der Thür deiner Grabkapelle" [Bul. l. l.]

xebeb [D. II 35/6 Temp. Ins.] xebeb [Rec. 4, 94], xebeb [D. Temp. Ins. I 52/1] xebeb [Dend. Mar.] šebeb [D. Kal. Ins. 101] bezeichnet „ein bauchiges, kesselförmiges Gefäss, daher Kessel, Bauch-„flasche, Gefäss etc." ... xebeb-u nu mel ḥenā-ut em ṭešop „Bauchige Oelkruge sind angefüllt mit feinem Oel" [Dend. Mar.] ... xebeb em ṭot-f nu áb „ein Gefäss ist in seiner linken „Hand" [cf. D. Temp. Ins. I, 52/1].

xebebti v. supra lin. 3.

xebeña (xebeñ-ti?) [Stele C, 26 Louv.], xebeñti [Todt. 125, 3b] var. xebeñti, 5. Form des Stammes xebet mit derselben Bedeutung: „das moralisch schiefe, Krumme, das was „von der Gradheit abweicht, die Ungradheit, Unehrlichkeit etc. C 26 Louv.:

(ḥāti) á ṭeprot hepu mertu em mostet (ḥāti)-f ā ḥeru-tu em xebeñti neb-

(sont) ein Bekenntnis „mein Herz ist eine Richtschnur der Gesetze, ein Zeug„niss gegen den, welcher hasst den Grossherzigen, ein Schrecken für den „unehrlichen, ein Herr der Furcht für den Gottlosen."

Xeben [Geogr. I № 11] seltenes Wort an Stelle von heben q. v. Ableitung gedacht von Xeb „creuser la terre."

XebXeb [Todt. 17, 18 – 75 2/3] XebXeb [Abyd. Mar.], 1. Form der Radix Xeb q. v. „durch hacken, schlagen etc. aufspalten, öffnen." ouvrir, être ouvert; فتح. XebXeb-nek (ā)ui „du hast ge„öffnet die beiden Thüren" [Abyd.] XebXeb-nà ha Remrem „ich habe geöffnet (oder: geöffnet wird mir) den Tempel des Remrem" [Todt. 75 2/3.

XebXeb [Geogr. III, Taf. 9], XebXeb [Edfu] XebXeb [Todt. 146, a], dialektisch: šebšeb [cf. bàn p. 377 l. 3], identisch mit vor. und abzuleiten von der Wurzel Xab, „aufklaffen machen, niederschlagen, zu Boden schlagen, zerspalten, die Niederlage, die Schlacht u.s.w." (cf. Kopt. ϣⲉⲃϣⲱⲃ, ϣⲟⲃϣⲉⲃ M. secari, dissecari); abattre, battre, bataille, قتل, حرب, عركة, قتال. „zerschmettern sind die Griechen durch seine Keule". [Geogr. l.l.] In Dend. ist die var. nicht Xeb-ti, sondern XebXeb zu lesen.

XebXeb [Pianchi Stel.], 1. Form von Xab, identisch mit Xebeb q. v. supra. merh em XebXeb „Oel in einer Vase." l.l.

XebXeb [D. hist. Ins. 15/4] masc. gener. pe, bezeichnet, im Zusammenhang mit XebXeb „eine zerschneidende, zerspaltende, zerschmetternde Maschine, die ich am wörtlichsten durch Schneidebank übertrage."

sic

tekas-u ḥi to mā-nti ḥi šem ḥi pe-χebχeb smam taisen- umot-u ḥi (men) tekas-u „die welche sie (sc. die Grenzen Aegyptens) überschritten hatten zu Lande, waren gleichwie wenn man geht „auf die Schneidebank, zerschnitten wurden ihre Weichen (Sehnen?) „an der Stelle wo sie diese überschritten." [D. hist. Ins. 15, 21–22]

χebs [D. Temp. Ins. 75, I, passim] im Zusammenhang mit der Radix χeb q. v. „abtrennen, abschneiden, losschlagen, loslösen u. s. w.", séparer avec force, battre pour séparer, enlever quelque chose. Dasselbe substantiv. χebs-t, χebsti [l. l.] „der welcher lostrennt, besonders mit Bezug auf die Einsammler des Balsams von den Balsamstauden. χebs-t χebs ḥi χeft en Punti, „der Balsamschneider trennt los (sc. den Balsam) auf dem Gebiete des Landes „Punt" [D. Temp. Ins. I 75, 1] χebs χau nu Nuter to „einsammeln die (wohlriechenden) Hölzer von Arabia felix." [ibid.] χebs nu Punti „das Eingesammelte von Arabia" (ib. 4). χebsti χe nen-u-sen „die Einsammler halten

sic [100.

„ihre Ernte" (sc. an Weihrauch als Geschenk für den König bereit) [Rec. IV, χebs [Todt. passim], χebs [ib. 1, 10] varr. χesba,

sic

χebbes (7. Form, pap. Neχtuamen Berl.); χebsu; χebs [Rec. III, 99] u. v. and. Varr. Bedeutung, im Zusammenhang mit χeb q. v. „aufhacken, hacken die Erde, den Erdboden um ihn „urbar zu machen, den Erdboden, das Feld bebauen," daher meist in Ver-

bindung mit sa, to „Erde, Erdboden"; labourer la terre, fendre et retourner la terre, فلح, فلح الارض; auch in dem Sinne unseres „düngen" gesagt, vergl. das Beisp. unten. nuk Xebs to hib Xebs to em Xenen-su „ich habe den Boden „bestellt am Festtage der Bodenbestellung in Herakleopolis M." [sarc. Imhotp, Louv.]; cf. Todt. 1/10. Dies Fest fand statt am 22 Choiahk (Kal. v. Med. Abu). Xebs-sen to em snof-sen „sie düngen die Erde mit ihrem Blute" [Rec. 3, 99]. vergl. damit Todt. 18/21: „die „grosse Panegyrie der Bestellung des Bodens in Busiris in der Nacht nämlich wo bestellt ward (gedüngt ward) der Erdboden mit Blut."

Xebs [Zeits. 1867, 33] Xebs-(to) [D. Kal. Ins. 100, a/11], identisch mit Xabs „Lampe" q. v.. Xebs (to) tep (Xaui)s „eine Lampe ist auf ihrem Altar" [D. l. l.] se-hes Xebs en rope-u „hell machen, leuchtend brennen lassen die Lampen des Tempels" [Zeits. l. l.]

Xebs-u [Rec. I, 43, 13] bezeichnet „das urbare Land (cf. supra Xebs) „den Acker, den Ackerboden, welcher umpflügt wird," terre cultivable, champ, فلاحة, besonders im Gegensatz zu q. v. „dem Gartenlande"; v. Beispiel s. voc. hunb pag. 969 supra.

Xeb-t, Xeb-t [Todt. 146/0 – 145/60] cf. Xeb supra.

Xeb-ti vid. sup. XebXeb.

Xeb-ta [gr. dém. 29 – Lp. 16] gebildet aus Xeb [raser] q. v. und ta, hier. taau, kopt. ϭⲱⲓ cincinnus, also der

Zustand der Abgeschorenheit der Kopfhaare, die Kahlheit des Kopfes, die Kopfkahle"; daraus entstanden das Kopt. ϣⲉⲃϫⲱ, ϣⲃ̄ϫⲱ calvities, caput tondere, denudare. „Chauveté", صلعة, قرعة.

Xep [Todt. 149/19], Xep-t [Gr. Ti's], caus. se-Xep-t, se-Xep [Sagg.], in der 4. Form: Xepep [cf. pag. 324, lin. 1. supra] „bewegen", caus. „in Bewegung setzen", 4. Form, sich „sehr in Bewegung setzen, davoneilen." هرب, حرك, حرك. Gr. Ti's über Transport einer Statue: Xep nofer „eine gute Fortbewegung", se-Xep-t tetu „die Fortbewegung, der Transport der Bildsäule." cf. supra pag. 204 s. voc. ānt.

Xep [Canop. dem. T. 47], Xep [ib. 48] in Verbind. mit vor. Xep „eilig bewegen" bezeichnet dasselbe als das Kopt. ϣⲡ̄ ⲛ̄ ϣⲥⲱⲡ T. confestim, repente. en seXenu ta-hu ās-ren-t t-t en ta-pe-t Xep „bei dem zufälligen „gleichzeitigen Ereignifs, dafs die Fürstin, eine Jungfrau seiend, ein-„ging in den Himmel plötzlich" [l.l. 47, das letzte hier. āk-s er [pet em-seXaX]. griech. συνέβη ταύτην παρθένον οὖσαν ἐξαίφνης μετελθεῖν εἰς τὸν ἀέναον κόσμον [lin. 47/48]. en Xep [lin. 48] „eilig", hier. hi-(tot) [lin. 24], griech. εὐθέως [lin. 49].

Xep-t [L.D. II, 170] gen. femin. Xep-t [Ti's Gr. № 26], Bezeichnung einer besonderen Gänse- oder Entenart, wahrscheinlich etymologisch „die schnelle, bewegliche, hurtige."

Xep, Xep vide infra Xeper.

Xep [Todt. 32,6] Xep [L D, 4/26], woraus sich Šep, , , , Šep entwickelt hat q. v., kopt. erhalten in ϣⲟⲡ T. M. in der Bedeutung von „palmus" als Maass, bezeichnet „die zugreifende Hand, die zusammengekniffene Faust" [abzuleiten von Xep, Šep q. v. cap-ere, nehmen, fassen]; la main fermée, le poing; . (pehti) en Mont em Xep-f „die Stärke des Gottes Month ist in seiner Faust" [LD. l. l.]

Xep [Todt. 39, 2], dialektisch Šep [Pt. ét. p. 39], Šep [cf. Zeits. 1866 p. 86] hat nach dem Zusammenhang des Wortes in den Texten zu schließen, die Bedeutung von „ausspeien, auswerfen, ausleeren, das Ausgespieene, Ausleerung u. s. w." Cf. kopt. ϣⲱⲡ amovere, [und Šepet infra.

Xep [Bul. 53] nach dem Determin. zu urtheilen „Schenkel" bedeutend, und zwar „Hinterschenkel" im Gegensatz zu Xopš q. v. „Vorderschenkel." L. l. sex-tu nek Xep sex-tu Xepš en-ka-k „abgeschnitten wird (beim Thieropfer) dir sein „Hinterschenkel, abgeschnitten wird ein Vorderschenkel für deine Person."

Xepu vide sup. .

Xepu [Sall. 4 6/7], Xepi [ibid. 21/5], Xepū-t [Stele V, 38 Leid.], Xepti [D. Temp. Ins. I, 45, 24–25], Xepti (var. zu Todt. 14, 4), Xepti [id.], dialekt. Šep [Pianchi Stele], Šep-t [varr.: Šepti, Šepti, Todt. 14, 1], Šepet [D. Temp. Ins. I 40/2], und ähnliche varr., erhalten im Kopt. ϣⲓⲡⲉ T. ϣⲓⲡⲓ M. B. ⲡⲓ pudor, opprobrium, turpitudo, bezeichnet

alles dasjenige, vor welchem man Scheu und Schaam empfinden soll oder empfindet, daher „abscheulich, verabscheuungswürdig, schaamerregend und die Subst." ce qu'on doit détester, ce qui excite des sentiments de pudeur, détestable; ذكر, شنيع. Ṡer Xepṡi-f „beseitigen das was an ihm Scheu erregend ist" [D. Temp. Ins I 45/24].

à ānxu tepu-to merru ānx mesțețu Xepu-t „o die ihr lebt auf Erden, liebend das Leben, hassend das Verabscheuungswerthe" [Stele V, 38 Leid.] Hier Xepu-t euphemistisch an Stelle von murt „Tod, Sterben." Xem-ṡepet „ohne Abscheuliches, frei von Verabscheuungwerthen" [D. Temp. Ins. I, 40/2] nen ma-nà ḥir-k em (har)u nu ṡep „nicht schaute ich dein Antlitz in jenen abscheulichen Tagen" [Pianchi Stele].

Xepu v. sub voce Xap.

Xepep v. s. voc. Xep.

[cf. infra ṡepent.

Xepeni [Todt. 144, 29] bezeichnet ein räumliches Maass für Bier, t.l. die Rede von „acht X. Bier."

Xepenen [Anast. 4 15/5] besondere Fischart, cf. Xipenpennu.

Xeper [Decr. V, 40], Xeperu [ibid. neben), in der 4. Form: Xeperer [Todt. 165, 12], Xeperer [Louv. Monol. v. Saïs], abgeschwächt Xepà [pap. 97 13, Berl.], Xep [ibidem], dem. Xepru [gr. dem. 46], auch erhalten in dem griech. transcrib. Eigennamen Σά-Χπηεις [pap. Cas. 33, 2]. bezeichnet „den Käfer" (scarabæus sacer),

le scarabée, ⲗⲁⲓⲥⲓ. Besonders auch erscheint das Wort zur Bezeichnung einer durch den Käfer symbolisirten Eigenschaft des göttlichen Wesen, deren Princip das Werden durch Veränderung der Form ist. Cf. inf. Xeper, s. p. 980, hir.

Xeper [Leps. Aelt. T. var. zu] Xeper [Todt. 163, 18], varr. Xeperu, Xeperu, Xeperū, Xeper, und abgeschwächt Xep, demot. , , Xep [gr. dém. 63, 65, anop. passim], eine Variante der B. ist Xeper. Xep v. Beispiel. Erhalten im Kopt. ϣⲱⲡ T. M. ϣⲱⲡ M. ϣⲟⲟⲡ T. B. ϣⲁⲁⲡ B. ϣⲱⲡⲉ T. B. esse, existere, fieri, nasci, contingere, accidere; ϣⲱⲡⲓ M. B. dasselbe und: existentia (ⲡⲓ). Bedeutung der älteren Form „werden, sein, geworden sein, — werden „lassen, entstehen lassen, sich werden lassen, sich bilden." Todt. 17, col. 3: [var.] nenek nuter ā Xeper tesef „ich bin „der grosse Gott, der sich selbst werden läßt." nuter nutri Xeper tesef ār enti kema unen-t-u „(ich bin etc) „der unvergängliche Gott, der sich selbst schafft, der Bildner dessen was ist, der „Schöpfer des Bestehenden" [Stele K. 16 Leid.] nen Xeper mātet-f „nichts ist ihm gleich" [LD. III, 81, c], nen Xeper māti-f, id. [l. l. 65, a], āu-ā-hi-Xeper-u em uā-n-ka „ich werde sein in der Gestalt eines Stieres" [d'orb. 14, 5]. Ib. 14, 8: āu-ā-hi-Xeperu em bāa-t ā „ich werde sein als ein grosses Wunder." en Xeper-u hā ī hi-sa-sen „denen welche (jetzt) existiren und denen welche nach „ihnen kommen werden." Demot. ne-nt Xep āu ne

ent àu-u-χep „denen welche sind und denen welche werden sein" [Canop. hier. 10, demot. 19-20], griech. τοῖς τε νῦν οὖσιν καὶ τοῖς ἐπιγινομένοις [lin. 19]. *sa (àft) χep àu hau pen* dem. *pe (àft) sa-u ent χep pe-hu* „die 4 Phylen, welche bestehen heute" [lin. 25], griech. ταῖς νῦν ὑπαρχούσαις τέσσαρσι φυλαῖς [lin. 24]. *àmon (rā) (suten) (nuteru) nuter χeper ṭes-f* „Amon-rā, der König der Götter, welcher sich selbst schafft." Caus. *se-χeper*, *se-χep* [passim], *se-χeprū* [Todt. 125, 43], *rā-χeper*, *ṭi-χeper* [passim]. „machen werden, werden lassen, erzeugen, der Erzeuger etc." Demot. oder *se-χeper*, *se-χep* [cf. Beispiele]. Decret v. Canopus lin. 11-12: *nuterui net-ui se-χep àr-sen* „die Götter Sotere welche zeugten die welche sie procreirten", demot. *ne-nuter-u ent-nehem àu-àr-seχep ne-àu-àr-se-χep-u* „die Götter Retter welche zeugten die welche zeugten sie" [l. 22] griech. τοῖς προγόνοις θεοῖς Σωτῆρσιν [lin 21 fl.]. „die Götter Brüder, welche zeugten die welche zeugten sie" [Ros. lin. 21], dass. hier. „die Götter Brüder welche erzeugten die, welche erzeugten sie" [lin. 5, Ergänzung nach Dec. v. Philae a lin. 8-9], griech. τῶν προγόνων θεῶν Εὐερ..... τῶν θεῶν ἀδελφῶν [lin. 37 fl.]. *en se-χep ne-àrpī-u àu ne (uon)u ent Kem àu-u-sekerh* „um zu bewirken daß die Tempel und die Leute in Aegypten wären in ruhigem Zustande" [lin. 12], griechisch:

ὅπως τὰ θ' ἱερὰ καὶ οἱ ἐν αὐτῇ πάντες ἐν ἀσφαλείᾳ ὦσι [lin. 21]; in dieser Weise Xep, Xeper häufig zum Ausdruck einer Particel gebraucht, ähnlich wie ⲁⲥϣⲱⲡⲉ T. contigit im Koptischen.

Xeperu [Todt. 165, 2], Xeperu [var.], Xeperu [pa, masc. gen. d'Orb. 15/1], demot. Xaber [Rhind p. 4/4], Lp. p. 20 Xaber, Xareb [Rhind p. 19/8] (sic) pe, masc. gen. erhalten im kopt. ⲬⲈⲢⲈⲂ M. ϨⲢⲂ T. ⲡ phantasma, simulacrum, forma, bezeichnet „das Gewordene als sichtbare Gestalt, äusserliche Form, „auch Erscheinung, Gespenst von den Todten gesagt." Figure, forme, apparition, ظاهر, شكل, ظهور. un-àn Batau-hi-Xeperu em pe-Xepru à tot-f en paif-son „es war (es wurde) Batau in der Gestalt (eines Stieres), welche „er gesagt hatte seinem Bruder" [d'Orb. 15/1]. àr Xeper en „annehmen die Gestalt von, sich zeigen in der Gestalt von". cf. Zeits. 1867 p. 25.

Xeperer v. supra Xeper. Xeperer desgl.

Xepert-t [fem. gen. Gnost. p. 17] Bezeichnung eines Gefässes.

Xepeš [cf. gr. Champ. p. 494], demot. ta-Xepšt-t [Lp. pag. 11] Champ. „le grand casque royal, coiffure royale militaire".

Xeps [Gr. v. Gizeh] vide Xepš.

Xepeš [ta, pap. 345 Leid.], Xepeš, Xepeš, Xepeš Xepeš [Opferlisten, passim], Xepuš [Anast. 29/4], dialekt. šepaš [D. Temp. Ins. II, 32], bezeichnet „den „Vorderschenkel eines Thieres," besonders häufig bei Thieropfern genannt.

Kopt. erhalten in ϣⲱⲃϣ M. ϣⲱⲡϣ M.T. ⲡⲉ brachium. Auch im hiero. fast durchweg gen. masc. pa; die Stelle im pap. 345 Leid. die einzige mir bekannte, worin der weibl. Artic. auftritt. Heb-Xer ti Xepeš „der HebXer reicht dar den Vorderschenkel" über einer Scene, in welcher ein Priester den Vorderschenkel eines Opferthieres trägt. Cf. L.D. II [128.

Xepeš [Todt. 17, 35] pa, masc. gener. „das Nordgestirn, der grosse Bär," la constellation de la grande ourse; العجلة, sonst auch mas-Xet q. v. genannt, Vergl. Lepsius, Chronol. Bd I p. 143 ff, wegen seiner Aehnlichkeit mit der Gestalt des thierischen Vorderschenkels. [cf. kopt. ϣⲱⲡϣ, ⲡⲓ arcturus:] Todt. 17, 35: pe-Xepeš en (pet) meḥtet „das Sternbild des „Vorderschenkels des nördlichen Himmels." Varr.

Xepeš [stat. Taf. Sall. 2 2/8, Sall. 3 8/2, 8/10] Xepeš [Anast. I 9/3] bezeichnet „die Kraft, Stärke," la force, la puissance, قوّة, قدرة; das Gegentheil von kabukabu q. v. kabukabuī nenti Xepeš setu „ganz matt, ohne Kraft sind jene" [Anast. I 9/3]. Xer pe-to en Xeta em Xepeš-k „zu Boden geschlagen ist das Land von Xeta durch deine Stärke" [Sall. 3 8/2]

Xepeš [Gr. in Qurna], dialekt. šepeš [Edfu], demot. šepeš [Ros.] bezeichnet das sichelförmige Schwert, die Waffe siegreicher Pharaonen." La harpé, arme de guerre [Champ. gr. 53, 204]. Ros. lin. 28 āu-er nef šepeš kenī „gebend ihm das „Sichelschwert des Sieges", hier. erṭā nef Xepeš en ken neXet [nach Dec. v. Phil. a] „gebend ihm das Sichelschwert des Sie-

„ges und der Stärke", griech. διδοὺς αὐτῷ ὅπλον νικητικόν [lin. 39]. Im Kopt. erinnert nur ϣⲉⲃϣⲓ, ⲙ† scutum, pelta, an das alte Wort.

(Xepeš) [pe, masc. gen. Anast. I, 26, 3–4] ein Wort semitischen Ursprungs mit äg. Schreibart, nämlich entstanden, so wie es mir scheint, aus כִּבְשָׁן fornax metallis liquandis. Die Vermuthung des Hrn Chabas, „que c'est le lieu où l'on fabrique les outils et les armes de fer", la forge, ist deßhalb sehr zutreffend; cf. voy. 269.

Xepti und varr. cf. supra Xepū.

Xepet-t [fem. gener. Todt. 148, 11] varr. Xepet, Xepet, Xeput [Pleyt. ét. 70], Xepet [Opferlisten], Xepet [D. Kal. Ins. 100], dialect. šeptu [plur. L. Aelt. Texte Taf. 31, 35] u. a. Var., ist nicht identisch mit Xepeš q. v., wie bisweilen angenommen wird, sondern bezeichnet „die Hinterkeule, den Hintern des thierischen Körpers." La cuisse du derrière, le derrière; فخذ, وَرِك, دُبُر. rā mesī em sef er Xeptu en Meh-ūr-t „die Sonne ist „geboren am gestrigen Tage an den Hintertheilen der Kuh Mehurt." [L. Aelt. Texte 31, 35.

cf. Todt. 17, 29, — 149, 13 — 89, 6.

Xepet [D. hist. Ins. 15, 30], Bedeutung nach dem Zusammenhange des Textes „hinwerfen, zu Boden werfen." S. pag. 403 lin. 7 fll.

Xef, bisweilen irrthümliche Schreibung an Stelle von feX q. v.

[leg.] Xefa [Bon. 4, E, 17–18] und

sic

Xefa-t [Karn.], zwei seltnere Wörter, welche, wie es den Anschein

hat, in Zusammenhang stehen mit dem kopt. ϣⲁϥⲉⲧ tumescere und die Bedeutung haben von „angeschwellt sein, strotzen von, voll sein von"; auch erhalten in der 1. Form [hier.] Xefxef, kopt. ϣⲁϥⲟϥ q. v. [hier.] Xefa-t pen ȧn ȧmon-rā „es strotzt dieser Tempel vom Amon-rā", d.i. er voll von der Gottheit des A. [Karnac] [hier.] Xef-u-sen em hotep-u-sen er sebXet „sie strotzen von ihren Gaben für (dies) Thor." [Bon. l.l.]

[hier.] Xefā [Med. Ab. Ramses III], [hier.] Xefā [Todt. 164, 3] [hier.] Xefā [Edfu] dialekt. [hier.] šefā [Dend.] [hier.] šefā [D. Kal. Inv. 88] Bedeutung: „ergreifen, fassen", subst. „der Greifer d. h. die Faust", saisir, empoigner, poing; كمش, كمس, قفش. Kopt. erhalten in ϣⲱϥⲑ M. III pugillus, pugnus. [hier.] teh nib tas̆ smam em Xefā-ȧ „jeder welcher mein Gebiet überschritt, ward zertrümmert von meiner Faust" [Med. A.] [hier.] ken hir (heter) Xefā hir rot-f „siegend zu Ross, faustkräftig zu Fuss." [ib.] [hier.] Xeru ā-u en Takkaro enti em Xefā hon-f „die zahlreichen Feinde der Takkaro [Ζυγεῖται beim Ptolemaeus] welche sind in der Faust (Gewalt) Ihr Heiligkeit" [l. l.]. [hier.] šefā (men) (šes) en hon-t am (ȧb) (seXem) en ka-t „es erfasst die Rechte das Sistrum der (göttlichen) Majestät (sc. der Hathor), es ergreift die Linke das Klapper-Instrument der Erlauchten." [D. Kal. Inv. 88]. cf. חָפַן [cepit, חֹפֶן pugnus]; خفن utraque manu

[hier.] Xefi [Anast. 1, 11, 6], [hier.] Xefi [Edfu], [hier.] Xef [passim],

Xef [D. Kal. Ins. 60], Xaf [D. Temp. Ins. I 85/3], Xefia [Edfu] „anblicken, anschauen" (erhalten in kopt. ϩⲱⲧ conspectus, cf. Xeft infra); regarder, شاف. fi-à nek Xefia en Xi sep-fuau-t „ich (Chonsu) bewillige dir den Anblick des (Sonnen=) Kindes jeden Morgen" [Edfu]

Xefī [sarc. Huber, Wien], Xefī-t [Edfu], Xef [sarc. d'Onnophris, Bul.], dialekt. Šeft [sarc. Huber, Wien], identisch mit dem hebr. חוֹף, חוֹף, arab. شاطئة littus, bezeichnet „das Ufer, das Gestade am Nil und am Meere;" rive, bord du Nil et de la mer; ſ. āk-k Xefī em pe-mer „du betrittst das Ufer am Hafen" [sarc. Huber], (sāh) à Šef-t (à-t) merī „ich habe mich genaht dem Ufer der Hafenstadt." [ibidem]

XefXef „hinschwellen lassen, schwellen, an Fülle strotzen lassen wohin", 1. Form von Xefa q. v. kopt. ϣⲁϥⲟϥ importare, congerere; àr (nif) XefXef àtur er Xeft-hi-nebs „machen daß der Wind schwellen mache den Strom nach der Stadt Xefthinebs zu." [LD. IV, 3, e cf. Zeits. 1863 p. 39]

Xeft [Dend. Mar.], Xufau [pl. D. Kal. Ins. 57], im Zusammenhang mit der Wurzel Xef q. v. „Schaubrot."

Xeft, Xetef [passim], 7. Form von Xef q. v., durch Metathesis gewöhnlich zu Xeft geworden, und wie Hr. de Rougé zuerst nachgewiesen [tomb. d'Ahmès p. 71], ϩⲱⲧ T. ⲡⲓ conspectus, facies im Kopt. geworden, bezeichnet zeitlich und räumlich „im Angesicht, gleichzei-

„tig, zusammen, gegenüber etc" sein, besonders in flgden Fällen:

Xeft, Xetef, Xefti [canop. 8] „wann, wenn, da, als", quand, si, lorsque, لما, متى. (ūa-t) pu šem tef-f Tum hir-s Xeft uḏa-f er (soXet) āaṅaru „das ist „der Weg, auf welchem sein Vater Tum geht, wann er sich begiebt „nach den elysäischen Gefilden" [Todt. 17, 19]. Cf. Xārī sup.

Xeft Xetf „gleichzeitig von, mit", correspondant chronologiquement à ..., „im Jahre 1, d. 2 Thoth, welches entspricht dem Jahre 19" [pap. Abbott 8/i, bezügl. auf Doppelregier.].

Xeft, Xetf „mit, gemeinschaftlich, zusammen mit", avec, ϩⲟ; ma-à āten Xeft nen àXu àker-u nu nuter-Xer „ich schaue die Sonnenscheibe gemeinschaftlich „mit diesen vollkommenen Lichtgeistern der göttlichen Unterwelt" [Stele Pakemsi, Berl.] hon-u hon-tu Xetf (Xrot) u-sen „Sclaven und Sclavinnen zusammen mit ihren Kindern" [stat. [Taf.]

Xeft, Xetef „angesichts von, vor", en face de, devant; قبال, مواجهة. tot-ān-sen Xetf hon-f „sie redeten „angesichts des Königs, vor dem König" [Stel. v. Kuban lin. 13].

Xetef [D. Temp. Ins. II, 43/15] und häufiger:

Xeft, Xetef, [passim], Xeft, Xeft [B.], Xeft-hir [s. unten, fehlerhafte Schreibung] und Xeft, abzuleiten von Xef „anschauen", bezeichnet „das Gesicht, das Antlitz, „die Vorderseite", im Gegensatz zu ha q. v., und als Präpo-

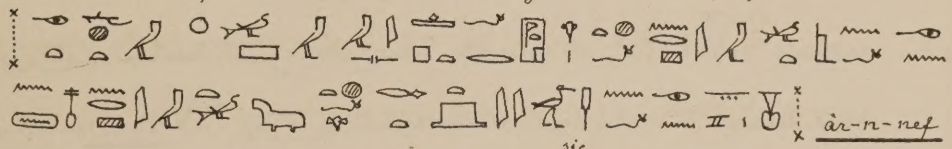
sition „angesichts, vor, in Gegenwart, gegenüber", auch adverbiell: „in Betracht von", face, partie antérieure, en face de, devant, vis-à-vis, vu que, vu; وجة, مواجهة, قبل, لاجل, نظرًا

[hieroglyphs] Xefef-t ra (rā) „Antheil der Sonne" [Titel der Hathor, D. Temp. J. II, 43/15] [hieroglyphs] sic sehen mut nib en Xeft-ḥir-f „zusammengezogen sind alle Muskeln seines „Gesichtes" [Anast. 4 13/6] [hieroglyphs] ūs Xeft en āpu „Us „angesichts von Theben" [Pianchi Stel.], [hieroglyphs] senmeḥ Xeft en Set „anbeten das Angesicht des Königs." [ib.] Abydos: (Mar) [hieroglyphs] rā-nà āš-tu-nten ḥi seXer enti Xeft-à „ich habe euch rufen lassen wegen einer Idee, die mir „vorschwebt." [hieroglyphs] Xeft utu „vu l'ordre" [Todt. 17, 7] u. s. w.

[hieroglyphs] Xeft-ḥi [Ramess.], [hieroglyphs] Xeft-ḥi [Serap.], [hieroglyphs] Xefti-ḥi [gr. Kal. v. Edfu lin. 2], demot. [demotic] [Canop. 52] Xeftà. [demotic] Xefthe [Roman], [demotic] Xefteḥ [gr. pap. p. 12 ... pe, masc. gener.] „gleich„sam das Angesicht eines Tempels, der vordere, sichtbare Theil des„selben, der Dromos des Tempels." [hieroglyphs] „auf der „rechten und linken (Seite) im Dromos dieses Heiligthumes" [Canop. 26], demot. [demotic] ḥi p-āter... II en Xeftà „auf „den zwei Seiten des Dromos" [lin 52], griech. ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν τοῦ δρόμου. [lin. 52] [demotic] em-sa naï Xep uā hau àu Setnàu senūn ḥi Xefteḥ en Ptaḥ „nach diesen [Begebenheiten] geschah es eines Tages,

„daß Setnau lustwandelte auf dem Dromos des Ptah.“ [Roman 2 l. 38].

Xeft, [Xeft-ḥi ? Serapeum], in Bezug auf einen Sarcophag gesagt, der in Gestalt einer menschlichen Form ausgemeißelte Deckel desselben, gleichsam das Gesicht desselben; das Wort daher identisch mit neb ānx q. v. pag. 746. Le couvercle d'un sarcophage ayant la forme d'une homme couché ou d'une momie. neb ānx àu Xeft-(ḥi)f „Der Sargdeckel ist nach seinem Ebenbilde“ [Dend. Mar.] Im Serapeum [Stele, jetzt im Louvre] heißt es bezüglich auf den lebenden und todten Apis-Stier von dem Prinzen Chāmus folgdr Weise ....



sic

ār-n-nef (men) ūr-t em àner Xeft-ḥi ḥa-t-nuter-f er ḥotp àm-s em ūrš em-Xet ār-t sam-to ār-n-nef tebt-t ā-t Xeft-ḥi ūr-t em àner nofer en Àn

„gemacht ward ihm [vom genannten Prinzen] eine grosse Wohnstätte aus „Stein, gegenüber von seinem Tempel, um zu bleiben in ihr während „der Lebenszeit, nach dem Begräbniss ward ihm gemacht ein grosser „Sarkophag-Untersatz (und) ein grosser Deckel mit seinem Bilde von „vorn gesehen, aus trefflichem Kalkstein des Berges.“

, Xeft, Xeft [cf. Le Page Zeits. 1866 p. 58] eine Variante an Stelle von q. v. supra; woraus nicht etwa folgt, daß Xeft die phonetische Lesung von , sei, wie l. l. geglaubt wird. Dann müssten Eigennamen wie z. B. Men-ka-rā, dem. (cf. Rhind pap. II passim) MenXeftrā, und nicht, wie doch die griechische

Μενχέρης lehrt, Menkarā, Menkerā lauten. Cf. Ka infra.

Xeft [Todt. 1, 2] varr. Xeft, Xefet, Xeft, Xetef, Xefti; Xeft [Bon. passim], Xefti [Stele Pakemsi, Berl.], demot. Xef [Rhind pap. 3, 5], dialekt. šeft [Dend. Mar.], Wurzel ist Xef, erhalten im Kopt. ϣϥⲉⲧ. ϣⲃⲉⲙ. sordes, purgamentum, bezeichnet zunächst „das Unreine, dem „Reinen entgegengesetzte," dann „den Unreinen, Unlautern, den „Bösewicht, Frevler" gegenüber dem Guten, besonders dem Guten par excellence d.h. dem Sonnengotte Rā. Impur, impureté, saleté, méchant, mauvais etc. نجس, نجاسة, دنس, شرير, باغي. Kopt. ϣⲁϥⲧ T. M. ⲡⲓ, ϣⲁϥϯ M. ϣⲁⲧϥⲉ T (cf. Xatef) impius, improbus, ἀσεβής. beš-u à Xeft pu àm Xa-t „ausbrechen das was unrein ist im Magen." Pl. étud. kemā en Xef en 1a-ūla-1 „fortbringen das „Unreine des Sonnenauges." [Rhind p. 3/5]. se-Xer en àXu-t (mer) k Xefti-k „geschlagen ist vom Glanze deines „[sc. des Sonnengottes] Auges dein Widersacher." [Pakemsi Stel. l. 9]

vide seXem.

Xem [Todt. 148, 21], Xem [st. Naophore, Val.] Xemi [Todt. 144, 17], woraus entstanden die 1. Form: XemXem [Todt. 134, 2], XemXemi [Todt. 148, 6] bezeichnet dasselbe als die kopt. Ableitungen, ϩⲱⲙⲓ M. rumpere, frangere, in der 1. Form ϧⲉⲙϧⲟⲙ, ϧⲟⲙϧⲉⲙ, ϧⲉⲙϧⲉⲙ frangere, confringere, conterere,

percutere, vulnerare, und die Passiva; confractio, contritio, vulnus, plaga. Xem per-u-señ nib seteb-señ nib entet em nuter ḥa ten „umstürzend, zerbrechend alle „ihre Wohnungen und all ihr Geräthe in diesem Tempel" [St. Naophore] se-Xer-u Xeft-u nu Osiri XemXem-señ em uà rā „zu Boden geschlagen sind die Fein„de des Osiris, sie sind zermalmt in der Barke des Rā." [Todt. 134, 2] Xem [Sall. 3 2/3, 2/6], Xem [passim] Xemt [Asasif], dialekt. Sem [B. Dend.], häufigst, per metathesin meX [cf. Anast. 4 12/1] geschrieben, ähnlich wie àmeX, an Stelle von àXem [cf. supra pag. 76]; subst. Xem [2. Thothmos. Stele Bul.], bezeichnet das Gegentheil von reX „wissen", d. h. „nicht wissen, nicht kennen, nicht verstehen," dann aber auch „nicht Theil haben an, Mangel empfinden woran, ohne etwas sein." Ne pas savoir, ignorer, ne pas comprendre, manquer de, être sans quelque chose, privé de quelque chose; sic خفي, بلا. Xem-t en seti-u se-monX-s „nicht wussten die Könige es zu con„struiren." [L. Asasif] sem-nà Xem er Xem-t-nef „ich führte den Unwissenden zu dem ohne das (d. h. ohne Unwissenheit)" [2. Thothmos. III Stele, Bul. l. 18]. Xem nuter „Gott nicht kennende" [Sall. 3 2/6]. nen Xem rā-nek-reX-f „qu'il ne soit pas ignorant, fais qu'il sache" [Chab. in Mél. II p. 178] mer-ten ānX se-Xem-ten

mer-t „die ihr liebt das Leben, die ihr nicht kennen gelernt habt den „Tod." [Stele in Memphis]. Caus. form ist se-χem, se-χem, auch se-meχ [Anast. 4 12/1], ṡi-χem „machen, geben nicht wissen, veranlassen dass man etwas nicht weiss, kennt. S. Beispiel pag. 26 sub voc. a-t. Man wolle bemerken, dass χemet und se-χem häufig folgendermassen geschrieben werden: und se-χemt cf. χemt infra. Aus der Caus. form hat sich dem Anscheine nach das kopt. ⲥⲁϩⲉⲙ M. ἐκλείπειν, deficere, entwickelt. [gemacht" L D. III, 195, a. „er hat sie zu nichts

χem, χem [passim], dialekt. ṡem [Dend. Mar.] eigentlich „die Oertlichkeit welche nicht bekannt ist und auch nicht gekannt werden soll, daher das Allerheiligste, das Adytum in den Tempeln. Häufiger seχem genannt q. v. infra.

, in den Verbindungen χemu-urṭu „die ruhelosen Sterne" d. h. die Planeten, χemu-sek, „die bewegungslosen Sterne" d. h. die Fixsterne, erstere auch χemu-ḥem, letztere χemu-ḥap genannt (cf. supra ḥap). Im demot.: na-χem-u-en-urṭu àu na-χemu-en-saku „die ruhelosen und die „bewegungslosen Sterne" [Lp. p. 8]. Cf. supra àχem und àmeχ.

χem, χem, χem, χem, χem [cf. gr. démot. 34, 70, 76, 77, 92, 174, 181 etc.] „klein, winzig, gering, unansehnlich, wenig sein," etymologisch wohl abzuleiten von χem

q. v. supra. Être petit, minime, un peu, صغير, قليل. Kopt. erhalten in ϢΟΜ M. ϢΗΜ T. tenuis, parvus, gracilis esse, paullulum, parum, frustulum. In den Rhind-p. 13/3 dient [hieroglyphs] Xem als Uebersetzung von [hieroglyphs] ket q. v. und ib. 13/2, Todt. 125/9 als Uebersetzung von .... [hieroglyphs] neXen q. v. Häufigst [demotic] pe-Xem-Xel „der kleine [démot. 104. „Knabe, das Kind," plur. [demotic] na-Xem-Xel-u „die Kinder" [gr.

[hieroglyphs] Xemā [Todt. 126, 3], [hieroglyphs] Xemā [ib. 126, 5], Kopt., so scheint es, erhalten als ϢΜΑ T. M. comminuere, comminui. So liest man Todt. 126, 5: [hieroglyphs] emarok ter-nḁ šu-u-k nib Xemā-nḁ áśfet-u-k „komme nur, wir verjagen alles üble an dir, wir verringern alles fehlerhafte an dir." Todt. [126, 6.

[hieroglyphs] Xemū [Champ. gr. 113], [hieroglyphs] Xem, [hieroglyphs] Xem, [hieroglyphs] Xemū [hieroglyphs] Xemū, [hieroglyphs] Xemū [Stundenlisten cf. Zeits. 1865. 1 Taf. 1/11] plur. [hieroglyphs] Xemūu [Bon. 14, C] „l'ignorant, celui qui est contraire au bon, qui nie le bien, l'ennemi, le mal qu'on ne reconnaît pas ou qui est difficile à reconnaître. So heisst die eilfte Nachtstunde l. l. [hieroglyphs] Xesef Xemū „welche zerstreut, vertreibt die schwer „zu erkennenden Uebel," wegen des eintretenden Zwielichtes.

[hieroglyphs] Xemū „der Pelikan," le pélican, عوض; cf. kopt. ϨΗΜΙ, ϨΥΜΗ, ϯ, ϨΜΗ, ΠΙ M. pelicanus. Hiero. [hieroglyph] sa, also gen. fem. Siehe Stelle u. Beispiel s. voc. neheś pag. 798 supra. Vielleicht aber ein Insect.

[hieroglyphs] Xemū [Sall. 3 5/ii] particip. von [hieroglyphs] Xem; „nichts wissend „von, nicht Theil nehmend an;" l. l. [hieroglyphs] (ūr-od.

ser-u) χemū χera „die Grossen untheilhaft am Kampfe."

χemāu (χemu?) [Sall. II, 5,9 – 5,7] wahrscheinlich verwandt mit , χem, χemā q. v. supra. l. l. 5,7 lautet so:

se-ḥāu-f em-ānχ-u χemāu en su er šau er šaāu „er lebt dahin unter den Menschen, geringer erscheint er als ein Weinstock für die [„Säue."]

χemχem [Todt. 134, 2] und Var. cf. χem, supra.

χem-nif, , χem-nif, kopt. ϩⲁⲙⲛⲓϥⲓ difficultas spirandi, asthma, cf. nif pag. 755.

χems [D. Kal. Ins. 103] cf. χames, supra.

χems [pap. Harris, mag. 82 fl.], Zeitwort das sich auf eine bestimmte Schifferarbeit bezieht, etwa wie rudern oder dem ähnliches bedeutend.

χemt, χomt [s. Beispiel], χomt [Sall. 3 1/10 u. monumentaler Text cf. de Rougé, Zeits. 1864 S. 49], χomt [cf. die flgden Gruppen in χomt] und selbst , χomt [l. l.] „die Zahl drei," trois, ثلاث; kopt. erhalten in ϣⲉⲙⲧ, ϣⲙ̄ⲧ, ϣⲟⲙⲧ̄, und in der 5 Form ϣⲙⲛ̄ⲧ, ϣⲟⲙⲛ̄ⲧ, ϣⲟⲙⲉⲛⲧ M. ϣⲁⲙⲉⲧ, ϣⲁⲙⲉⲛⲧ B. tres; fem. ϣⲟⲙϯ M. ϣⲟⲙⲧⲉ T.

V ta-u em-nuter χer āu χomt er pet χer (rā) āu son-t er to χer paut-ti „5 Brote sind in der Unterwelt, und zwar sind drei bestimmt für den Himmel an Rā und zwei für die Erde an den 2×9 Götterkreis" [Stele Neḥt's Bulaq, cf. das Duplicat in D. Kal. Ins. Taf. 36.] āu-sen

[Zeits. 1864 p. 49.
em Xomt rot-u „sie waren zu drei Mann“ (auf dem Streitwagen); cf
Man vergl. auch Goodwin ibid. 1867 p. 99 flgd.

, [passim], hieratisch: , , hatte sicher die Aussprache Xomt-u, plural von Xomt „drei“, wie aus flgdn Worte hervorgeht.

Xomt [D. Temp. Ins. I 36/24], Xomt [Dend. Mar.] Xomt [Edfu, meine Copie], (Xomt-u) [D. l. l. 103/1], (Xomt-u) [LD. IV. 74, b], (Xomt-u) [Todt. 115, 4] bezeichnet zunächst „Dreizack“ tridens, dann überhaupt „Speer, Harpune“, mit der man z. B. das Nilpferd auf der Jagd angriff. Kopt. erhalten in ϣⲗⲓⲧ, ϣⲗⲓϫ M. ⲡⲓ, ϣⲗⲓϭ furca, tridens, culter tricuspis, stilus ferreus acuminatus. So z. Beisp. in (am)-nef Xomt seti-f er (fent) en Xab „er hat ergriffen den Dreizack, er schleudert (ihn) nach der „Nase des Nilpferdes.“ [D. l. l. 36/24] „zerstossend die um Gnade flehenden Feinde mit seinem Speer“ [Edfu.]

(am)-nà (Xomt-u) „ich habe ergriffen den Speer“ [LD. l. l.]

, , [Varr. zu Todt. 125, 30 cf. Zeits. 1867, 12], [Philae], [cf. Burton Excerpt. Taf. 42 col. 37 des Textes] [Karnac, Pylon am Chonsu Tempel] und ähnliche Varr. bezeichnen nichts anderes als „einen Dreissiger, einen Mann von 30 Jahren, einen Mann im besten „Lebensalter“; un homme de trente ans, un homme en meilleur âge, un homme. Die Stadt [Todt. 125, 30] var. , , u. s. w. ist dieselbe, welche die Griechen Ἀνδρῶν πόλις nennen, zum Saïtischen Nomos gehörig, daher die Var. sau = Saïs. In Philae :

se-āš-à mer-tek šer (Xomt-u) sep-u nek em hetet „ich mehre deine Liebenswürdigkeit bei den Männern, die Alten preisen dich" [cf. Zeits. d. D. Morg. G. Bd IX Taf. I, B]. Karnac l.l. ṭi-à nek mā-Xeru er-(tot?) Xomt-u „ich gebe dir Lob und Beifall bei den Männern." [l.l.]. Pap. Anast 5 9/5: àu-sen em Xennu Xomtis-u àu-sen neXt-tà user „sie befinden sich unter der Zahl der Männer, sie sind kräftig und stark." Weder die Uebersetzung „les trente juges" des Hrn Chabas (voy. 278, woselbst auch die von mir mit Ἀνδρῶν πολις verglichene Stadt bezeichnet ist als „le lieu où ils tenaient leurs séances") noch die des Hrn Pleyte: „grands, anciens, nobles" [Zeits. 1867 p. 12] ist an allen mir bekannten Stellen zutreffend. (sic) „die Grossen (d.h. die Alten) unter den Völkern waren versammelt, damit man sehen sollte ihre Schlechtigkeit und die Männer waren gebrochen von der Stärke des Königs" [Burt. l.l.]. Im Kopt. der ehemalige Sinn erhalten in ϣⲟⲙ M. connubia contrahere (der 30 jährige ist gleichfalls der heirathsfähige) [cf. hebr חתן socer], „sich verschwägern," woher ϣⲟⲙ, ϣⲱⲙ T.M. socer, gener, woher, möglicher Weise „des Königs Schwager," obschon häufig , res geschrieben erscheint, so dass der Titel (z.B. Stele Nekt, Bul.) ūr res Xemt-u „der Bedeutendste unter den Männern des Südlandes" wäre.

Xomt [Sall. 3 7/1, 2 2/3, cf. Zeits. 1866, 59; 1867, 88] (sic) Xom-

tem [Med. Abu], Xomt, ist, wie Hr Le Page richtig erkannt hat, eine andere Schreibung an Stelle von Xem, Xemt q. v. supra. Das von mir Zeits. 1863, S. 36 citirte Beispiel (caus.): ren Xeper-k em se-Xemt unen-k em ro en rot-u ren hehi-k er neheh „nicht „bist du in Vergessenheit gerathen, du bist im Munde der Leute, „nicht suchst du (d.h. vermissest du) die Unsterblichkeit," lautet Stele 55 Wien: sic ren Xeper-f em se-meX (leg. Xem) unen-f em ro en ro ren hehi-f er ānX neheh „nicht ist er in Vergessenheit, er geht von Mund zu Mund, nicht ver-„misst er die Unsterblichkeit." bu Xeper āpt em Xemt-k „kein Werk geschieht (wird ausgeführt) ohne dein Wissen." [Stele von Kuban]. „What trea-„sury was without its excellent manufactures?" [Goodwin, Zeits. 1867, p. 88]. In Bezug auf das kopt. ⲥⲁϩⲉⲙ = cf. supra Xem. Dialekt. erscheint auch die Lesart šemt, cf. infra s. voc. šemt.

Xen [Todt. passim], Xen [D. Kal. I. 53/4], Xenen [4. Form, Todt. 82, 2 – 149, 13], Xenen [Mél. 2, 263], Xennu [Sarc. Onnofer, Bul.], Xennu [Rec. IV, 60/10], (Xen) [D. Temp. Ins. 2] Xen [stat. Taf.], Xen [cf. pag. 294 lin. 15] bezeichnet zuerst „schweben, unbeweglich in der Luft bleiben" von allem Geflügel gesagt, planer, se soutenir les ailes immobiles. Dann allgemeiner „in einer Bewegung halt machen, halten, still stehen bleiben,

„sich nicht von der Stelle bewegen"; s'arrêter, arrêter, stationner; وقف, اقام, حدّ; [caus. seχen [Todt. 147, 13], varr. seχen, seχen, seχen; se-χennu [Todt. 64, 25], se-χen [cf. p. 294] „still stehen machen, schweben machen, anhalten, „seine Bewegung aufhören lassen" u.s.w. pī-u χennu em seleš „das Geflügel schwebt in der Wolkenregion" (cf. χuu sup. p. 1062) ī en ba ent Ḥor-t em nen χen-s ḥi (bes)-s „es kommt die Seele des weiblichen Horus (als Vogel) vom „Himmelsraum her, sie hält still über ihrem Bilde." [Kal. Ins. D. 53/4] χennu ba-k er pet χe ba en (rā), „es schwebt „dein Geist himmelwärts nach dem Geiste des Lichtgottes zu" [Sarc. Onnofer Berl.] pī-à er (pet) se-χennu-à er to „ich fliege auf himmelwärts, ich schwebe nieder erdwärts" [Todt. 64, 25] „es stand still die Sonnen„scheibe bei ihrer Ankunft, nicht bewegte sie sich von ihrer Stelle." [cf. ob. S. 294]

χennu [Anast. 5 12/4], χennu [Karn.] caus. seχen [passim], seχennu [Anast. 5 14/4, 1 3/ult., 14/6] „bleiben „an einem Orte der Ruhe halber, einen Ruhepunkt suchen, sich ausruhen" u.s.w. ḥems-ku-à ḥi (sepet) àtur em àat seχennu „ich saß da am Ufer des Stromes in der „Zeit der Erholung" [Anast. 1 3/8].

χen-t, kopt. erhalten in ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲉⲙ. conditio, status. Opferstein von Elephantine: entet er χen-tu en (ḥib) pen

„quae sunt secundum conditiones hujus panegyridis" (cf. Mél. 2, 31).

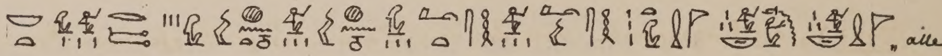
Xennu [Todt. 163, 17] varr. Xennu, Xenī; (sic) Xen [Dend. Mar.], Xen [D. Kal. Ins. 57a], Xen [Dend. Mar.] demot. Xen [Rhind p. 18/5] „mit lauter Stimme rufen, sei es aus „Freude, oder um zu klagen, eine laute Äußerung thun, der laute „Ruf, das was Veranlassung giebt zum lauten Rufen u.s.w." crier, pour déclarer sa joie ou une plainte, le cri, la cause de crier etc. صاح, زعق. Kopt. erhalten als ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. nuntium, rumor, fama, auditus; dicere, salutare, exigere. (?) p-enti nib-t ḥi Xru seperu āri-à emok Xenī-u nef (rā) nib „Jeglicher welcher aussprach Klagen, dem „habe ich immerdar berücksichtigt die Gründe dazu." [Sall. 3 6/2-3] (sic) „die waffen„fähigen Männer von dem Nomos Hermopolites jubelten und schrien „mit lauter Stimme, indem sie sagten: schön ist Horus, der sich „verbunden hat mit seiner Stadt" etc. [Pianchi Stel. linke Seite Lin. 26]

In Karn. erscheint als Synonym. von und .... und wird, wie diese verba, mit der gelobten, gepriesenen Person construirt. In der Bedeutung „fordern, erfordern", cf. ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. exigere, erscheint Xen in: à-Xt nib nofer ent Xen ānX nuter àm-u „alle guten Dinge welche „erfordert das Leben (d.i. die Ernährung) eines Gottes", Uebersetzung von Xet-u nib-t nofer ānX nuter àm-sen

„alle guten Dinge wovon ein Gott lebt" [Rhind pap. 18/5]. Vergl. oben

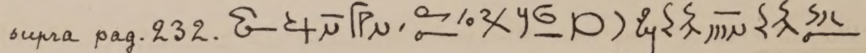
Xen-t „das Erforderniss", ϣⲓⲛⲉ, ϣⲓⲛⲓ conditio.

Xennu [Stele V, 6 Leid.] Xen [Edfu]; femin. gen. Xent [Leid. l. l.] Xen [Edfu], dialekt. šennu [D. Baurk. 8]. erhalten im Kopt. ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. vaticinari, vaticinatio, ⲣⲉϥ-ϣⲓⲛⲉ T. ⲣⲉϥ-ϣⲓⲛⲓ M. vates, propheta, pytho, ventriloquus, bezeichnet „Prophet, Seher, Prophetin, Seherin", prophète, prophétesse, نبى, نبيّة.



„alle Propheten, alle Priester, Prophetinnen, Sänger, Sängerinnen, Seher, Seherinnen, alle Leute" (ausserdem, Leid. Stel. V, 2 lin 5–6).

Xen [gr. démot. 175], = , bezeichnet „bis dass" (eigentlich „halt an, bleib stehen) Kopt. ϣⲁⲛ usquedum, donec (ein anderes ϣⲁⲛ = quando, cum ist seXen q. v. infra). „Jusqu'à ce que..." الى ان. Cf. Beispiel supra pag. 232.



ȧu-r-k ās en pī ās ent ḥir Xan ma-k en pe nuter en pek peḥu „Sprich aus diesen Spruch, welcher oben (steht) bis dass du schaust den Gott hinter dir." [gnost. pap. XX, 30]

→ Xen [L D. II, 106, b], Xenȧu [Todt. 113, 7] Xenȧ [ib. var.] Xenȧ [ib. 16, a], Xenȧ [Stele Rii, Berlin], erweiterte Form: Xeren [D. Kal. Ins. 41, b l. 5/6], Xenrȧu [Abyd. Mar. v. inf.] varr. → (Xenȧ) und (Xenȧ), bezeichnet, im Zusammenhang mit der Radix Xenȧ „halten", — „festhalten, einsperren, einschliessen Tem." „arrêter, enfermer, emprisonner;" حبس,

حبس; einsperren in wird cc. ⊂⊃ er. [hieroglyphs] „er geht auf in der Lichtregion, nicht eingesperrt, nicht ausgesperrt „seiend" [Stele Ritt Berl.] [hieroglyphs] nen Xenà-tu ba-à er Xa-à „nicht ist eingesperrt meine Seele in meinem Körper" [Todt. 26 5/6] [hieroglyphs] Xenà (var. [hieroglyphs] Xenrà) sebà-u „eingeschlossen sind die Frevler" [Todt. 1, 3]. Davon abgeleitet ist das flgd. [hieroglyphs] Xenràu [Abyd.], [hieroglyphs] (Xenà) [ib], [hieroglyphs] Xen-t [Beisp.], [hieroglyphs] (Xenà) „die Eingesperrte" von der im Harem eingeschlossenen Frau gesagt, woher denn

[hieroglyphs] pe-Xenà [Abyd.] [hieroglyphs] Xent-u [s. Beisp.], [hieroglyphs] pe-(Xen) [Turin. Proc. Act.], [hieroglyphs] pe-(Xen) [Stel. 1362, Passalacqua], [hieroglyphs] Xen [Gr. Ti's] u. a. Varr. „der Harem", le harem, حرم. [hieroglyphs] un nà Xentu nofru àr-nen (renpi) XLIII er nen mas net sa sa „es waren mir schöne Weiber, doch war ich bereits 43 Jahr „alt, ohne dass mir ein männliches Kind geboren worden wäre" [Lond. Stele Pserenptah's]. [hieroglyphs] mer suten àpetu en pe-Xon em Mennofer „Oberster der Kebsweiber des Königs des (königlichen) „Harem's zu Memphis" [Stele 1362 Berl.]. [hieroglyphs] àb àn Xen „Tanzscene (ausgeführt) durch den Harem" [Gr. Ti's] [hieroglyphs] hes-t àn Xen „Gesangsvortrag durch den Harem" [ibid.] [hieroglyphs] hem-tu pe-Xon „die Weiber des Harem's" [Tur. Process-Acten]. Kopt. zu vergleichen ϢⲈⲖⲈⲦ M. ϯ ϢⲈⲖⲈⲈⲦ T. ⲦⲈ sponsa, nurus; ⲘⲀ-Ⲛ-ϢⲈⲖⲈⲦ thalamus, nuptiae. Cf. auch àXen sup.

Xen [Abyd.] Xennu [s. Mél. II, 263] cf. Xun infra. Xun [Todt. 144, 8 – Sall. 3 1/7], Xennu [Todt. 126, 6 – Sall. 3 5/5] var. , , Xennu, demot. , , , Xennu, Xun [gr. demot. 63, 64, Lp. Canop. passim], sehr seltene Schreibung: Xennu [pap. mag. 167] herzuleiten von dem Stamme „anhalten, festhalten, einsperren" q. v. supra, bezeichnet den gesperrten d. h. „den innersten Raum, das Innere", l'intérieur, جواني, kopt. erhalten in ϧOYN M. ϨOYNT. pars interior, und abgeschwächt mit praepos. Bedeutung ϧEN M. ϨN T. in, cum. Im hier. häufigst: , , , , em Xun, em-Xennu (mit oder ohne flgd. en, τοῦ) „in interiore parte τοῦ" i. e. in, kopt. Ν ϧOYN intus. ho-tep-k em-Xennu àXu-k „du gehst unter in deiner Lichtregion" [Stele V, 70 Leid.], àu-f-hi-āk em-Xennu pe-Xeru „er drang mitten in die Feinde ein" [Ramesseum]. In den Rhind pap. dient das demot. Xen = kopt. ϧEN, ϨN als Uebersetzung von älteren , em, àm, àmui, Xennu en, ausserdem im Canop. (lin. 29, 30, 49 etc) als Uebersetzung von em-Xont q. v.

, pe-Xun [Dend.] „das innere Gemach", Xun en (Se-ta) [D. Temp. I. I, 113/7], Xun en (Seta) „das innere Gemach des Geheimnisses" [l. l. 92, 14-15] bezeichnet eines der neben dem Adytum gelegenen Gemächer der ägypt. Tempelanlage, mit manchen Varr., wovon Xun, Xennu die ältere. Das Wort ist masc. generis, cf. z. B.

pe-χennu en âmen pai tu āb „das innerste Gemach des Amon, dies ist der Berg der heilige." [Wahl Taf. 22.] Cf. L. Aus- χen, χun [Ros. Mon. 120], χen [cf. supra], 4. Form χennu [v. sup.], 1. Form: χenχen [Abyd.], χen-χen [Chab. voy. 62], bezeichnet „hineingehen in ... um sich daselbst „aufzuhalten, Eingang haben zu Jemandem um in seiner Nähe „zu bleiben", entrer dans un endroit, chez quelqu'un pour y rester, دخل الى. „es kommen die Götter zu dir" [Abyd.], χun en suten reχ seb-f „der Zugang hat „zum König, kennend seine Lehre" [Ros. l. l.]. Die erste Form auch erhalt. in χenχen varr. , χunχen [Edfu] u. a. var. bezeichnet „das innere Land, das Binnenland", und zwar Oberägypten, wie Hr Jacq. de Rougé zuerst nachgewiesen hat.

χun [D. hist. Ins. 5/62], ... χun .... [Karn.] „das Fell, die Haut" la peau, جلد. nak-χen-ābu „deine Leopardenfelle" [Karn. Sisaq's Zeit], möglicherweise hieraus entstanden das kopt. ϣⲛⲃⲉ T. corium. âu-tu hi set χet em p-ahi nau-χen-u „da ward angelegt Feuer an „das Lager ihrer Häute" d. h. an ihre Zelte aus Thierfellen. [D. l. l.] Hr de Rougé [Attaques p. 12] ebenso: „on mit le feu à leurs tentes de peau.

χen, χun, χen [cf. Chrest. 108] [LD. II, 125, 189 a nach Birch] χen; „indiquant une quantité à retrancher", moins. Uebertrag. des Herrn de Rougé l. l.

Xun und varr. cf. supra Xanen.

Xenp [L.D. III, 143, d] Xenp [D. Temp. I. 44/15 – 91/22], dialektisch šenp [l.l. 101/12], 5te Form von Xep, Bedeutung des lat. „admovere", daher „herbeibringen eine Sache um sie darzubieten, darreichen, anbieten"; offrir, présenter; قدّم, kopt. ϣⲱⲛϥ T. tradere. hetem-nef ha-u-f em (apet)u tot-u er Xenp (sopt)-u-sen er ha-nuter „er hat angefüllt seine Teiche (Kanäle) mit fettem Geflügel, um darzubieten ihre Keulen dem Tempel" [D. l.l. 91/22] Xenp (kebh) „darreichen eine Libation." [Bon. 3, D] šenp (kebh) idem. [D. l.l. 101, 12.]

Xenp [Todt. 17, 65] „amovere", „fortnehmen, wegnehmen", enlever, ôter; شال, قام. Xenp hati-u uf Xa-u „forttragen die Herzen, wegnehmen die Leiber" [l.l.].

Xenep und varr. (s. den flgden Artikel) bezeichnet ein als Opfer dargebotenes (cf. vorher Xenp) Rind. Der bereits von Goodwin statuirte Zusammenhang zwischen Xenp und Xerp q. v. wird auch durch die Gruppe Xenp bewiesen, der eine entsprechende Xerp q. v. mit gleicher Bedeutung gegenüber steht, so dass Xenp eine Abschwächung von Xerp sein könnte.

Xenp [D. Kal. Ins. 65], Xenp, dialekt. šenep [Nillisten] und and. Varr. besondere Bezeichnung für das Wasser der Nilüberschwemmung. Un des noms pour l'inondation du Nil; نيل.

Xenp [D. Temp. Ins. I 44/5 ff.] bezeichnet, zufolge des Determin.

ein Thier (Vierfüsser) oder die Haut eines solchen. Ich denke an Opferstier (vergl. die Bemerkung vorher). L. l. lautet die Stelle flgdermassen: nem šem ḥi χeṉp χeṉp „der Nem-Priester kommt um zu opfern den Opferstier." Schwer ist zu sagen, was für eine Rolle in der Gruppe spielt. Dasselbe bezeichnet

χeṉep, von Thieren gesagt (den verhassten nämlich), die den Göttern als Opfer dargebracht wurden. So in Edfu: ro-u χeṉp-u „Opfergänse." Möglicherweise ist das Wort auch nur ein Epitheton, da hinterher von „feisten Widdern" die Rede ist.

χeṉpet, mir nur aus folgdr Stelle bekannt (cf. Chab. voy. pag. 149) se-tes nennu-u en ūart-ḥāti χeṉpet-f ārt fuāu „(Isis) richtete auf die unbeweglichen „(sc. Körpertheile) des Gottes mit stillstehendem Herzen, heraussaugend „sein Blut machte sie einen Nachkommen." Cf. χeṉp, amovere, supra. [und šenep, infra.

χenf [Todt. 144, 29] var. χenfi, χenfu [LD II, 147], χenfu [ib. 69-70], χenfu [Opferst. Berl.], χenfu [L. D. II, 92, Aelt. Texte 10], χenfu [ib. 40] χenf [D. hist. Ins. 35] bezeichnet eine in Körben verabreichte besondere Art von Brot oder Kuchen, welche besonders in den Opferlisten zu Ehren der Todten figurirt. Cf. kopt. ϢNOYϤ M. corbis, canistrum.

χenfiū [gr. dém. 24] eine besondere Art von Fisch, cf. kopt. KANOYϤI M. ⲡⲓ, البنى, species piscis, Cyprinus bynni.

, , in B.: ziemlich häufiger Stamm, dessen Aussprache

Xenem oder dialekt. Šenem feststeht durch die oben pag. 813 sub voc. nešenem aufgeführten Varianten, im Einklang mit den griech. Transcriptionen: Χνοῦβις, Κνοῦφις, Κνήφ für den Xnemu, Xnum genannten Gott. Das Wort bezeichnet zunächst was sein Bild, einen Krug, eine Kanne darstellend, besagt:

Xnem, Xnum „Kanne, Krug", cruche, جرّة. (ši) Xnum ūr-t „bringe, nimm einen grossen Krug" [Rec. IV, 20 col. 118]. Xnum ūr-t „ein grosser Krug" [l.l. 82/6] Var. in Edfu: ta-Xnum ūr-t tot-er-emroX „der grosse Krug genannt Emroch" [cf. Zeits. 1865, 68.]

Xnum [Todt. 146, 13] varr. , , Xnum bezeichnet: „vereinigen, verbinden, zusammenfügen, anfügen, versehen womit", unir, conjoindre, attacher, appliquer etc. وصّل، قرن، شدّ. Kopt. erhalten in ϣⲱⲛϥ T. B. ϣⲱⲛⲃ. ϣⲟⲛⲃ T. conjungere; consensus, conjunctio; aptus, conjunctus. Demot. šeben, šebenāu q. v. (vergl. Rhind-pap), und ein synon. von sam q. v. und wie dieses cc. em „vereinigen mit." Xenum-ten su em ānX ūs „ihr versehet ihn mit einem reinen Leben" oder „mit den Zeichen des Lebens ☥ und der Reinheit" [Karnac] Bisweilen, doch seltner, mit Xer, oder den blossen Accus. construirt. Xnum-f ātum sam-f em āsī-u „er ist vereinigt mit Atum, er ist verbunden mit den Vorfahren" [Rhind pap. 18, 10]. Aus der Bedeutung „vereinigt sein mit Jem." geht die flgde

Xnum [Bul. № 53], B. Xnum [LD. IV, 26], weibl. Xnum-t „Freund, Genosse," ami, amie, حبيب ; Xnum-t en sonà-s (Isis), die Freundin, Genossin ihres Bruders." [Edfu]. Cf. p. 904 s. voc. hen. nenek àm en Xnum-uf „ich „liebte meine Freunde" [Bulag № 53]. „die thebanische Hathor, die Königin in Apetu, „die Freundin dessen mit verborgenem Namen" (d. h. Amon's). [Edfu]

Xnum cc. , em tot bezeichnet „als Freund bewahren „den Freund vor, ihn schützen gegen," protéger, défendre, حرس . Xnum-nà su em tot Xet nib tu-t em ran àpu en Xnum-t „ich habe ihn gegen alles „Uebel geschützt in dieser meiner Eigenschaft als Freundin" [Sarc. Mentu- [Rolp Berl.

Xnum [D. Temp. Ins. II 10/10] „zusammenfügen (sc. die Steine), bau- „en, bilden, der Baumeister, der Werkmeister," bâtir, construire, l'architect, بنى , عمر , بنا , معمار , مهندس . Xnum-nef pe-Xun en Xnum-ānX nen tut nef em (àterui) „er hat „gebaut ein Sanctuarium der Lebenspenderin, nichts gleicht demselben „auf beiden Seiten Aegyptens" [l. l.], daher denn der Name des Gottes Xnum, Xnum, Xnemu, (Xnum) Xnum u. a. var. „der Architect, der Baumeister, par Excellence, der Weltbaumeister, der Bildner. Xnum sic (rā) neb Senem tef nuteru Xep tesef (neḥep) neràu mas nuteru „der „Baumeister (Κνοῦφις), die Sonne, der Herr von Senem, der Vater der Göt-

„ter, der sich selbst geschaffen, der Bildner der Menschen, der Former „der Götter" [Philae]. Cf. auch supra s. voc. Xaser. Dem. Xnemu [cf. Gr. dém. 45]. Cf. auch Πετε-Χνουμις C. I. graec. № 4854.

Xnum [Todt. 163, 13], Xnum-t [Ins. v. Kuban l. 9] Xnum-t [ta, fem. gen. Geogr. I, № 703], Xnumti (leg. Xnumī-t, Karn.), Xnum-t [D. Temp. Ins. I 102/13] Xnum [Nillisten] u. a. Varr. „der Brunnen, die Cisterne", auch im poëtischen Sinne vom Nil gesagt: „der Brunnen", welcher alles tränkt, le puits, la citerne; بير, جب, kopt. vielleicht ϩⲟⲛⲃⲉⲧ. ⲡⲉ fons, scatebra. Xnum-t ent s-āb ha-nuter „der Brunnen welcher (dient) zur Reinigung des Tempels" [D. l. l. Name des Tempelbrunnens] rā-nef šet-tu Xnum-t en mah CXX em sotu „er liefs bohren einen Brunnen von 120 Ellen Tiefe" [St. v. Kuban l. 21.

Xnem [Todt. 140, 12], Xnem [ib. 156, 0], Xnem-t [Champ. gr. 90] Xnem-t [L.D. III, 117] Xnem [Rec. IV, 9], B.: ; , , Xenem, Xenem, Xunem, dialekt. Šenem, Šenem [cf. Geog. III Taf. 10, 8] eine besondere Edelsteinart, Champ. l. l. jaspe rouge, die auch imitirt wurde, daher: (sic) Xnemem en mā „ächter X." [Rec. IV, 97]. Der Stein ist identisch mit dem hebr. אַחְלָמָה LXX ἀμέθυστος, der Amethyst, von der Wurzel חלם somniavit = kopt. ϩⲛⲓⲙ dormire

Xenem [Rec. IV, 87/16] bezeichnet einen bestimmten Körpertheil. L. l. heisst es von dem Weihrauch XesXes: (pir) em Xnem

set „(er) kommt heraus aus dem X. des Set." Letzteres wohl der Name der Pflanze. cf. ϣⲭⲱⲙ T. ⲡ herbae species, Zoëga: malva (?).

Xenem [Stele 551, Lond.], Xenem [ib.], Xenem [pap. T. 2 Leid.], Xenem [D. hist. I. 17], Xenem [L.D. IV. 26/8], Xe-nem [B. cf. über], in der 4. Form: Xenemem [Todt. 64, 10] Sall. 4 2/8, Xenemem [sarc. Paises, Berl.], Xenemem [Pianchi Stele, missverständlich, statt, entstanden aus dem hierat. , =], demot. Xenemem [Lp 13] „riechen, der Geruch, besonders wohl riechen, der „Wohlgeruch", sentir, flairer, odeur, odorat; شمّ, فاح رائحة, ريحة; kopt. ϣⲉⲗⲉⲙ. ϣⲱⲗⲉⲙ M. ϣⲱⲗⲙ̄ T. odorari, olfacere, odoratus.

Xenem-k er (tep) en fent-k „du riechst mit der Spitze deiner Nase" [T. 2 Leid.]. Xnem nib-t Punt „alle Wohlgerüche Arabiens" [Stel. 551 Lond.] D. hist. Ins. 17, 15/16: Xaut-u nib notem Xenem „alle Arten süss dufter Kräuter." Xet Xnemem em ānti notem „Feuer duftend vom lieblichen Weihrauch" [Sall. 4, 21 lin. 8]. „süsser Geruch für deine Nase" [Rosell. Mon. civ. 64, 2]. sehuua-sen (fent) ka em Xenemem „stinkend sind sie geworden, die Nase ist ohne Wohlgeruch" [Pianchi Stel.]

Xenemem [Chab. voy. 136], Xenemem [ib.], bezeichnet nach Hrn Chabas so viel als das Koptische ϩⲓⲛⲏⲃ, ϩⲓⲛⲏϥ T. ϩⲓⲛⲓⲙ M. dormire, dormitare, somnum capere, somnus, obdormitio.

Ich stelle das Wort zusammen mit dem hebr. חלם, arab. حلم somniavit. Xenemem-tu em-tot ket-nen „assoupi par le sommeil." (Chab. l.l.). Davon ist abzuleiten das flg.

Xenemem [Anast. 3, 6/], Xnemem [Wiener Stele], Xenemem [Anast. 5 17/4], Xenemem (sic) [Dend.] Xenenemem [ib.] eigentlich „die welche (ein Kind) in den Schlaf bringen, einlullen", daher „Kinderfrau, Wärter, Wärterin eines jungen Kindes", bonne, gouverneur, gouvernante d'enfant; حاضنة, àu-tu ti̯ tet nef menā-t Xenemem-u „man gab ihm eine Amme und Wärterinnen" [d'Orb. 18, 8]. na-nti em kenāu nasen-Xenemem-u „die welche sind an dem Busen ihrer Wärterinnen" [Anast. 4, 10, 3]. Auch die Wärter der jungen Gottheiten führten diese Bezeichnung „Prophet und Wärter des jungen Chons, Prophet und Wärter des jungen Heka" [Stele Xāhapi, Berlin lin. 3/4] Xenemem [Anast. 4 12/3], demot. Xenemtàu-t [Roman] eigentlich „Kinderfrau", dann im tadelnden Sinne „altes Weib, Vettel, alte Hexe", hems em ta-fut-u àu kot-nenu-tu na-Xenemm-u (die) „sitze da in der Wohnung, es umgeben dich alle Vetteln" [Anast. l. l.]. zek-k àr-k-te ūaàu tai-Xnemtàu-t en Xel àm (àr-k)-te àu-ī „lass ab zu reden zu dieser kleinen Hexe, komm, rede mit mir!" [Rom. 3 l. 6].

Xnemś [Karn.], Xnemmes [Todt. 78, 39 – Sall. 2 5/6], Xnemś [El Kab, Gr. des Phir], Xnemmes [Zeits. (sic) bezeichnet einen besonderen Verwandschaftsgrad, und zwar wie ich vermuthe „den Onkel mütterlicherseits, der Bruder der Mutter," l'oncle frère de la mère; خال, kopt. ϣⲉⲛⲙⲁⲩ, ⲡⲓ cognatus ex parte matris. Dann überhaupt der ältere Verwandte. So im Grabe Phirś neben Onkel des Vaters genannt: „sein Onkel ist der Xer-heb Thothmosis."

Xnemś [L.D. II, 35], Xnemś [ib. 147], (Xnemś) [Opferst. Berl.], Xenemś [L. Aelt. Text. 40], Xnemś [D. hist. Ins. 35], (Xnemś) [L.D. II, 145 a], (Xnemś) [ib. 69–70], (Xnemś) [D. Kal. Ins. 46, 1] in den Verbindungen , , , , u. s. w. ḥek-t Xnemś, bezeichnet eine besondere Art von Bier „Onkel-Bier, altes Bier, Lagerbier?."

Xenemmes [Anast. 4 12/9] pe, masc. gen. bezeichnet, nach altägyptischer Auffassung einen Vogel, und zwar „die Mücke," moustique, cousin; cf. hebr. כִּנִּים culices, arab. ناموس (gleichsam entstanden aus ناموس) kopt. erhalten als ϣⲟⲗⲙⲥ, ϣⲟⲗⲙⲉⲥ, T.M. ⲕⲱⲛⲱⲡ culex. pe-Xenemmes āk en šu „die Mücke spielt im Sonnenschein" [l. l.] totui-f ḥi (hi) ārt smamu en-Xenemmes-u, „seine Hände tödten ihm die Mücken" [Sall. 2 5/6].

Xnemmes-tet [B, Dend.?] „die beiden Nasenlöcher," les deux narines", abzuleiten von der Wurzel Xenem „riechen", q. v. supra.

Xeneni [Todt. 154, 5], Xen [ib. 147, 4 – 130, 18], Xenen [de Rougé, tomb. d'Ahmès p. 25], Xennu [Desc. de l'Ég. V. 40], Xennu [ib.], Xennu [ib.], Xennuī [Silsilis], Xenī-t [tomb. d'Ahm. p. 23], plur. Xennūu [Bul. Stele Ai's], Xen [Canop. 28, 32], Xennu [Pianchi St. face, 16], demot. Xen [Rhind pap. 26, 5], Xenàu [Canop. 56], Xenī [ϣ pe, masc. gen. ib. 65], bezeichnet, im Zusammenhang mit dem Stamme, Xen, Xun „hineingehen lassen" sc. das Ruder in das Wasser, daher „einlegen (das Ruder), rudern, „zu Wasser fahren, die Wasserfahrt, besonders die der Gottheiten in „ihren heiligen Schiffen, der Ruderei, der Matrose u.s.w." Ramer, naviguer, navigation, rameur etc. سافر فى البحر ,نوتى ,قدّاق ,قدّق

Xen user „einlegend das Ruder" [Anast. 2, 7 l. 2]. Xenī-tu àmu-Xu „es fahren dich zu Schiffe „die Lichtwesen" [Stele 551, Lond.]. ḥir Xenī-t „Admiral" [Gr. Ṗḥir's, El Kab]. , (haru) Xen [Kal. v. Esne, Dendera], haru: Xennu [Rhind p. 26, 5], demot. hau Xen „der Tag der Fahrt zu Schiff." nennuī er àrt Xen àm-s „das Wasser um zu thun die (heilige) Fahrt in „ihm" [Thothmes III Stel. Bul. Magaz. lin. 8]. Xer-ḥā-t Xen Osiri demot. ḥe pe-Xenī osiri, griech. πρὸ τοῦ περίπλου τοῦ Ὀσείριος [Canop. 28/65/65]. àr Xen (uà), „Ausfahrt „der (heiligen) Barke" [D. Bauurk. 13]. Cf. supra s. voc. Xāī.

Xenni [Todt. 164, 3], Xenen [cf. supra s. voc. henen], Xenen [LD. IV, 46, a], Xenen [cf. beken p. 411], Xenen [Todt. 154, 10] Xennenu [Sall. 4 18/6], Xennun [Todt. 107, 3], Xennu [Sall. 2 2/5] u. a. mehr, demot. Xanàuun [Lp.] bezeichnet das Gegentheil von hotep und ist ein Synonym von Xera; Bedeutung ist demnach, übereinstimmend mit dem kopt. ϣⲓⲛⲓ M. disputare, ϣⲓⲛ T. plaga, — „streiten (besonders mit Worten), zanken, sich opponiren, Streit, „Zank, opposition." Disputer, quereller, faire la guerre à, dispute, opposition; جادل, جاذق احداً, جادلة Xeneni-u hotp-u em Xefā-t „Streit und Friede ist in deiner Faust (Gewalt)" [Todt. 164, 3]. nen Xenen nef (pir) em ro-f „nicht ist Zank ihm herauskommend aus seinem Munde." [LD. IV, 46, a/2]. (sic) Xenen te-u-f „der dessen Worte zänkisch sind" [Stele C. 67 Louv.]. tes Xera Xenennu men-nesni àn (Set) „angeregt wird Streit, „Zank und bleibendes Haarsträuben durch Typhon" [Sall. 4, 18/6]. Sowohl meine eigene frühere Auffassung des Wortes als „impur", als auch die Erklärung des Hrn Chabas (p. 98 Mél. ég. II) ist, wie es scheint, [zu berichtigen.

Xeñru [LD. III, 166], Xenru [Anast. 1, 28], Xeñer [Karn.], Xeñel [Stat. Taf.], formell die 5. Form einer Radix Xer, demot. Xār q. v. kopt. ϣⲁⲣ T. M. ϣⲁⲁⲣ T. ϣⲉⲉⲗ B (cf. supra Xe-ñ-el), ⲡⲓ, ⲡ pellis, corium, , vestis pellicea, saccus

coriaceus, bezeichnet „die Haut, das Leder, das aus Leder gefertigte „z. B. den Lederkoller (Art von Harnisch der alten Aegypter), die Lederrie- „men, das Lederzeug u. s. w." La peau, ce qui est fait de peau p. ex., la cuirasse, harnois; ..., ..., pib. ... ša Xenru nofer „den schönen Lederkoller nehmen" [LD. III, 166]. Anast. I, 25 l. 8: ... naï-u-k Xenro-u šāt em pe-kekui [cf. Xār.] „dein Lederzeug ist zerschnitten worden in der Nacht."

... Xenrāu (.....?) v. supra → ... Xenà „das Kebsweib."

... Xenru vide supra ... Xaïro. [p. 1095.

... XenXen vide supra ... Xen, desgl. ..., ... Xenxen.

... Xens [Todt. 157, 1], ... Xens (v. šā), ... Xens [Rhind pap. 12], ... Xens [Zeits. 1865 p. 42], dialekt. ... šens [Dend. Mar.] heisst, wie Lepsius durchaus richtig bemerkt hat (Zeits. l. l.) „durchstreifen" eine Gegend, und zwar, wie ich hinzusetze „um et- „was zu suchen, etwa wie der Jäger das Wild, Isis ihren verlorenen „Sohn Hor." Parcourir une contrée pour chercher", ..., ...; kopt. erhalten in ϣⲓⲛⲓ M. ϣⲓⲛⲉ T. visitare, visitatio, ϭⲙ-ⲡ-ϣⲓⲛⲉ T. M. quaerere, visitare, etc. Dann aber auch allgemeiner „gehen wohin", aber mit dem Nebenbegriff von „aus freien Stücken, oder weil man „begehrt wird;" ... Xens-k neter-Xer àu (hāti)k hi heh-f „du bist eingegangen in das heilige Unterland, „indem dein Herz danach verlangte;" demot. ... mešā-k en àment àu (hāti)k àb-f, „du bist gegangen nach

„dem Westen, dein Herz sich sehnend nach ihm" [Rhind pap. 8 lin. 5].

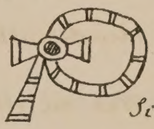
Xens peḥ-u ȧn mer-pe ḥep „das durch„streifen der Hinterseen durch den Kammerherrn Hep" [Pfeiler, Berl.].

ī-n-Ise-t Xens-nes nen-u ṭār-nes (se-)u šeto-u en Ḥor. „gekommen ist Isis, sie hat suchend durcheilt die Städte, sie „hat durchforscht die verborgenen Sitze des Horus" [cf. infra Xent-še. Todt. 157,1].

Xensaī-t [medic. pap. 3/9], kopt. wohl ϣⲉⲛⲟⲥⲓ K tamariscus. L. l. erwähnt pir Xensaī-t „Frucht „von Tamarix" (oder zu lesen pir-u saī-t ??).

Xensu [medic. pap. 5,2] identisch mit kopt. ϫⲱⲛⲥ M. ⲕⲛⲟⲥ T. ⲕⲛⲟⲟⲥ T. putrescere, foetere. cf. Xenš infra.

Xen-set [L. Aelteste Texte 35]. Bezeichnung für eine besondere kranzartige Kopfbinde folgender Gestalt:



mit schwanzartig (cf. set) herabhängender Schleife.

Xenš [Sall. 2 4/8], verwandt mit Xensu, dialektisch: šanaš [Anast. 3 5/11], šaneš [Anast. 4 9/10] „stinken, übel riechen, stinkend, Gestank", répandre une mauvaise odeur, sentir mauvais, la mauvaise odeur; kopt. ϣⲛⲟϣ T. ⲡ, ϣⲟⲛϣ M. putredo, foetor, putridens, foetens. (verw. mit Xensu, ⲕⲛⲟⲥ, ϫⲱⲛⲥ.)

ȧu-sūrȧ-f em(mu) šanš „er trinkt von stinkendem „Wasser" [Anast. 4 9/10 cf. Anast. 3 5/11].

Xonś su er sehu-t rerem-u „stinkender sind sie (die Finger) als „Fischeier" [Sall. 2 4/8.]

[hieroglyphs] Xentet [Todt. 138, 2] varr. [hieroglyphs] Xenti, [hieroglyphs] Xent, [hieroglyphs] Xenti, [hieroglyphs] Xent, [hieroglyphs] (Xent), [hieroglyphs] Xentet, [hieroglyphs] Xent, demot. [demotic], [demotic] Xent [Rhind p. passim], [demotic] Xent [gr. démot. p. 181] bezeichnet zunächst „die Nase, oder Nasenspitze", cf. kopt. ϢⲀⲚⲦⲈ nasus, dann aber noch flgde Begriffe:

1, „die Spitze, der Anfang, die oberste, erste Stelle", le commencement, „premier, premier ordre. [hieroglyphs] hau pen Xontet pu en àr bu-nofer en ānX-u nib-t „dieser Tag das war der „Anfang zahlreicher guter Werke für alle Lebenden" [Canop. l. 13], demot. [demotic] pe hu entof(?) p-àu-er 1a-he-t en ti-(n)-nofer-t āsī en (uon) nib „der Tag „da, der welcher ward der Anfang zahlreichen Gutes für Jedermann" [lin. 27], griech. ἣ καὶ πολλῶν ἀγαθῶν ἀρχὴ γέγονεν πᾶσιν „ἀνθρώποις [lin. 26]. [hieroglyphs] em Xun en mā-pe-u Xentet [lin. 25] „in den Tempeln ersten Ranges", demot. [demotic] Xen nà-àrpī-u meh-(uā) „in den Tempeln ersten (Ranges)" [lin. 49], griech. ἐν τοῖς πρώτοις (ἱ)εροῖς [lin. 50].

2, „wo, da wo," où, là où, [hieroglyphs] ti-k un ba-à Xenti-sen „du giebst dass mein Geist sei da wo sie sind." [Stele Pakemsi, Berlin.]

3, „Im Innern von, innerhalb von, in", dans, en, wie in [demotic] ànep Xent sih „Anubis in der Halle."

Uebersetzung des hier. Xont (sīh) „der in der Halle" [Rhind pap. 14, 8]

4, verbunden mit em: emXent, em-Xenti, emXent, u. s. w. „im Innern von, von Innen heraus, von „innen aus", in dieser Verbindung demot. meist durch Xen q. v. wiedergegeben (cf. Rhind pap. 6/2 – 9/7) em(ān)u àu sa-u enti er tef-sen̄ em Xent-sen̄ „in „ihren Eintragungen in die Phylen, in welchen ihr Vater sich be„findet" [lin. 15], demot.: ār-u ut-u en na-sa-u ent àu-ut tef-tu Xen-u „sie lassen sie eintragen „in die Phylen, in welche eingetragen ist ihr Vater" [lin. 29], griech. καταχωρίζεσθαι εἰς τὰς αὐτὰς φυλὰς ἐν αἷς οἱ πατέρες εἰσίν. [l. 30] sua-t nuter pen Xeft pir-f em Xenti mertef „Preislied dieses Gottes, wenn er heraustritt aus „seiner Mutter" [Bib. et Mol. Gr. Ramses VIII.].

5, „Besitz, Macht, Gewalt," pouvoir, possession. Decret a. l. 4 von Philæ: un em Xent (àau)-f monX-t, „die welche sind in „der Macht seines Königthumes" d. h. seine Unterthanen. Pianchi Stel. face 22. sot-tu nef seoennu em Xent Xeruī „man sagte ihm die Stadt Hermopolis wäre im „Besitz der Feinde".

Xenti [cf. Xāu p. 1055], im Zusammenhang mit dem koptischen ϧENT, ϧⲱNT(ⲡⲓ) M. ϩNT T. ϩANT id. proximus esse, proximitas, vicinia, bezeichnet das Cabinet am Hofe Pharaos, zu welchem nur

die Vertrauten des Königs Zugang hatten. Dieselben heissen daher ámu-Xonti-u „geheime Cabinets-Räthe" wenn man will. S. Beispiele l. l. Häufig identisch mit dem verwandten Xennu (cf. de R. R. p. 66, 113 u. sonst.

II Xenti [Geogr. I № 293], Xont [R. R. 135] u. a. varr. bezeichnet „die äusserste Grenze, die Spitze, das Ende" (oder „der Anfang, je nachdem). Vergl. oben Xent „der Anfang." cf. de R. R. Taf. VIII, 33, woselbst ein mer (kemā) „Gouverneur von Oberägypten" sein Gebiet schildert: Xent em ābu mehet em (hesep) āā-t „die Spitze, der Anfang (Oberägyptens) „war Elephantine, der Norden am Nomos Letopolites" (de Rougé: „en remontant jusqu'à Éléphantine," was zu verbessern sein dürfte). tas-f resi er Xenti to pen „seine Südgrenze war an der Spitze dieses Landes.

Xent und varr. bezeichnet adjectivisch „das obere, nach oben hin, „bezüglich Aegyptens, nach Süden hin belegene Land, das Vorderland" im Gegensatz zum peh u. pehui [cf. pag. 492 lin. 10 ff.] „dem „nach unten (nördlich) zu belegenen Hinterlande." Man vergl. die Nomoslisten z. B. in Oberägypten: , , átef Xent „der vordere Nomos Lykopolites, und , , átef Xent „der hintere Nomos Lykopolites. [13, resp. 14 Nomos]. Daher auch Xent [Todt. 146, c] Xentet [ib. 145, 81] Xunnut [ib. 125, 38], Xentīt [stat. Taf.],

[Geogr. I, № 293], Xenti [Dend.], Xent [Pianchi St. face l. 3], Xentiti [Sall. 2, 3 lin. ult.ª], substantivisch Xenti [L. Ausw. 16, col. 4] bezeichnet, wie zuerst Hr. de Rougé mit gewohntem Scharfsinn gesehen, im Gegensatz zu Xet [mit herabgenommenen Stangenwerk!] „abwärts fahren,“ „aufwärts, nach oben hin fahren, mit vollen Segeln flussaufwärts „fahren“; wie in nā-pu-år-ensen em Xet ḥi åter kem-sen ḥāu ken-u ãu em Xent „nachdem sie angekommen waren auf der „Stromabwärtsfahrt auf dem Flusse, fanden sie zahlreiche Schiffe „welche stromaufwärts gingen“ [Pianchi St. face l. 16]. Xet-å Xentet-å er (soXet)-t åarona „ich „fahre stromabwärts und stromaufwärts nach dem elysäischen Gefilde“ [Todt. (sic) rāu-ensen ḥotepu*) en ḥebs-ut fa (neftu) åm-sen ḥi tep återu er se-ketet em Xenti ertā ḥir er resi „man spannt „ihnen [sc. „den Schiffen“] die Segel auf, welche der Wind aufbläht „auf dem Strome, bei der Reise stromaufwärts, das Angesicht „nach der Südgegend gerichtet“ [D. Kal. Jns. 35 col. 33–34], daneben Abbildung eines Schiffes mit aufgeblähtem Seegel. Geogr. I l.l.:

*) So Herr Doctor Dümichen, der die Gruppe wiedergiebt. Es ist aber zu lesen (cf. l.l. 49) oder vielmehr ḥetau (cf. supra pag. 942 s. voc. ḥutau) „Segelstange.“ Cf. infra sebu.

ketnenu Xeteti em Xentti „es „geht im Kreislauf der stromabwärts Fahrende mit dem aufwärts „fahrenden." [u]ta hon-f em Xontti-t er Kem „es reiste Se Majestät in der Auffahrt nach Aegypten" [L Ausw. 16, 4.*)]

Xent cf. supra, Xen, Xenà.

Xent [L D. III, 85, a], Xent [Ros.], Xenti [Hor. Stat. Turin], Xent [Siut], Xenti [D. Kal. Ins. 94] Xenuti [ib. 86], Xennuti [D. Temp. I. II, 476, 4], Xentu [Stat. Bokenchonsu], (Xont) [Rec. II, 72, 1] u. a. var. bezeichnet eigentlich den „Vorwärtsschreiter", dann ein „Bildwerk, Statue in „vorwärts schreitender Stellung" (cf. Xont, sup., wie de Rougé zuerst bemerkt hat), dann allgemeiner „Abbild, Bild, Symbolisches Bild"; statue, figure, figure symbolique, ⲡⲓⲟ, تمثال, صورة. emtutu-setā Xent en suten-set „daß sie aufrichten sollen ein Bild „des Königs" [Ros. 6], demot. emtu rāu-hā uā tutu suten, dasselbe [lin. 22], griech. στῆσαι δὲ τοῦ ... βασιλέως .... εἰκόνα [l. 38] Xont-f ānX tep to „sein „(Amons) lebendiges Bild auf Erden" [L D. l. l.].

Xont [Todt. 125, 48, masc. gen.], dual. Xentet [D. Temp. Ins. 41, 4], Xentī [Nomoslisten] eigentlich „der Vorwärts

---

*) Nicht selten ist die caus. Form se-Xent „faire avancer, faire marcher vers le courant, z. B. se-Xent Xent-s „faire avancer sa „statue" [Dend.]. „Amon nach Apet hinauf fahren lassen. Abyd. Mar.]

„Schreiter", als besondere Bezeichnung für „das Bein"; jambe, ساق.

Xenleł-k (sāh) señ (ha) sem urot hi (hi) maten-señ „deine Beine sie berüh-
„ren die Himmelsthore, nicht ruhen sie auf ihrem Weg." [D. l. l.]

Xenti [Todt. 125, 67], Xent [Champ. Not. desc. p. 506], Xent-t [LD. III, 177] „Thon oder Porzellanerde," argile, glaise, طفل, تراب الفخار. Man verfertigte daraus Gefäße, cf. s. voc. meh 692, Götterfiguren, Amulette etc. Siehe auch seXer inf. „ausschlemmen."

Xent, Xenent [Mél. ég. II, p. 263] erweiterte Form des Zeitwortes Xen q. v. rer-u āu pi-u nib-u Xenent-u em tot-f „Die Menschen, Vierfüsser „und Vögel bleiben stehen auf sein Wort" [Tel-el-Amarna]

Xent cf. supra Xen, Xen. [gleiche Xent p. 1109 lin. 3 v. unt.

Xenti [Todt. 146, 39], cf. supra Xent „Bildwerk" p. 1112 und ver=

Xent [Todt. 149, 47], varr. Xent, Xent, Xent; B. Xent (s. Beispiele), dialekt. Šent [D. Kal. Ins. 94] Grundbedeutung, im Zusammenhang mit u. varr. Xent „vor„wärts, aufwärts", „vorwärts, aufwärts gehen, steigen, besteigen „(cc. Acc.), aufwärts steigen nach (cc. er oder āu) „aller en avant, aller en haut, monter, monter sur etc.; قدّم, علا, طلع.

Xent Xent „die Stiege besteigen" [D. Kal. Ins. 115],

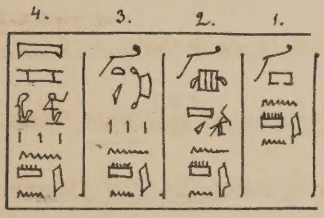
Xent hi Xent er sep-ha „steigen auf der „Stiege nach dem Dache" [ib. 114], Xenti āu sep-ha-t „auf das

„Dach (des Tempels) steigen" [ib. 114]. Kopt. das Verbum erhalten in ϧⲈⲚⲦ ϧⲰⲚⲦ M. ϨⲚⲦ, ϨⲀⲚⲦ T. accedere, appropinquare. Davon abgeleitet:

Xentu [LD. III, 99], Xent [Der-el-Med.], Xent [Sarc. Ḥoremḥib, Wien], Xent [s. vor. Artic.], Xent [Dend.], (Xent) [D. Kal. Ins. 112] „die Stiege, die Treppe, der treppenförmig gebaute Stuhl, der Treppenthron u.s.w.", l'escalier, siége, chaise, trône; سلّم, דרג, كرسي. ḥems-à ḥi Xentu osiri „ich sitze auf dem Thron des Osiris" [LD. l.l.]. Cf. vorher Beispiele.

[Todt. 109, 9], Xent [Cf. Xebs, supra], Xent [RR p. 121] Xent [ib. 120], Xenti [Geogr. 837], Xenti [ib.] (Xent) [RR. 141], dialekt. Šent [Dend. Mar.], trotz der var. Xenteš [s. unten] muss dieser nicht seltene Namen doch wohl nur Xent und nicht Xenteš gelesen werden, da ▭ nur ein Determinatif (bewässerte Umhegung) ist. Sinn des Wortes ist „eine durch Wasserberieselung gepflegte Baumanlage, daher Garten, Hain", jardin, plantation d'arbres; forêt; بستان، جنينة، غيط; كرم، حرش. Kopt. erhalten in ϢⲦⲀ B. silva, oder in ϢⲚⲎ T.M. ϢⲚⲈ T. ⲦⲈ,Ⲧ hortus; nen-f net nun šens-f Xent „er führt dir zu das Ueberschwemmungswasser, es sucht sich den Weg zum Gartenlande" [Dend. Mar.]. Cf. supra Xebs: aḥ-t-u Xent-u Xeb-su „Garten- und Ackerländereien". aḥt-u-Xent „Gartenlandstücke" [Todt. 109, 9]

hab·hon-f er śat (Xent) IV em res er art useX-u sat-u em Śent en ūauat, „es sandte Botschaft Seine „Majestät niederzuhauen vier Wälder im Süden um zu bauen breite „Flösse und Remorquir-Schiffe aus Dornacacien-Holz des Landes Wawa" [RR. 141]. Hr. de Rougé: „Sa Majesté m'envoya pour creuser quatre bassins, pour fabriquer des vaisseaux usech et des navires sat „dans le (petit bassin?) du pays de Uaua-t," worin manches zu berichtigen sein dürfte. mer Xent „Garten-Director" [R.R. 120 „chef du Xente"], Xent-u „die Gärtner" [Gr. z. Saqqarah]. Stele Semnut [Berl.] wird der Verstorbene hintereinander betitelt:



„Verwalter des Ammonium's (1), Verwalter des „Gartenlandes Ammon's (2), Verwalter der Ackergrundstücke Ammon's (3), Inspector der dem „Ammon zugehörigen Bauern" (cf. mer supra).

Xent [Med. ab.], Xent [Karn.], Xent [D. Bau-Urk. 15], Xent [Stele Pakemsi, Berl.], Xent [Dend.], Xent [D. Temp. Ins I, 35/5 – B.], dialekt. Śent [l.l. II, 103/29] u. a. varr. „ausser sich vor Freude sein, voller Wonne „und Freude sein" (cf. ϣⲛⲁ in ⲙⲛⲧ-ϣⲛⲁⲧ. strenuitas, superbia, arrogantia). Être enchanté, être en pleine joie; Xent (áb)señ maa-señ-tu „voll Freude ist ihr Herz, indem sie „dich anschauen" [Stele Pakemsi Berl. l. 14]. Xent ka-f „es freut sich seine Person" [D. Temp. Ins. I 35/5]. In Karnac gross. Temp.

ḥāā-f en šep χer χent -f en teh er-of, „er ist entzückt über die Annahme des Kampfes, er ist voll „Freude sich in ihn hineinzustürzen." χent tef-s en teχa-ut-s „es freut sich ihr Vater bei ihrem Anblick" [D. Bauurk. 15.

Die Causativform se-χent „sich in Freude, in frohe Stimmung versetzen" z. B. in se-χent nub-t em ȧr-her ut „in einen Freudenrausch hat sich die Goldene (Göttin) versetzt durch den „frischen Most" [D. Kal. Insch. Taf. 109].

χenet [Stele Neḥi Bul.] var. zu χent in D. Hist. Insc. Taf 36 in etc. Stele Neḥi col. 29. etc. in der Publ.-D. } es ist dieser Stamm erst noch näher zu bestimmen.

χer, B: , , χer, χar, χa, dialekt. šer, demotisch χer [Rhind pap. passim] bezeichnet 1) adverbialiter: „nun, dann, „also", ähnlich dem griech. δὲ; or, ainsi; ., kopt. ϩⲁ usque, revera, häufig, in fortschreitender Erzählung in der Verbindung χer ȧr „da war, es war nun" [s. d'Orb. 1, 8 – 2, 2 – 2, 5, – 2, 7 etc.]; so z. B. in d'Orb. 10, 4: χer ȧr em-χet heru kennu ḥi-sa-nen „es war nun nach vielen Tagen nach diesem (sc. Geschehenen)." uben-f χer to ḥāā-u χer χet-u nib-t em rešu „er (der Ueberschwemmungs-Nil) erscheint, „dann ist das Land voll Entzücken, dann ist jeglicher Bauch erfreut" (Sall. 2 12/2–3]. 2) als Praeposition: „zu, nach, gegen, hin, bei etc." cf. koptisch ϩⲁ M. ϩⲁ T. adversus, contra, usque ad, erga, pro, super, sub, ab, in, c. suff.

ϩapo-ⲕ, ϩapo-ϥ, ϩapω-TEN etc. i-nà χaro-k neb-à „ich bin gekommen zu dir mein Herr" [Todt. 125, a, 1]. (renpi)t 2 χer hen en suten-set „anno 2 unter der Majestät des Königs" [Karn.]; (renpi)t XXIII (Epiphi) χa ḥon en neb-toui „im Jahre 23, im Epiphi unter der Majestät des Herrn beider Welten," [L. Auswahl, 16/6].

Im Demot. gewöhnlich verstärkt, en-χer s. Rhind p. 11, 6-7-8.

χer [passim], χer [Todt. 29, 2], dialekt. šer [B. Edfu] „fallen, niederfallen, niederstürzen," tomber, être renversé; ; woher die V. Form χeñer q. v., die VIII. àχer q. v. und die caus. , sєχer [passim], sešer [Edfu], „fällen, niederschlagen, zu Boden schlagen," faire tomber, renverser, battre, jeter par terre; ‍, ‍, ‍. Das demot. v. s. χār; kopt. ϣap, ϣapє, ϣoopT. ϣapt M. percutere. Beispiele massenhaft in den Texten.

χer [passim, pe, masc. gen.], (χer) „der Fallende," gewöhnliche Bezeichnung für „den Feind, der in der Person seines Königs häufigst aufgeführt wird." L'ennemi, un roi ennemi, . In der Inschrift von Abusimbel: pe-(χer) en χeta hems em pe-to en χirobu „der Feind [liche König] vom Lande Cheta sitzt in dem Lande von Haleb" [lin. 8]. hemt-u en p(ūr) χeru en Lebu „die Weiber des feindlichen Königs der Libyer" [D. hist. Ins. 5, 57]. Häufigst in den Texten mit Bezug auf „den gefallenen Feind" gemeint, statt , welches „das fallen" allgemein auffaßt, wie in: (var.) χer-señ er-à

[auch Xeru.

ḥir ḥir-sen „sie fallen nieder [vor] mir auf ihr Angesicht" [Todt. 29, 2], cf.

Xer [Sauït el Meïtin] Name eines Schiffes, dessen man sich bei den Götterprocessionen bediente. L. l. Xer er Xent-men-t „das Processions Schiff für den (Gott) in der Unterwelt"

Xer [Abyd. Mar.], Xer-t [ib.], Xer-t [cf. Zeits. 1867, 53] herzuleiten vom Stamme Xer und in engstem Zusammenhang mit der 8. Form àXer q. v. bezeichnet das Wort, in ähnlicher Ideenverbindung dasselbe als unser deutsches „gefallen" (tomber sur le même point, coïncider), schätzen, werth erachten, werth halten" plaire, être agréable à, estimer; اراد, احدا, الجب, kopt. erhalten als ϣⲁⲁⲡ aestimare. ṭi em ḥes ent Xer suten en suten-t ḥim „gegeben auf den Befehl, welchen beliebte „der König, der Königin etc" [Passalacq. 506, Berl.]. en Xer-t (àb) „nach dem Belieben des Herzens" [Zeits. 1866 p. 91]. Abydos (Ramses Ins.): šepses-nà pe-ḥat-k meḥ em Xet-u em Xer-t (àb) „ich habe herrlich gemacht dein Schatzhaus, welches „mit allem angefüllt ist, was das Herz werth hält" [lin. 83]. Ibidem l. 79: àru-à su Xer-k Xer-u (àb)-k neb-t „ich habe alles das gethan für dich, was deinem Herzen angenehm „war." ša-f ket Xer-(àb)-f ṭes-f „er liess Bauten ausführen wie es ihm selber gefiel" [Abyd. Mar.]. Cf. auch sup. s. v. ḥos. cf. àXer àker ḥir (àb) en ḥon-f „ein vollständiger Beifall für das Herz Seiner Majestät" [RR. Taf. 7, 7]

Xer [Rec. IV, 11], Xer-t [RR. 96], Xerī [Todt. 112, 6], bedeutet „Farre, junger Stier, besonders ein solcher der zum „Opfern bestimmt ist" [cf. ϣⲁⲁⲡ-ⲙⲁⲥ occisor vitulorum i.e. lanio. [cf. mer-t pag. 676.

Xer [Edfu], Xerī [Rec. I, 15/9], demot. Xel [gr. dém. p. 26], kopt. ϣⲁⲗ T. M. n. Myrrha [cf. Dümichen, Rec. IV Text p. 59].

Xer [pe, masc. gen. pap. Abbott, passim], Xerī [Rhind pap. 8/11], demot. emheuān q. v. „Grabmal, Grabkammer", tombeau, tombe, chambre funéraire; cf. Abzuleiten von Xer „fal- „len", wie „tombe" von „tomber". unnu-à em pe-Xer en suten ḥim-t Ise-t „ich war in der Grabkammer „der Königin Ise" [Abb. 4 l. 2 v. unt.] nem-k ānX em Xun en Xerī-k „du lebst ein neues Dasein in deinem Grabe" [Rhind p. l. l.

Xer [Gr. des Ti, s. Beisp.], Xeru [Anast. 4 5/5], Xeru [Desc. V, 40], Xeru, Xerau, Xer [cf. R. Étud. 98], hier. Xeru, demot. Xer, oft von den Schreibern ver- wechselt mit , te, hier. , demot. q. v. „die Stimme „erheben, reden, sprechen; die Stimme, die Rede, der Spruch ^das Wort; élever sa voix, parler, dire, la voix, le discours, la parole"; نطق، تكلم، حكى، حس، صوت; kopt. erhalten als ϧⲣⲱⲟⲩ M. ϩⲣⲟⲟⲩ T. ⲡⲓ vox, sonus, clamor. àu-à-ḥi-nàs nek em rerem er ka en (pet) àu-setem-k Xeru „ich „rufe dir unter Thränen nach der Himmelshöhe zu, du hörst die Stimme" [pap. Naï, Berl.]. nebbu-f Xru-na, dem.

setem-f Xer-na „er hört unsere Stimme" [Rhind p. 16, 7–8]. em (āš) Xer-k „rede nicht so viel!" [Gr. Ti's]. Cf. Xaāro p. 1035. In Bezug auf mā Xer cf. mā. mā Xeru Osiri N.N. „Wahrheit ist „die Rede des Osiris N.N." [Todt. 125, 65], demot. āu-ī-ši-mān Xer-k „ich mache wahr deine Rede" [dem. Rit. Par.]. Hier, wie oft, nimmt diese Lage an.

Xer [pap. Murray], Xeru [Philae cf. Geog. III № 288] pl. Xruī [l.l. Rec. 28, 9–7–15], Xerī [L.D. II, 136, h] „Feind, Feindschaft, Dämon, dämonisch etc." ennemi, démon, inimitié, démoniaque; عدو, عداوة, عفريت, cf. kopt. ρεq-ϣααp daemon. Xetb paif Xeruī-u „tödten seine „Feinde" [Rec. l.l. 16]. tem tet Xeruī er fut-sen „nicht werde gemacht Feindschaft zwischen ihnen" [l.l. 9].

Xer [passim] var. Xri, , Xer, B: , Xer, , Xe, Xa, Xer, Xa, hierat. , , demot. , , , , [gr. dém. 65, Canop. Ros. passim], nicht zu verwechseln mit , hieratisch, , , demot. , k, wie dies unterschiedslos geschehen in Chabas Aufsatz: „Le verbe égyptien se faire" [Mél. ég. II pag. 165 flg.]. bezeichnet, im Gegensatz zu hir „oben" q.v. – „unten, unterhalb." Stammwort ist Xer „fallen, eigentlich „untern, von oben „nach unten hin gelangen." Kopt. erhalten in ϵϦρηι, ΝϦρηι M. infra. Die mannichfachen Nebenbedeutungen s. in der Grammatik. Davon gebildet ist die adjectivische Bedeutung nämlich:

xer, xer-t; xerà [Chab. voy. 38], demot. xarī, id. [gr. dém. 183, § 363] im Gegensatz zu hir, demot. hir q. v. superus, bezeichnet so viel als das lat. inferus, inferior, auch in dem Sinn von „Unterthan", sujet, so z. B. in flgd. ... àr xeru hiru „faciens (sol) inferos et superos" [Berl. Stel. Payemsi]. ... àu-à-er-bekà hen xer-tu-à suten-xenen „ich werde mich unterwerfen sammt meinen Unterthanen von Herakleopolis M. [Pianchi Stele]. Auch adverbialiter „unten", en bas, z. B. ... (nach Philae a.) suten na-tos-u ent hir àu na-tos-u ent xarī „König der Landschaften, welche oben und der Landschaften, welche unten" [Ros. lin. 2], griech. βασιλεὺς τῶν τε ἄνω καὶ τῶν κάτω χωρῶν [lin. 3], beides Uebersetzung des hierogl. ... in den Titeln des Ptolemæus Epiphanes.

xer [cf. p. 844 lin. 4], xer [Sall. 2 13/8] xer [passim], var. ..., xer; ..., xa, eigentlich „unter einem Gegenstande sein", daher denselben „tragen, haben, besitzen", porter, avoir, posséder; شال, حمل, ... Cf. p. 844 lin. 4. — ... (soxet)-t xer pir-t „das Feld trägt Frucht" [d'Orb. 2, 4]. ... àu nuter-u xeru ānx (ūs) „die Götter tragen das Zeichen des reinen Lebens" [Bon. 2. D. col. 30 flg.]. ... ru-t xer uotet em-(sot) pe-suten sa en Kuš „es kam an ein Briefträger von Seiten des Prinzen von Aethiopien" [Stel. v. Kuban, lin. 32]. Sehr häufig ist die Verbindung ... bu xer suten „locus habens regem" und

ähnliche, für „ubi rex, ibi urbi rex". Auf der Stele 1397 Passalacqua's [Berl.] heißt Jemand: (ān) en neb to-ui år ustet-u em Mennofer er bu Xer suten em (men) nib-t „Schreiber des Herrn beider Länder, Verfasser der Briefe zu Memphis „allerorten wo der König sich befindet." Cf. s. voc. se.

Xer [Canop. 35], Xer-t [cf. hun, accedere], Xer-t [s. Beisp.], Xar [D. Temp. Ins. II 31/12], fem. gen., dem. Xer-t [3, ta, fem. gen. Rhind pap. 16/6, 21/5], Xrà [dem. Todt. zu Kap. 125, 21], Xer [Canop. 71] bezeichnet „den Unterhalt, die „Nahrung", entretien (de la vie), . Kopt. erhalten in ϧⲣⲉ, ϧⲣⲏ M. ϯ. ϩⲣⲉ, ϩⲣⲏ T.B. TE, cibus, alimentum. Das kopt. ϯϩⲣⲉ T. cibum dare, dare manducandum, ist demot. ṭi ta-Xer, hiero. ṭi-Xer-u [Canop. 35/71 dem.], und år Xrà-t [cf. gr. dém. 191]. Cf. auch ḥotp. Tu-sen er to-n-kem er uXa Xer-tu en ro „sie kamen nach dem Lan„de Aegypten um zu suchen Nahrungsmittel für den Mund" [D. hist. Ins 3/22]. àu emī-ṭisu Xer-u en mesu ḥim-t nu (āb)u „daß möge gegeben werden der Unterhalt den „weiblichen Kindern der Priester" [Canop. 35]. Cf. griech. Text lin. 72.

Xer-t, Xer-t [cf. Bon. 8, D; Zeits. 1865, 7 fl.] bezeichnet, im Zusammenhang mit der Radix Xer „fallen" q. v. „das was zufällig ein„tritt, gleichsam hereinfällt, hereinbricht, sich zuträgt, daher das Herein„fallen, Eintreffen, die Begebenheiten, die zufälligen Ereignisse u. s. w."

daher auch alles das was Jem. betrifft, was ihn und sein Wesen, Treiben und Handeln angeht. ḥe-ti (se- (sic) seb)u ám em sa er Xer-t-uf „abgeschlagen sind die Widerwärtigkeiten „dort von der Person in allem was sie betrifft" [Todt. 6, 2] – Bon. 8, D. 5 se-Xu-tu em Xer-t-u-k „du bist verherrlicht „in dem was dich betrifft." Cf. ibid. col. 8 u. col. 34. Unendlich häufig die Verbindung: em Xer-t (heru) ent (rā) nib „beim „Eintreffen des Tages jeder Sonne" [LD. III, 30, b], var. [Todt. 17, 24], em Xer-t heru ent rā nib [L. Aelt. Texte 31, 2] em Xerti (heru) ent (rā) nib [pap. Berl.], demot. (Rhind pap.) em-Xer hau ent ár nibáu, u. a. m., mit der allgemeinen Bedeutung von „alltäglich." Aehnlich sind flgde Verbindungen: , em-Xer ha „täglich," demot. Xer-hu „täglich," em Xer-t (renpi) „jährlich" [LD. III, 30, b], dem. Xer (renpi)-t, idem [Ros. passim]. sop (Xemet) em-Xer (hau) „dreimal täglich," demot. sop (Xemt) Xer-hau [Ros. 7 – 23], griech. τρὶς τῆς ἡμέρας [40]. Champ. Not. Desc. p. 112: tet nek ḥā em-Xer ha „gegeben sei dir „Freude alltäglich," und so viele andere Beispiele.

Xer [Dekanlisten, Bib. et Mol.], bezeichnet „den Hinterschenkel eines Stieres", daher var. mit Xepet, Xepti u. a.; Xer-knum, varr: Xer-knum, Xepet en Knum, Xer Xepti Knum; u. s. w. griech. ΧΑΡΧΝΟΥ=

MIC, ϩⲣⲁⲕⲛⲟⲩⲙⲉ [cf. Goodwin „Sur un horoscope" in Mél. II, 294 flg.]. Ibid. (sic) Xer-ser-t, Xer-ser, varr. Xer-ser, Xer-Xept-ser. Griech. Transcription nicht erhalten.

Xer [L. Aelt. Texte T. 31] var. plur. Xeru [Todt. 17, 26] andere varr. , Xeru, demot. Xaru [gr. demot. 28]. weibl. cf. Xer-tu [Todt. 90, 4–5]. „Die Hoden", les testicules, ⲁⲛⲟⲥⲓ. te-en-Hor Xeru en (Set) „es „hat fortgenommen Horus die Hoden dem Set [Todt. 17, 26].

Bevor wir die Wurzel Xer, Xar verlassen, wollen wir noch auf folgende Bildungen mit Hülfe derselben aufmerksam machen: (nuter) Xer, wohl nur Xer ausgesprochen, var. , , auch à-Xer u. a. varr. bezeichnet „die unter der Erde, unter „dem Erdboden befindliche Region, die Region der Todten und – der Berg„leute." Région inférieure, souterraine, تحت الارض. Daher auch das flg. (nuter) Xer-ti [Anast. 5 22/1], , , (nuter)-Xer-ti [Ins. v. Wadi Magharah, unpublicirt] „der Bergmann" (gleichsam „der Unterirdische, Unterweltliche"), le mineur, فحّي. In einer Inschrift vom Jahre 2 Königs neben den Türkisminen von Wadi Magharah werden eine Reihe von Personen bezeichnet als āb „Arbeiter, „Werkmeister", oder „Bergmann": „der Werkmeister Usertesen, Sohn Amenī's und Kind der Set-Nentef, der Bergmann Sonnera" etc. [Wadi Maghara].

Xer-seti [Aeth. Stele II, 13, Bul.], eigentlich „Lichtträger", daher

„Leuchter, Kandelaber," chandelier, candélabre; شمعدان كبير.

Xer-(ḥeb) [Todt. 1, 19], var. Xer-ḥeb, ḥeb-Xer, Xer-ḥeb, plur. ḥeb-Xeru [2te Thothmosis Stele, Bul. l. 13], demot. , [Rhind pap. 3, 5. 25, 9. 26, 4] Xor-ḥeb, Xol-ḥib [pap. AX. 18, col. 1 Berl.], bezeichnet die mit der Besorgung der Todten, den Begräbnissen und dem Todtencult betrauten Priester; griech. transc. lautet ihr ägypt. Name Xol-ḥib: χολχύτης, κολχύτης. Diese Bedeutung geht hervor 1, aus der griech. Uebersetz. ΤΑΡΙΧΕΥΤΩΝ des demot. na-Xor-(ḥib)-u in pap. AX. 18, Berl. 2, aus der Zusammenstellung von Xer-ḥib mit uti q. v. p. 246 „dem „Einbalsamirer," 3, aus dem Zusammenhang in den Texten; so besonders in den Rhind pap. ll. ll. wo jedes Mißverstehen unmöglich ist. Vergl. z. B. 26, 4: ari net áru neb-t án Xer-(ḥib) „vollbracht wurde an dir [sc. der Verstorbenen] alles zu Vollbringende durch „den Kolchyten." emsu sa ám án Xerḥib áker reX pen emsu „einzureiben ist die Person „damit durch den Kolchyten, welcher durchaus kundig ist dieser Wissen„schaft des Einreibens" [Med. Pap. 8 lin. 10].

Xer(tot) [Anast. 6 3/5, q. Xa, nifi] , , Xer(tot) bedeutet „mit der Hand thätig sein, werkthätig sein, thätig," être actif, manœvrer, être bon manoeuvre, شغل, شغّال, فعّال; besonders von der Thätigkeit, „der Handhabung" des Schreibens, der Schrift, aber auch von der Arbeit überhaupt gesagt. S. Beisp. p. 1023 l. 7 – p. 756 l. 8. Apis-

Stele No 4246 Serap.

Xet àr-nef àru nib em (āb) er kem (heru) LXX Xer (tot) en Anup

„nach dem man an ihm vollbracht hatte alles was zu vollbringen „ist um auszufüllen die Epoche der 70 Tage der Handarbeit des Anubis." (aus. form se-Xer-(tot) [Anast. 1 8/ult. cf. Chab. voy. 38]. Noch sei bemerkt der Titel àr Xer (tot) seb en ḥon-f „der thätigste „Lehrer Seiner Majestät" [Champ. Mon. 105].

Xer-(tot) „die Handhabe, das Handwerkzeug, die Instrumente, deren man beim Schreiben sich bedient, Schreibutensilien", les instruments dont on a besoin pour écrire, tels que les plumes, l'écritoire etc., tout ce qui est nécessaire pour écrire; nen-à emset nen-à pes Xer-(tot)u sut ent Teḥuti „ich bringe an die Schreibtafel, ich bringe an den Farbennapf (das „Tintenfass) das sind die Handwerk-Zeuge des Thoth" [Todt. 94, 2]. Medic. p. 15/1: kemt em ānu àsui em hannu Xer-(tot)u „(das Buch etc.) ward gefunden in alten „Schriften in einer Kiste mit Schreibmaterialien."

Xrà (Xer?) [Rom. 3, 29] Ort der mit dem Feuer in Verbindung steht, und erst noch näher zu bestimmen ist. Die ganze Stelle lautet l. c. en àr Setnàu nehesàu àu-f Xen (men)t - Xerà-t „als Setnàu aufwachte befand „er sich an einem ....?.... Orte." Vielleicht etwas ähnliches wie „Ofen, „geheizter Raum, Feuerloch."

(Xer) [Aeth. Stele 2.7 Bul.], (Xer) [Todt. 17,25], (Xera) [L.D. III, 13] Xerja [Med. ab.]; varr. Todt. Xera, Xerau, Xeräu [R. Chrest. p. 110] u. a. m. bezeichnet „kämpfen, streiten, kriegen, zunächst mit den Waffen in der Hand, „dann auch mit Worten, und die Subst. Kampf, Krieg, Streit, Kämpe. Faire la guerre, se battre, disputer; guerre, bataille, dispute, guerrier. حارب , حرب , حربى , حانق , مجادلة. Demot. übertragen durch meleX q. v. pag. 683 fl. Kopt. erhalten in ϧⲉⲣ, Xer perdere, vastare, in der 1. Form: ϧⲉⲗϧⲉⲗ, ϧⲉⲗϧⲱⲗ, ϧⲟⲗϧⲉⲗ jugulare, mactare, cornu petere; jugulatio, mactatio, transfixio, victima (jugulata). Besonders in flgden Verbindungen tes (Xer) [Pianchi Stel. 8] oder, ser (Xer) [l.l. 10, 11 / 2, 17] „vorbereiten den Kampf, sich kampffertig „machen". he en (Xer) „der Tag des Kampfes" [l.l. linke S. lin. 39], her pefi en Xer Hor heñā set „dieser „Tag des Kampfes des Horus mit Typhon" [Todt. 17, 25]. (Xer) er „kämpfen gegen ....; hān-señ (Xer) er Ha-bennu „da sie gegen Habennu kämpften" (d. h. diese Stadt angriffen, so etc. Pianchi St. face 29]. mer nu kot (Xer) „Aufseher der Arbeit „der Schlacht" [ib. 15, Titel des Königs]. (Xer) [passim] ist „der Kämpe, Streiter, Krieger". nen (Xera) pu heñā-ki „nicht kämpfte (er) mit einem andern" [L.D. III, 13]. Med. Abu fl.

emrūna-u [suten] ker ro-u hāut mā sebti

ḥāutu-Xerau menš-u bāro „die (Schiffs-) Herrn des Königs hielten besetzt „die Mündungen des Vorder-Wassers, wie eine Mauer stark durch „Kriegs Schiffe, Handels Schiffe und Barken." Hiervon abzuleiten:

Xera [Sall. 2 4/7], Xerau [Anast. 4 17/2], Xera [D. hist. Ins. 1 – 4/36], Xer [v. šarom, inf.], Xer [L.D. III, 97] bezeichnet „die Trutzwaffe, die Waffen", les armes, [illegible], so in mer pe-Xer [R.R. 91], mer pe-Xer [L.D. l. l.], mer pe-ui Xer [R.R. 104] „Inspector des Waffenhauses, „Zeughaus Inspector", dagegen H. de Rougé ll. ll. „chef de la demeure du „combat, de la flèche et de l'arc". Pfeil und Bogen sind aber nur Determinativzeichen, wie in āru Xera-u „der „Waffenschmidt" [Sall. 2 7/4]. Cf. hebr. בֵּית כֵּלִים „armamentarium". šarom (šemer) sešeX Xer „hervorziehen den „Bogen, entblößen das Waffenzeug" [Pianchi Stele, face l. 12]. Wie man erkennt bezeichnet Xer vor allem den Pfeil, das Geschoß. Cf. D. hist. Ins. 4/36.

Xeruti [L.D. III, 146], Xerauti [d'Orb. p. 10 pass.] wohl zu lesen XerXeru „streiten, der Streit, streitbar", disputer, dispute, belliqueux; cf. تقاول, حربى. āu-tu ḥi Xoper XerXerāu em (tot)ssen em men „und es war „ein Zank unter ihnen täglich" [d'Orb. 10/10]. nuteru XerXeru nuteru ḥimtu „die streitbaren Götter und die weib-„ischen Götter" [L.D. III, 146]. Cf. supra kopt. ϩⲉⲗϩⲟⲗ.

Xer „stoßen", vom Stier gesagt, cf. kopt. ϩⲉⲗϩⲉⲗ cornu petere, ⲣⲉϥ-ϩⲟⲗ-[ϩⲉⲗ

cornupeta taurus. (sopet) tep Xer „er bereitet sich vor mit dem „Kopf zu stoßen", [Karnac, vom Stier gesagt, „dessen Augen in seinen Hör„nern sind":].

Xerī-t cf. sup. Xārī. Andere Wörter, welche geschrieben sind: Xerī v. sub Xer supra.

, , Xeru, Xerui v. s. Xer.

Xorpu [Sall. 2 11/9 – 14/1], Xorp [Todt. 130, 14] varr.. Xorp, Xorp, Xorp [cf. Zeits. 1864, 76]; (Xorp) [R.R. 59 flg.], Xorpu [Sall. 3 5/9], Xorpu [subst. Sall. 2 12/7], Xerpet [Abyd. Mar.], Xerpet [L.D. III, 115] u. a. m. demot. Xerp [cf. gr. dém. 194, 179] Grundbedeutung: „der erste sein, an der Spitze stehen", daher „den Vorrang haben, über„treffen, etwas zuerst thun, früher thun, u.s.w.", subst.: „der Erste, „die Spitze, der Vorrang, das Erstlingsopfer, die Frühe etc.", cf. kopt. ϣⲟⲣⲡ T.M.B. ϣⲱⲣⲡ M. ϣⲣ̄ⲡ T, ϣⲉⲣⲡ̄ M. ϣⲁⲣⲡ, ϣⲁⲣⲡ̄, ϣⲁⲣⲉⲡ B. ϣⲟⲣⲡⲓ M ϣⲁⲣⲡⲓ B. primus esse, praevenire, prius facere, prae.... in composs., primus, principium, initium, antiquitas, tempus matutinum, mane.

tep-u-sen Xorp-sen „ihre Häuptlinge an ihrer „Spitze" [Canop. 7], griech. τοὺς ἐν αὐτοῖς δυναστεύοντας [lin. 12]. Rev. arch. 1861, 134: uā nib Xorp (son) ren-f. „ein jeder wollte „zuvorkommen seinem Nachbar" (Goodwin: „chacun primant, surpas„sant l'autre"). Xorp kat-u „chef des travaux" [2te Thothmosis III Stele, Bul. l. 4], Xorp en (BuX). „Fürst des Aufgangs"

(des Ostens) [Zeits. 1864, p. 76]. àpu-t (ān) em-entof Xerpu beku-t-u en be nib „die Arbeit des Gelehrten, sie ist vorzüglicher als die Arbeiten aller Menschen" [Sall. 1 6/8]. (sic) (sic) un àn hon-f ā.u.s. en Xorpu as hānen-f hi āk er peXrut „es machte S. Majestät einen Anlauf zum ersten Male gegen den Feind andringend" (nachher: „beim sechsten Male" etc.) [Sall. 3 5/9]. àu-er-k-āš-f en hru pe-rā en Xorp „recitire es angesichts der Sonne am Morgen" [p. gnost. 9/14].

Eine besondere Bedeutung dieser Wurzel, verwandt mit Xenep q.v., ist „ein Erstlingsopfer darreichen", dann überhaupt „opfern, Opfer", auch die als Erstlinge geweihten Diener oder Gefangenen. So in tu-à nek res-u hi Xorp er nuter-ha-t-k „ich habe dir die Südbewohner gegeben als Erstlingsgabe für deinen Tempel" (oder „um zu opfern die Erstlinge etc) [Abyd. Mar.]. Cf. Maspero, Essai, 53. ib. sehui-u nà Xorpet-u-k temt-u em bu-uā rāu er-Xe nuter hon en rope-k „ich habe versammelt deine Erstlingsgeschenke an einem Orte gebend sie unter die Obhut des Propheten deines Tempels."

Ferner, vom Wasser gesagt, bezeichnet der Stamm „das Wasser zuerst hinleiten" oder „das erste Wasser (der Ueberschwemmung) wohin etc. hinleiten." (Xorp)-f (kebh)-s er (pehu) ānt „er leitet ihr frisches Wasser zuerst nach dem Hintersee Ānt" [Edfu].

Xerp [Karnac] bezeichnet „Opferrind", cf. supra Xenep.

Xerp [Todt. 99, 7] wörtlich „die Spitze" am Schiff; masc. gen. daher „Schiffsschnabel", bec, éperon du vaisseau.

× Xeres [Desc. V, 40] s. das flgde:

× { XerXer cf. Xel.
Xerel cf. Xarer }

Xer-sek [Todt. 86, 5], Xersek [ib. 17, 14] var. Xersek, (sic) Xeser, Xeser [cf. L. Aelt. Text. 1] per Methat. entstanden aus Xeres [s. vor. Wort], wie dieses durch Abwerfung des k finale aus Xersek; das Verbum entstanden aus Xer „fallen, fällen", und sek q. v. „trennen, vernichten, abschneiden". Es bezeichnet: „niederfallen lassen, zerstreuen, abtrennen, auflösen und dadurch öffnen z. B. „die Feuchtigkeit", „die Finsterniss", „das Schlechte", „das Entsetzliche", „den Weg" u. s. w. dissiper, abattre, délivrer, ouvrir; بدّد, اتلف, فرّق, فتح. Bon. 14, A. Xeres to en (Xa)k (pet) en ba-k „es öffnet sich die Erde deinem Körper (und) der Himmel deiner Seele." Das Wort ist ein gewöhnliches Synonym. von ter. cf. L. Aelt. Text. 1 var. zu Todt. 17, 14 wozu ein in meinem Besitz befindliches Exemplar die var. Xenensek darbietet.

Xereš-t [L. Aelt. Text. 10–38] über dem Bilde eines Köchers oder Bündels mit Pfeilen. „Köcher, Bündel von Pfeilen", carquois, faisceau de flèches, ⲁⲣⲉϫ, جعبة; abzuleiten von:

× Xerš „bündeln, in Bündel vereinigen, Bündel, Bund", réunir en faisceaux, faisceau, amas. (sic)

„12 Brote von der einen, 100 von der andern Sorte, 4 Krüge Bier und 10 „Bündel Grünzeug" [Stel. v. Jahre 2 Ramses' I Louv.]. Gewöhnlicher geschrieben: Xerš [D. Hist. Ins. – Kal. Ins. 13 A, 15 – B. 14 u. sonst] Xerš [Thothmosis Text, Berl.]. sim Xerš V „5 Bündel Grünzeug" [D. Kal. Ins. 13, B. 14]. Das Verbum Xerš erscheint demotisch als

Xerš, vide Xerš, in setem pe-nt-Xerš ne-kes-tu „höre du! dieser welcher einbündelt die Skelette" [demot. Todt.]. Uebersetzung von à-set (kes)u [Todt. 125, 22].

xer-še [Rec. IV, 88, 22] eine besondere, geringere Qualität von Weihrauch, wonach der Baum Xe-(n)-Xer-še heisst. L. l. Xe-(n)Xer-še (ran)f (ànom)f (teser) „der Weihrauchbaum welcher X. heisst, seine Farbe ist roth" etc.

Xirokalàlà [Anast. 1 25/9, ta, fem. gen.]; Chab. [voy. 262 ff.] vergleicht die Wörter חלקלקות und חלקלקת „sentiers glissants, sur „lesquels il est facile de tomber."

Xert [Rom.] erhalten im Kopt. ϣⲟⲣⲧ T. fascia (wohl verwandt mit Xerš „zusammenbinden, zusammenbündeln" cf. supra.) Das Beispiel lautet [l. l. 2, 19]: tu-f-nen-u uā-Xort en (hebs) suten „er ließ sie bringen eine Binde von Byssus Stoff."

Xel [Rom. 2, 6], Kopt. ϣⲱⲗ TM. ϣⲟⲗ M. diripere, auferre, depraedari, spoliare; spolia, praeda. hier. transc. „er ist nach „meiner Wohnung gekommen, er hat es (das hermetische Buch) geraubt,

„er hat weggenommen meine Kiste". [l. l. Klage des Hermes an Helios-Rā].

Xel v. supra Xer. [cf. Lp. p. 16.

Xel [gr. dem. 30] kopt. ϣⲟⲗ T. M. ϣⲱⲗ T. ϣⲁⲗ M. dens molaris.

Xlīn [gr. dem. 26], kopt. ϣⲗⲁⲉⲓⲛ cardamomum, nasturtium.

Xelep, (verwandt mit dem kopt. ϧⲟⲣⲡ M. ✝ vola manus?) bezeichnet die handförmig gestaltete Blattform einiger Gewächse, so im flgdm: sāuf-kebà-t em ānī kebà-t en šekam àu-s-pert en (Xomt) Xelep em ānī kebà-t en àlelàu „sein Blatt ist gleichend „dem der Šekam-Pflanze; es ist dreimal handförmig gespalten gleichend „einem Weinblatte". [Gnost. pap. 17, 22].

XelXel [Gnost. pap. 7 verso] cf. supra XalXal.

XeX [Todt. 162, 3], demot. XeX [gnost. p. 14/35] cf. XaX. XeX [Todt. 162, 8], XeXu [ib. 162, 11], XeXu [cf. menX], XeX [Edfu], dialekt. šeš [D. Temp. I. I 47/5] dem. XaXa, XaXàu [cf. p. 1037] „Kehle, Hals", gosier, cou; حلق, عنق. Kopt. ϧⲁϧ, ⲡⲓ M. collum, cervix. meh nu hrir er XeX-sen „ein Kranz von Blumen ist an ihrem Halse" [Edfu].

ta-u-k em Xu-k (mu) em XeX-k „Brote „sind in deinem Bauche, Wasser in deiner Kehle" [sarc. Besmat, Theb.].

Xes [D. Kal. Ins. 108; Rec. IV, 46], auch in der 5. Form Xeñs [Dend. Mar.]. bezeichnend „den Ritus, die religiöse Vorschrift, welche beim „Cultus der Götter und der Verstorbenen zu befolgen ist", rite, prescrit relig.

ordre prescrit des cérémonies religieuses; طقس. Häufig in der Verbindung sem Xes, sem-Xenš „leiten den „Ritus, die Ceremonien ordnen, regeln." So in Dendera (cf. D. l. l.):

(ān) (šā) nuter nu Pe-reX-t sem Xes Xont To-n-àsum em ro-u šeto-u nu āx (ḥā) Seps-t „der Schreiber der heiligen Schrift (Hierogrammat) von Tentyra leitet den Ritus der Stadt Atum's nach den „verhüllten Pforten (Kapiteln) welche betreffen das Betreten das Haus „der Herrlichen" (sc. Hathor). em sem Xesu „nach dem „Gesetz der Vorschriften, rite" [Rec. l. l.].

Xes-as cf. supra Xas.

Xesàu-t [gen. fem. 3 1a, Rhind p. № 369] „die Unterwelt, „die Grabregion, das Grab, der Leichenacker", l'enfer, région funéraire, tombeau, nécropolis; قبر, قرافة, جهنّم, سقر. Dient l. l. als Uebersetzung der flgd. hier. Wörter: (cf. Xer), oder set, nofer, ārx-heh-u q. v. mit gleichen Bedeutungen.

Xesbet und var. vide inf. Xesteb.

Xesef, Aussprache des Zeichens, varr. nach de Rougé [Chrest. iij] „bouton ou feuille de lotus", erscheint in flgden Gruppen:

(Xesef) [Todt. 17, 4] varr. Xesef [cf. L. Aelt. T. 30], Xesef [Stel. eines Rāmeses, Berl.], Xesef [Bon. 3, C, 32], Xesef [passim], Xesef [Gr. des Ti] Xesef [Sall 2 8/1].

(Xesef) [passim], bezeichnet zunächst „fortbringen, wegbringen, „nach einer andern Richtung bringen", daher auch „abwehren" im feindlichen Sinne („von" cc. ḥi); écarter, faire partir, éloigner, se défaire de..; cf. kopt. ⲥⲁϩⲉ, ⲥⲁϩⲱ.., ⲥⲁϩⲱⲱ.. T. avertere, amovere, recedere, declinare ab. nen Xesef-à mu em ter-f „nicht leitete ich ab das Wasser (sc. des Stromes) „zu seiner Zeit" (sc. der Ueberschwemmung). [Todt. 125, 10]. Bon. 3, C, col. 32: Xesef sbà ḥi àXu-ti „fern halten den Erzfeind, die Schlange, vom Lichtgott." Häufig die Redensart: Xesef (tot) oder Xesef-(tot-ui) „amovere manum (inimici) d. h. „abweisen, zurückweisen, abwehren." Stele Pianchi, face lin 6: Taf(neXt)t em te en hir-f nen kem-f Xesef(tot)-f „Tafnecht nahm was ihm beliebte, nicht fand er einen der ihn abwies." Cf. Mél. II p. 92.

Aus der letzten Bedeutung „nicht abgewiesen werden" entwickelte sich die von „ein Paroli bieten, gleich sein, ähnlich, gewachsen sein", wie z. B. in nenti Xesef em nuter-u „keiner ist ihm gewachsen unter den Göttern" [Todt. 17, 4]. Cf. varr. , &c (cf. L. Aelt. Texte 16, 30, 1].

Häufig die Reflexive Form Xesef-su (var. Xesef su) „amovere se, recedere); z. B. Xesef-su (rā) em àmentet „es zieht sich zurück der Gott Rā (sol) in den Westen" [Todt. 17, 42. v]. Aus der Bedeutung „sich wohin zurückziehen" ist [entstanden:

Xesef [Abyd. Mar. T. 53/19], Xesef [Stel. Rāmses, Berl.], in B.: , Xesef-t „der Ort oder die Person welche einen Zufluchts„ort (cf. kopt. ϲⲁϩⲱ T. П. secessio, recessus) darbietet, die Zufluchtsstätte, „Zuflucht, Zufluchtsnähe, Nähe u. s. w. nuter nib nuter-t nib-t hāu em Xesef-u-k „alle Götter, alle Göttinnen „freuen sich ob deiner Zuflucht gewährenden Nähe" [Abyd. Mar. l.l.]. „die Bewohner der Westgegend sind „erfreut ob der Nähe deiner Majestät" [Stele Rāmses, Berl.]. Dend. (Mar.): Xont-ut em Xesef-t-s „man ist entzückt „von ihrer (der Sothis) heilbringenden Nähe", hāā Xuti em Xesef-t-s „es freut sich der Lichtgott ihrer Nähe" [l.l.]. tot-sen āaui em Xesef hon-k „sie „sagen Preis beim heilbringenden Nahen deiner Majestät" [Todt. 15/39].

Xesfi-t [Stele 91 Wien], Xesfu-t [Sauit-el-Meitin] u. , die Deutzeichen, weisen genugsam darauf hin, dass man es in diesem Worte mit der Idee „Schiff" zu thun hat. In der That muss man darin den Namen einer besonderen Art von Schiff, und zwar „des abgetakelten" (cf. Xesef „amovere"), vaisseau dont on a ôté les agrès, navire dégréé, désagréé, besonders von der Fahrt der Verstorbenen gesagt. sic à ānXu tep to sūa-ti-sen hi às pen en nuter Xer em Xet em Xesfi-t „o die ihr lebt oben auf „der Erde, eintretend in diese unterirdische Kapelle auf der Strom-

„abwärts" Fahrt in dem abgetakelten Schiffe" (liebet eure Götter etc) Daher [Stele. cit.]

Xesef [pap. Berl.] „zurückgehen, zurückkehren" (mit abgetakeltem Seegel) cf. infra Xet und supra Xent.

Xesemu [passim] an Stelle des gewöhnlicheren seXem q. v. „Adytum, das Allerheiligste" der altäg. Tempel. 2te Stele Thothmes. III Bul.: se-ser-nà Xesemu-sen „ich habe herrlich hergerichtet ihre Adyta" (lin. 17). Ib. se-rut Xesmu nuteru „in Ordnung setzen die Adyta der Götter" (l. 2).

Xesru cf. supra Xer-sek q. v.

Xeses cf. sup. Xases.

Xeses [Rec. IV 87/15] eine besondere Art äthiopischen Weihrauches, „das in den Tempeln zum Räuchern etc. nicht verwendet werden durfte. [cf. l. l. Xeses (son) nen user mu-f „Xeses, Weihrauch 2ter Qualität, seine Feuchtigkeit vertrocknet etc." Masc. gen.

XesXes [Rec. IV, 87/16] Masc. gen. Weihrauch schlechtester Qualität. [cf. l. l.

Xesteb [D. hist. Ins. 32], Xesbet [id.], Xesbeṫ [ib. 34], Xesbeṫ [Todt. 110, a, 2], Xesbet-t [Sall. 2 14/2], B.: Xesteb, Xesteb, Xes-teb, Xesteb, Xes-teb [cf. Goodwin, in Zeits. 1868, 8], dialekt. Sesbet [Dend.], demot. Xesteb [gr. dem. 26], Xes-teb [Roman], abzuleiten von dem folgendem Stamme:

Xesbet [Todt. 54, 3] var. Xesteb; der 7. Form der Radix Xeseb (identisch mit hebr. כָּסַף palluit, woher כֶּסֶף argentum), deren

Bedeutung ist: „matt glänzen, einen matten Schimmer haben", wie z. B. in „die Göttin Nen-t schimmert an „deiner Seite" [pap. Leid. T. 2], — bedeutet das in Varr. zahllos verbreitete Wort „einen matt schimmernden Stein", und zwar, wie nach de Rougé's Bemerkungen darüber [Rev. arch. 1853 p. 395] scheint, der Lapis-lazuli, pierre précieuse bleue veinée d'or, لازورد. Er wurde auch imitirt, daher unterschieden Xesteb en mā-t [Lec. IV 9/49] Xesbet mā [D. hist. Ins. 34] „der ächte Lapis-Lazuli" vom unächten. Dieser Stein fast immer zusammen mit dem Türkis (emfek, mefek cf. pag. 603) genannt, hinter Silber und Gold.

Xesteb [B. Dend. Mar.], Name eines Zeugstoffes von der Farbe des Lapis-Lazuli Steines; z. B. in änem-t en Xesteb en Xesteb-t är-ut em ter (neken) .. tenā hir mu nu äuter „das blaufarbige Kleid der Göttin Xesteb wird hergestellt mittelst der Pflanze Terneken (q. v.) zusammengerührt „(?) mit Wasser vom Flusse" [D. Temp. Ins. II, 19/9].

Xe-t „Holz", vide supra Xe. Daher als Silbenzeichen , , , Xet. Siehe die flgden Wörter.

Xet [LD. III, 144], Xet [passim], Xet [cf. Xu p. 1061], Xeti [Med. Abu], woher die 1. Form Xet Xet q. v. infra., bezeichnet „hinter Jem. oder einer Sache gehen, nachgehen, „hinter etwas sein, hinten sein", être après, aller après, suivre. caus. set-Xet, su-Xeti „nach hinten hin setzen,

„legen, werfen u.s.w, zurückstoßen, zurückdrängen (cf. kopt. ϩⲓϯ M. rejicere cum impetu). hi Xeft-u-f tet-Xet satet-u „schlagen seine Feinde, zurückdrängen die Asiaten" [LD. l.l.]. tu-Xeti satet-u „zurückdrängen die Asiaten" [Med. Ab.]. Xet er ist „fernhalten von", cf. Xu.

em-Xet [passim], em Xeti [Todt. 149, 46], auch nur em-Xet, abzuleiten von vor. Radix, bezeichnet „in der Folge, hinter", daher 1, als Conjunction „nachdem", après que, [illegible], [illegible]. So z. B. Pap. d'Orb. 13/9: Xer àr em-Xet koṙh Xeper „nachdem es Nacht geworden war." 2, als Praeposition „hinter, nach", wie in em Xet nen „nach diesen" [Canop. 26], demot. em-sa (sic) na-nī „nach diesen" [lin. 52], griech. μετὰ ταῦτα [lin. 53]. Eine besondere Bedeutung ist die von „hinter" einer Person, indem Sinne von „zugethan, derselben angehörig, im Gefolge derselben", cf. kopt. ϩⲁⲑⲟⲩⲟ juxta, prope; ϩⲁⲑⲟⲩⲱ particeps, consors; ϩⲁⲑⲟⲩⲱϥ vicinus. em-Xet pir-ā Ptahhotp „attaché au pharaon, Ptahhotep" [Rec. I 7/8]. Xet-t per „l'attachée à la maison, la servante" [LD. II, 128]. em-Xet-u „les attachés, les servants" [LD. II, 43, d]. Adjectivisch: àm-Xet, àm-Xet [Desc. V, 40], plur. àmu-Xet-u [passim], auch nur Xet, plur. Xet-u. àm-Xet osiri, ist „ein dem Osiris ergebener, einer der bei dem Osiris ist" [Desc. V, 40]

Die Götter amu-(bah)u rā „welche sind vor dem Ra" [Adj. von, Todt. 17, 24] heißen in der var. L. Bell. Text. 1 und pap. Nechtamen (Berl.) àmu-Xet-u-f „welche sind bei ihm" und in der Stelle Todt. 17, 22: àmu-sesu-f „welche ihn begleiten". Dieser Gebrauch unendlich häufig in den [Denkmälern.

Xet [Todt. 22, 2], varr. Xet, Xeta „Leiter, Treppe", escalier, échelle; סֻלָּם, سُلَّم; cf. kopt. ϩⲟⲧ T. п pons, scala nautica. Todt. l. l.: ... nenek osiri nennu nti em tep Xet „ich bin Osiris, der welcher ist auf der Höhe der Treppe". (heb) nofer en Xet „das schöne Fest der Treppe", Name einer in Theben gefeierten Panegyrie [Med. Ab.].

Xet [L.D. III, 55, a], Xet [Canop. 36], Xet [Karnac], Xet [Edfu], Xeti [ib.], Xeti [Anast. 1 15/3], Xet [Edfu], Xet [Decret v. Philae b lin. 17] und andere Varianten, bezeichnet „eingraben, einschneiden, einmeißeln" Bilder und Schriften in Stein, Metall u. s. w. sculpter des figures, des lettres etc, graver; نقش. cf. ϣⲉⲧ T.M. exscindere, und in der 1. Form ϣⲉⲧϣⲱⲧ T.M. ϣⲟⲧϣⲧ, ϣⲟⲧϣⲉⲧ T. concidere, incidere, sculpere in saxo, sculptura, sculptus etc. Decret von Canop. l. 36: Xet her uts en àner „eingeschnitten auf eine Stele von Stein", griech. ἀναγραψάτωσαν (τοῦτο τὸ ψήφισμα) εἰς στήλην λιθίνην [lin. 74]. àmem Xet-tu pe-nuter hotp „gieb doch (daß) eingegraben werde in

„Schrift die Tempel-Donation" [L. D. III, 55a]. em-tutu-Xet seXain pen „dass eingravirt werde dies Decret" [Decret von Philae, b, lin. 17.] pe-u-mā Xeti hi-ran-f „die Tempel sind beschrieben auf seinen Namen" [Edfu]. Daher Xeti-em-(sā) „der Steinschneider in Schrift", le graveur d'écriture, [Abyd. Mar.], demot. pe-ut-Xetau (?), [pap. AX. 18 lin. 3], im Antigraphon Grey übertragen ζωγλύφος.

Xet [med. pap. 3, 11], Xet [Rec. 1, 36 ad 1] eine noch näher zu bestimmende Baum- oder Strauchart.

Xet [Sall. 2 5/5], Xet [Anast. I, 19/1 u. passim, pe, masc. gener.] ist keine Var. von Xet, wie Hr Chabas annimmt (voy. 104) und heisst, substantivisch, auch nicht so viel als „pont, bac, gué", wie derselbe Gelehrte l. l. meint, sondern bezeichnet „fliessen, „fortfliessen, sich auf einem Floss mit der Fluth treiben lassen, das „fliessende Wasser", (cf. kopt. ϩⲁϯ M. ϩⲁⲧⲉ T. subst. m, fluere, effluere, fluentum, fluxus, fluxio, ⲙⲁⲛ̄ϩⲁⲧⲉ alveus, m); couler, fluer, le courant, le fleuve, aller avec le courant; ساح, سال, جرى, جريان, المجرى. betiu Xet-f er āthu er se nef sunnu „der Töpfer er geht mit der „Fluth nach dem Marschlande, um Geld einzunehmen" [Sall. 2 5/5]. āu-ā-hi-Xet em pe-Rāmessu mer-āmen „ich ging mit der Fluth von der Stadt Ramses aus" [Anast. 4 7/6]. pe-Xet

en Irduna śaī-tu-f mà àχ „le courant du Jourdain, comment donc est son passage?" [Anast. 1 22/8].

, χet v. supra χe.

χet [Kal. v. Esne, passim] entstanden aus vorigem und aus der geläufigen Phrase àr χetu en „facere res alicui", d. i. facere sacra, daher χet so viel als „sacra, sacrificium" (cf kopt. ϣⲱⲱⲧ T. B. OY res sacrificata). fa χet àr àr nitu „man bringt die Opfer (und) vollbringt alles zu vollbringende" (l.l.).

χet [de Rougé Étud. 88] χet (Canop. 3) bezeichnet, wie vor. res aber „ad scientiam pertinentes", daher „alles was zum Wissen gehört, die Wissenschaft"; tepro-t en àr kepu nofer nofer en χetu nuter „Recept zur Zubereitung des besten Kyphi's nach der heiligen Wissenschaft" [Rec. II. 79/2].

χet [Todt. 149, 50, fem. gener. cf. Todt. 125, 10] „Feuer, Feuerschein, Flamme", feu, flamme, نور, identisch oder verwandt mit àχu-t, χu-t q. v. pag. 112. nen āχem-à χet em unnu-t-s „nicht habe ich verlöscht das Feuer zu seiner Zeit" [Todt. 125, 10] an-ī-āχem ta-seti-t en taīs-unnut en ? „nicht habe ich verlöscht das Feuer zu seiner Zeit des Brennens (?) [demot. Ritual].

śet-χet (dare flammam) ist „Feuer anlegen, anzünden" cc. „an", cf. kopt. ⲦⲀϨⲦ T. ⲛⲓ incendium (ⲦⲀ = dare, ϨⲦ flamma).

àu-tu-ti-śet

Xet em p-aḳi naïu-Xen-u „man legte Feuer an das Lager ihrer „Lederzelte" [D. hist. Ins. 5 col. 62]. Das Wort häufig parall. q. v.

[Pianchi Stele], Xet [Aeth. Stele, Linant Bey's] Xet [passim] — „schliessen, verschliessen, versiegeln, Verschluss, Siegel, Siegelring"; fermer, cacheter, fermeture, cachet, sceau; قفل, سدّ, ختم, خاتم.

kem-nef sebtet Xet ȧnb-u maḥ em (menū)u „er fand die Festung geschlossen (und) die Wälle „besetzt von Soldaten" [Pianchi, verso, l. 7].

sebā-t em Xet en suten ses-f „versiegelt mit dem Ringe des Kö„nigs selber" [ib. l. 28 flg.]. mer-Xet „Siegelbewahrer", Würde am Hofe der Aethiopen-Könige [Aeth. Stel. l. l.].

Xet [Pianchi Stele] „Citadelle, Burg", citadelle, bourg; قلعة. l. l. lin. 1: Xet-f Xet maḥ em ken nib ent to-(res) „seine Citadelle war geschlossen (und) besetzt von allen streitbaren „Männern Oberägyptens." Lin. 10: ḥān Xet-sen Xet-sen „siehe sie hatten verschlossen ihr Schloss, ihre Burg."

Xet [Gr. Ti's, № 129], Xetet [Statist. Taf. — 4. Form], Xetu [Anast. 5 21/8] „der Schlauch, besonders der Weinschlauch", outre, ضرف, قربة; kopt. ϩⲟⲧ M. ϩⲱⲧ T. ⲡⲓ uter. Davon abgeleitet auch: Xetī [Gr. Ti's l. l.] „der Schlauchträger." [Ti, l. l.] un Xet ȧn Xetī „das Öffnen des Schlauches durch den Schlauchträger" *) naī-

*) Wir warnen vor Chabas Copie (voy. 107), worin sechs Charaktere vollständig fehlen.

sen̄ àrp-u ūahu em naisen̄-nemu mà Xetet (statt in L. Ausw. 12.5 zu lesen!) „ihre Weine, welche lagerten in ihren Kel„lern so wie in den Schläuchen" (cf. pag. 765 lin. 6 flg.).

Xet [Todt. 72, 8], Xet [mit abgenommenem Mast! im Gegensatz zu Xont, v. Pianchi Stele, face l. 16 u. oben s. voc. Xont], demot. Xetī [Roman], verwandt, aber nicht identisch mit Xet q. v., bezeichnet „stromabwärts fahren, sich strom„abwärts treiben lassen", daher auch „seine Stadt verlassen, „in die Fremde gehen, verreisen", ähnlich wie Xont „stromaufwärts „gehen", auch „heimkehren" bedeutet. Aller avec le courant, aller dans la direction du Nord, partir, quitter sa patrie etc. Cf. kopt. ϩⲱⲧⲙ. ϩⲱⲧ ⲘⲦ. (verbunden mit ⲉⲡ, ⲡ̄-) navigare. Beisp. s. voc. Xont; nā pu àr en hon-f em Xet er ṭemà ent Un „nachdem Se Majestät auf der Fahrt „stromabwärts, nach der Stadt Hermopolis gekommen war" [Pianchi Stele, face 29/30]. āl-f en mer-t Xetī-f „er „stieg zum Hafen hin, er schiffte stromabwärts" [Rom. 2 l. 17]. Ib. auch Xetī geschrieben. [aus. form se-Xet [Todt. 35, 2].

Xetàu-t [pap. AX. 9 Berl.] Xetàu [var.], Xetàu [pap. Grey. Lond.], wie es mir scheint die demot. Gestalt der hierogl. Xeti-t [Anast. 5 16/3, Sall. 4, verso], Xeta [D. Hist. Inscr. 3/22], Xeti [L. Ausw. 12, 5], bezeichnet „eine leere Fläche „von 100 □ Ellen Inhalt, die in den griech. Papyren sogenannte

Bauplatzelle – πῆχυς οἰκοπεδικός – (cf. Lepsius, Temp. Ins. v. Edfu p. 98), welche, als Parellologramm gedacht, an der einen Seite 1 Elle, an der andern 1 Arura (demot. p-àrru) = 100 Ellen enthielt; dann allgemeiner „leere Fläche, Tenne, leeres Feld."

Xe en àru X ent Xe en Xelàu M. „ein Maass von 10 Aruren, welches ist ein Maass „von 1,000 Bauplatz (d.i. □) Ellen" [Pap. AX 9 Berl.]. Pap. Grey: „welches ausmacht ein „Maass von 13⅓ Aruren und ein Maass von 1333⅓ □ Ellen." L. Ausw. 12.5: nasen-(pir)u em Xeti-u „ihr „Getreide lag auf den Tennen." na sepi-t enti hir pa-Xeti „die Getreidereste, welche sind auf der Tenne" [Anast. 5 16/3]. cf. Zeits. 1867 p. 58. Kopt. erhalten in Ϫι-ν-ϩι ϯ. ϯ M. ager demessus.

Xelef v. supra s. Xeft.

Xelef, bezeichnet in einem Grabe zu Gurnah die Person (abgebildet) [des Einbalsamirers.

Xelem [Todt. E, 1], varr. Xelem, Xelem „schliessen, verschliessen, versperren, Ort wo man abgesperrt ist etc.", ferner, durchaus synon. von Xet q.v. cf. hebr. חָתַם, arab. sigillo clausit, obsignavit, clausit; kopt. ϣⲱⲧⲉⲙ, ϣⲧⲁⲙ, ϣⲧⲉⲙ M. ϣⲱⲧⲉⲙ, ϣⲱⲧⲙ̄, ϣⲟⲧⲙ̄, claudere. às-t Xelem en nan-rot-u semà pen „siehe es hatten diese Leute „abgesperrt die Stadt" [stat. Tafel]. Demot. cf. Xelem [gr. dem. 187].

Xetem [Pianchi Stele, verso, 23], Xetemu [Anast. 5 13/6], Xetem [pe, masc. gen. Geogr. I, № 1266] bezeichnet „Schloss, Burg, Citadelle", citadelle, ϣⲧⲁⲙ. pe-Xetemu enti em ṭalu „die Citadelle welche im Lande Zalu" [Geog. I, № 1272], seš-sen Xetemu „sie öffneten die Citadellen" [Pianchi l. l.].

Xetem [Canop. 12], Xetemu-t [pe, masc. g. cf. pag. 993 s. voc. hesau], Xetem [Ros. 12]. „Siegelring, Siegel", cf. hebr. חוֹתָם, חֹתָם, خاتم, sigillum, annulus signatorius. Canop. l. l. Xet (ȧau) ḥon nuterui MonXui ḥir Xetem ȧri ṭot-sen „eingraben die Prophetenwürde der Götter Euergeten auf den Siegelring an ihrer Hand", griech. καὶ ἐν τοῖς δακτυλίοις οἷς φοροῦσιν προσεγκολάπτεσθαι [l. 23].

Xet-u-Hor [Rhind pap. 11/5], Xet-Hor [D. Kal. Ins. 67] bezeichnet dasselbe als hesmen q. v. pag. 997 lin. 3. In D's Kal. Ins. die Rede vom āb em Xet-Hor „Reinigen mit Nitrumsalz". vergl. Rhind pap. l. l.

Xet-Xau [Matériaux pl. 4], eponymische Bezeichnung des 5ten Monatstages. Auch Xet ḥi Xa [L. Ausw. 16, unt. l. 13].

XetXet [Todt. 125, 21] var. XetXet, Xet-Xet; XetXet [LD. II, 149, c] XetXet [Philae] 1. Form von Xet, bezeichnet „hinten gehen, rückwärts gehen, nach hinten wenden, hinter einer Sache her sein, dieselbe suchen, nachspüren,

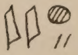
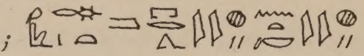
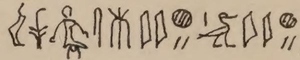
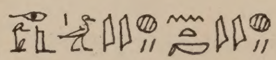
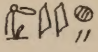
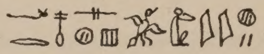
„gehen wie Einer der etwas sucht, d.h. hin und her." Erhalten im kopt. ϧⲉⲧϧⲟⲧ, ϧⲉⲧϧⲱⲧ, ϧⲟⲧϧⲉⲧ, ϧⲏⲧϧⲉⲧ M. ϩⲉⲧϩⲧ, ϩⲟⲧϩⲧ, ϩⲟⲧϩⲉⲧ, ϩⲉⲧϩⲱⲧ T. investigare, scrutari, inquirere, investigari, wie zuerst de Rougé nachgewiesen hat (über die Planetenbezeichnungen).

χetχet-t nen kem-t (em tennu) „du suchst hin und her, nicht findest du den Weg" [Mett. Stele]. Der Planet Jupiter (cf. Nouv. Recherches sur la division etc. Taf. 4, II, 3) heißt (varr. ib. ,) sekeṭ-f em χet-χet „er wandert vor- und rückwärts gehend." nen χetχet (tes) „nicht wenden den Rücken" [L.D. III.] von tapferen Soldaten gesagt. nebȧu-ḥir pir em-χetχet „der Flammenkopf, welcher umgekehrt heraustritt" (Gott so gestaltet:). Varr. em-χet (bis) d.i. em-χetχet, em-χetχet, — em-χetχet [Todt. 125, 22]. χetχet (sbȧ)u er Ṭaṭu „rückwärts treiben (abhalten, abwehren) die Feinde von der Stadt Busiris" [Philae].

× χetχet [pap. Abbott 4/] χetχet [Todt. 28, 2], die 1. Form von χet, bezeichnet „zerhauen, zerschneiden, vernichten, zerstören, zu Grunde richten", cf. kopt. ϣⲉⲧϣⲱⲧ T.M. caedere, concidere. – Casser, briser, rompre, broyer etc. كسر, قطع. Im pap. Sall. 1 9/11 tu su païk-ba χetχet-tu „es (das Bier) macht deinen Geist gebrochen." ȧri-

u Xesχet natu-nebu em naisen uti-u ṭebut àu-u-χaā ḥi kauro „sie [die Grabschänder] hatten zerschlagen ihre [der Gräber] „Herrn [sc. die Mumien darin] in ihren Särgen und Sarcophagen, „sie lagen im Schmutze [des Erdbodens] da." [Abbott p. 4/2-3].

Nachtrag

 χiu [Maspero, Abyd. 8, 34, 38] bezeichnet, doppelt gesetzt, „so .... wie..." tel.... quel;  „wie du so ist der welcher aus meinem Leibe hervorging" [p. 8]. , wie der Sohn so der „Vater" [p. 34],  „wie du so ist der Sohn des Osiris" [p. 38]. Das oben p. 1060 in Frage gestellte  χiu hierdurch erledigt, Bedeutung: „Art und Weise, so", kopt. ϩⲉⲙϯ, ϩⲉ T. B. modus, ratio, sicut, sic, ita.  χiu pe-sop nofer „so ist die Tugend vollendet" [Sall. 3^6/8]. Die von Hrn Maspero (l. l. p. 8) gegebene Auffassung „personne" ist [nicht zutreffend.

Numerische Uebersicht der bis hieher besproch. Wörter

Wörter von Littera Ꜣ bis ꜥ .. 2582
desgleichen sub Litt. ⊜ 365
Zusammen Wörter 2947

Schluss des dritten Bandes.